



# biregio

Projektgruppe  
Bildung & Region

Schulentwicklungsplanung

Stadt Geilenkirchen

Fortschreibung 2025/26 bis 2030/31 -  
mit einem Ausblick bis zum Jahr 2038

Februar 2026

Autoren  
Marvin Schlicht-Volles  
Ruth Swierzy

[schlicht-volles@biregio.de](mailto:schlicht-volles@biregio.de)  
[info@biregio.de](mailto:info@biregio.de)

**Entwurf**





# Inhaltsverzeichnis

Legende	5
1. Vorwort	7
2. Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Geilenkirchen	9
3. Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Stadt Geilenkirchen und der Umgebung	30
4. Entwicklung der Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen	43
5. Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Geilenkirchen	46
6. Prognose der demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge in der Stadt Geilenkirchen	51
7. Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe	72
8.1 Die Wahl der Schulform in der Stadt Geilenkirchen	86
8.2 Die Wahl der Schulform in Nordrhein-Westfalen	92
9. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen in der Stadt Geilenkirchen	93
10. Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe	110
11. Entwicklung der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen	113
12. Die Raumprogramme für Neubauten von Schulen	127
13. Die Raumsituation in den Schulen in der Stadt Geilenkirchen	132
14. Kernergebnisse, Alternativen und Empfehlungen	138

Anhang - Raumpläne der Schulen

#### Genderhinweis:

Im Gutachten wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit in einzelnen Fällen auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Begrifflichkeiten wie "Schulträger" oder "Schülerzahlen" gelten grundsätzlich für beide Geschlechter. Diese vereinfachte Sprachform beinhaltet somit keinerlei Wertung durch **biregio**. In der Regel sind in diesem Gutachten jedoch Termini wie "die Schüler" als "Schülerinnen und Schüler oder abkürzend als "SuS" verzeichnet.



## Legende

AHR	Allgemeine Hochschulreife
AS	Außenstelle
BB	Brandenburg
BE	Berlin
BGF	Bruttogeschossfläche
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
D	Deutschland
Dep.	Dependance
EK	Eingangsklassen
ESE	Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung
Fös	Förderschule
FR	Fachraum/-räume
Freq.	Frequenz
FSP	Förderschwerpunkt
FWS	Freie Waldorfschule
GE	Gesamtschule
GE	Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
GGrS	Gemeinschaftsgrundschule
GL	Gemeinsames Lernen (NRW)
GrS	Grundschule
GT	Ganztag
GU	Gemeinsamer Unterricht
Gut.	Gutachten
GY	Gymnasium
HB	Hansestadt Bremen
HE	Hessen
HH	Hansestadt Hamburg
HK	Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation
HNF	Hauptnutzfläche
HS	Hauptschule
Jg.	Jahrgang
KfS	Kreisfreie Stadt
KGrS	Katholische Grundschule
KM	Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung
KR/Kl.	Klassenraum/-räume
kW	kumulierter Wert

LE	Förderschwerpunkt Lernen
LK	Landkreis
LuL	Lehrerinnen und Lehrer
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NNF	Nebennutzfläche
NW	Nordrhein-Westfalen
NRF	Nettoraumfläche
NRW	Nordrhein-Westfalen
NUF	Nutzungsfläche
OrS	Orientierungsstufe
ReS	Regelschule
RP	Rheinland-Pfalz
RS	Realschule
SB	Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (vgl. SQ)
SE	Förderschwerpunkt Sehen
SeK	Sekundarschule (Schulform NRW)
Sek. I	Sekundarstufe I
Sek. II	Sekundarstufe II
SEP	Schulentwicklungsplan
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
SQ	Förderschwerpunkt Sprache und Kommunikation (vgl. SB)
ST	Sachsen-Anhalt
SuS	Schülerinnen und Schüler
TH	Thüringen
TS	Teilstandort
VbS	Verbundschule (Schule mit Dependance)
Z	Zug/Züge



# 1. Vorwort

Eine Schulentwicklungsplanung muss vor dem Hintergrund der konkreten Aufgabenstellung diverse Abhängigkeiten sowie Zusammenhänge berücksichtigen, um eine planerische Aussage möglichst zukunftsfähig formulieren zu können.

## Konkrete Aufgabenstellung

Der Elternwille, die Tragfähigkeit der Schulangebote sowie die innerstädtischen und die regionalen Interessenlagen müssen in der Balance gehalten werden. Dies verlangt eine intensive planerische Vorsorge.

Es geht vorrangig darum, sich anhand der zukünftig zu erwartenden Schülerzahlen die absehbaren Entwicklungen zu vergegenwärtigen und die nötigen Schulstandorte, die wirklich tragfähigen Schulangebote sowie die dafür erforderlichen Gebäude in der notwendigen Größenordnung zu sichern. Dies kann auch bedeuten, den Status quo zu verlassen und einschneidende Veränderungen in den Blick zu nehmen.

Nachgedacht werden sollte künftig auch über die Setzung von Bildungs-, Förderungs- und Abschlusszielen sowie über die Entwicklung von Bildungsbiografien in den Schulen. Hierbei sind vor allem die pädagogischen und organisatorischen Konzepte zu umfassenden Kompetenzerweiterungen der besonders benachteiligten Kinder zu beachten.

Für die Träger ist festzuhalten, dass mit den Zukunftsaufgaben jährlich Millionenbeträge u.a. für die Gebäudeunterhaltung aufzubringen sind. Dramatisch erhöhen sich die Summen, wenn Schulen angesichts steigender Jahrgangsbreiten erweitert werden müssen oder aber in Relation zu den versorgten Klassen die Räume teilweise leer stehen. Es sollte dem Schulträger gelingen, die vorhandenen Schulräume optimal, gleichmäßig sowie entsprechend der Nutzungsvorgaben auszulasten.

Aus Sicht des Schulträgers kann ein detaillierter und in seiner Datenlage exakt abgestimmter Schulentwicklungsplan entscheidend dazu beitragen, die richtigen, langfristig tragfähigen und zugleich kostengünstigen und finanzierbaren Entscheidungen für die zukünftige Schullandschaft in der Stadt Geilenkirchen zu treffen. Dabei müssen sich bildungspolitische und ökonomische Überlegungen und solche der Tragfähigkeit von Angeboten (d.h. auch notwendige Mindestzügigkeiten zur Aufrechterhaltung reichhaltiger, differenzierter und leistungsfähiger Angebote für die Schülerinnen und Schüler) zwingend ergänzen, damit der Schulträger angesichts der absehbaren finanziellen Entwicklungen künftig in der Lage ist, die Mittel auskömmlich einsetzen zu können.

Die Frage, welche und wie viele Angebote ein Träger wie die Stadt Geilenkirchen vorhalten sollte, hängt von verschiedenen Einflussgrößen ab: der aktuellen und künftigen demografischen Entwicklung, regionalen Spezifika oder sozio-demografischen Merkmalen der Bevölkerung vor Ort sowie nicht zuletzt den finanziellen Möglichkeiten.

## Veränderung der Geburtenzahlen

Die Geburtenrate ist in Deutschland seit den Jahren 2007/08 wieder angestiegen, nachdem sie in den Jahren zuvor kontinuierlich abnahm. Dieser Anstieg hielt etwa 10 Jahre – bis zum Jahr 2018 – an, dann stagnierte die Geburtenrate auf einem Niveau, das deutlich höher war als vor 10 oder 20 Jahren. Nun jedoch kommt es vielerorts zu deutlichen Einbrüchen in den Geburtenraten und somit den Geburtenzahlen.

Zusätzlich zu den zunächst steigenden Kinderzahlen, die aus einer Steigerung der Geburtenrate resultieren, besuchen mehr und mehr Kinder der Zugewanderten aus den Jahren 2015/16 sowie der aktuellen Geflüchtetenbewegung aus der Ukraine die Kindertagesstätten und Grundschulen.

Doch die Steigerung der Geburtenzahlen in der Vergangenheit und der damit einhergehende Anstieg der Zahlen der Schülerinnen und Schüler ist nicht die einzige Herausforderung, die eine fundierte Schulentwicklungsplanung in den Blick nehmen muss. Denn nun wird diese Entwicklung gekontert von einem landesweiten Einbruch in den Geburtenzahlen. Die künftigen Jahrgänge und die Frage des Zuzugs entscheiden somit über die langfristigen Tendenzen in den Schulen.

## Aufgabenstellungen dieses Gutachtens

Die Stadt Geilenkirchen hat biregio mit Blick auf die systemische Aufstellung und auf die numerische Entwicklung in den Schulen beauftragt: Welche Bedarfe sind gegeben, wie viele Plätze sind nötig, für welche Zügigkeiten sind Perspektiven auszuloten und wie kann die Stadt Geilenkirchen die Herausforderungen am besten annehmen?

Durch die hier aufgezeigten möglichen Blickwinkel und die benannten Alternativen soll es den Entscheidungsträgern in der Stadt Geilenkirchen möglich sein einmütige Entscheidungen zu fällen, um eine sichere, stabile, ausreichende und wirtschaftliche Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit zukunftsfähigen Betreuungs- und Bildungsangeboten zu erreichen.

Ein zentrales Element der Planung werden die Aufarbeitung der Bevölkerung und die Veränderungen durch die Entwicklungen der Geburtenraten darstellen. Falls es Effekte geben sollte, müssen diese im Vergleich zum vorangegangenen Schulentwicklungsplan analysiert und bewertet werden, um die richtigen Schlüsse für die Zukunft zu ziehen. Jegliche Veränderungen im Vergleich zur letzten Planung wurden eingearbeitet und soweit notwendig neu bewertet.

Die ursprüngliche Beauftragung des Schulentwicklungsplanes beinhaltete eine Fortschreibung der Prognosezahlen und deren Einordnung in die aktuelle Situation der Schulen. Eine explizite Neubewertung der Raumsituation und eine umfassende Beteiligung der Schulen durch Schulbegehungen war nicht vorgesehen. Im Prozess wurde der Austausch mit den Schulen gesucht und in die Ergebnisse einbezogen.

Dieses Gutachten ist ein Schulentwicklungsplan und zugleich eine Diskussionsbasis. Der Beteiligungsprozess an diesem Gutachten sollte mit den Einzelschulen offen und umfassend gestaltet werden. Die mit der Studie verbundenen möglichen Entscheidungen und schulischen Festlegungen könnten und sollten von einer größeren zeitlichen Tragfähigkeit sein.

Projektgruppe BILDUNG und REGION, biregio,  
Bonn-Bad Godesberg



## 2. Schulangebot vor Ort

### **Das Schulangebot und die Spezifika dieses Angebotes in der Stadt Geilenkirchen**

Zunächst werden im Überblick Daten aus dem aktuellen Schuljahr zusammengetragen: Zahlen der Schülerinnen und Schüler (SuS), die Zahl gebildeter Klassen, die Klassenfrequenzen, die Anteile der Jungen und Mädchen, Angaben zum Ganztags sowie der Inklusion usw. Die Aufarbeitung dieser Parameter der Schulentwicklung für das Schuljahr 2025/26 ermöglicht Vergleiche.

Folgende Schulformen werden in der Stadt Geilenkirchen vorgehalten: Grundschule (GrS), Realschule (RS), Gesamtschule (GE) und ein (privates) Gymnasium (GY) in Trägerschaft des Bistums Aachen. Zudem besteht ein Berufskolleg für Ernährung, Sozialwesen und Technik (BK) des Kreises Heinsberg.

Das Hauptaugenmerk liegt in diesem Kapitel auf den Status-quo-Zahlen der Schulen in Trägerschaft der Stadt Geilenkirchen.

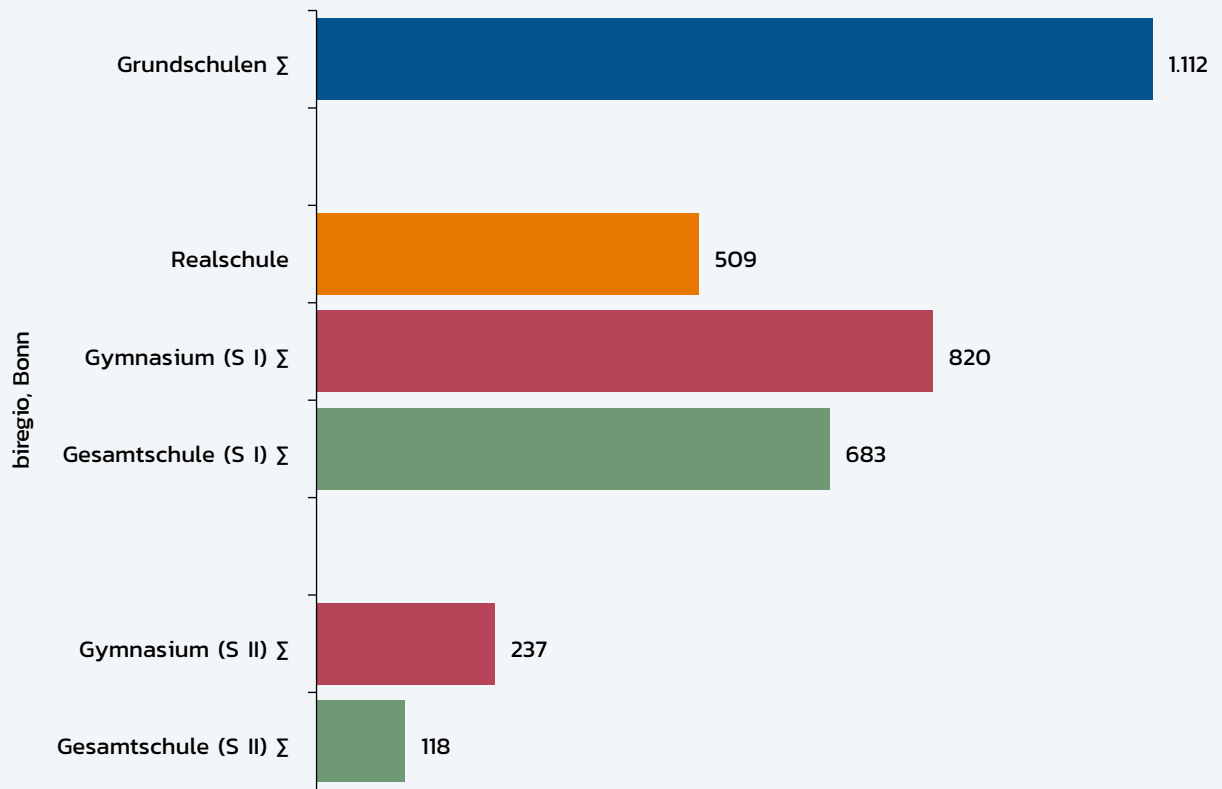
In den weiterführenden Kapiteln werden nach dieser Bestandsaufnahme bestimmte Daten auch für die vorangegangenen Jahre sowie für die Zukunft näher betrachtet.

### **Schülerzahlen und Klassenzahlen in der Stadt Geilenkirchen**

In den Grundschulen der Stadt Geilenkirchen werden im Schuljahr 2025/26 1.112 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (in dieser Tabelle nur Regelklassen). Die Realschule bindet 509 Schülerinnen und Schüler und in der Sekundarstufe I das Gymnasium 820 sowie die Gesamtschule 683 Kinder. In der Sekundarstufe II unterrichtet das Gymnasium 237 Schülerinnen und Schüler und die Gesamtschule 118.

Schülerzahlen im Vergleich*	Stadt Geilenkirchen			2025/26	
	SuS	Klassen	Klassenfrequenz	Strukturquote**	Anteile an $\Sigma$
Grundschulen $\Sigma$	1.112	51	21,8		32,0%
Realschule	509	20	25,5	25,3%	14,6%
Gymnasium (S I) $\Sigma$	820	29	28,3	40,8%	23,6%
Gesamtschule (S I) $\Sigma$	683	24	28,5	33,9%	19,6%
Sekundarstufe I $\Sigma$	2.012	73	27,6	100,0%	57,8%
Gymnasium (S II) $\Sigma$	237			66,8%	6,8%
Gesamtschule (S II) $\Sigma$	118			33,2%	3,4%
Sekundarstufe II $\Sigma$	355			100,0%	10,2%
allgemeinbildende Schulen $\Sigma$	3.479				100,0%
* Grund- und weiterführende Schulen hier ohne Sonderklassen o.ä.					
** Strukturquoten (Anteil der Schüler in der Sekundarstufe I bzw. II)					
Datenquelle: Schul-/Hauptstatistik Schulen Stand Sept. 2025					
					biregio, Bonn

### Schülerzahlen im Vergleich (ohne Sonderklassen o.ä.), Schuljahr 2025/26 - Stadt Geilenkirchen



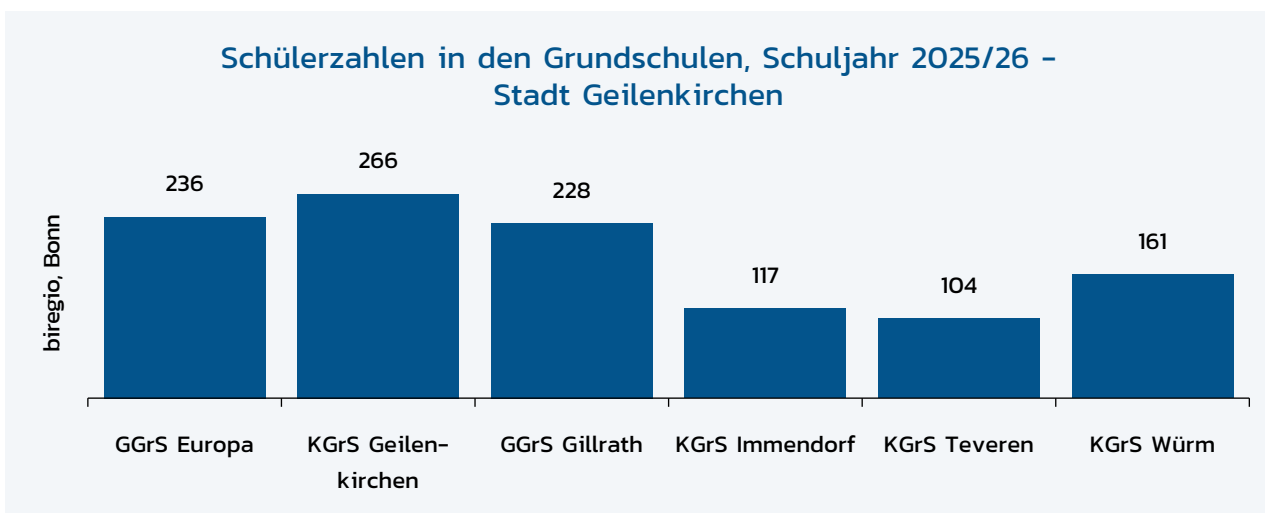
## Primarstufe

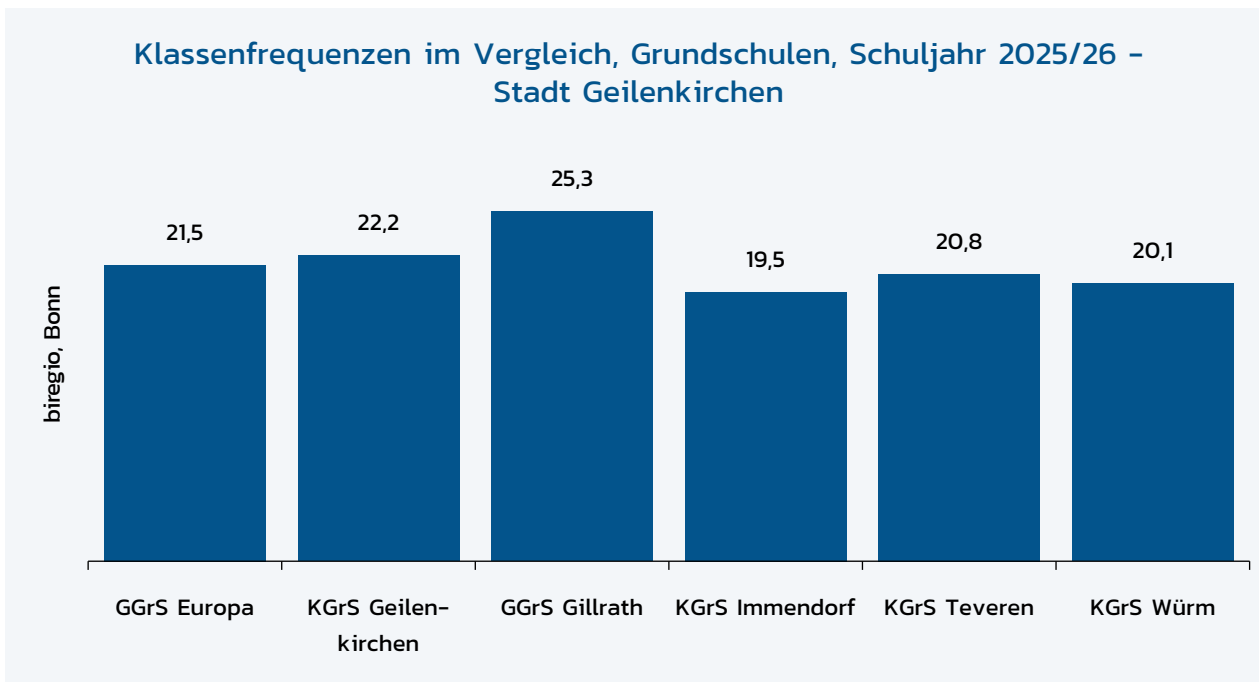
Die folgende Tabelle ermöglicht einen detaillierten Überblick über die einzelnen Grundschulen. Im Schuljahr 2025/26 konnten insgesamt 51 Klassen mit einer durchschnittlichen Klassenfrequenz von 21,8 gebildet werden. Dabei ist anzumerken, dass die Klassenfrequenzen zwischen den einzelnen Standorten stark voneinander abweichen (so z.B. liegt die Klassenfrequenz bei der KGrS Teveren bei 20,8, während die GGrS Gillrath im Mittel 25,3 Schülerinnen und Schüler pro Klasse führt).

Die Klassenfrequenzen sind in stetiger Veränderung und richten sich nach den vorhandenen jährlichen Anmeldungen in den Schulen und unterjährigen Zu- und Abgängen. Die Klassenbildung ist im Rahmen des Schulgesetzes NRW geregelt. Ein Faktor in der Betrachtung ist dabei auch die Inklusion. Die Standorte der GGrS Europa, der KGrS Geilenkirchen sowie der KGrS Teveren sind Schulen des Gemeinsamen Lernens (GL). Für GL-Klassen an diesen Schulen wurde die maximale Aufnahmezahl in den Grundschulen auf 25 Schülerinnen und Schüler festgesetzt. Diese Zahl kann nach Rücksprache mit der Schulverwaltung jedoch auch überschritten werden und sich wieder in dem gesetzlichen Rahmen bewegen (vgl. "Klassenbildung in NRW" im Kapitel 7).

Schülerzahlen im Vergleich: Grundschulen		Stadt Geilenkirchen			2025/26
	Spezifika	SuS	Klassen	Frequenz	Anteil an $\Sigma$
GGrS Europa	GL	236	11	21,5	21,2%
KGrS Geilenkirchen	GL	266	12	22,2	23,9%
GGrS Gillrath		228	9	25,3	20,5%
KGrS Immendorf		117	6	19,5	10,5%
KGrS Teveren	GL	104	5	20,8	9,4%
KGrS Würm		161	8	20,1	14,5%
<b>Grundschulen <math>\Sigma</math></b>		<b>1.112</b>	<b>51</b>	<b>21,8</b>	<b>100,0%</b>
Datenquelle: Schul-/Hauptstatistik Schulen Stand Sept. 2025					biregio, Bonn

Die Schulen in NRW bieten neben der Inklusion im Rahmen der Integration und Deutschförderung neu zugewandelter Schülerinnen und Schüler eine Erstförderung zum Spracherwerb an. Diese Erstförderung findet in äußerer Differenzierung parallel zum regulären Unterricht statt. Hierdurch entsteht ein Raumbedarf für die separaten Fördergruppen, durch die Klassen zeitweise mit weniger Kindern unterrichtet werden. Der Bereich der Sprachförderung könnte sich durch die nun seitens des Landes angekündigten ABC-Klassen in den Grundschulen weiter ausdifferenzieren.





Werden die Primarschulen in der Stadt Geilenkirchen in Regionen unterteilt, ergibt sich folgendes Bild: Im Zentrum der Stadt Geilenkirchen besuchen fast die Hälfte aller Schülerinnen und Schüler die Grundschulen. Dies ist unter anderem der unterschiedlichen demografischen Situation vor Ort geschuldet. Zur detaillierten demografischen Analyse der einzelnen Regionen vgl. das Kapitel 6 Prognose der demografischen Entwicklung, in dem für einzelne Grundschulstandorte/Grundschulregionen die Bevölkerungszusammensetzung dokumentiert wird.

Schülerzahlen im Vergleich	Stadt Geilenkirchen			2025/26
	SuS	Klassen	Frequenz	Anteil an $\Sigma$
Grundschulregionen $\Sigma$	1.112	51	21,8	100,0%
Geilenkirchen $\Sigma$	502	23	21,8	45,1%
Gillrath	228	9	25,3	20,5%
Immendorf	117	6	19,5	10,5%
Teveren	104	5	20,8	9,4%
Würm	161	8	20,1	14,5%
				biregio, Bonn

Die Unterteilung der Grundschulen nach Regionen erfolgt seitens biregio und ist rein aus planerischer Perspektive zu betrachten. Die Bündelung von Grundschulen in sogenannten 'Regionen' soll das Verständnis der Schülerströme vor Ort erhöhen.

Durch die freie Grundschulwahl in NRW gibt es im Rahmen der Kapazitäten der einzelnen Schulen die Möglichkeit für die Eltern mit ihren Kindern sich zwischen den Standorten zu bewegen. Die in diesem Gutachten gebildeten Regionen stellen demnach den theoretischen Einzugsbereich der Schulen dar und beziehen in der Prognose Bewegungen zwischen den Standorten mit ein.

## Sekundarstufe

Die folgende Tabelle ermöglicht einen Überblick über die einzelnen weiterführenden Schulen in der Stadt Geilenkirchen. Im Schuljahr 2025/26 besuchen 2.012 Schülerinnen und Schüler die Sekundarstufe I in 73 Regelklassen. Dem gegenüber stehen 355 Schüler in der Sekundarstufe II (vor Ort Schulformen Gymnasium und Gesamtschule). Insgesamt werden in der Stadt Geilenkirchen 2.367 Schülerinnen und Schüler in den weiterführenden Schulen beschult.

Die Realschule hat in den letzten Jahren hinzugewonnen und bindet im Schuljahr 2025/26 509 Kinder und Jugendliche. Das Gymnasium hat seine Zahlen stabil gehalten, wird durch den Wechsel zurück zu G9 im Schuljahr 2026/27 noch einmal deutlich Schülerinnen und Schüler hinzugewinnen und führt momentan 1.057 Schülerinnen und Schüler. Das entspricht 40,8% aller Sekundarstufen I-Schülerinnen und Schüler. Die Schulform Gymnasium kann damit prozentual mehr Schülerinnen und Schüler binden als die anderen beiden Schulformen in der Stadt Geilenkirchen. Die Tendenz im Anwahlverhalten sollte weiterhin genauestens vom Schulträger beobachtet werden und wird in diesem Gutachten in den Kapiteln 8 und 9 aufgegriffen.

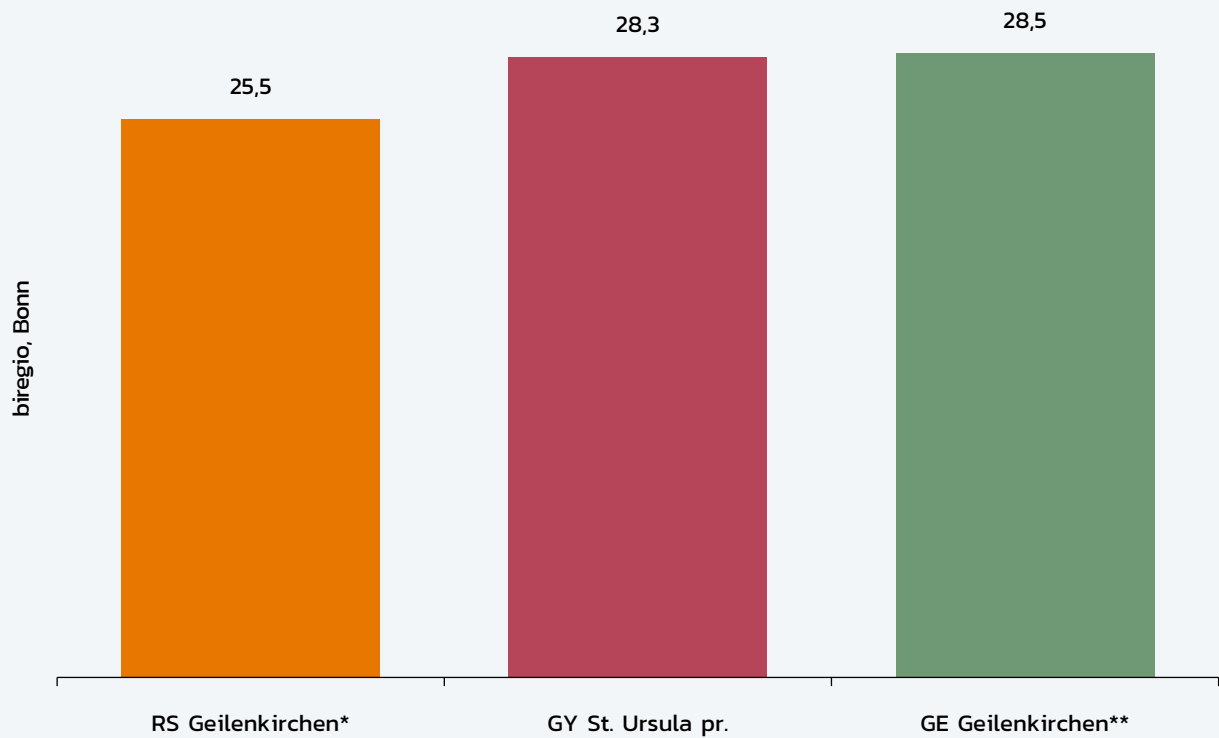
Eine Dokumentation, Analyse sowie prognostizierte Weiterentwicklung der Sekundarstufenschülerzahlen findet sich im Kapitel 10 Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in den Sekundarstufen.

Schülerzahlen im Vergleich: weiterführende Schulen								2025/26	
Stadt Geilenkirchen									
	Spezifika	SuS S I	Klassen	Frequenz	Anteil	SuS S II	Anteil	SuS $\Sigma$	Anteil an $\Sigma$
Sekundarstufe I					Sekundarstufe II				
RS Geilenkirchen*	inkl. 2 IFK	509	20	25,5	25,3%			509	21,5%
GY St. Ursula pr.		820	29	28,3	40,8%	237	66,8%	1.057	44,7%
GE Geilenkirchen**	exkl. Schulwerkstatt	683	24	28,5	33,9%	118	33,2%	801	33,8%
Weiterführende Schulen $\Sigma$		2.012	73	27,6	100,0%	355	100,0%	2.367	100,0%
* IFK = Internationale Förderklasse		** An GE zusätzlich eine Schulwerkstatt mit 10 SuS							
Datenquelle: Schul-/Hauptstatistik Schulen Stand Sept. 2025								biregio, Bonn	

Schülerzahlen in der Sekundarstufe I im Vergleich, Schuljahr 2025/26 - Stadt Geilenkirchen

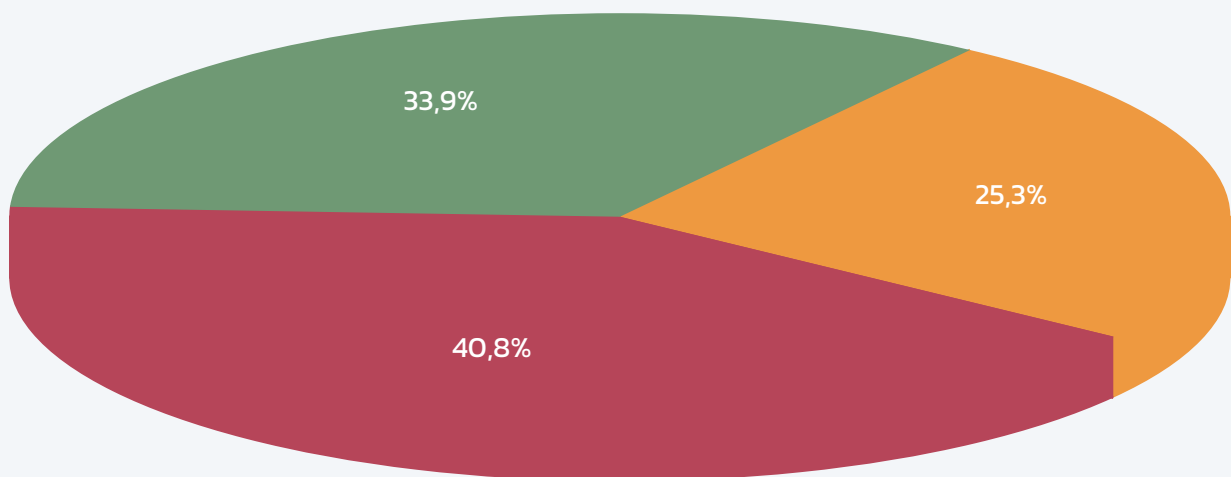


### Klassenfrequenzen in der Sekundarstufe I im Vergleich, Schuljahr 2025/26 – Stadt Geilenkirchen



### Schüleranteile an den weiterführenden Schulen, hier Sekundarstufe I, Schuljahr 2025/26 – Stadt Geilenkirchen

■ Realschule   
 ■ Gymnasium   
 ■ Gesamtschule



## Klassenfrequenzen

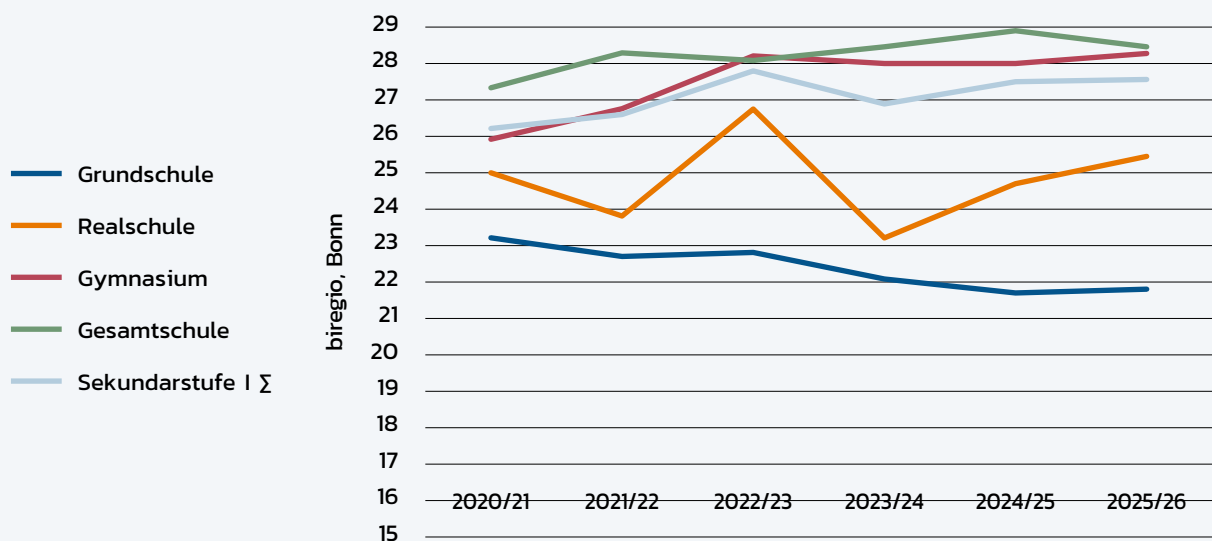
Die Klassenfrequenzen in den Grundschulen und weiterführenden Schulen der Stadt Geilenkirchen haben sich in den letzten Schuljahren verändert: In den Grundschulen wird derzeit im statistischen Schnitt der Schulen eine mittlere Klassenfrequenz von 21,8 erreicht. Die Realschule bindet in diesem Schuljahr im Schnitt 25,5 Schülerinnen und Schüler pro Klasse, das Gymnasium weist eine Frequenz von 28,3 auf und die Gesamtschule eine von 28,5; die weiterführenden Schulen insgesamt binden 27,6 Schülerinnen und Schüler pro Klasse im laufenden Schuljahr; 27,4 im trendgewichteten Mittel der letzten 6 Jahre.

Für die weiterführenden Schulen gilt analog zu den Grundschulen, dass für GL-Klassen an diesen Schulen die maximale Aufnahmehzahl auf 25 Schülerinnen und Schüler festgesetzt wurde. Trotz dieser Regelung liegen die mittleren Klassenfrequenzen der Gesamtschule zuletzt bei konstant über 28,5 und somit nah an der im Schulgesetz vorgegeben Regelobergrenze von 29,0 Kindern je Klasse (in Einzelfällen dürfen auch größere Klassen gebildet werden). Die Realschule führt durch die zuletzt nicht ausgenutzte Gesamtkapazität im Durchschnitt etwas kleinere Klassen als die stetig komplett gefüllte Gesamtschule.

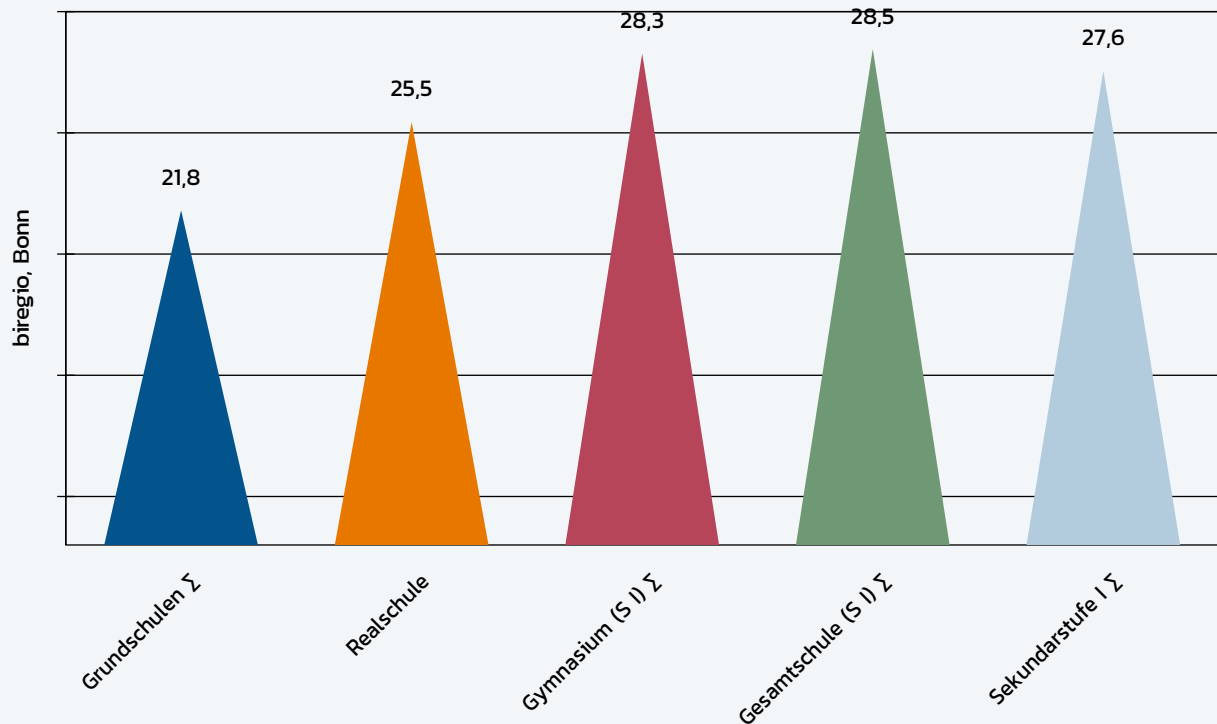
Klassenfrequenzen in den letzten Schuljahren		Stadt Geilenkirchen					
Klassen 1-4 bzw. 5-10	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mittel*
Grundschule	23,2	22,7	22,8	22,1	21,7	21,8	22,0
Realschule	25,0	23,8	26,8	23,2	24,7	25,5	24,9
Gymnasium	25,9	26,8	28,2	28,0	28,0	28,3	28,1
Gesamtschule	27,3	28,3	28,1	28,5	28,9	28,5	28,5
Sekundarstufe I $\Sigma$	26,2	26,6	27,8	26,9	27,5	27,6	27,4
*trendgewichtet							

biregio, Bonn

### Bisherige Klassenfrequenzen; Grundschulen u. weiterführende Schulen (Sekundarstufe I), Schuljahr 2025/26 - Stadt Geilenkirchen



### Klassenfrequenzen im Vergleich, Schuljahr 2025/26 – Stadt Geilenkirchen



#### *Anteile der Schülerinnen und Schüler nach Geschlecht und Herkunft*

Mit Blick auf die besonderen Schulstrukturen und die Schülerverteilungen werden die Anteile der Mädchen und Jungen sowie der Schülerinnen und Schüler nach ihrer Herkunft (Deutsche, Ausländer bzw. deutsche Kinder mit Migrationshintergrund) aufgezeigt.

Hierbei handelt es sich um "weiche" Daten, die aus der Hauptstatistik der Schulen entnommen werden und in dieser von den Schulen nach vorgegebenen Faktoren eingetragen werden müssen: Ausländer sind demnach Personen ohne deutschen Pass, für einen Migrationshintergrund muss einer der folgenden Faktoren erfüllt sein: "nicht in Deutschland geboren mit Zuzug", "mit mindestens einem nicht in Deutschland geborenen Elternteil" oder "mit nichtdeutscher Verkehrssprache in der Familie".

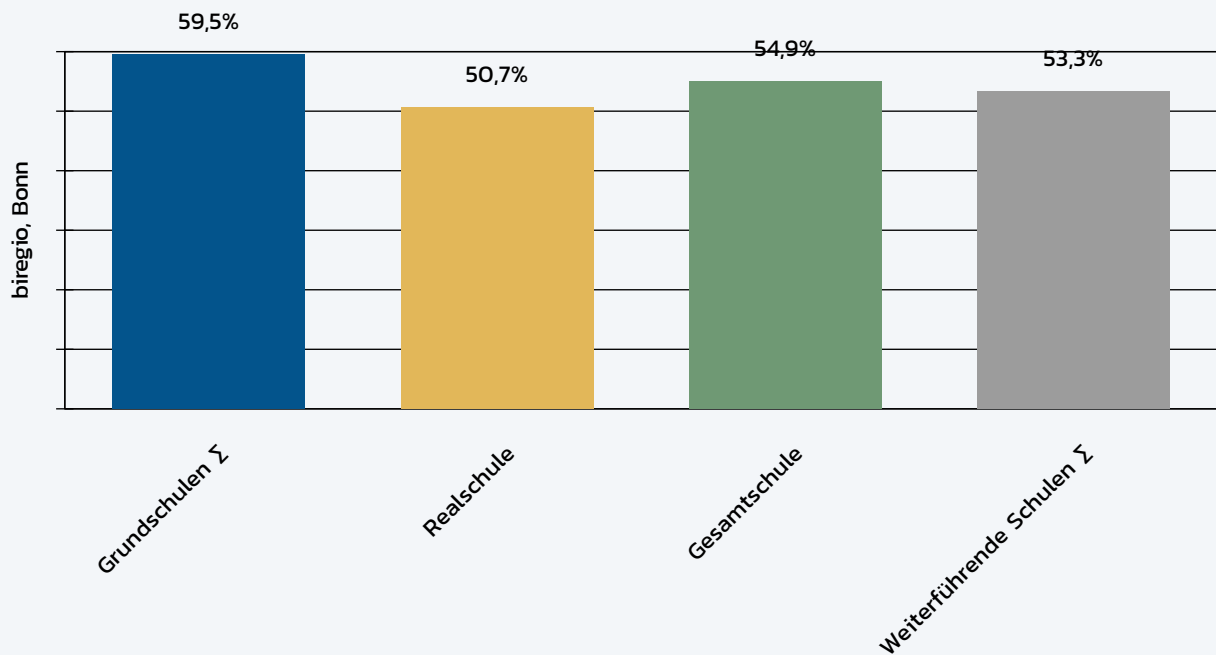
Obwohl sich im Primar- und im Sekundarbereich insgesamt die Verteilung von Jungen und Mädchen ähnelt (strukturell werden allerdings etwas mehr Jungen geboren), zeigen sich Unterschiede. Diese sind im Bereich der weiterführenden Schulen von den Angeboten vor Ort und vor allem auch vom Pendlerverhalten abhängig, weil Mädchen in der Regel höhere Bildungslaufbahnen bevorzugen und zu den entsprechenden Schulen ein- bzw. auspendeln.

In den gesamten Grundschulen vor Ort liegt der Mädchenanteil bei 49,3%, in den weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I und II insgesamt) bei 48,4% und in den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt bei 48,8%. Unterschiede bestehen zwischen den einzelnen Schulen und Schulformen. Schulformen, die nicht 'nahtlos' bis zum Abitur führen können, werden oftmals stärker von Jungen besucht.

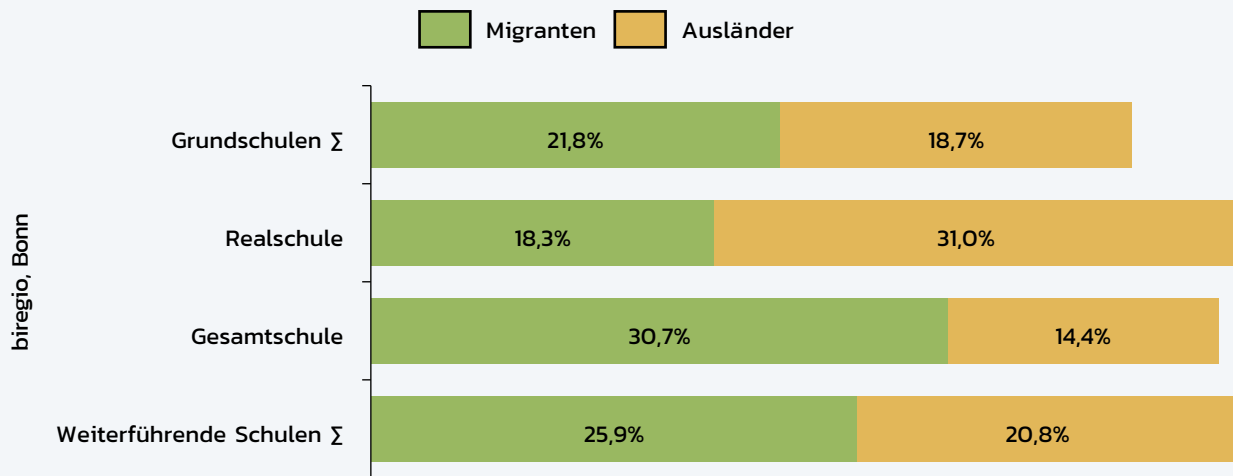
Die Grundschulen in der Stadt Geilenkirchen unterrichten zu 18,7% Kinder mit nicht-deutschen Pässen und zu 21,8% Kinder mit Migrationshintergrund. Im Sekundarbereich besteht die pädagogische Herausforderung einiger Schulformen allgemein auch darin, dass sie in geringerem Maße von deutschen Schülerinnen und Schülern besucht werden und einen höheren Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergründen versorgen (vor Ort v.a. Realschule und Gesamtschule). Erhöhte Sprachförderbedarfe kommen an diesen Standorten neben den allgemeinen Förderbedarfen der Schülerinnen und Schüler hinzu und bedürfen erhöhten Raum- und Personalkapazitäten.

In der Stadt Geilenkirchen versorgen die Schulen insgesamt (Primar- und Sekundarstufe) im Schuljahr 2025/26 einen Anteil von 56,2% deutschen Schülerinnen und Schülern ohne Migrationshintergrund; der Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler beträgt 19,9%. Bei 24,0% der Schülerinnen und Schüler handelt es sich um Deutsche mit Migrationshintergrund.

Anteile der Schülerinnen und Schüler ohne Migrationshintergrund im Vergleich, Schuljahr 2025/26 – Stadt Geilenkirchen



### Anteile der deutschen Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund und der ausländischen Kinder und Jugendlichen im Vergleich, Schuljahr 2025/26 – Stadt Geilenkirchen

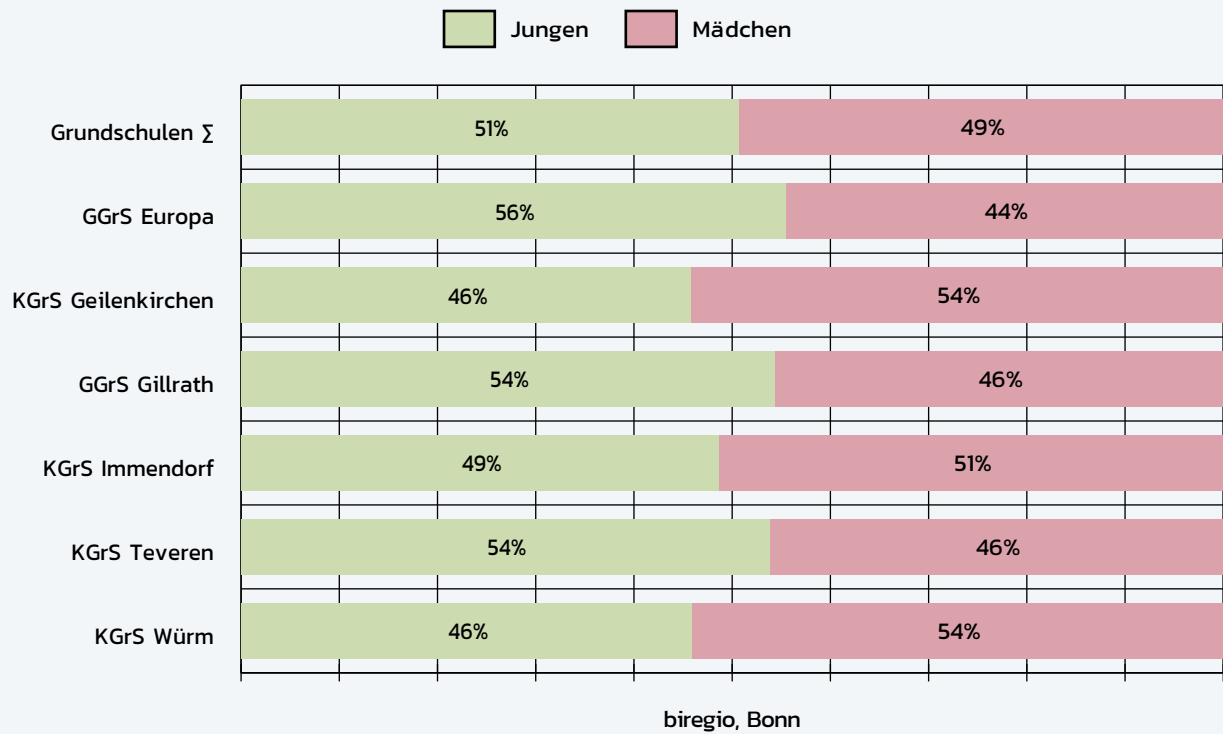


Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: Grundschulen											2025/26	
Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund												
Stadt Geilenkirchen												
	Jungen		Mädchen		Deutsche*		Migrationshintergrund**		Ausländer		insg.	
Grundschulen Σ	564	50,7%	548	49,3%	662	59,5%	242	21,8%	208	18,7%	1.112	100%
GGrS Europa	131	55,5%	105	44,5%	63	26,7%	84	35,6%	89	37,7%	236	21,2%
KGrS Geilenkirchen	122	45,9%	144	54,1%	134	50,4%	100	37,6%	32	12,0%	266	23,9%
GGrS Gillrath	124	54,4%	104	45,6%	195	85,5%			33	14,5%	228	20,5%
KGrS Immendorf	57	48,7%	60	51,3%	77	65,8%	31	26,5%	9	7,7%	117	10,5%
KGrS Teveren	56	53,8%	48	46,2%	72	69,2%			32	30,8%	104	9,4%
KGrS Würm	74	46,0%	87	54,0%	121	75,2%	27	16,8%	13	8,1%	161	14,5%
*Deutsche ohne Migrationshintergrund **Deutsche mit Migrationshintergrund												
Datenquelle: Schul-/Hauptstatistik Schulen Stand Sept. 2025												
GGrS Gillrath / KGrS Teveren: Migrationszahlen in Hauptstatistik so bestätigt!											biregio, Bonn	

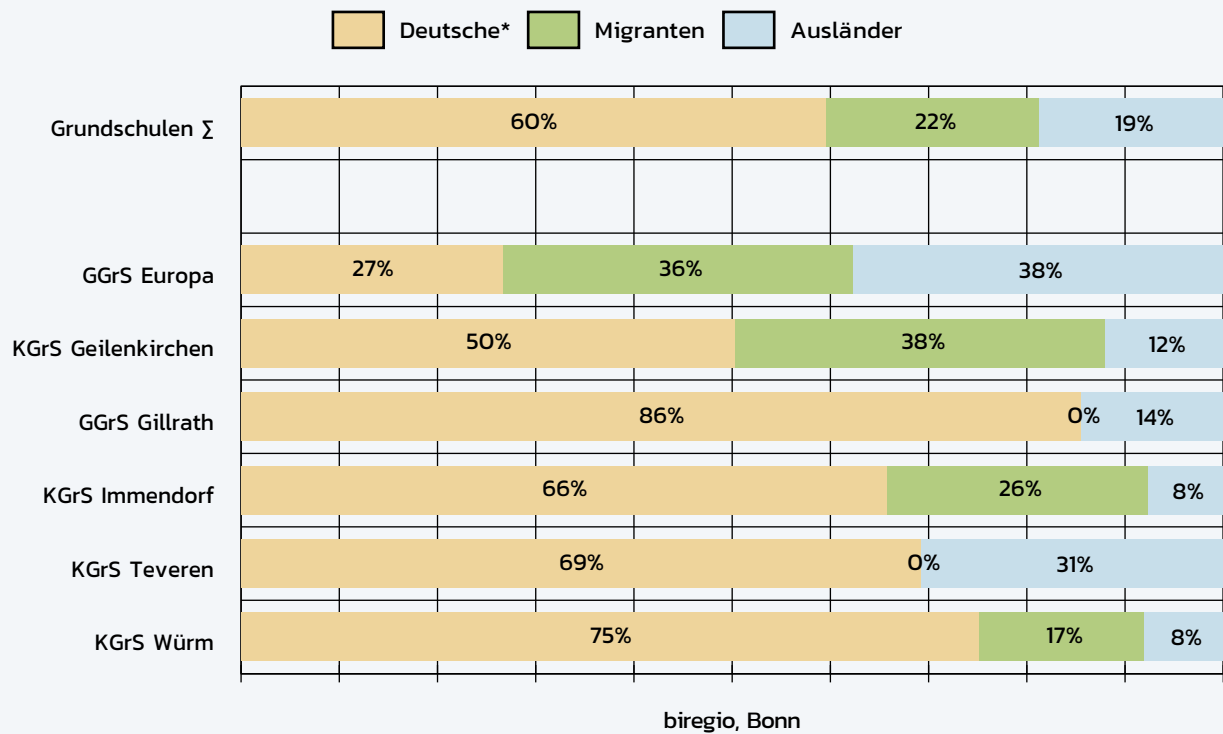
Die Anteile der Jungen und Mädchen sind in der Grundschule weniger relevant als in den weiterführenden Schulen, weil sie oftmals zufällig zustande kommen, während im weiterführenden Bereich bei bestimmten Schulformen sich wiederholende Muster zu erkennen sind. Abweichungen von der Norm bieten Hinweise auf besondere Strukturen. Hohe Anteile von Schülerinnen und Schülern mit oftmals migrationsbedingten Sprachdefiziten können vor allem auch in den Grundschulen zu einer vermehrten pädagogischen Anstrengung führen. Die Dokumentation der Migrationsanteile an den Schulen kann zur Feststellung dieser Bedarfe nur als erster Hinweis dienen.

Die Schulen sind in diesem Punkt sehr unterschiedlich aufgestellt. Dieses Gutachten soll dabei helfen, Hinweise auf eventuelle Mehrbedarfe zu dokumentieren und so mit den Schulen besser über Bedarfe ins Gespräch zu kommen. Nicht außer Acht gelassen werden sollte, dass verstärkte Förderbedarfe bei den Schülerinnen und Schülern auch außerhalb der Sprachfrage und den festgestellten sonderpädagogischen Förderbedarfen in den Schulen aufgegriffen werden müssen.

### Jungen- und Mädchenanteile in den Grundschulen, Schuljahr 2025/26 – Stadt Geilenkirchen



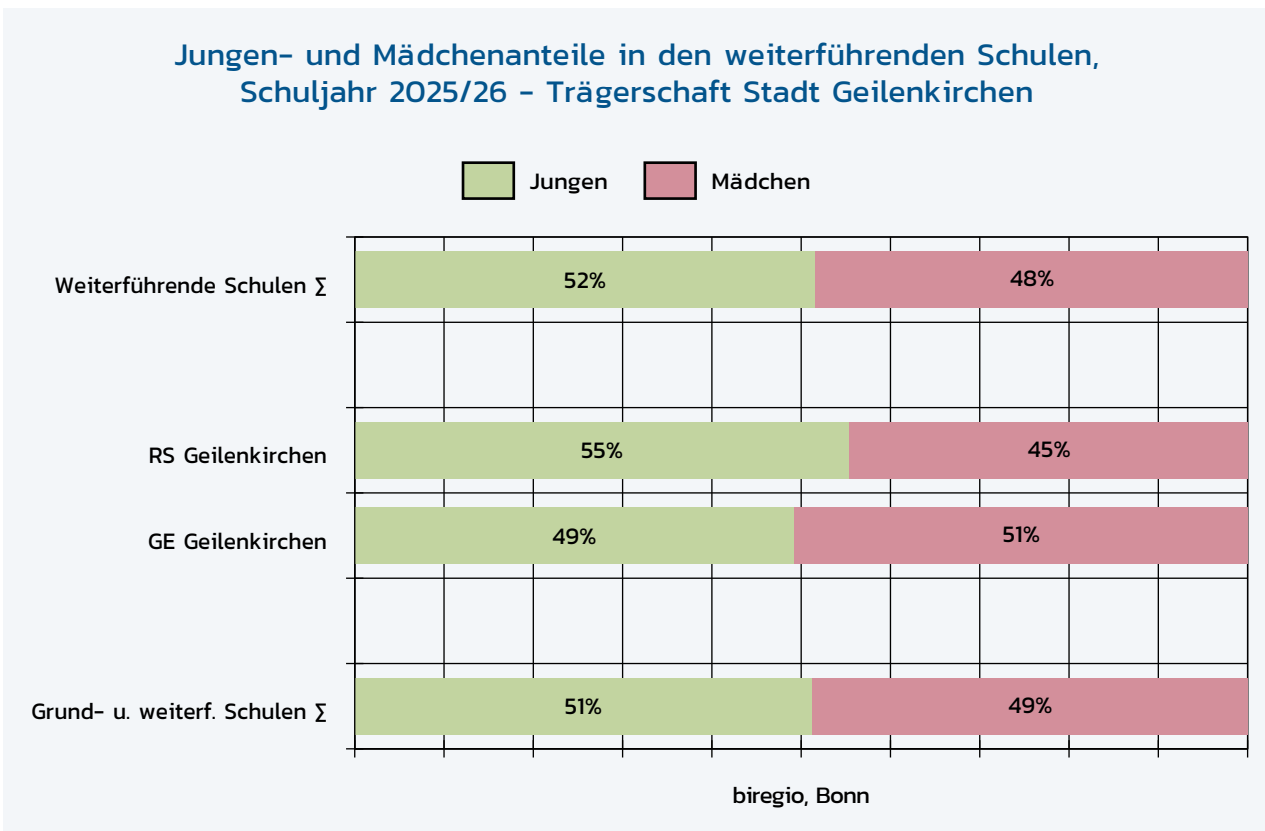
### Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den Grundschulen, Schuljahr 2025/26 – Stadt Geilenkirchen



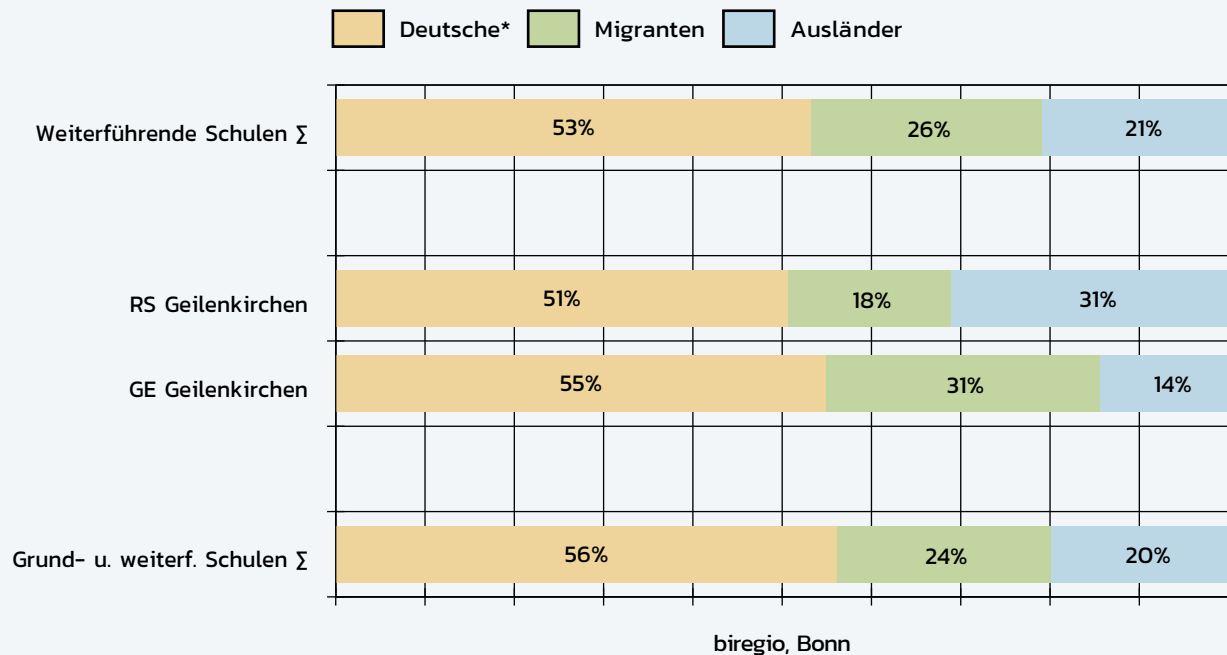
Jungen- und Mädchenanteile in den Schulen: weiterführende Schulen											2025/26	
Anteile von Deutschen, Ausländern und Deutschen mit Migrationshintergrund												
Stadt Geilenkirchen												
	Jungen		Mädchen		Deutsche*		Migrations- hintergrund**		Ausländer		insg.	
Weiterführende Schulen Σ	676	51,6%	634	48,4%	698	53,3%	339	25,9%	273	20,8%	1.310	100%
RS Geilenkirchen	282	55,4%	227	44,6%	258	50,7%	93	18,3%	158	31,0%	509	38,9%
GE Geilenkirchen	394	49,2%	407	50,8%	440	54,9%	246	30,7%	115	14,4%	801	61,1%
Grund- u. weiterf. Schulen Σ	1.240	51,2%	1.182	48,8%	1.360	56,2%	581	24,0%	481	19,9%	2.422	
*Deutsche ohne Migrationshintergrund **Deutsche mit Migrationshintergrund												
Datenquelle: Schul-/Hauptstatistik Schulen Stand Sept. 2025												
												biregio, Bonn

Bei Betrachtung der weiterführenden Schulen fällt die ungleiche Verteilung der Geschlechter nach Schulformen auf. Die Realschule versorgt mit 55% vermehrt männliche Schüler. Die Gesamtschule hat eine recht ausgewogene Geschlechteraufteilung und versorgt im Vergleich mit anderen Gesamtschulen relativ viele Schülerinnen. Die Migrationsanteile in den weiterführenden Schulen in Trägerschaft der Stadt Geilenkirchen liegen zwischen 45,1% (Gesamtschule) und 49,3% (Realschule), während die Grundschulen rund 40% Kinder mit Migrationshintergrund versorgen.

Die Werte des Gymnasiums sind erfahrungsgemäß andere und lagen im Schuljahr 2024/25 noch bei rund 54% Schülerinnen und rund 30% Migration.



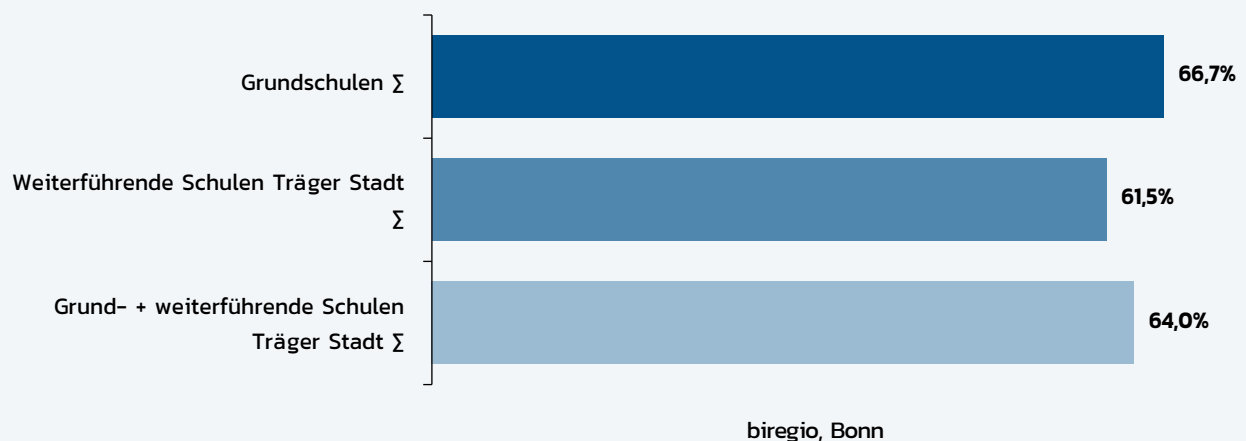
### Anteile der Deutschen, Ausländer und Deutschen mit Migrationshintergrund in den weiterführenden Schulen, Schuljahr 2025/26 – Trägerschaft Stadt Geilenkirchen



### Anteile der Schülerinnen und Schüler in den Betreuungsformen

Die folgenden Grafiken und Tabellen geben zu erkennen, welche Schulen im Schuljahr 2025/26 Angebote im Rahmen der Betreuung und des Ganztags unterbreiten. In den Grundschulen werden 66,7% aller Schülerinnen und Schüler betreut und in den weiterführenden Schulen in Trägerschaft der Stadt Geilenkirchen 61,5%. In den Grund- und weiterführenden Schulen in Trägerschaft der Stadt Geilenkirchen insgesamt sind es 64,0%:

### Anteile der Schülerinnen und Schüler in Betreuungs- oder Ganztagsangeboten, Schuljahr 2025/26 – Stadt Geilenkirchen

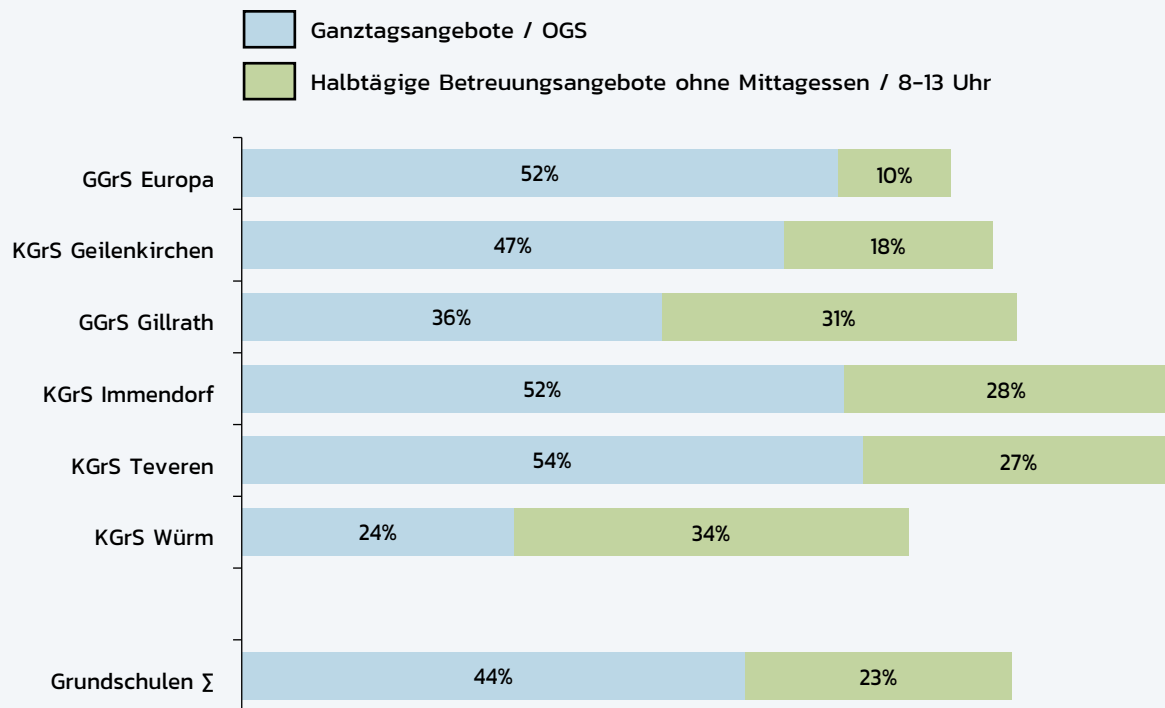


Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: Grundschulen										2025/26	
Schülerzahl und Anteile		Stadt Geilenkirchen									
	SuS insg.	gebundener Ganztags	offener Ganztags	Betreuungs- angebote 8-13 Uhr	sonstige Betreuung	Ganztags- angebote $\Sigma$	Anteil GT $\Sigma$	Betreuungs- angebote $\Sigma$	Anteil Betreuung $\Sigma$	Betreuung + Ganztags insg. $\Sigma$	Anteil gesamt $\Sigma$
GGrS Europa	236		122	23		122	51,7%	23	9,7%	145	61,4%
KGrS Geilenkirchen	266		125	48		125	47,0%	48	18,0%	173	65,0%
GGrS Gillrath	228		83	70		83	36,4%	70	30,7%	153	67,1%
KGrS Immendorf	117		61	33		61	52,1%	33	28,2%	94	80,3%
KGrS Teveren	104		56	28		56	53,8%	28	26,9%	84	80,8%
KGrS Würm	161		38	55		38	23,6%	55	34,2%	93	57,8%
Grundschulen $\Sigma$	1.112		485	257		485	43,6%	257	23,1%	742	66,7%

Quelle: Meldung Stadt Geilenkirchen Stand 15.10.2025

biregio, Bonn

### Anteile der Schülerinnen und Schüler in Betreuungs- oder Ganztagsangeboten: Grundschulen, Schuljahr 2025/26 – Stadt Geilenkirchen

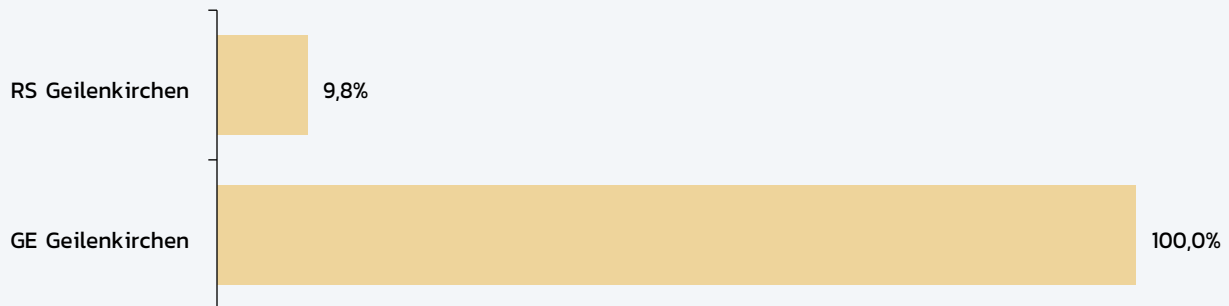


biregio, Bonn

Die OGS-Betreuung liegt bei rund 44% und damit noch auf einem vergleichsweise geringen Niveau. Die OGS-Anteile werden spätestens mit dem Rechtsanspruch auf ganztägige Betreuung sicher weiter steigen. Im vorangegangenen Schuljahr lag die OGS noch bei rund 42,0%, die 8-13 Uhr-Betreuung bei rund 20,7% und beide Angebote zusammen somit bei rund 62,7%. Dies bedeutet eine Steigerung der Betreuung um 4% in einem Jahr.

Schulen mit Betreuungs-/Ganztagsangeboten: weiterführende Schulen							2025/26
Schülerinnen und Schüler und Anteile (Sekundarstufe I)							
Stadt Geilenkirchen							
	SuS insg.	gebundener Ganztag	offener Ganztag	8-13 Uhr	Be- treuungs- angebote*	Betreuung & GT insg.	Anteil an SuS $\Sigma$
RS Geilenkirchen	509		50			50	9,8%
GY St. Ursula pr.*					x		
GE Geilenkirchen	683	683				683	100,0%
Weiterführende Schulen Träger Stadt $\Sigma$	1.192	683	50			733	61,5%
Grund- + weiterführende Schulen Träger Stadt $\Sigma$	2.304	683	535	257		1.475	64,0%
Quelle: Meldung Stadt Geilenkirchen Stand 15.10.2025							
*Tutorium sowie verschiedene AGs							biregio, Bonn

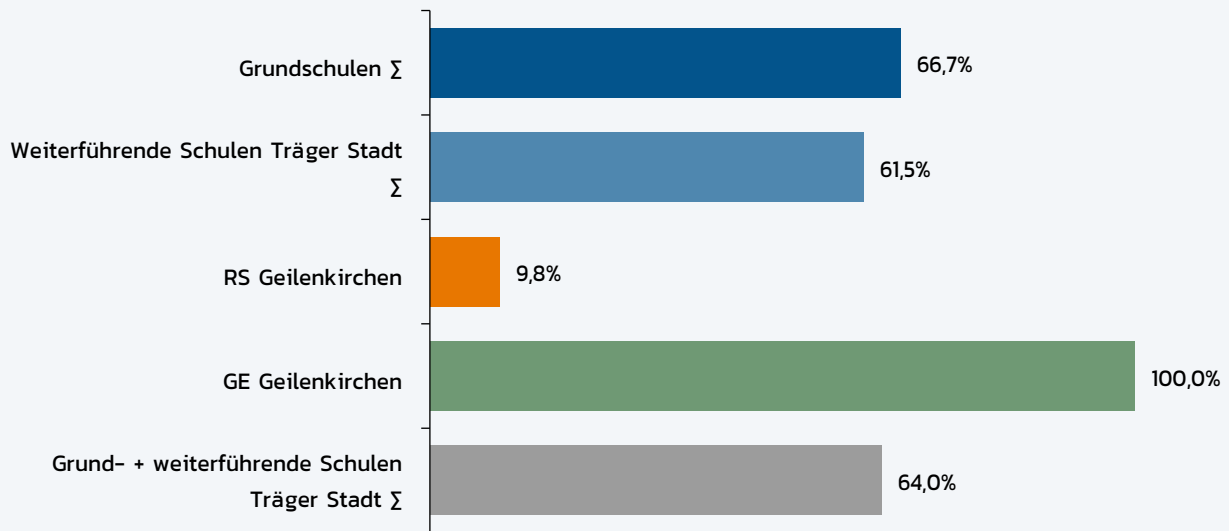
### Anteile der Schülerinnen und Schüler in Betreuungs- oder Ganztagsangeboten in den weiterführenden Schulen, Schuljahr 2025/26 - Stadt Geilenkirchen



biregio, Bonn

Neben den Betreuungsangeboten an der Realschule und dem verpflichtenden Ganztagsangebot an der Gesamtschule bietet auch das Gymnasium in Trägerschaft des Bistums Aachen mit verschiedenen Tutorien und AGs den Schülerinnen und Schülern Angebote am Nachmittag. Nachmittägliche Angebote werden auch an den klassischen Halbtagschulen immer stärker nachgefragt und strukturbegleitend.

### Anteile der Schülerinnen und Schüler in Betreuungs- oder Ganztagsangeboten, Schuljahr 2025/26 – Stadt Geilenkirchen



biregio, Bonn

#### Anteile der Schülerinnen und Schüler mit anerkanntem Förderbedarf in den Regelschulen

Die Analyse der Schülerzahl mit einem Förderbedarf der verschiedensten Art in den Regelschulen zeigt: 2,9% der Schülerinnen und Schüler in Grundschulen haben im Schuljahr 2025/26 einen anerkannten Förderbedarf und werden mit diesem Hilfebedarf inklusiv unterrichtet. Im Bereich weiterführender Schulen sind es 6,1% sowie in den Grund- und weiterführenden Schulen insgesamt 4,6%.

37,5% der Schülerinnen und Schüler in Grundschulen mit Förderbedarf haben ihren Förderschwerpunkt im Bereich Lernen, 25,0% im Bereich Sprache, ebenso 31,3% im Bereich emotional-soziale und 6,3% im Bereich geistige und 0,0% im Bereich körperliche Entwicklung oder im Bereich Sehen.

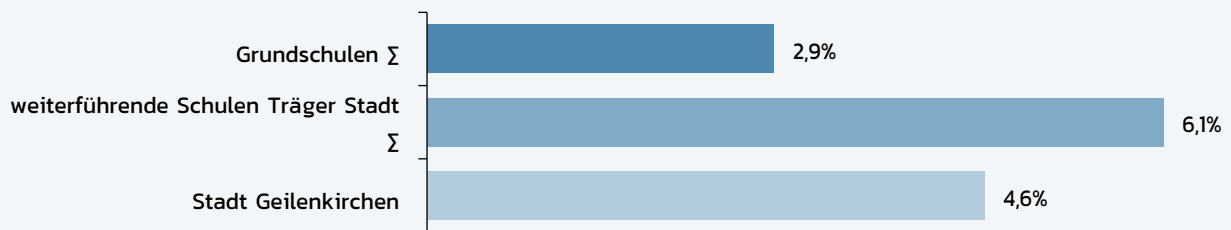
60,0% der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in weiterführenden Schulen haben den Schwerpunkt im Bereich Lernen, 6,3% in der Sprache, 26,3% im Bereich der emotional-sozialen Entwicklung, 3,8% in der geistigen Entwicklung, 1,3% in der körperlichen Entwicklung, 1,3% im Bereich Hören und Kommunikation.

In allen Grund- und weiterführenden Schulen der Stadt Geilenkirchen werden 112 Kinder mit einem anerkannten Förderbedarf inklusiv unterrichtet. Davon werden 60 (53,6%) mit dem Förderschwerpunkt Lernen unterrichtet, 13 (11,6%) mit dem der Sprache, 31 (27,7%) mit dem der emotional-sozialen Entwicklung, 5 (4,5%) mit dem der geistigen Entwicklung, 1 (0,9%) mit dem der körperlichen Entwicklung, 1 (0,9%) mit dem des Sehens und 1 (0,9%) mit dem des Hörens und der Kommunikation.

Die Dokumentation der Förderbedarfe beinhaltet nur die bereits festgestellten Förderbedarfe im Rahmen eines AOSF-Verfahrens. Laufende Verfahren sowie Bedarfe bei Kindern, die dieses Verfahren (ggf. noch) nicht durchlaufen haben, werden von den Schulen aber selbstredend zusätzlich bedient und sind Teil der pädagogischen Arbeit an allen Standorten.

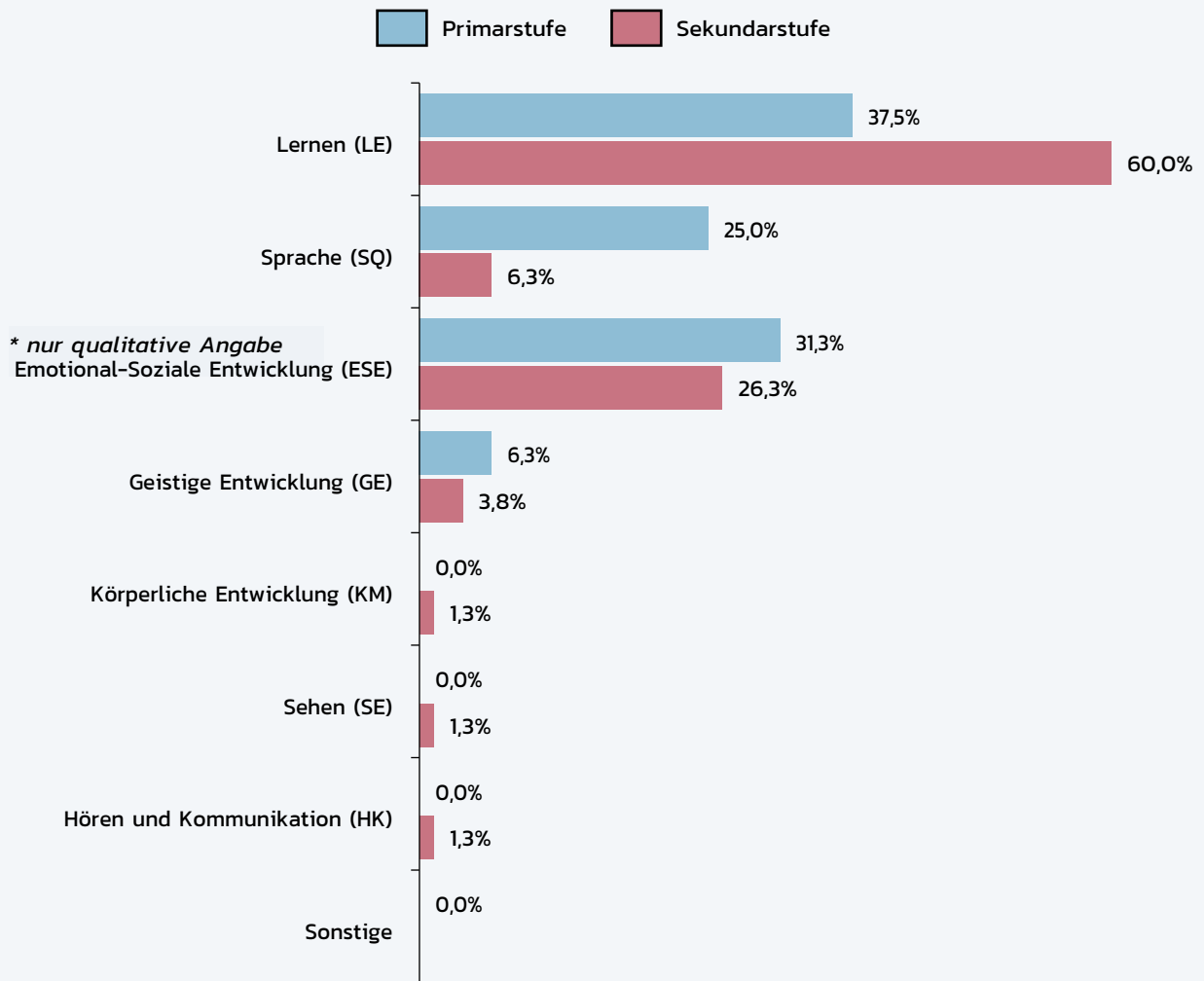
Inklusiv beschulte Schülerinnen und Schüler in den Regelschulen											2025/26
Stadt Geilenkirchen											
	Schülerinnen und Schüler $\Sigma$	Förderbedarf $\Sigma$	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional-Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige	Anteil $\Sigma$
Grundschulen $\Sigma$	1.112	32	12	8	10	2	0	0	0	0	2,9%
Anteile an Inklusion $\Sigma$			37,5%	25,0%	31,3%	6,3%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	
weiterführende Schulen Träger Stadt $\Sigma$	1.310	80	48	5	21	3	1	1	1		6,1%
Anteile an Inklusion $\Sigma$			60,0%	6,3%	26,3%	3,8%	1,3%	1,3%	1,3%		
Grund- u. weiterf. Schulen Träger Stadt $\Sigma$	2.422	112	60	13	31	5	1	1	1		4,6%
Anteile an Inklusion $\Sigma$			53,6%	11,6%	27,7%	4,5%	0,9%	0,9%	0,9%		
Datenquelle: Schul-/Hauptstatistik Schulen Stand Sept. 2025											biregio, Bonn

### Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder, Schuljahr 2025/26 - Stadt Geilenkirchen



biregio, Bonn

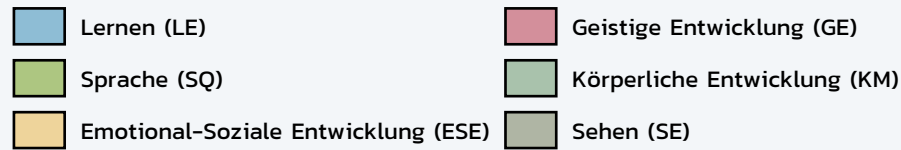
### Verteilung der Förderschwerpunkte der inklusiv beschulten Kinder, Schuljahr 2025/26 – Stadt Geilenkirchen



biregio, Bonn

\* nur qualitative Angabe

## Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder, Schuljahr 2025/26 – Stadt Geilenkirchen



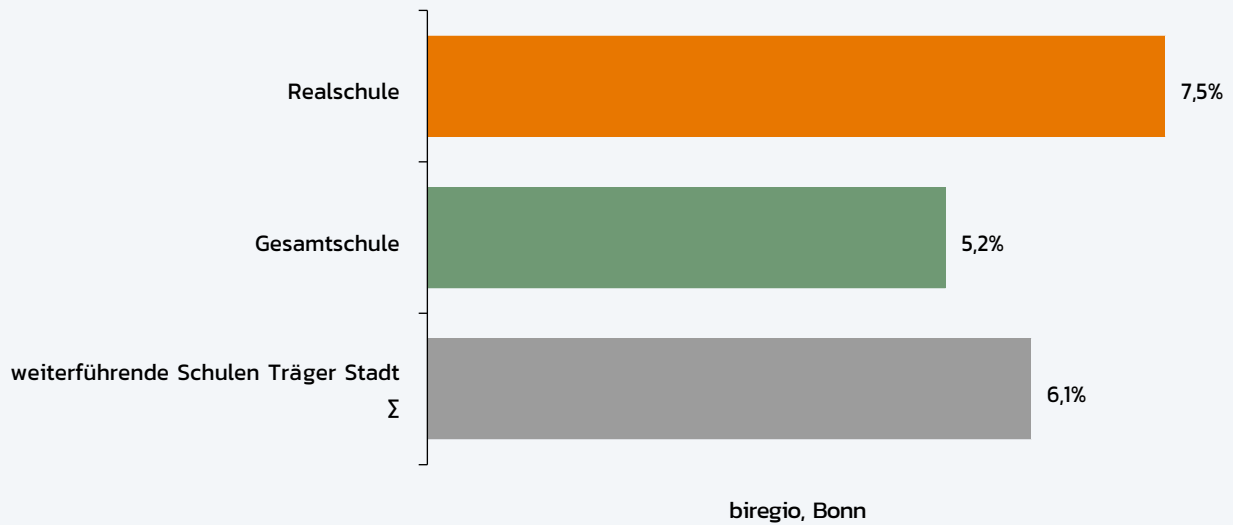
biregio, Bonn

In der Schulform Realschule haben 7,5% der Schülerinnen und Schüler einen anerkannten Förderbedarf und in der Gesamtschule 5,2%.

Die Anteile der Schülerinnen und Schüler mit einem sonderpädagogischem Förderbedarf erreichen mit 2,9% in den Grundschulen und 6,1% in den Sekundarstufen relativ durchschnittliche Versorgungsquoten, zumal im Bereich der weiterführenden Schulen die erfahrungsgemäß sehr geringen Anteile am Gymnasium in die Berechnung einbezogen werden müssten, wenn ein Bild über die gesamte Schülerschaft entstehen soll. Somit liegt die Stadt Geilenkirchen im Land Nordrhein-Westfalen bei den Kommunen mit einem durchschnittlichen, aber breiten inklusiven Angebot in den Schulen.

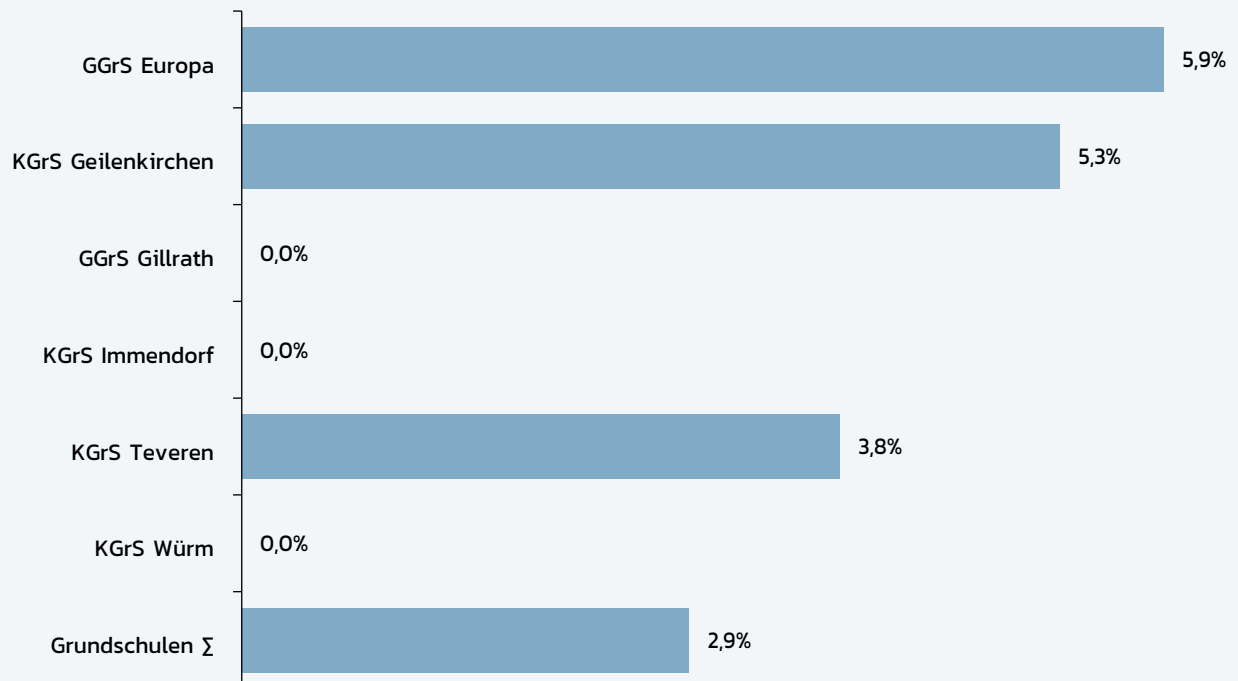
Inklusiv beschulte Schülerinnen und Schüler											2025/26
in den weiterführenden Schulformen											Stadt Geilenkirchen
	SuS Σ	Förderbedarf Σ	Lernen (LE)	Sprache (SQ)	Emotional- Soziale Entwicklung (ESE)	Geistige Entwicklung (GE)	Körperliche Entwicklung (KM)	Sehen (SE)	Hören und Kommunikation (HK)	Sonstige	Anteil Σ
Realschule	509	38	25	2	7	3			1		7,5%
Anteile an Inklusion Σ			65,8%	5,3%	18,4%	7,9%			2,6%		
Gesamtschule	801	42	23	3	14		1	1			5,2%
Anteile an Inklusion Σ			54,8%	7,1%	33,3%	2,4%	2,4%				
weiterführende Schulen Träger Stadt Σ	1.310	80	48	5	21	3	1	1	1		6,1%
Anteile an Inklusion Σ			60,0%	6,3%	26,3%	3,8%	1,3%	1,3%	1,3%	0,0%	
Datenquelle: Schul-/Hauptstatistik Schulen Stand Sept. 2025											biregio, Bonn

### Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder, Schuljahr 2025/26 – Stadt Geilenkirchen



Inklusiv beschulte Schülerinnen und Schüler in den Grundschulen											2025/26		
Stadt Geilenkirchen													
	SuS Σ	Förderbedarf Σ	Anteil Förderbedarf Σ	Lernen (LB)	Sprache (SB)	Emotional-Soziale Entwickl. (EZ)	Geistige Entwickl. (GB)	Körperliche Entwickl. (KB)	Sehen (SH)	Hören und Kommunikation (SG)	Sonstige		
GGrS Europa	236	14	5,9%	6	4	4							
KGrS Geilenkirchen	266	14	5,3%	5	4	3	2						
GGrS Gillrath	228	0	0,0%										
KGrS Immendorf	117	0	0,0%										
KGrS Teveren	104	4	3,8%	1		3							
KGrS Würm	161	0	0,0%										
Grundschulen Σ	1.112	32	2,9%	12	8	10	2						
Anteile an Inklusion Σ				37,5%	25,0%	31,3%	6,3%						
Datenquelle: Schul-/Hauptstatistik Schulen Stand Sept. 2025											biregio, Bonn		

### Anteile der in den Regelschulen inklusiv beschulten Kinder: Grundschulen, Schuljahr 2025/26 – Stadt Geilenkirchen



biregio, Bonn

Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen:											2025/26	
weiterführende Schulen:				Stadt Geilenkirchen								
	SuS Σ	Förderbedarf Σ	Anteil Förderbedarf Σ	Lernen (LB)	Sprache (SB)	Emotional- Soziale Entwickl. (EZ)	Geistige Entwickl. (GB)	Körperliche Entwickl. (KB)	Sehen (SH)	Hören und Kommunikation (SG)	Sonstige	
RS Geilenkirchen	509	38	7,5%	25	2	7	3			1		
GE Geilenkirchen	801	42	5,2%	23	3	14		1	1			
weiterführende Schulen Träger Stadt Σ	1.310	80	6,1%	48	5	21	3	1	1	1		
<b>Anteil an Inklusion Σ</b>				<b>60,0%</b>	<b>6,3%</b>	<b>26,3%</b>	<b>3,8%</b>	<b>1,3%</b>	<b>1,3%</b>	<b>1,3%</b>		
Datenquelle: Schul-/Hauptstatistik Schulen Stand Sept. 2025											biregio, Bonn	



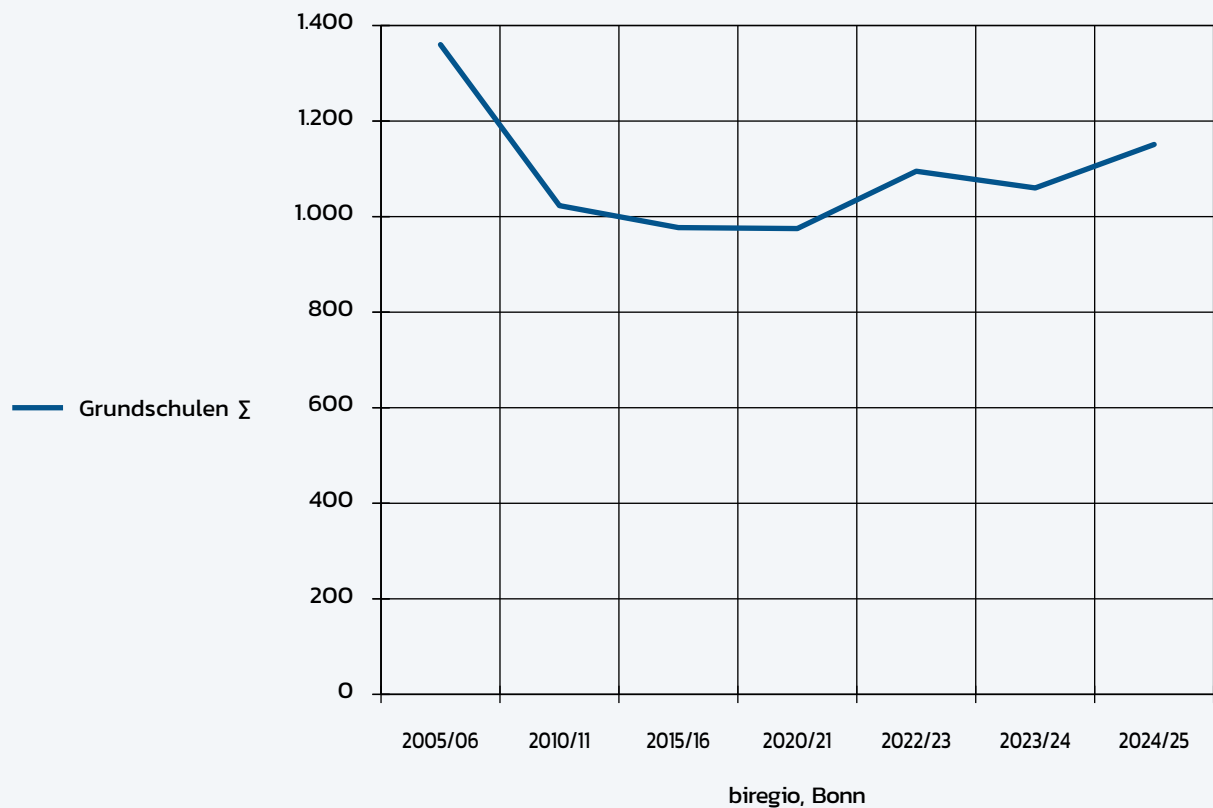
## 3. Schulangebot und Schulstruktur

### Das Schulangebot und die Schulstruktur in der Stadt Geilenkirchen und der Umgebung

Zu Schulangeboten und der Nachfrage nach diesen ermöglichen tabellarische und grafische Zeitreihen Vergleiche. Skizziert wird hier (zunächst für die Grund- und dann für die weiterführenden Schulen; bei den weiterführenden Schulen werden zudem die Zahlen der Nachbarkommunen dargestellt) die Entwicklung der Schülerzahlen in den Schuljahren 2005/06 bis 2024/25.

Das Absinken der Primarschülerzahlen in der Stadt Geilenkirchen bis zum Schuljahr 2024/25 (hier seit dem Schuljahr 2005/06) um 209 Schülerinnen und Schüler (-15,4%) zeigt, dass die Grundschulen in der Stadt Geilenkirchen den Zenit höchster Werte zunächst überschritten haben, sich aber durch die positive Entwicklung vor Ort und in der gesamten Region 'erholen'. Die stärksten positiven Entwicklungen sind in den letzten 10 Jahren in Gillrath zu beobachten.

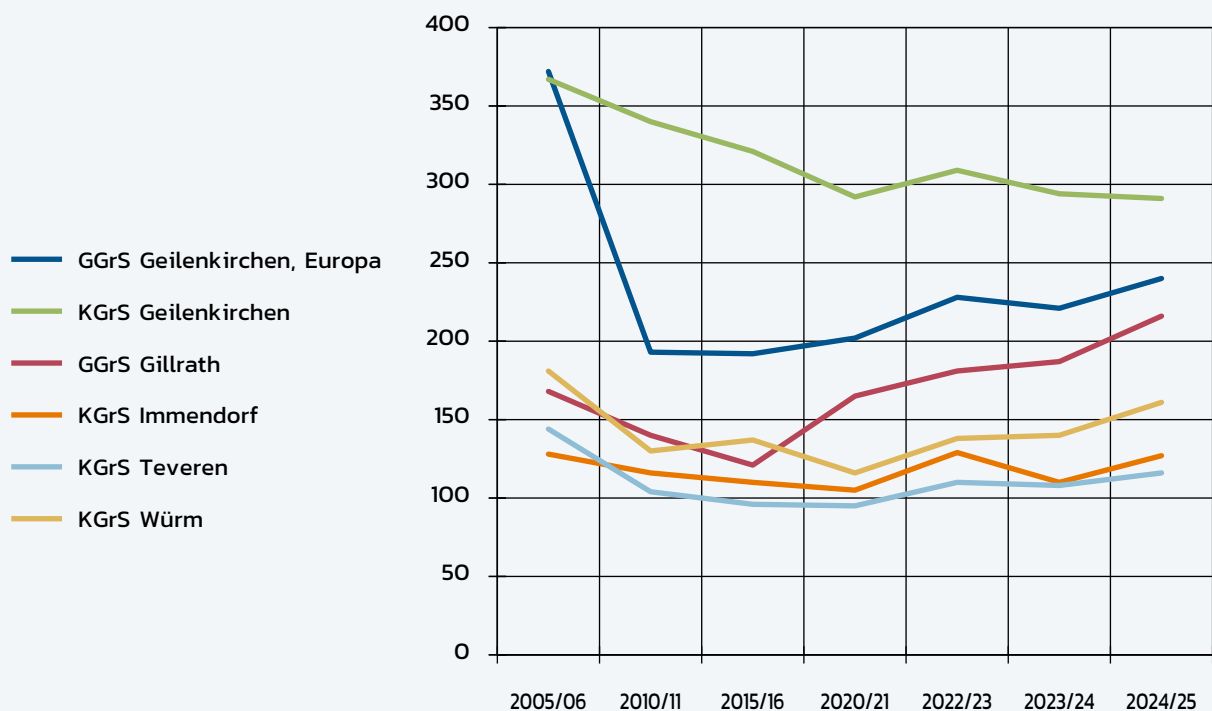
Entwicklung der Grundschülerzahlen in der Stadt Geilenkirchen  $\Sigma$



Grundschülerzahlen vor Ort	Stadt Geilenkirchen							2005/06 vs. 2024/25	
	2005/06	2010/11	2015/16	2020/21	2022/23	2023/24	2024/25	abs.	in %
<b>Grundschulen <math>\Sigma</math></b>	<b>1.360</b>	<b>1.023</b>	<b>977</b>	<b>975</b>	<b>1.095</b>	<b>1.060</b>	<b>1.151</b>	<b>-209</b>	<b>-15,4%</b>
GGrS Geilenkirchen, Europa	372	193	192	202	228	221	240	-132	-35,5%
KGrS Geilenkirchen	367	340	321	292	309	294	291	-76	-20,7%
GGrS Gillrath	168	140	121	165	181	187	216	48	28,6%
KGrS Immendorf	128	116	110	105	129	110	127	-1	-0,8%
KGrS Teveren	144	104	96	95	110	108	116	-28	-19,4%
KGrS Würm	181	130	137	116	138	140	161	-20	-11,0%

biregio, Bonn

### Entwicklung der Schülerzahlen: Grundschulen - Stadt Geilenkirchen



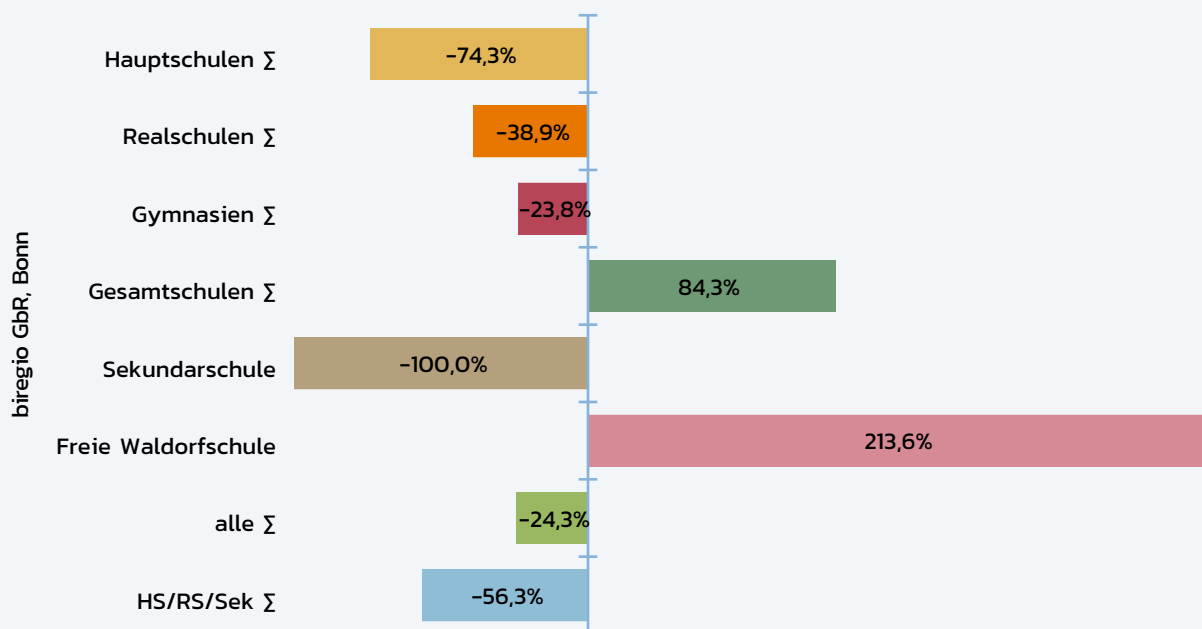
biregio, Bonn

Gespiegelt wird die Schülerzahlentwicklung der weiterführenden Schulen in der Stadt Geilenkirchen und der Umgebung, dem Kreis Heinsberg insgesamt. Dieser verfügt über viele weiterführende Schulen (Abkürzungen: Hauptschulen (HS), Realschulen (RS), Gymnasien (GY), Gesamtschulen (GE), Sekundarschule (SeK) und Freie Waldorfschule (FWS)). Haben die Schulen der Region im Schuljahr 2005/06 22.429 Schülerinnen und Schüler versorgt, sind es im Schuljahr 2024/25 mit 16.979 Schülerinnen und Schülern 5.450 weniger (-24%). Die Schulform Hauptschule unterrichtet ganze 3.407 Schülerinnen und Schüler weniger (-74%), die Realschule 2.265 weniger (-39%), das Gymnasium 2.029 weniger (-24%), die Gesamtschule 2.536 Schülerinnen und Schüler mehr (84%) und Freie Waldorfschule Wegberg 141 mehr (214%). Die in Waldfeucht in eine Sekundarschule umgewandelte Hauptschule ist zum Schuljahr 2022/23 ausgelaufen. In Waldfeucht befindet sich nun ein Teilstandort der Gesamtschule Heinsberg-Waldfeucht.

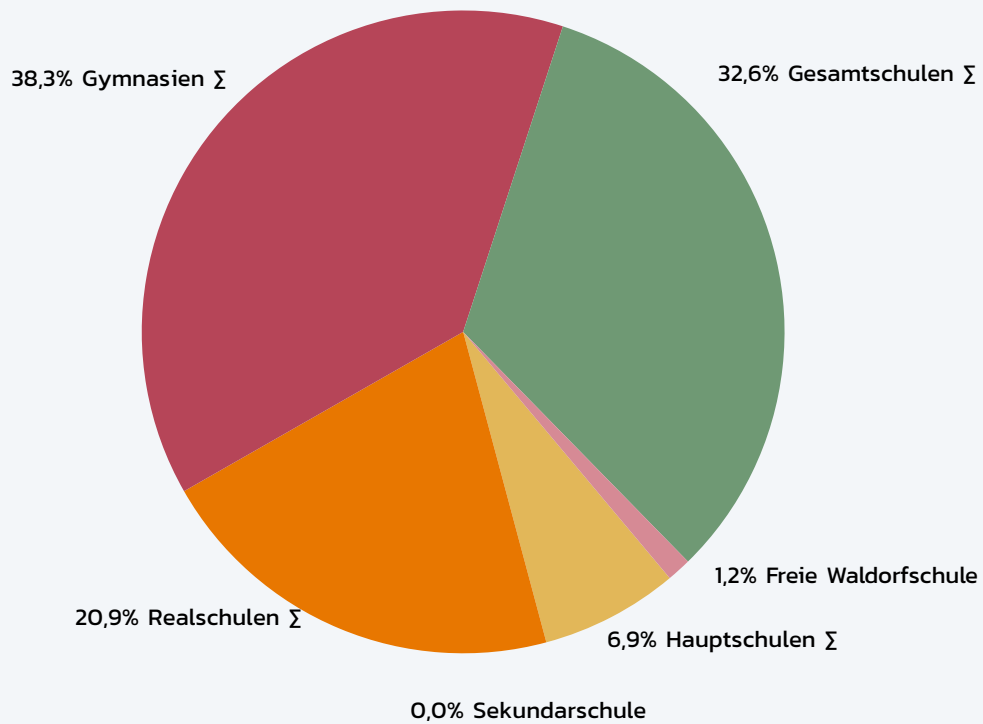
Die Gegenüberstellung der Zahlen für die gesamten Schulen und die einzelnen Schulformen in ausgewählten Schuljahren (hier Schuljahr 2024/25 vs. 2005/06) für die Stadt Geilenkirchen und ihre Region (d.h. den Kreis Heinsberg) zeigt: Die Schülerzahlen in den Hauptschulen und Realschulen, aber auch in den Gymnasien nehmen deutlich bis dramatisch ab. Die Gesamtschulen allein haben neben der Freien Waldorfschule zwischen den hier ausgewählten zwei Schuljahren 2005/06 und 2024/25 vor allem durch Neugründungen bzw. Umwandlungen an Schülerinnen und Schülern hinzugewonnen.

Schülerzahlen weiterführender Schulen in der Region insgesamt im Vergleich°						
Kreis Heinsberg						
	2005/06		2024/25		+/–	in %
	SuS	Anteil	SuS	Anteil		
Hauptschulen Σ	4.586	20%	1.179	7%	-3.407	-74%
Realschulen Σ	5.816	26%	3.551	21%	-2.265	-39%
Gymnasien Σ	8.528	38%	6.499	38%	-2.029	-24%
Gesamtschulen Σ	3.007	13%	5.543	33%	2.536	84%
Sekundarschule	426	2%	0	0%	-426	-100%
Freie Waldorfschule	66	0,3%	207	1%	141	214%
alle Σ	22.429	100%	16.979	100%	-5.450	-24%
HS/RS/Sek Σ	10.828	48%	4.730	28%	-6.098	-56%
°ohne Sonstige						
biregio, Bonn						

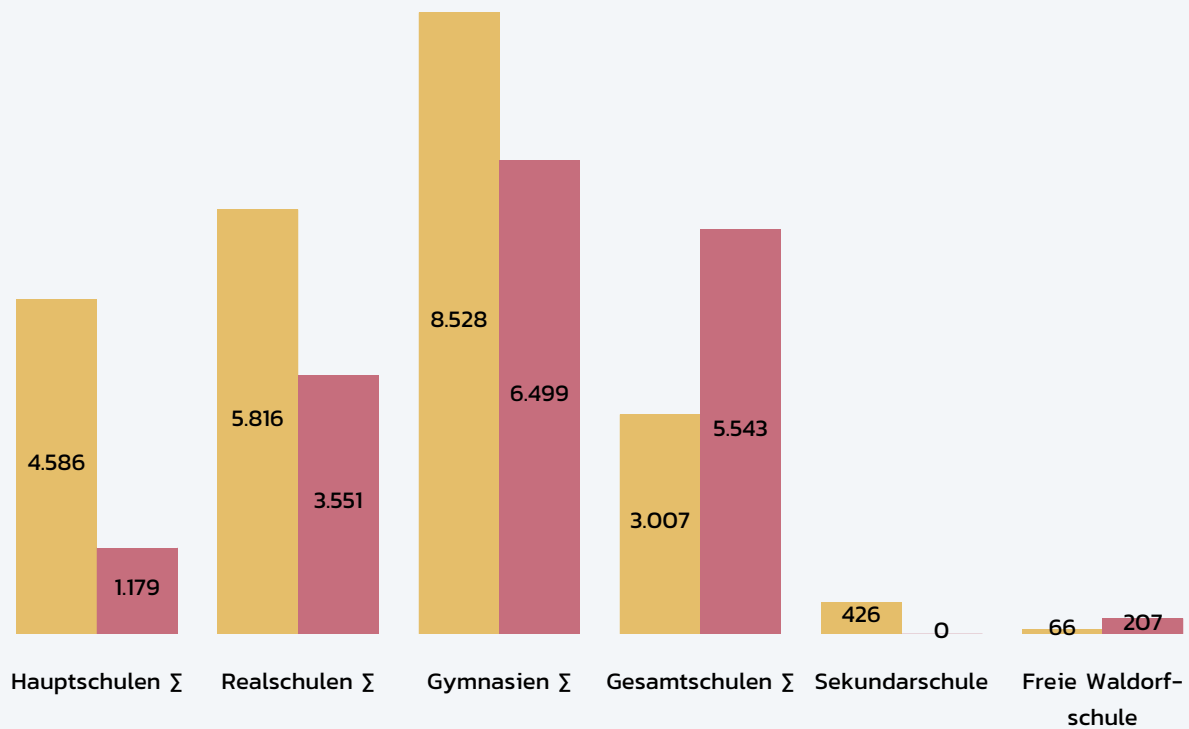
### Entwicklung der Zahl der Schülerinnen und Schüler zwischen 2005/06 und 2024/25 nach Schulformen in der Region insgesamt



### Strukturquoten in der Region insgesamt: Anteile der Schulformen an den Schülerinnen und Schülern in Prozent, Schuljahr 2024/25



### Schülerzahlen in der Region $\Sigma$ 2005/06 (hell) sowie 2024/25 (dunkel)

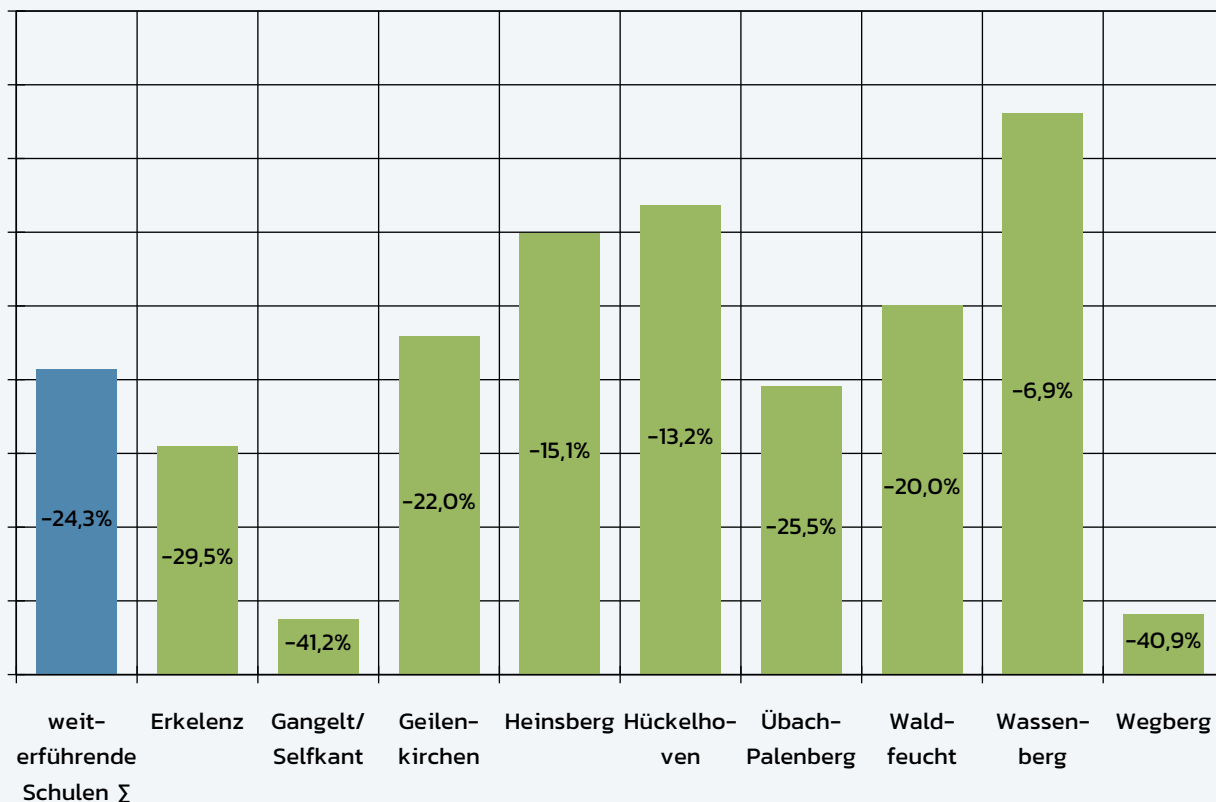


biregio, Bonn

Begonnen wird mit einem konzentrierten tabellarischen sowie grafischen Überblick über die Schülerzahlentwicklung in der Stadt Geilenkirchen und in ausgewählten Kommunen ihrer Umgebung, bevor der Blick auf die Region insgesamt sowie abschließend auf die Entwicklung der Einzelschulen gelenkt wird:

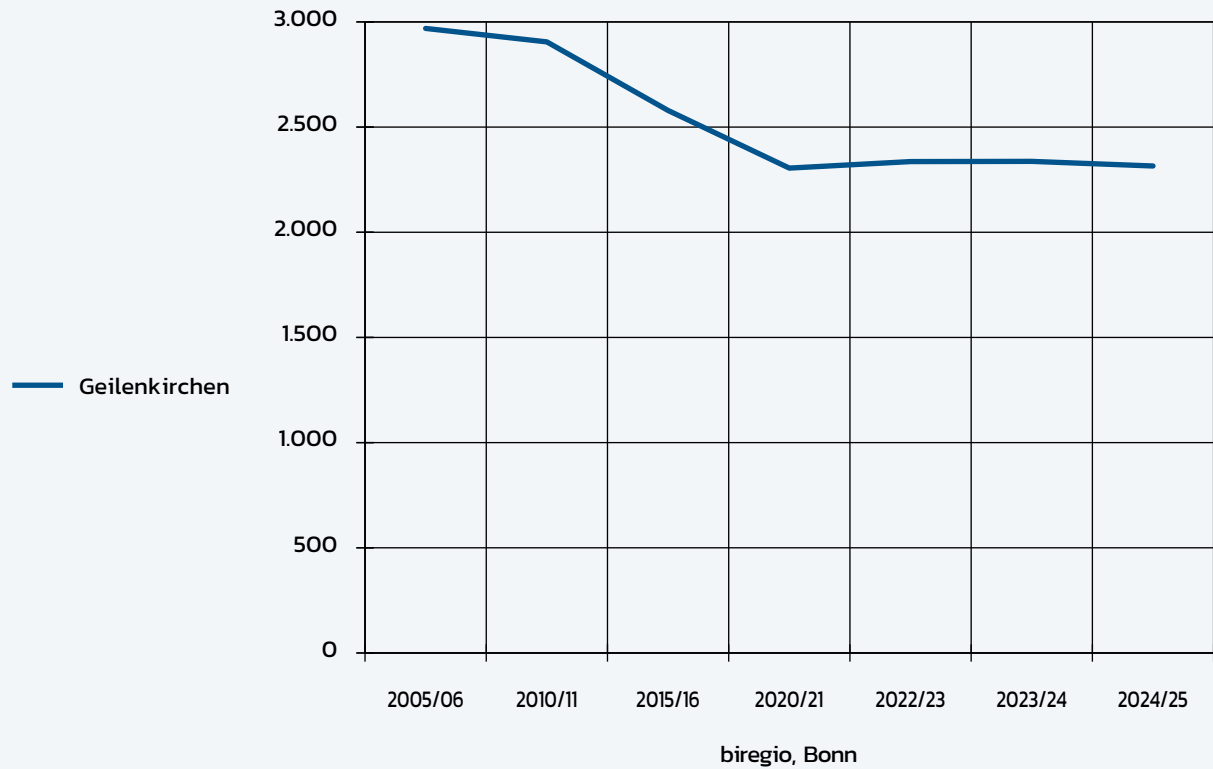
Schülerzahlen in ausgewählten Schulstandorten in der Sekundarstufe I+II									
	2005/06	2010/11	2015/16	2020/21	2022/23	2023/24	2024/25	Veränderungen	
								abs	in %
<b>weiterführende Schulen Σ</b>	22.429	20.687	17.993	16.752	16.895	16.976	16.979	-5.450	-24,3%
Erkelenz	5.056	4.819	3.996	3.473	3.506	3.564	3.563	-1.493	-29,5%
Gangelt/Selkant	1.412	1.169	752	915	883	834	830	-582	-41,2%
Geilenkirchen	2.969	2.905	2.579	2.305	2.336	2.337	2.315	-654	-22,0%
Heinsberg	3.248	2.847	2.598	2.647	2.810	2.791	2.758	-490	-15,1%
Hückelhoven	3.026	2.477	2.504	2.695	2.652	2.680	2.628	-398	-13,2%
Übach-Palenberg	2.490	2.410	2.049	1.726	1.783	1.824	1.856	-634	-25,5%
Waldfeucht	426	428	413	299	294	338	341	-85	-20,0%
Wassenberg	1.298	1.360	1.313	1.197	1.216	1.207	1.208	-90	-6,9%
Wegberg	2.504	2.272	1.789	1.495	1.415	1.401	1.480	-1.024	-40,9%
<i>In Waldfeucht gibt es einen Teilstandort der GE Heinsberg-Waldfeucht.</i>								biregio, Bonn	

Veränderung der Schülerzahlen der weiterführenden Schulen nach Standorten - 2005/06 versus 2024/25

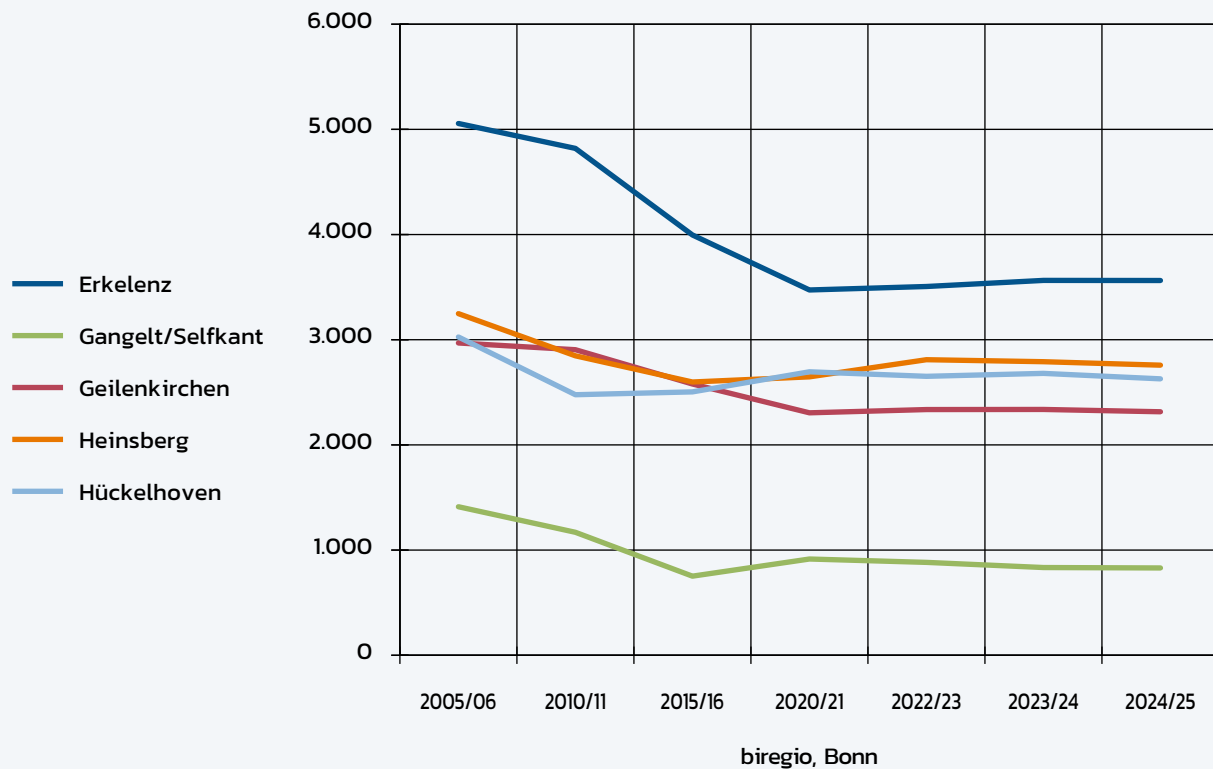


biregio GbR, Bonn

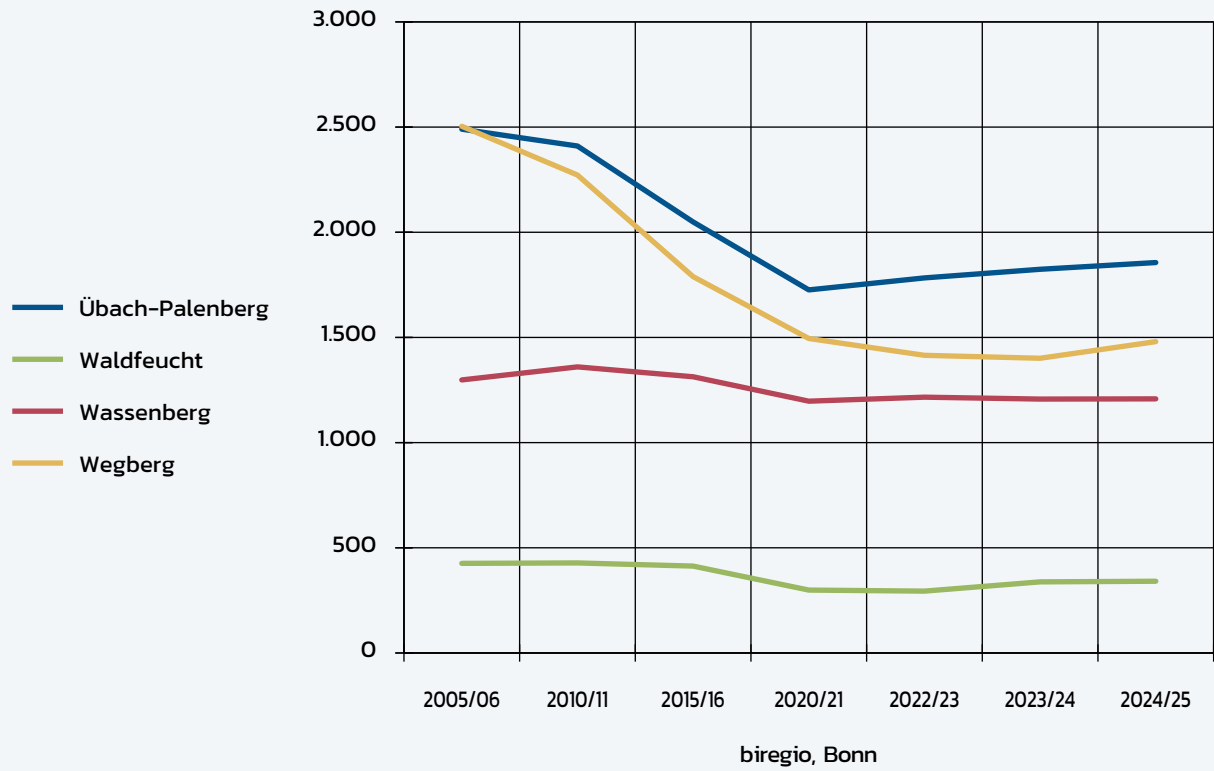
### Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Stadt Geilenkirchen



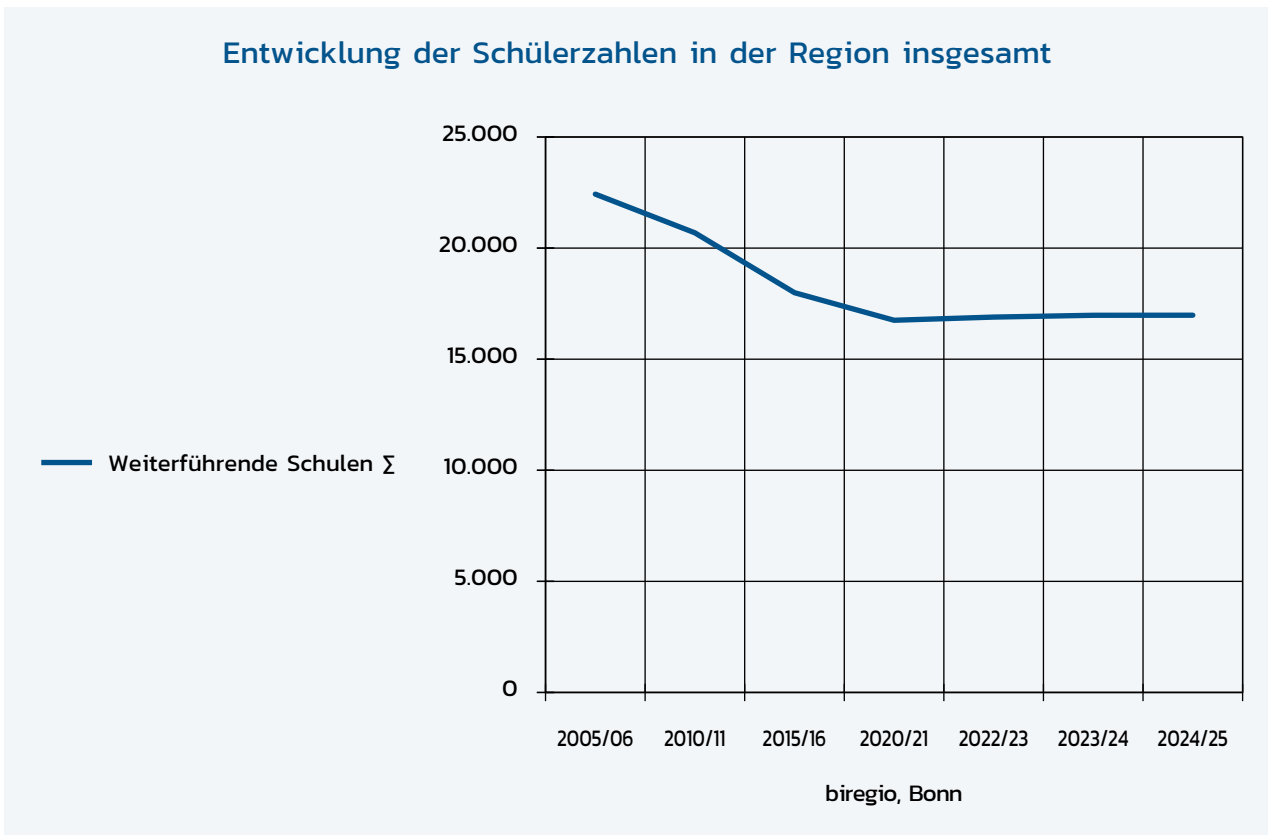
### Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



### Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich

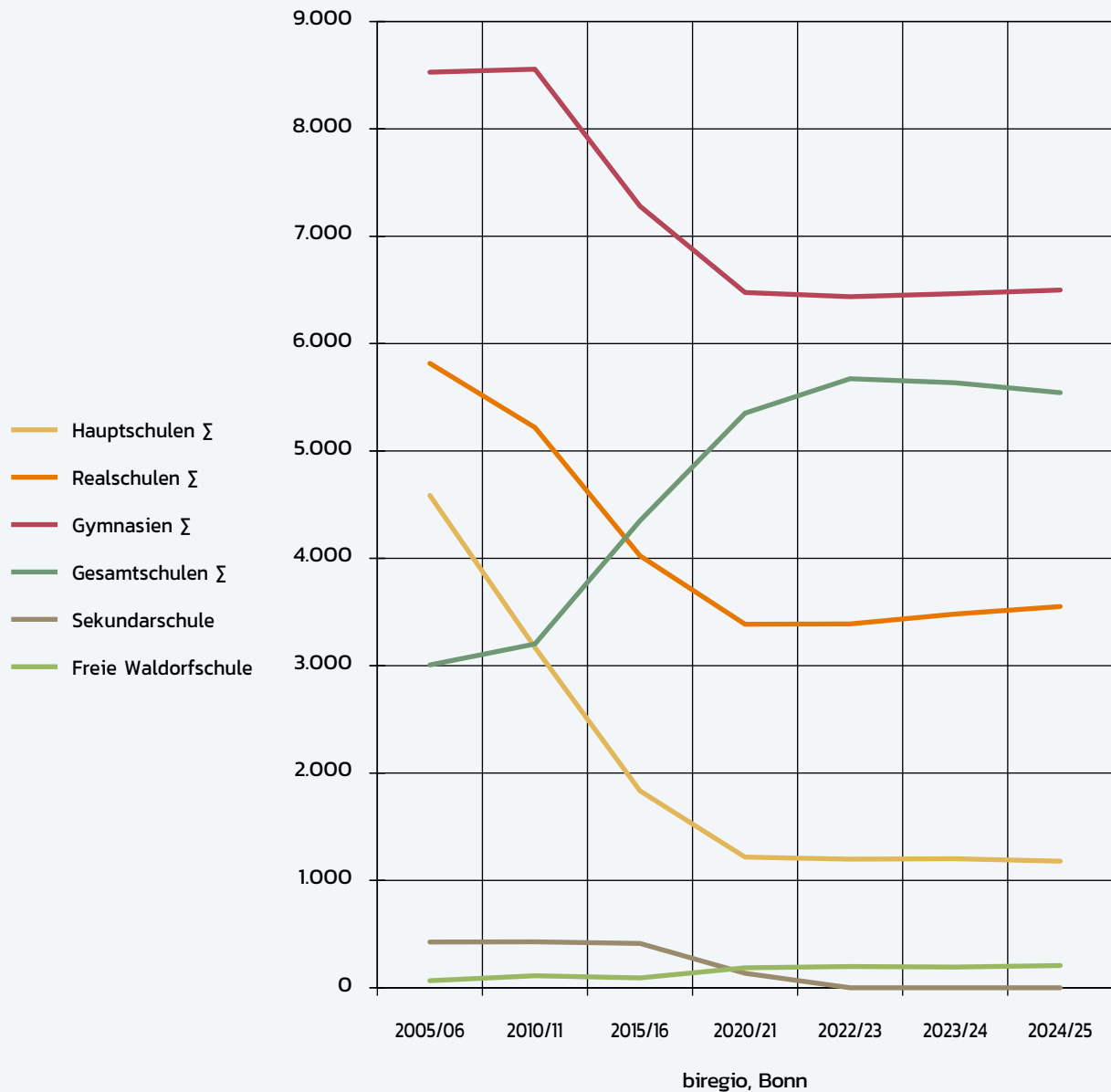


Die folgende Grafik zeigt die Zahl der Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen in der gesamten betrachteten Region im Verlauf der Schuljahre von 2005/06 (22.429 SuS) bis 2024/25 (16.979 SuS).



Die folgende Grafik zeigt die Schülerzahl der weiterführenden Schulen in der gesamten Region nach Schulformen im Verlauf der Schuljahre von 2005/06 bis 2024/25. Deutlich wird aus der Grafik, welche Schulformen von den Eltern mit ihren Kindern stärker, schwächer oder aber gleich stark in den Blick genommen worden sind.

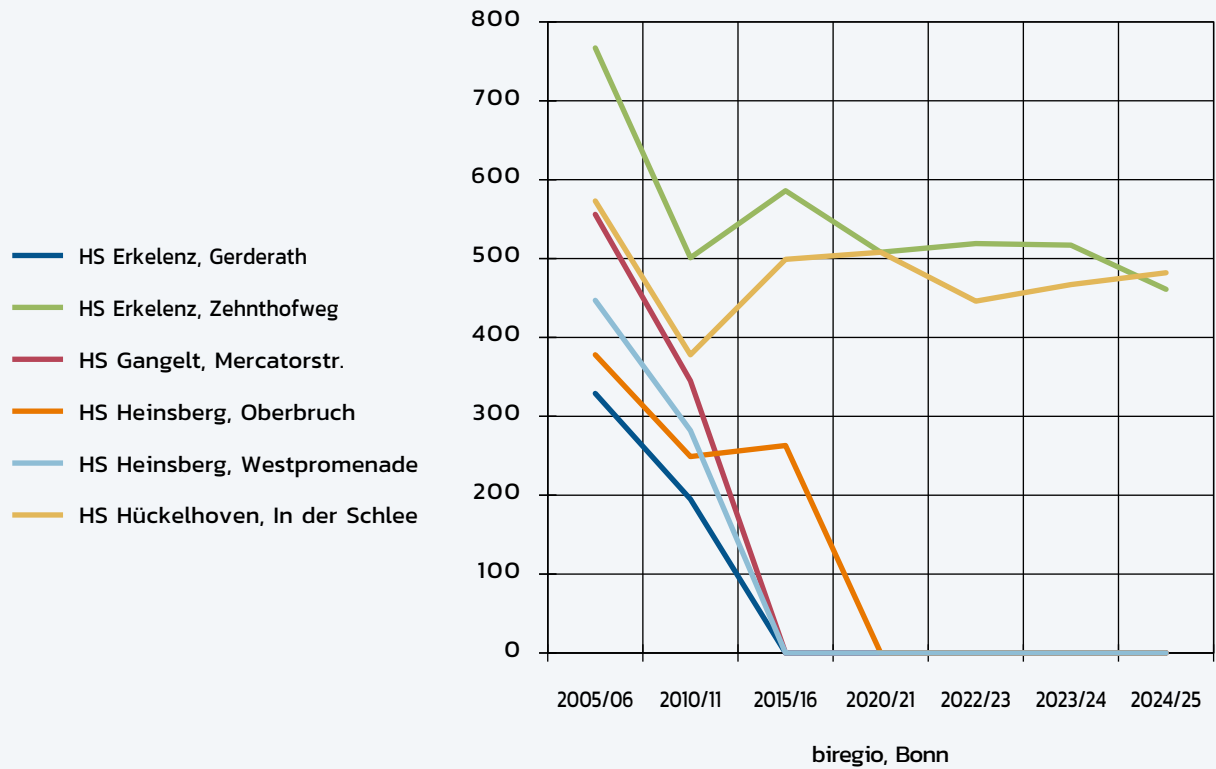
### Entwicklung der Schülerzahlen in der Region insgesamt: nach Schulformen



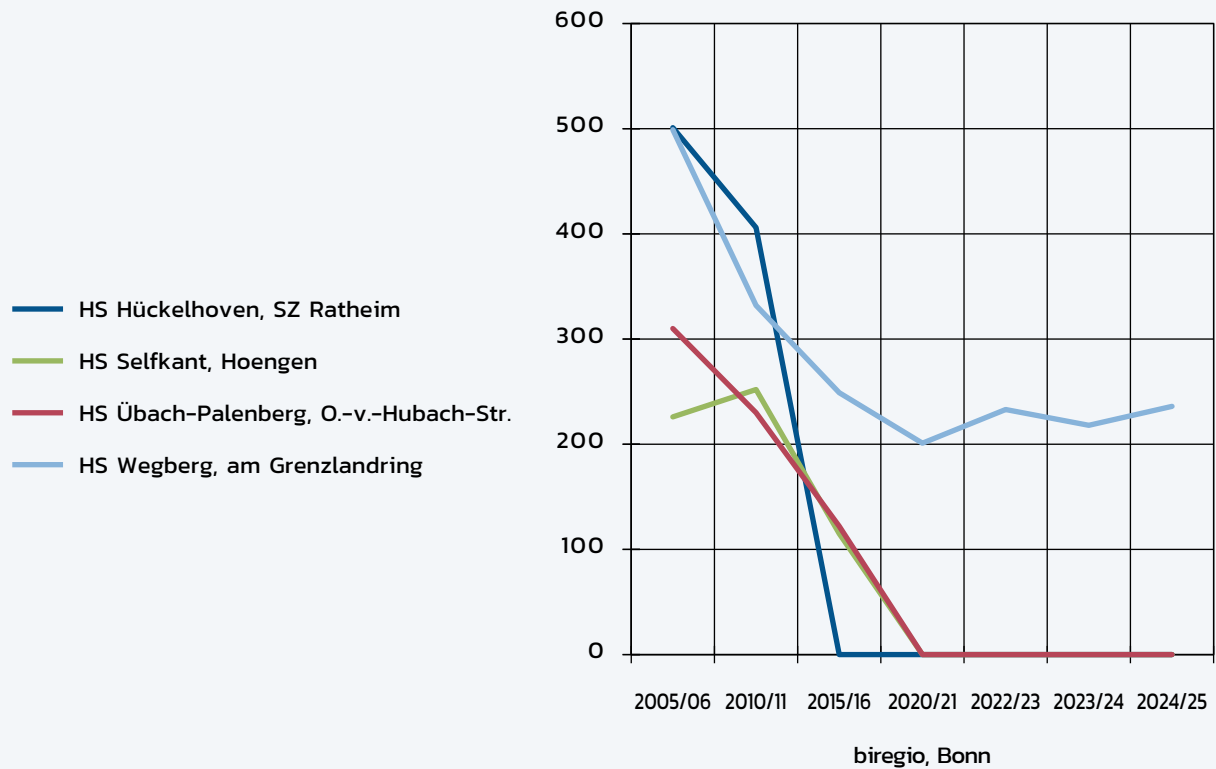
Fast alle ehemaligen Hauptschulen sind nun aufgelöst worden. Die wenigen noch bestehenden Schulen im Kreis Heinsberg werden hier grafisch zusammengefasst. Die Schulen in den Kommunen Erkelenz, Hückelhoven und Wegberg stechen somit gegenläufig aus dem Trend hervor.

Die meisten Realschulen im Kreis Heinsberg hingegen weisen ebenso wie die Gymnasien stabile Schülerzahlen auf. Die Gesamtschulen (inklusive ihrer Vorgängerschulen) nehmen insgesamt gesehen eine leicht abflachende Entwicklungslinie ein. Die nun steigenden Übergänge aus den Grundschulen werden das Bild merklich verändern.

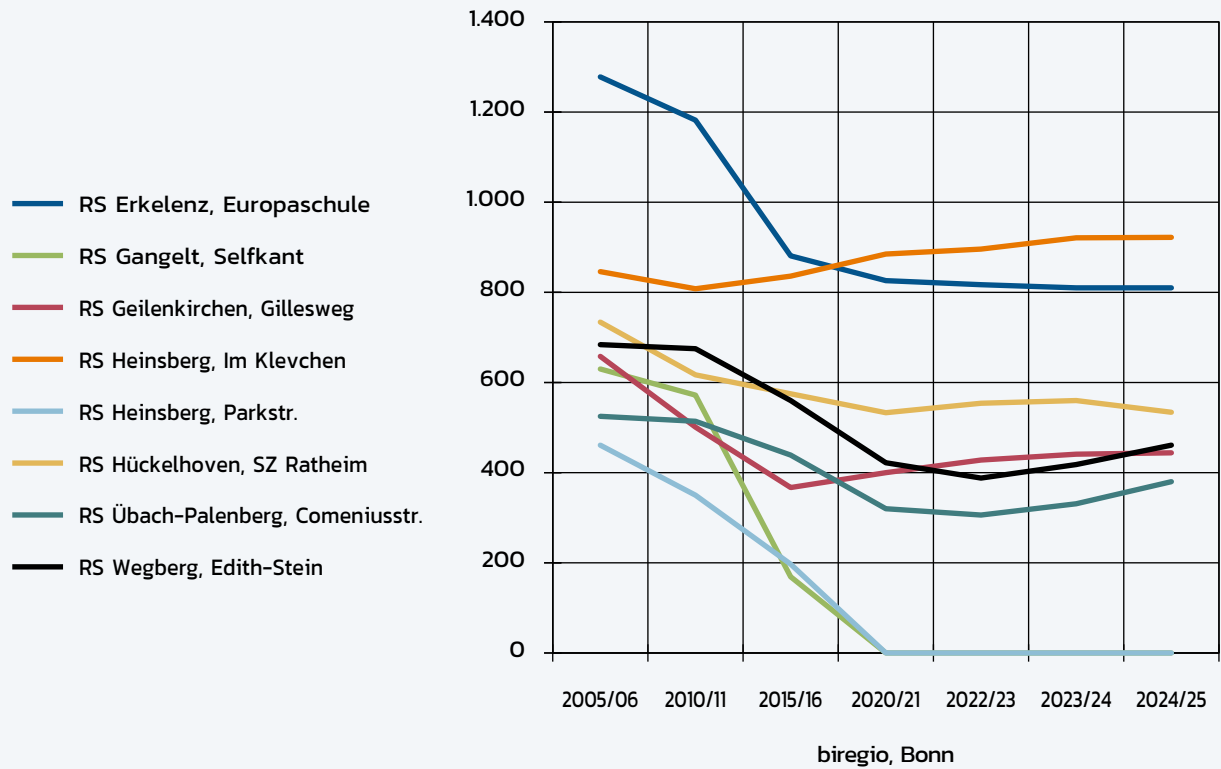
## Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



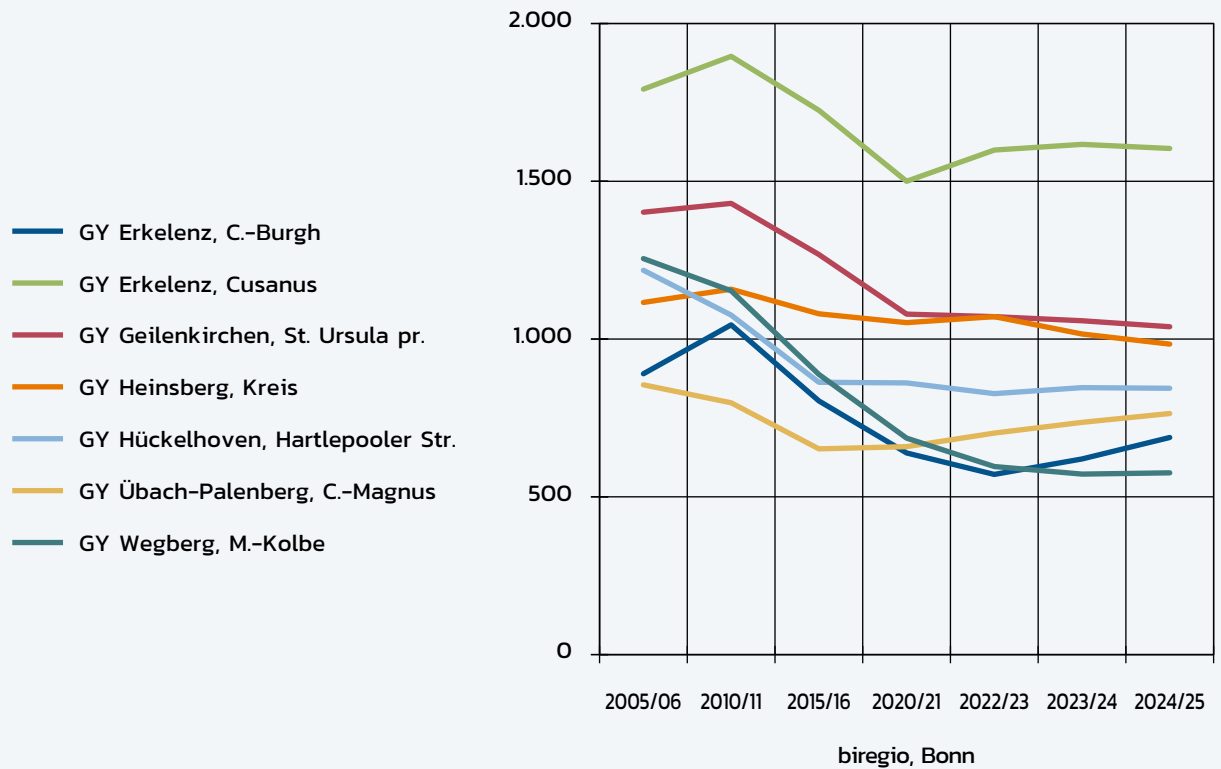
## Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



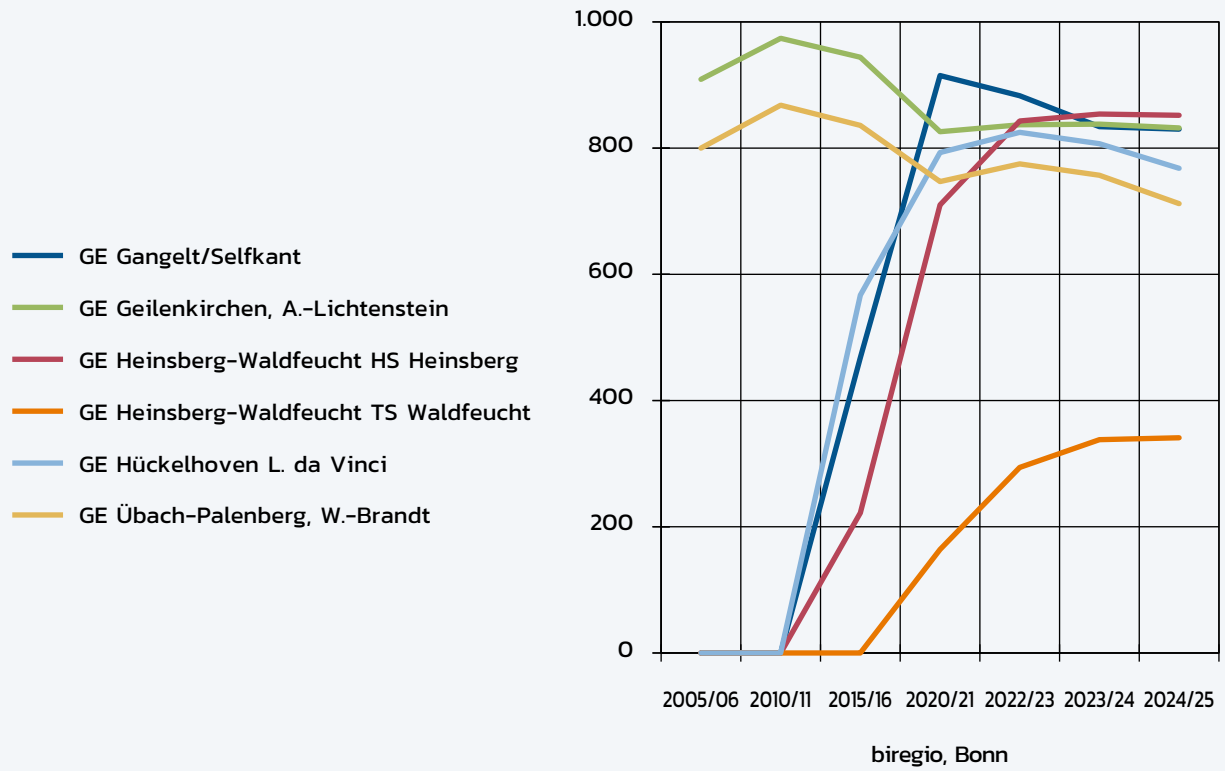
### Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



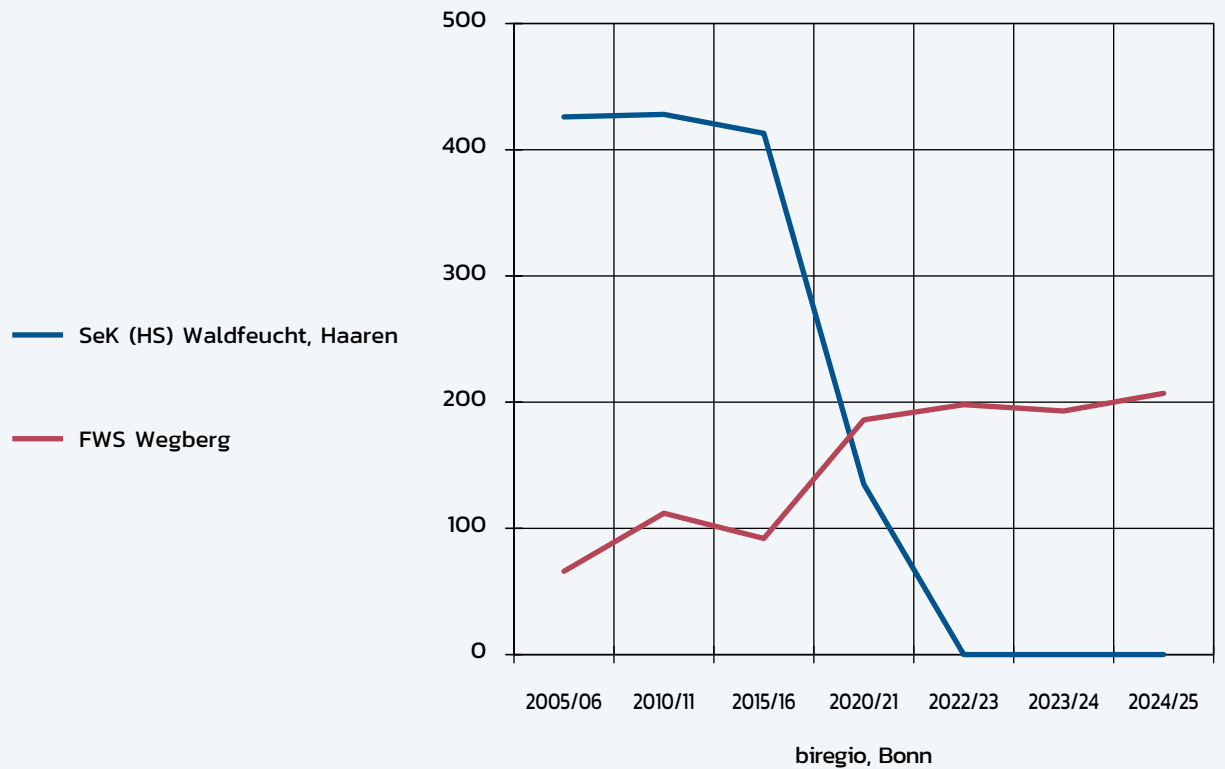
### Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



### Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



### Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



### Schülerzahlen an weiterführenden Schulen in der Region im Vergleich



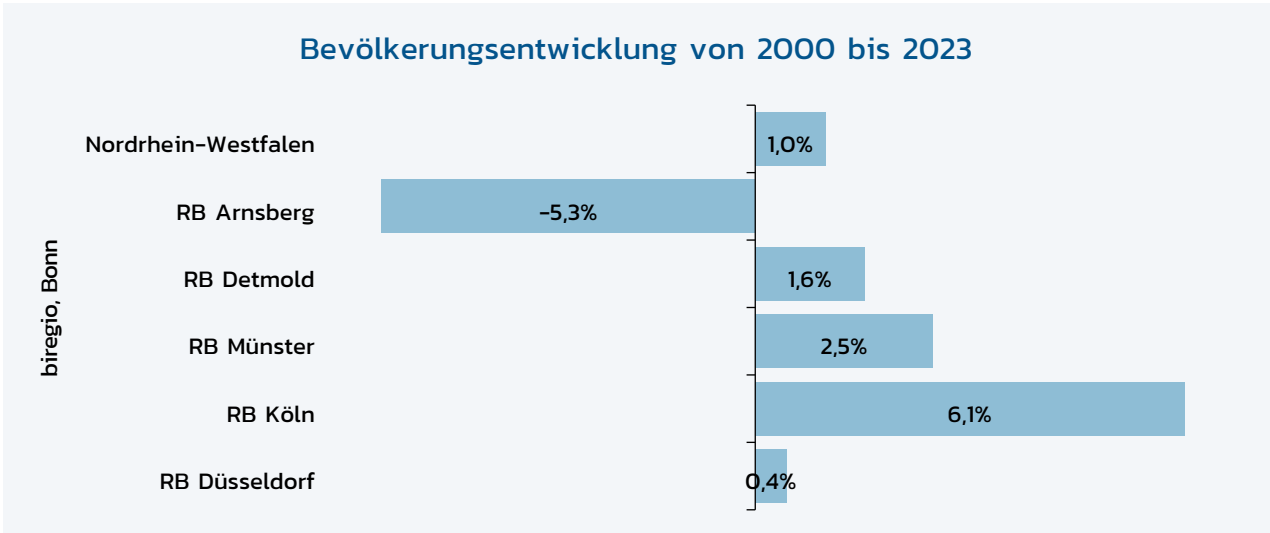


## 4. Entwicklung der Bevölkerungszahlen in Nordrhein-Westfalen

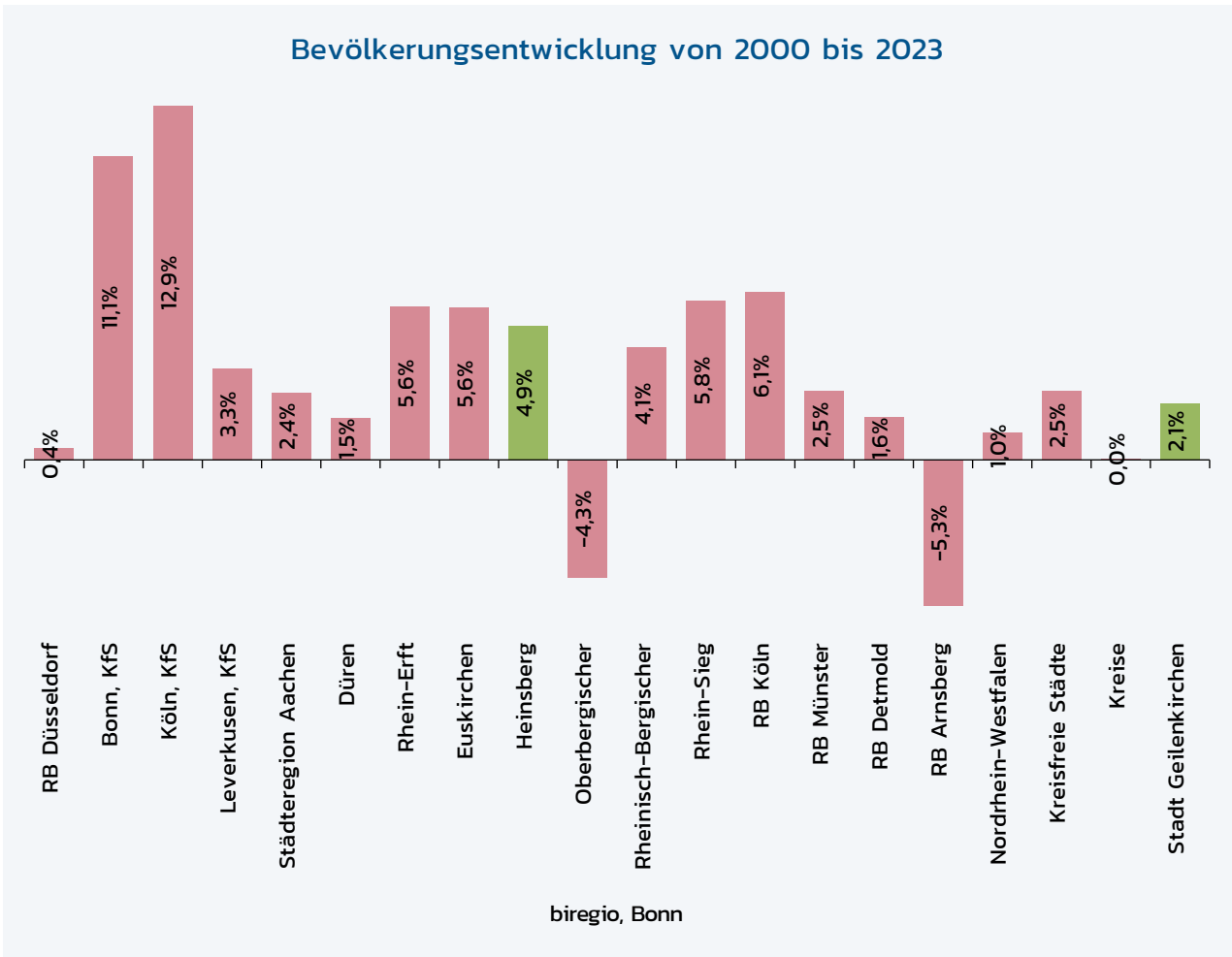
Die Wohnbevölkerung in der Stadt Geilenkirchen ist in den letzten 23 Jahren von 27.826 auf 28.399 Einwohnerinnen und Einwohner gestiegen - um 573 Personen. Mit einer Zuwachsrate von 2,1% übertrifft die Stadt Geilenkirchen den Landesschnitt in Nordrhein-Westfalen von 1,0%.

Bevölkerungsentwicklung im Land Nordrhein-Westfalen								Veränderungen	
	2000	2005	2010	2015	2020	2023	absolut	relativ	
RB Düsseldorf	5254317	5226648	5161782	5173623	5200090	5277692	23375	0,4%	
Bonn, KfS	302247	312818	324899	318809	330579	335789	33542	11,1%	
Köln, KfS	962884	983347	1007119	1060582	1083498	1087353	124469	12,9%	
Leverkusen, KfS	161047	161227	160772	163487	163905	166414	5367	3,3%	
Städteregion Aachen	550966	568475	565714	553922	556631	564444	13478	2,4%	
Düren	268564	272478	267712	262828	265140	272666	4102	1,5%	
Rhein-Erft	455487	462862	464130	466657	469611	480989	25502	5,6%	
Euskirchen	189316	193304	190962	191165	194359	199828	10512	5,6%	
Heinsberg	250400	257326	254936	252527	256458	262656	12256	4,9%	
Oberbergischer	288170	289836	280840	273452	271699	275735	-12435	-4,3%	
Rheinisch-Bergischer	275474	279092	276927	282729	283275	286778	11304	4,1%	
Rhein-Sieg	576993	597857	598736	596213	600375	610537	33544	5,8%	
RB Köln	4281548	4378622	4392747	4422371	4475530	4543189	261641	6,1%	
RB Münster	2612301	2622623	2594291	2614229	2624719	2678417	66116	2,5%	
RB Detmold	2055795	2069758	2038323	2057996	2054178	2087744	31949	1,6%	
RB Arnsberg	3805904	3760454	3658011	3597297	3571053	3603380	-202524	-5,3%	
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>18.009.865</b>	<b>18.058.105</b>	<b>17.845.154</b>	<b>17.865.516</b>	<b>17.925.570</b>	<b>18.190.422</b>	<b>180.557</b>	<b>1,0%</b>	
Kreisfreie Städte	7.020.211	6.995.525	6.946.596	7.044.902	7.108.758	7.196.881	176.670	2,5%	
Kreise	10.989.654	11.062.580	10.898.558	10.820.614	10.816.812	10.993.541	3.887	0,0%	
<b>Stadt Geilenkirchen</b>	<b>27.826</b>	<b>28.468</b>	<b>28.253</b>	<b>26.963</b>	<b>27.518</b>	<b>28.399</b>	<b>573</b>	<b>2,1%</b>	
Quelle: IT.NRW (Stand: jeweils Bevölkerung am Jahresende: 31.12.; ab 2012 Basis: Zensus 2011)									

### Bevölkerungsentwicklung von 2000 bis 2023



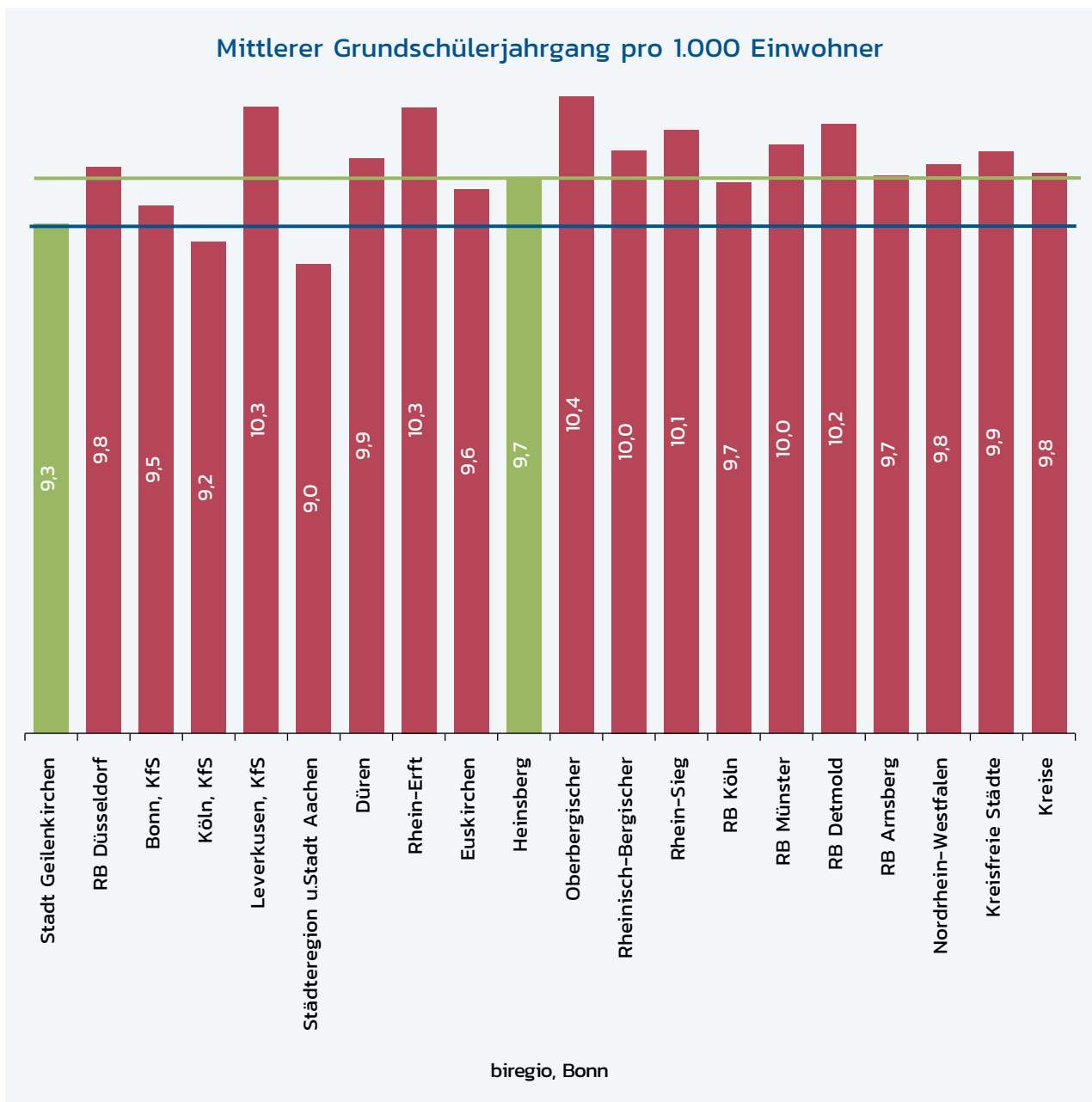
### Bevölkerungsentwicklung von 2000 bis 2023



Nachfolgend wird die demografische Entwicklung in Hinblick auf die Kinder im Grundschulalter in der Stadt Geilenkirchen mit der Entwicklung im Land Nordrhein-Westfalen, in seinen Kreisen und kreisfreien Städten sowie vor Ort verglichen.

Die Stadt Geilenkirchen liegt bei dem relativen Anteil der Kinder pro Jahrgang an der Wohnbevölkerung landesweit im mittleren Bereich. Mit 9,3 Kindern pro 1.000 Einwohnern liegt die relative mittlere Jahrgangsbesetzung der 6-10-Jährigen unter dem Landesschnitt (9,8 Kinder pro 1.000 Einw.), unter dem der Kreisfreien Städte (9,9), ebenso unter dem der Kreise (9,8 Kinder).

So ist die Stadt Geilenkirchen (9,3 Kinder pro 1.000 Einw.) ein wenig 'kinderärmer' als ihr Kreis - der Kreis Heinsberg (9,7 Kinder in der Grundschule pro 1.000 Einw.) - aufgestellt.



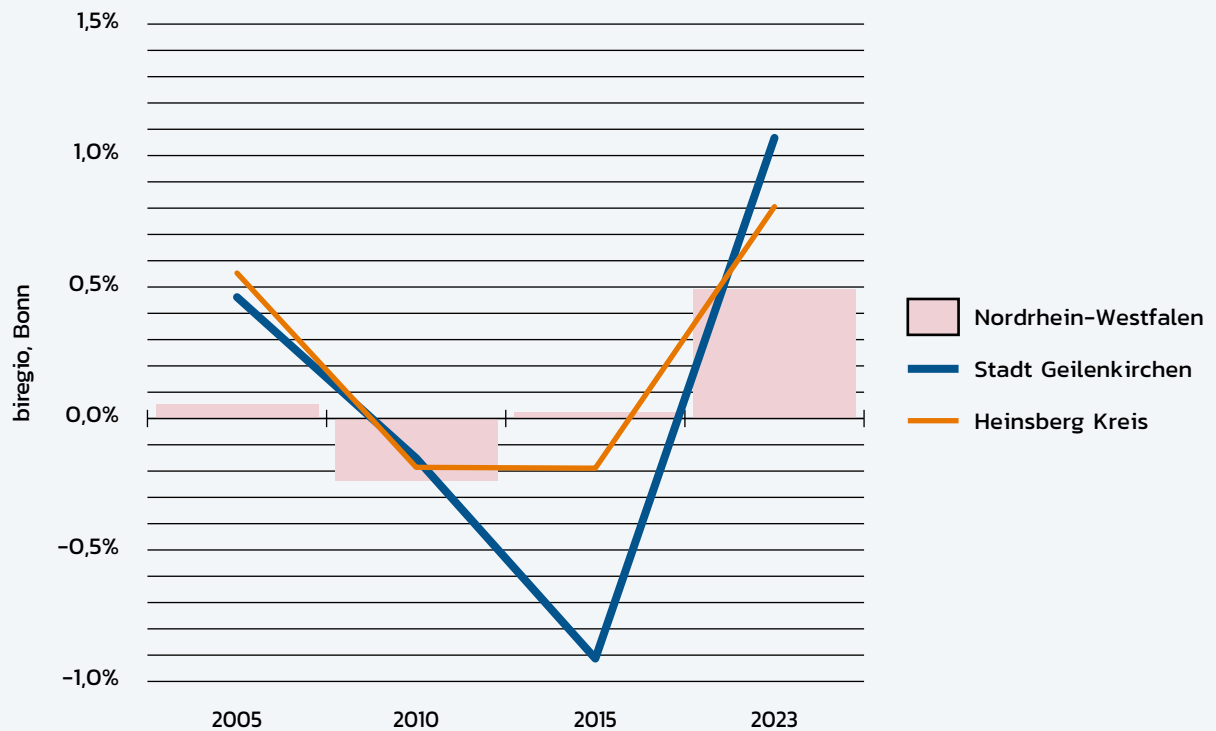


## 5. Entwicklung der Bevölkerungszahlen in der Stadt Geilenkirchen und ihrer Region

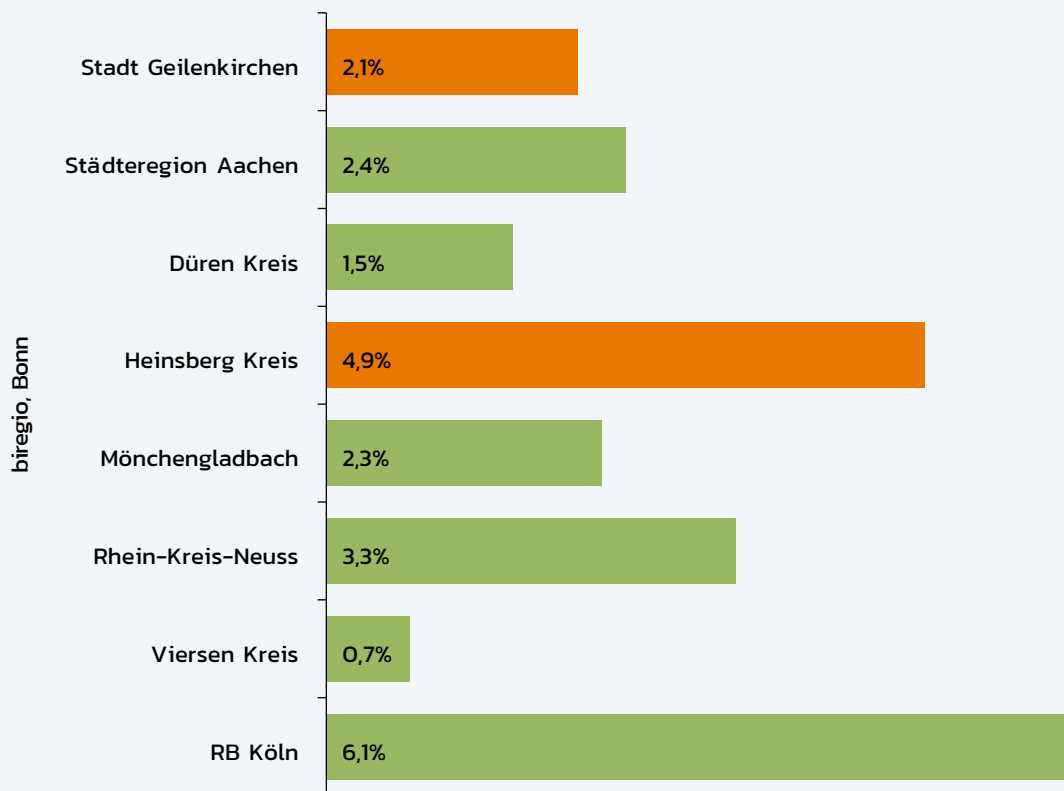
Zwischen 2020 und 2023 ist die Anzahl der Einwohner in der Stadt Geilenkirchen um 2,1% gestiegen, was einer vergleichsweise hohen Entwicklung entspricht. Hier werden nun die jährlichen Veränderungen der Bevölkerungszahlen vor Ort, in der Region und auf der Ebene des Landes dokumentiert.

Einwohnerentwicklung in der Stadt Geilenkirchen und ihrer Region													
			+/-			+/-			+/-				
	2000	2005	pro Jahr in %	2010	pro Jahr in %	2015	pro Jahr in %	2020	pro Jahr in %	2023	pro Jahr in %	Veränderung	
												2000	2023
<b>Stadt Geilenkirchen</b>	<b>27.826</b>	<b>28.468</b>	<b>0,5%</b>	<b>28.253</b>	<b>-0,2%</b>	<b>26.963</b>	<b>-0,9%</b>	<b>27.518</b>	<b>0,4%</b>	<b>28.399</b>	<b>1,1%</b>	<b>573</b>	<b>2,1%</b>
Städteregion Aachen	550.966	568.475	0,6%	565.714	-0,1%	553.922	-0,4%	556.631	0,1%	564.444	0,5%	13.478	2,4%
Düren Kreis	268.564	272.478	0,3%	267.712	-0,3%	262.828	-0,4%	265.140	0,2%	272.666	0,9%	4.102	1,5%
Heinsberg Kreis	250.400	257.326	0,6%	254.936	-0,2%	252.527	-0,2%	256.458	0,3%	262.656	0,8%	12.256	4,9%
Mönchengladbach	263.014	261.444	-0,1%	257.993	-0,3%	259.996	0,2%	259.665	-0,0%	268.943	1,2%	5.929	2,3%
Rhein-Kreis-Neuss	443.865	445.255	0,1%	443.286	-0,1%	450.026	0,3%	452.001	0,1%	458.722	0,5%	14.857	3,3%
Viersen Kreis	300.842	304.140	0,2%	300.417	-0,2%	297.661	-0,2%	298.536	0,1%	302.885	0,5%	2.043	0,7%
RB Köln	4.281.548	4.378.622	0,5%	4.392.747	0,1%	4.422.371	0,1%	4.475.530	0,2%	4.543.189	0,5%	26.164	6,1%
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	<b>18.009.865</b>	<b>18.058.105</b>	<b>0,1%</b>	<b>17.845.154</b>	<b>-0,2%</b>	<b>17.865.516</b>	<b>0,0%</b>	<b>17.925.570</b>	<b>0,1%</b>	<b>18.190.422</b>	<b>0,5%</b>	<b>180.557</b>	<b>1,0%</b>
Daten nach Statistischem Landesamt, Basis Zensus 2011												biregio, Bonn	

### Bevölkerungsentwicklung – jeweilige Veränderung in Prozent seit 2000 (ab 2011 den Zensus beachten)



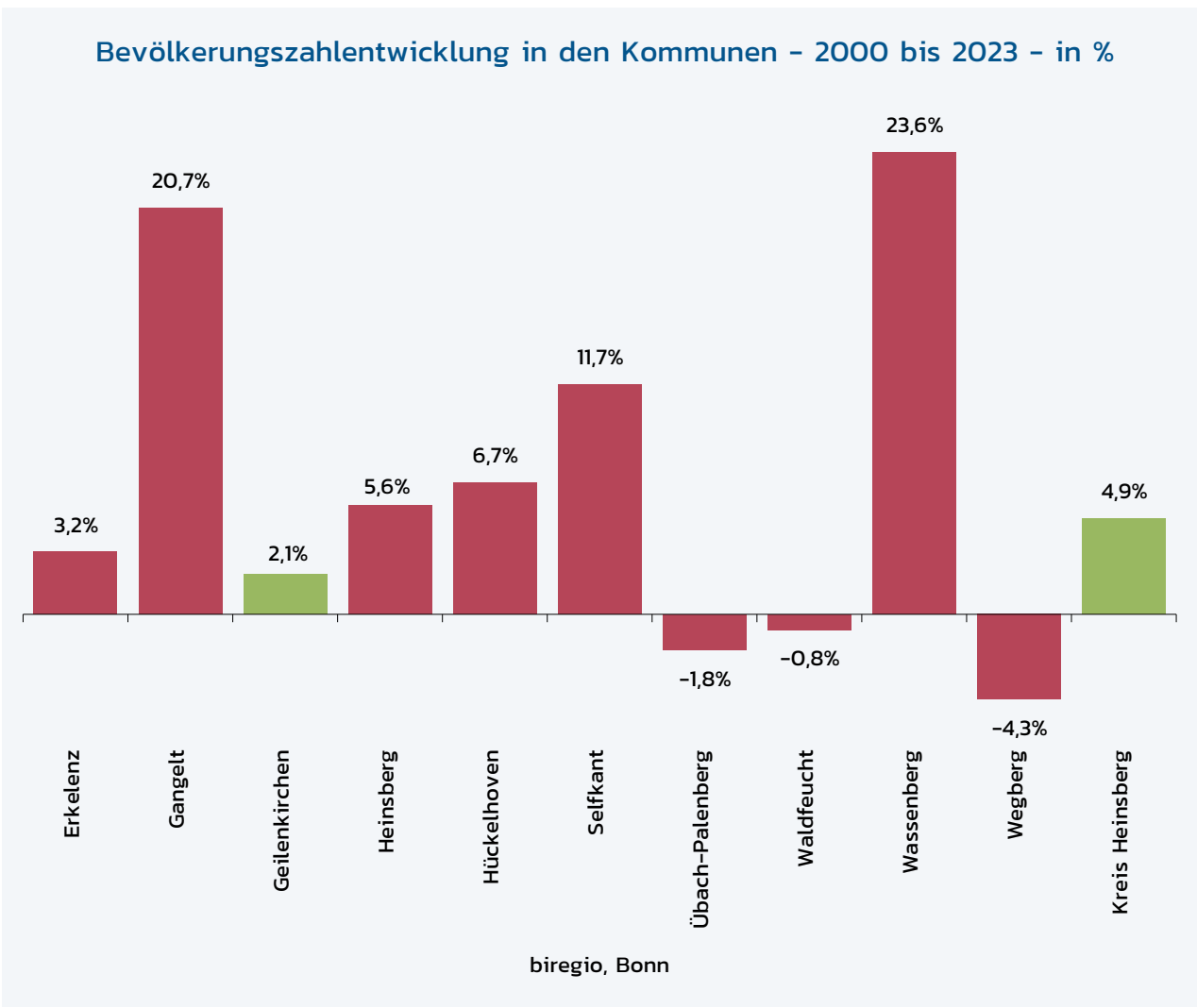
### Bevölkerungsentwicklung 2000 – 2023 in Prozent

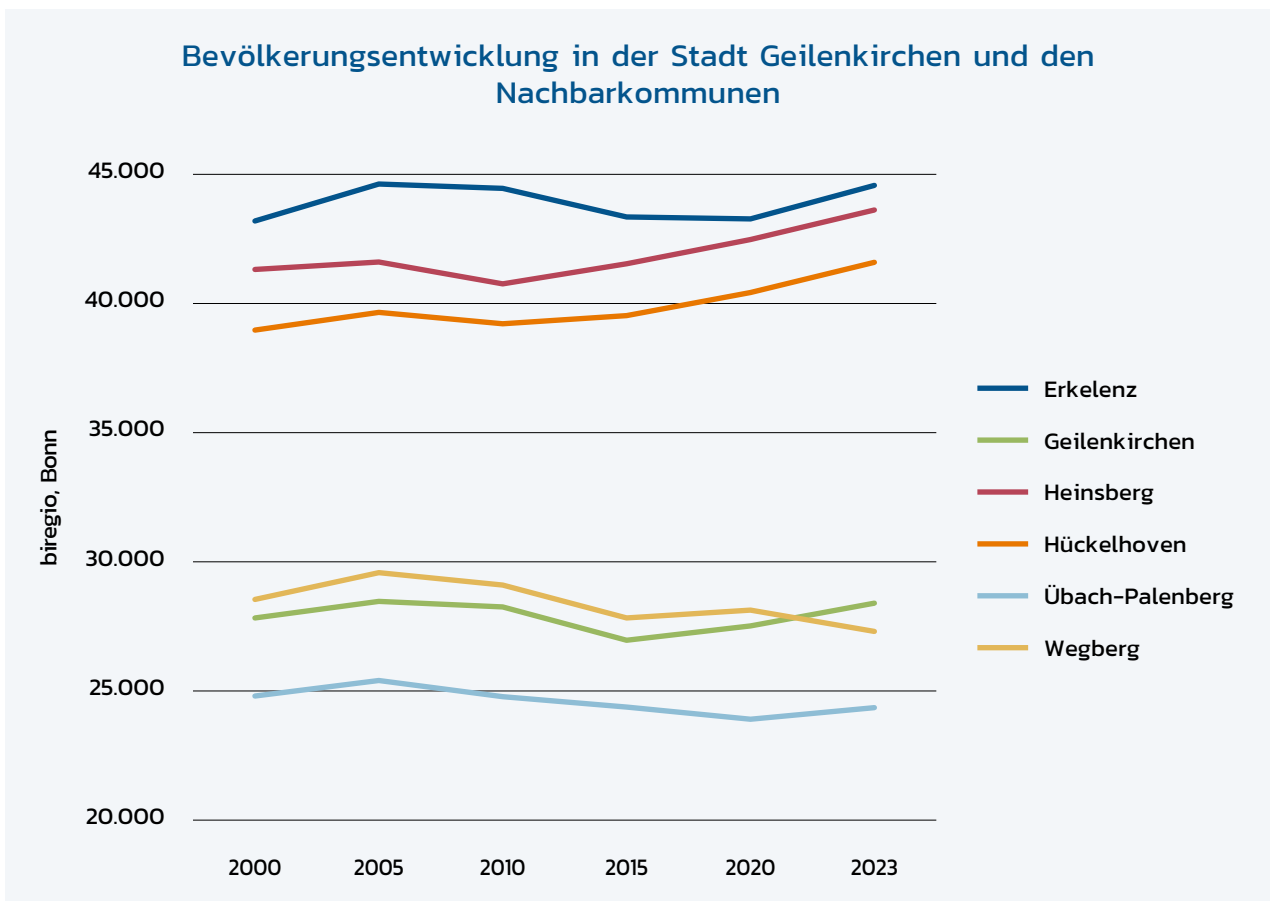
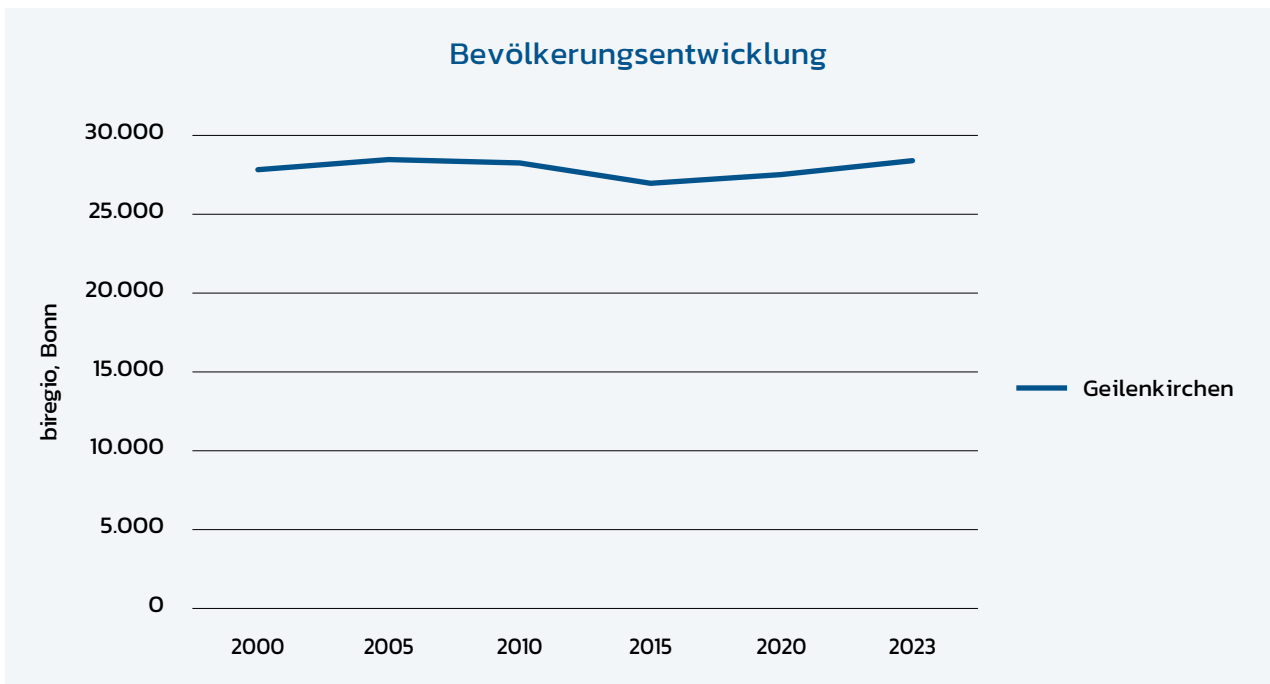


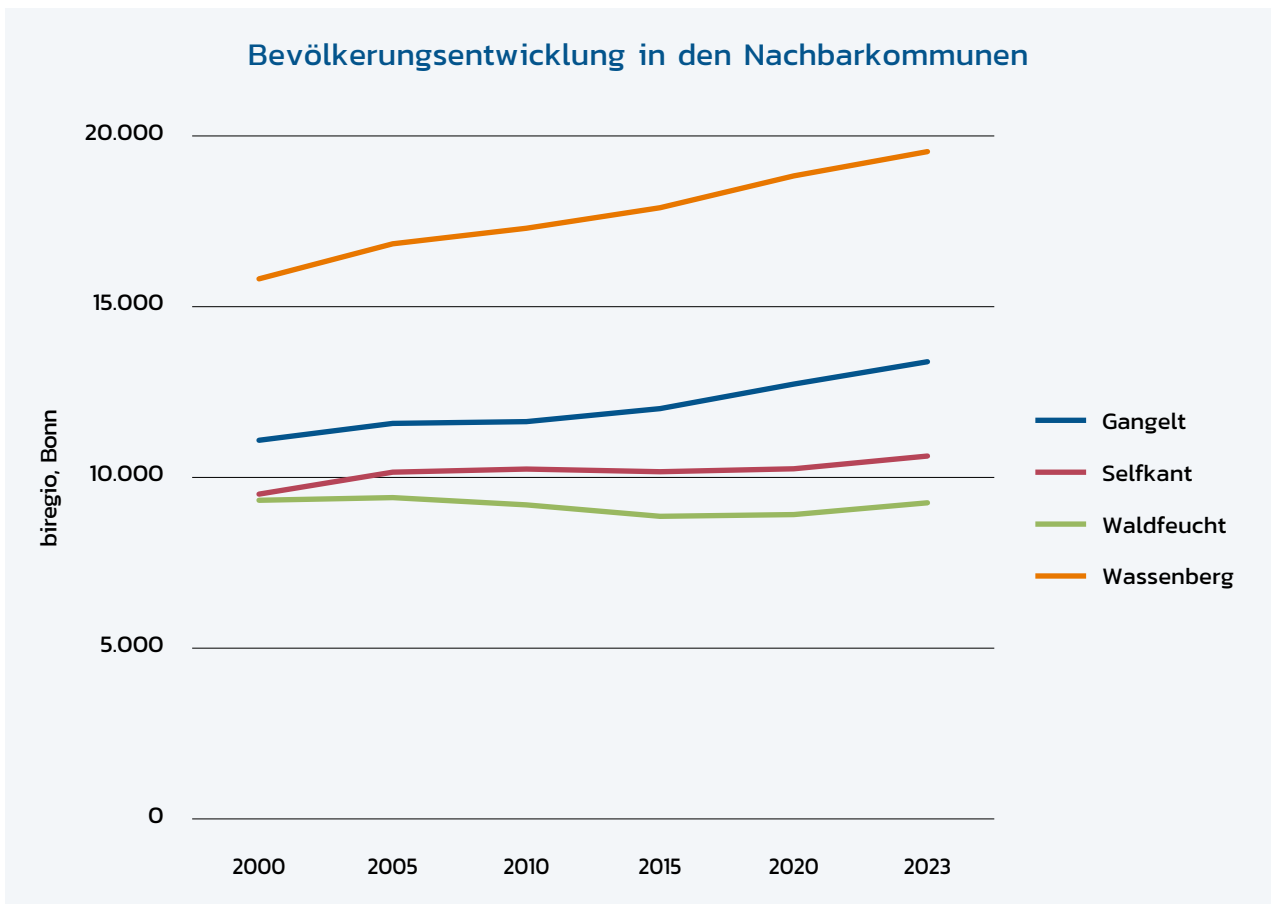
Bevölkerung im Kreis								
	2000	2005	2010	2015	2020	2023	Veränderung:	2000 bis 2023
Erkelenz	43.194	44.625	44.457	43.350	43.275	44.572	1.378	3,2%
Gangelt	11.088	11.582	11.634	12.015	12.733	13.388	2.300	20,7%
Geilenkirchen	27.826	28.468	28.253	26.963	27.518	28.399	573	2,1%
Heinsberg	41.318	41.606	40.760	41.538	42.476	43.620	2.302	5,6%
Hückelhoven	38.970	39.656	39.215	39.531	40.425	41.594	2.624	6,7%
Selfkant	9.511	10.154	10.245	10.167	10.253	10.626	1.115	11,7%
Übach-Palenberg	24.804	25.405	24.779	24.377	23.906	24.354	-450	-1,8%
Waldfeucht	9.331	9.409	9.196	8.861	8.912	9.257	-74	-0,8%
Wassenberg	15.815	16.841	17.297	17.898	18.830	19.541	3.726	23,6%
Wegberg	28.543	29.580	29.100	27.827	28.130	27.305	-1.238	-4,3%
<b>Kreis Heinsberg</b>	<b>250.400</b>	<b>257.326</b>	<b>254.936</b>	<b>252.527</b>	<b>256.458</b>	<b>262.656</b>	<b>12.256</b>	<b>4,9%</b>

Quelle: IT.NRW, ab 2012 Basis Zensus 2011

biregio, Bonn









## 6. Demografie vor Ort

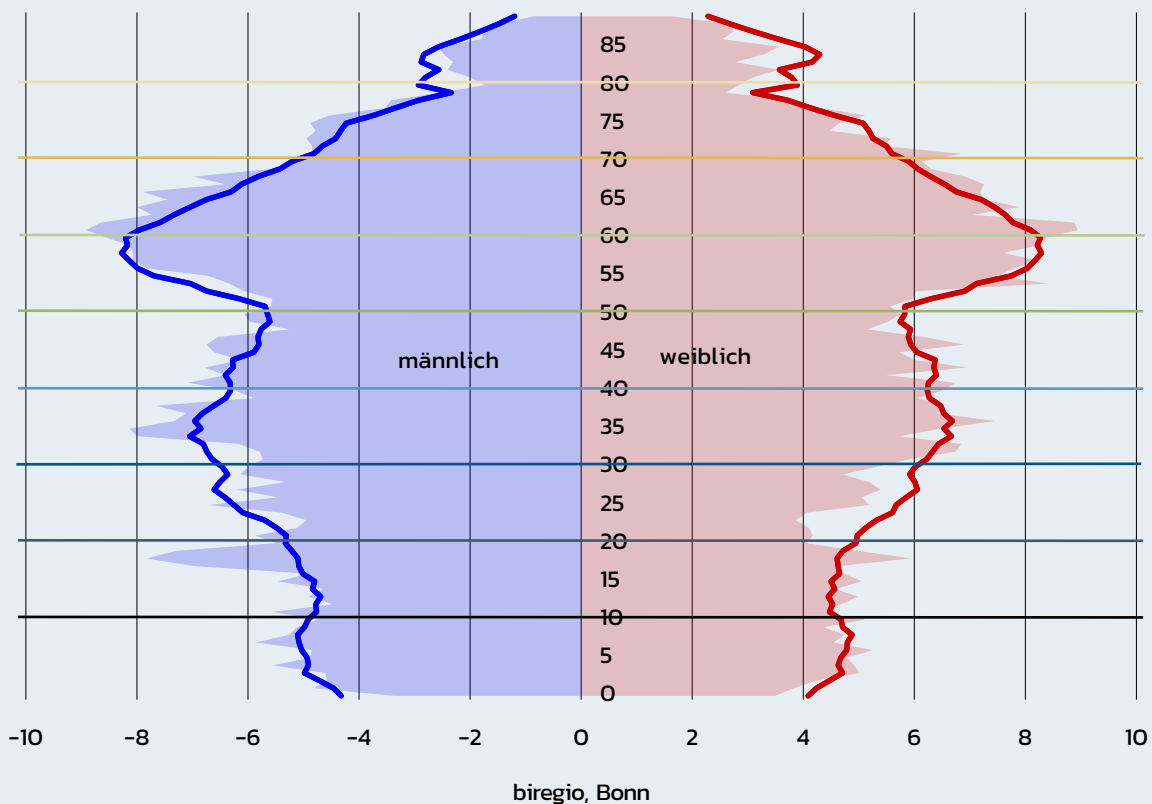
### *Prognose der demografischen Entwicklung und der schulrelevanten Altersjahrgänge*

#### *Altersstruktur der Bevölkerung vor Ort*

Die Altersstruktur der Bevölkerung folgt Wellenbewegungen. Im Wechsel befinden sich geburtenstarke Jahrgänge während oder gegen Ende ihrer Erwerbstätigkeit, geburtenschwächere am Anfang derselben, um dann wieder von Jahrgängen mit einer höheren Anzahl an Geburten abgelöst zu werden. Die nachvollziehbaren Ursachen: Die Nachkriegszeit hat bis Mitte der sechziger Jahre steigende Geburtsjahrgänge hervorgerufen - aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation. Diese bildeten dann die Elterngeneration der herauswachsenden Schülergeneration in den 90er Jahren.

Ab Mitte der 60er Jahre setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, zurückzuführen auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen und später auf gesellschaftliche Zeitströmungen ('Pillenknick'). Je leichter es nun fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Grafik zu erkennen, umso spezifischer sind dann die Besonderheiten der Entwicklung vor Ort einzuschätzen.

Altersaufbau der Wohnbevölkerung in Promille: Stadt Geilenkirchen (Fläche) - 2025 (zum Vergleich: Linie Nordrhein-Westfalen 2024)



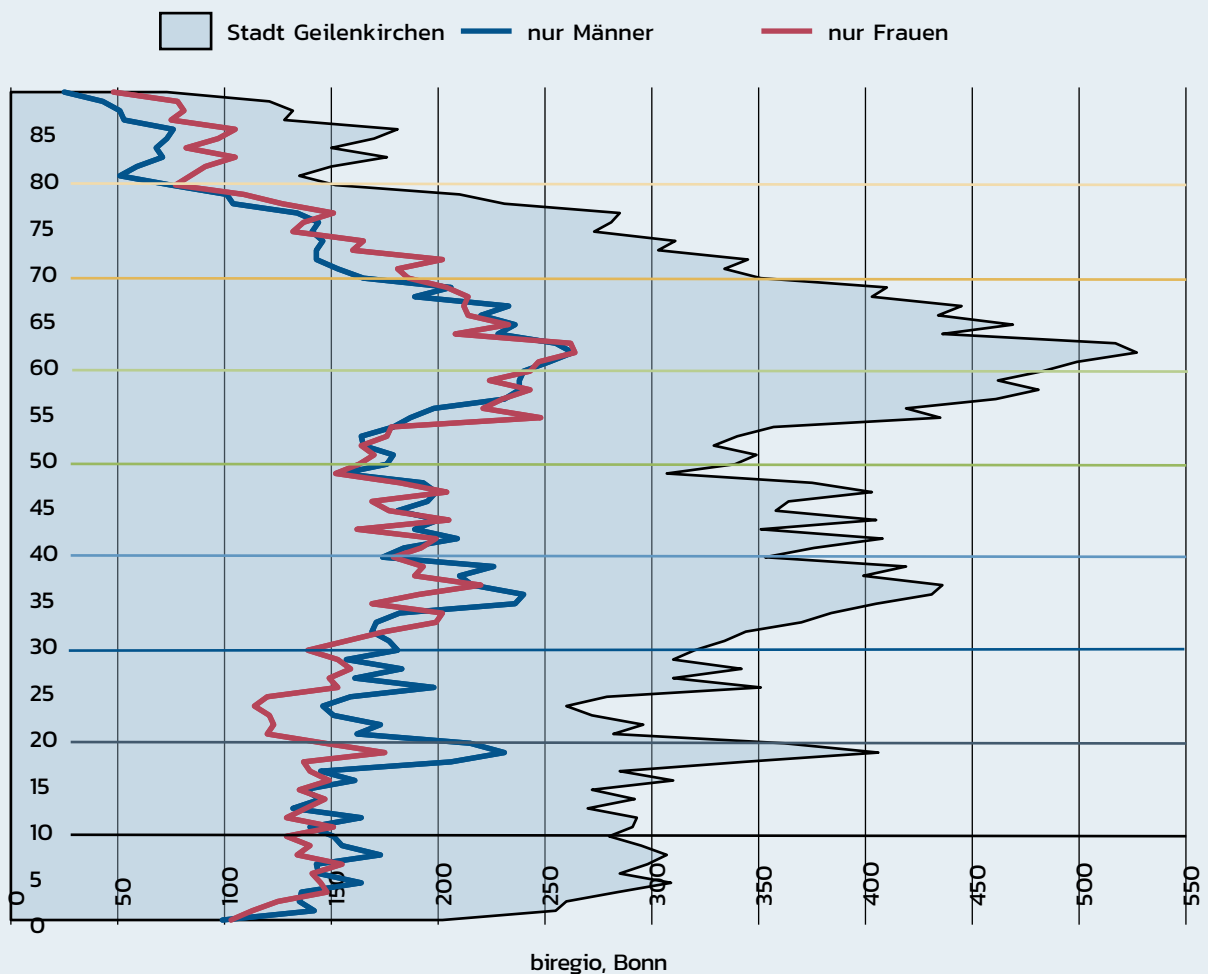
Erst allmählich hat sich die Geburtenzahl aufgrund stärker besetzter Elternjahrgänge (bis in die 1990er Jahre) wieder erhöht. In der Regel zeigen die gegenwärtigen Altersaufbauten der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen. Danach hat sich die Geburtenzahl stabilisiert und stieg zum Teil wieder an (vgl. auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Land; Stand: 31.12.2024). Nun kommt es jedoch zu einem bundesweiten deutlichen Rückgang der Geburtenzahlen.

Die Altersstammbäume in Deutschland, seinen Ländern und Regionen verdeutlichen, dass die Zahl der rund 60-jährigen Bürgerinnen und Bürger (die 'Babyboomer' nach dem Krieg) zumeist den höchsten Anteil an der Bevölkerung stellen. Ihre Nachkommen befinden sich zumeist im Alter Sekundarstufe II oder bereits deutlich darüber.

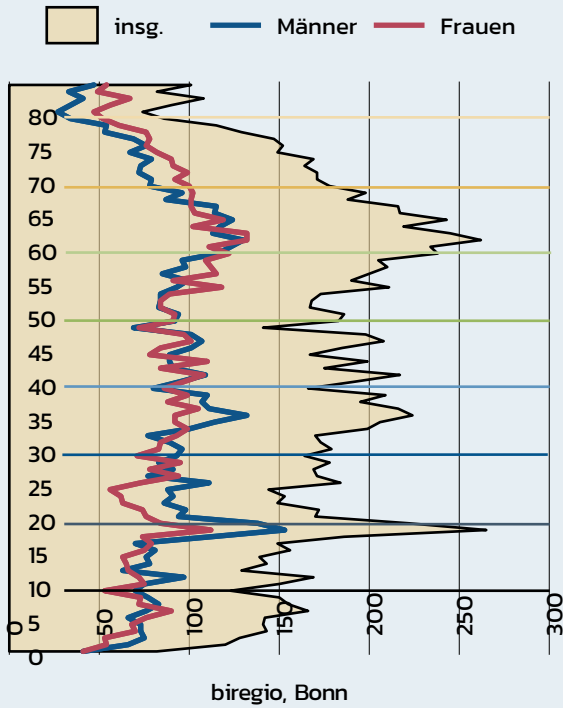
Die künftigen Elterngenerationen in Deutschland und damit die nachwachsenden Kindergenerationen sind dagegen weitaus schwächer vertreten. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung vor Ort beträgt nun 43,8 Jahre, im Land 43,9 Jahre, im Bund 47,1. Der Männeranteil vor Ort liegt bei 50,4% und im Land bei 49,2%. Die Zahl der Bürgerinnen und Bürger in den jeweiligen Altersjahren zeigt die folgende Grafik.

Eine Besonderheit besteht bei den rund 20-Jährigen, die durch das Freshman-Institut Campus Geilenkirchen zu erklären ist, in dem internationale Studierende auf den Hochschulbesuch in Deutschland vorbereitet werden.

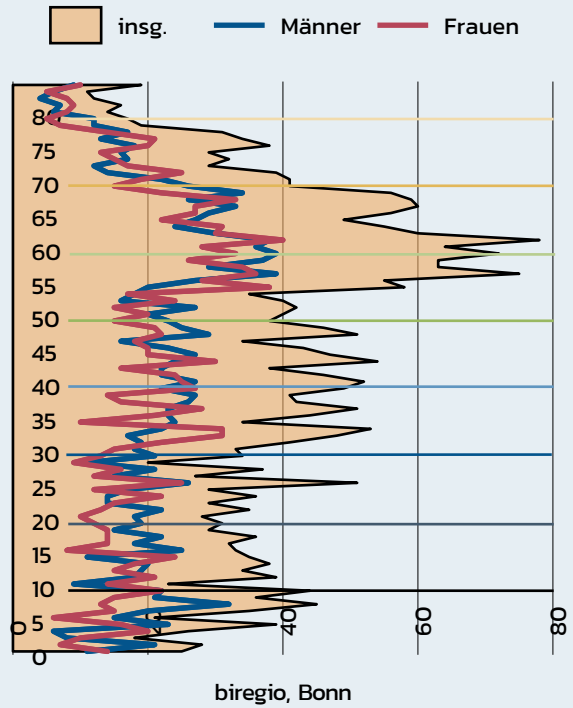
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2025 - Stadt Geilenkirchen



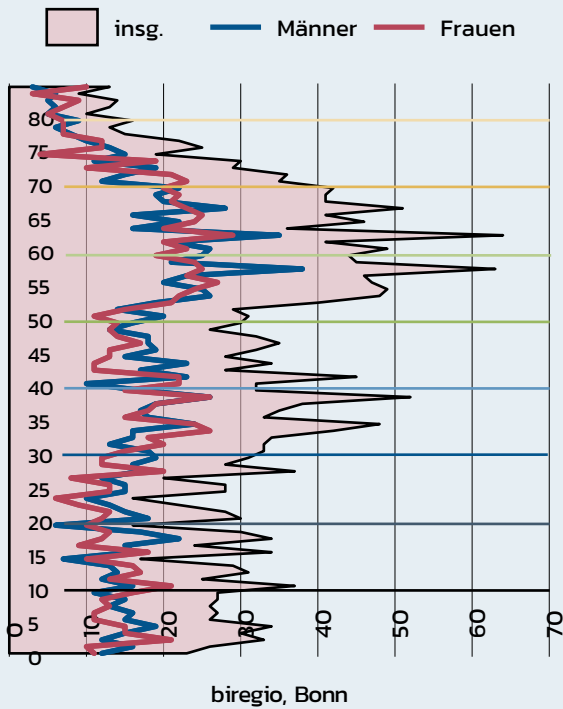
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2025 - Geilenkirchen



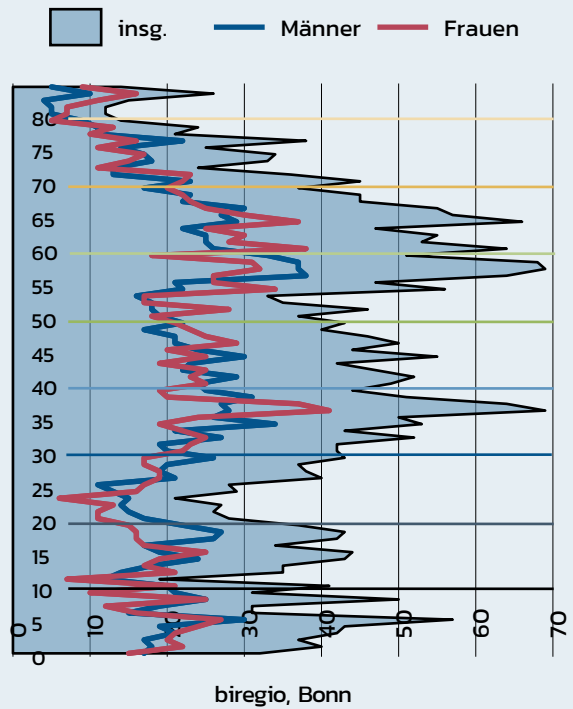
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2025 - Gillrath



Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2025 - Immendorf

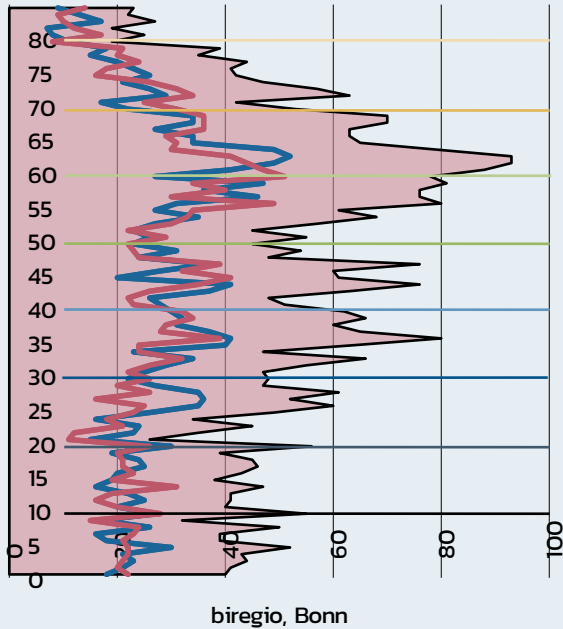


Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2025 - Teveren



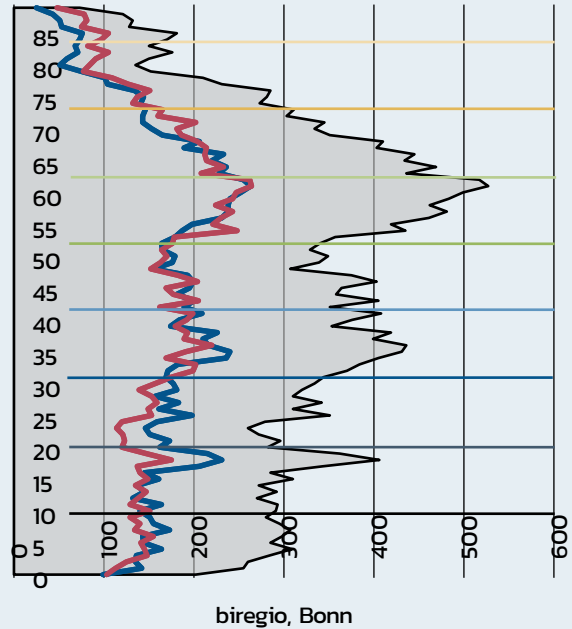
### Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2025 - Würm

insg. Männer Frauen



### Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2025 - Stadt Geilenkirchen

insg. Männer Frauen

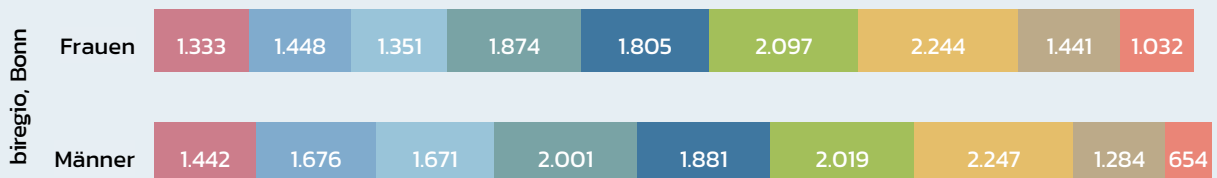


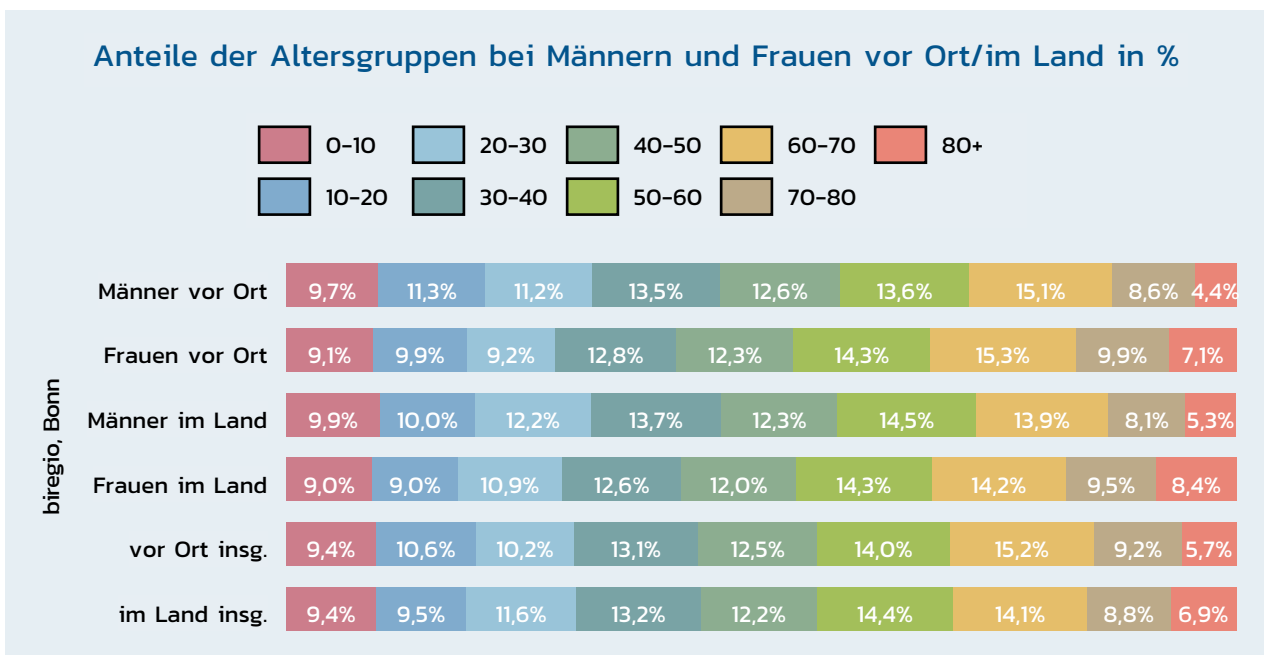
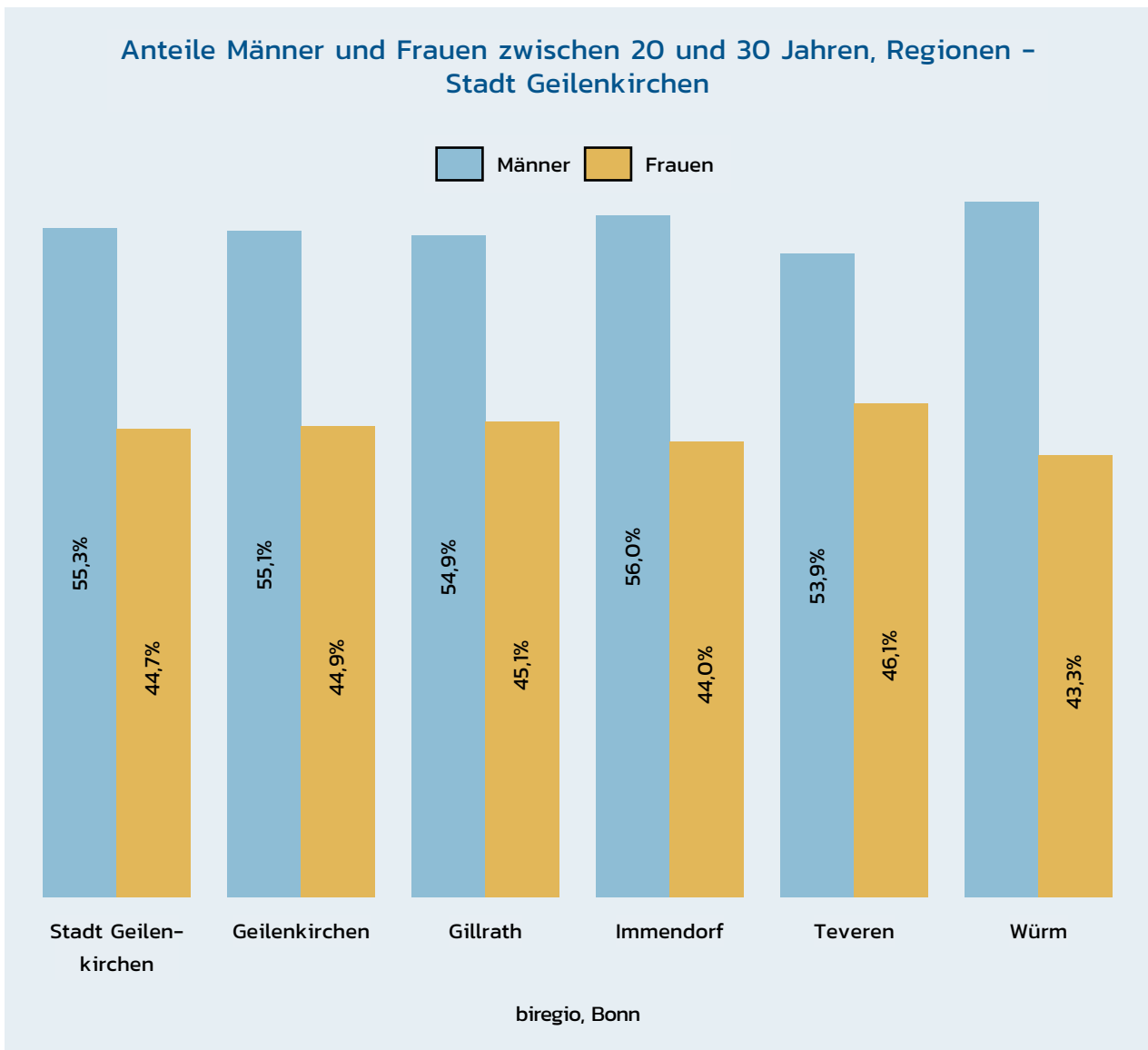
#### Geschlechterverteilung

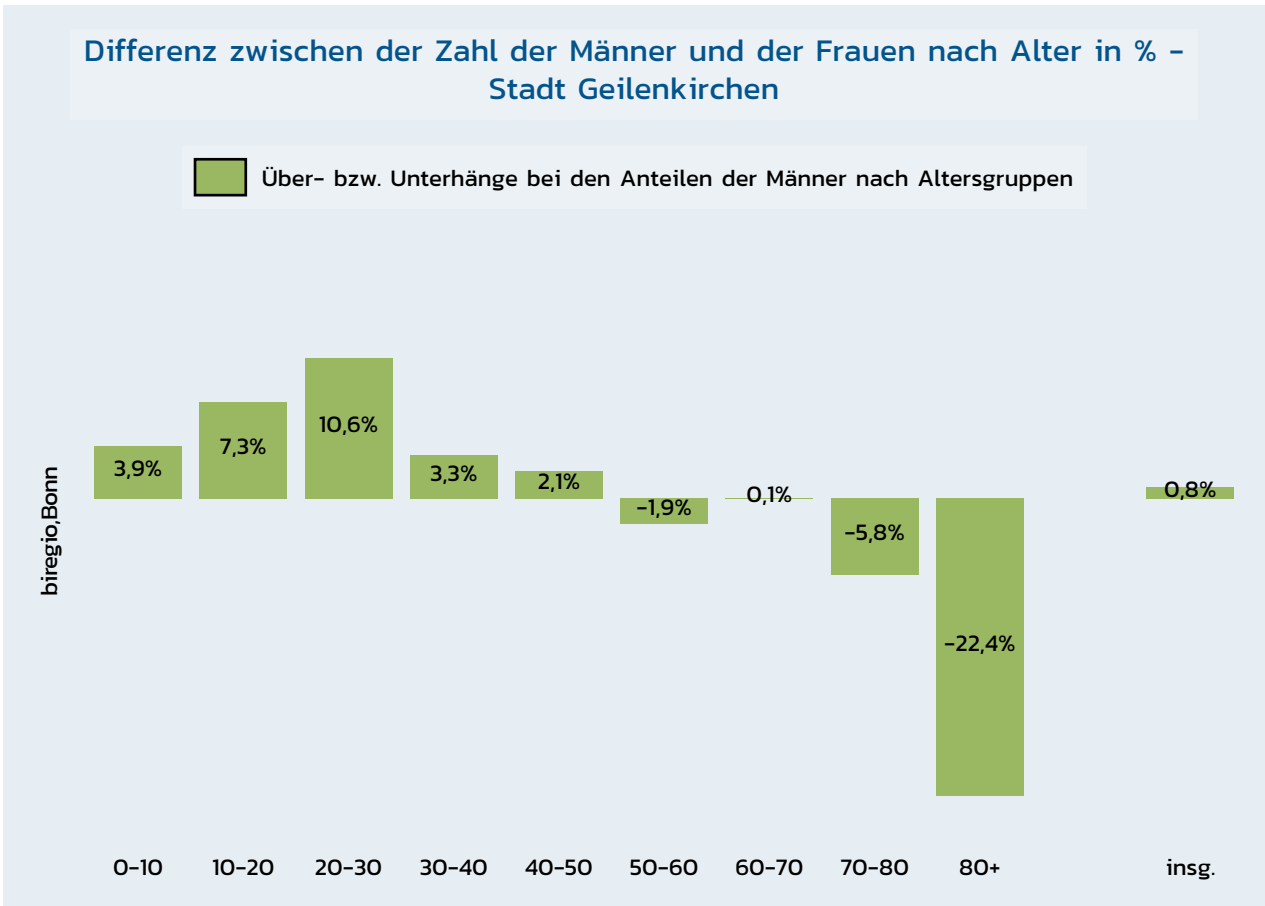
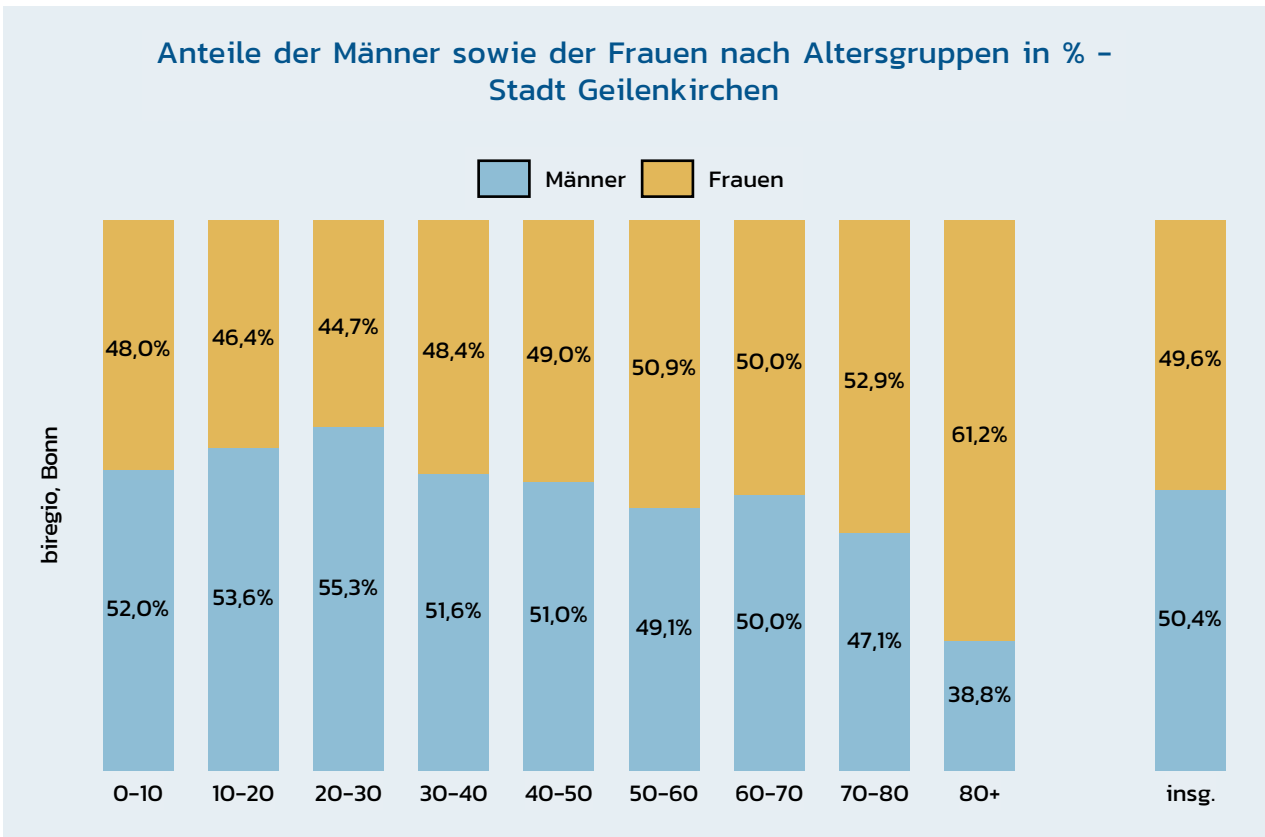
Die Verteilung der Bevölkerung in der Stadt Geilenkirchen zwischen 20 und 30 sowie 30 und 40 Jahren auf die Geschlechter stellt sich wie folgt dar: Bei den in erster Linie 'potenziellen künftigen Jungeltern' (zwischen 20 und 30) sind die Frauen mit 44,7% vertreten, bei den in erster Linie 'aktuellen Jungeltern' (zwischen 30 und 40) sind sie es mit 48,4%.

#### Männer und Frauen in ausgesuchten Altersgruppen in absoluten Zahlen - Stadt Geilenkirchen

0-10 10-20 20-30 30-40 40-50 50-60 60-70 70-80 80+

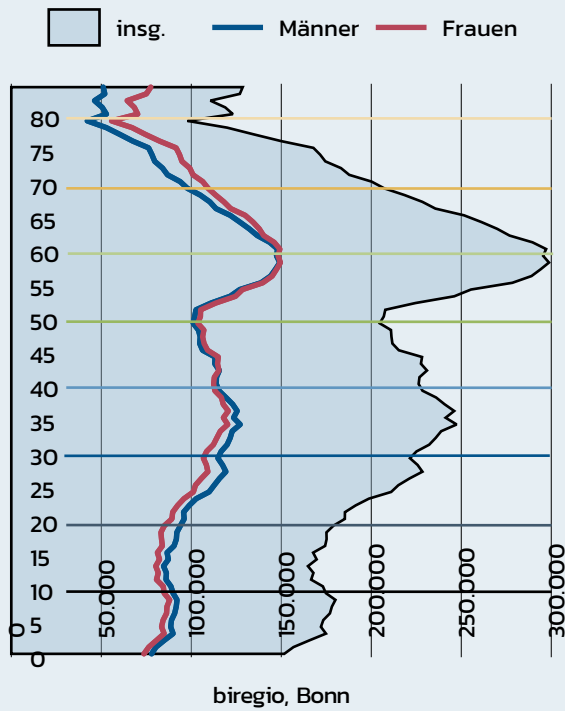




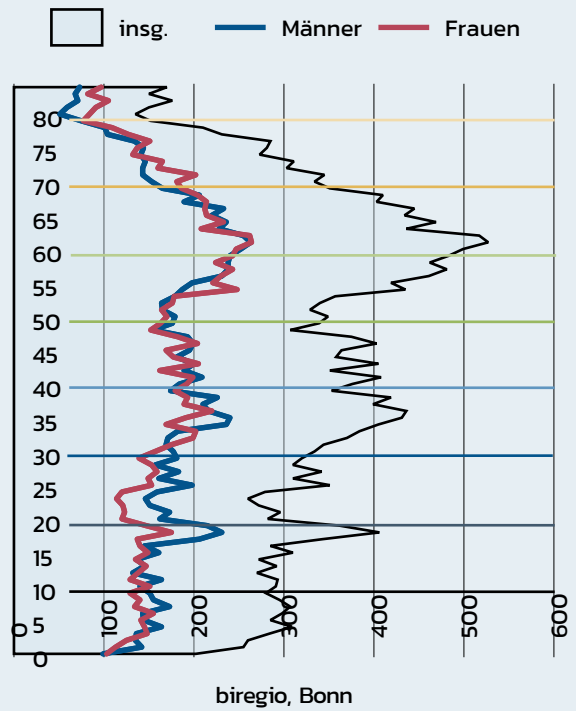


## Alterstruktur der Bevölkerung in der Region zum Vergleich

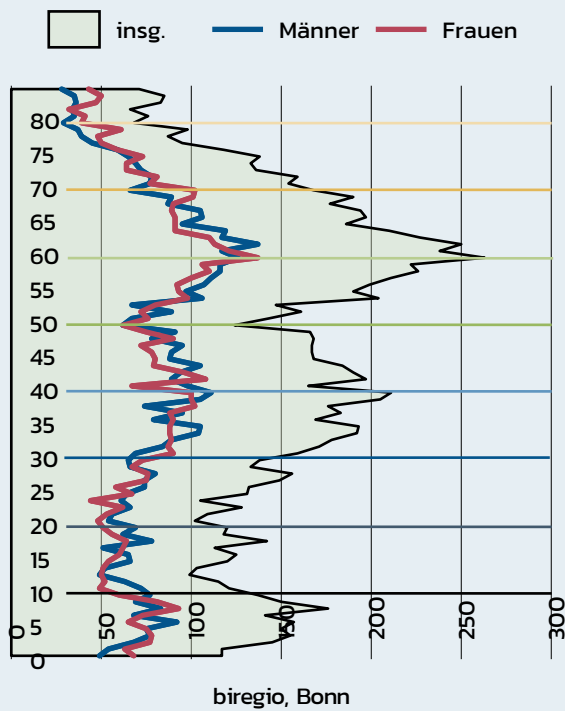
### Bevölkerung 2024 zum Vergleich - Nordrhein-Westfalen



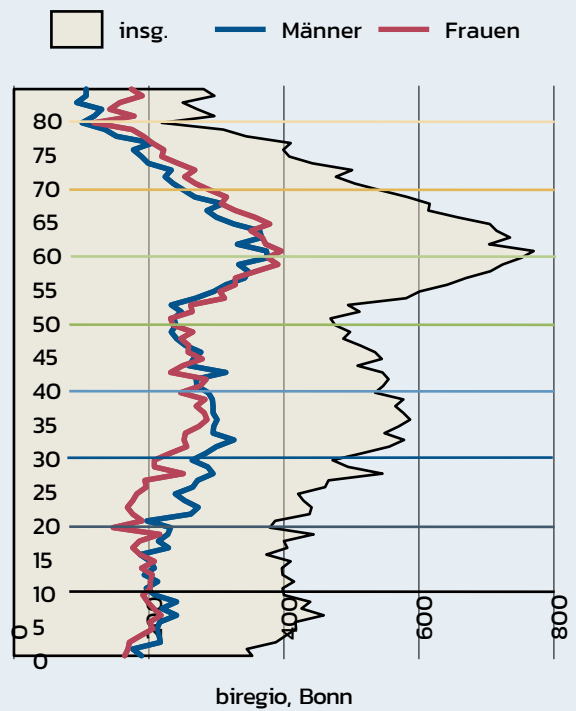
### Bevölkerung 2025 zum Vergleich - Stadt Geilenkirchen



### Bevölkerung 2024 zum Vergleich - Gangelt

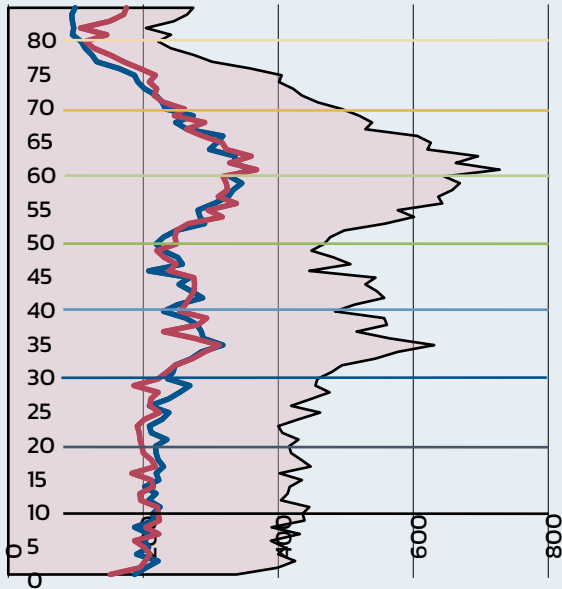


### Bevölkerung 2024 zum Vergleich - Heinsberg



### Bevölkerung 2024 zum Vergleich - Hückelhoven

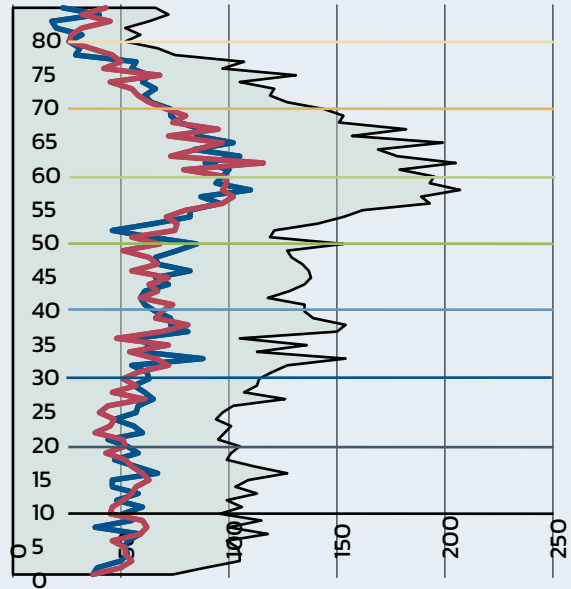
insg. Männer Frauen



biregio, Bonn

### Bevölkerung 2024 zum Vergleich - Selfkant

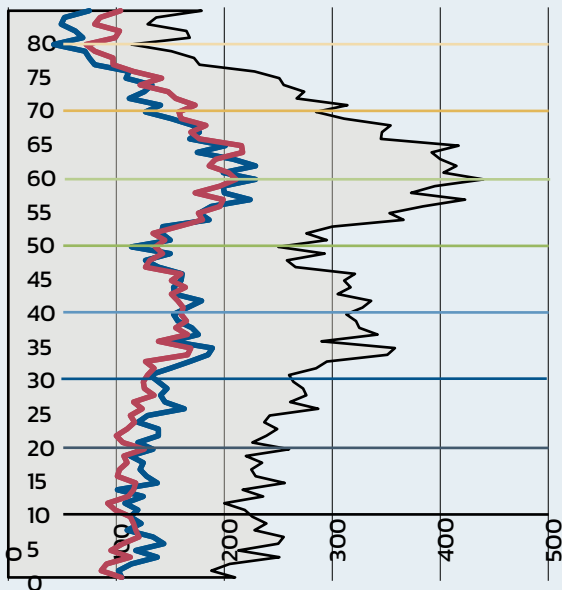
insg. Männer Frauen



biregio, Bonn

### Bevölkerung 2024 zum Vergleich - Übach-Palenberg

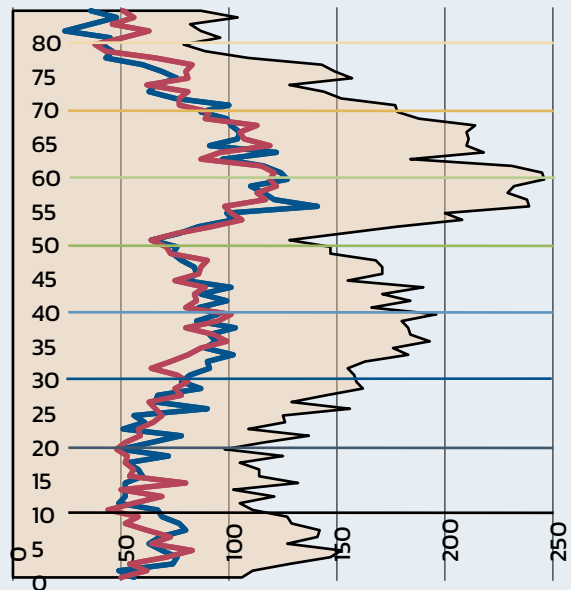
insg. Männer Frauen



biregio, Bonn

### Bevölkerung 2024 zum Vergleich - Linnich (Kreis Düren)

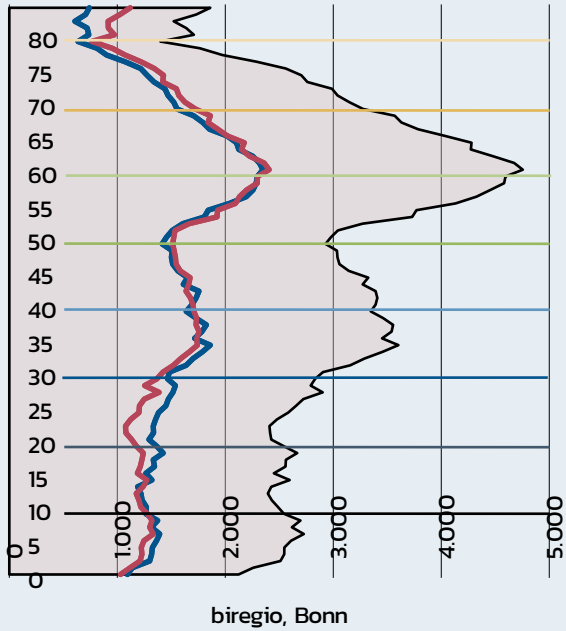
insg. Männer Frauen



biregio, Bonn

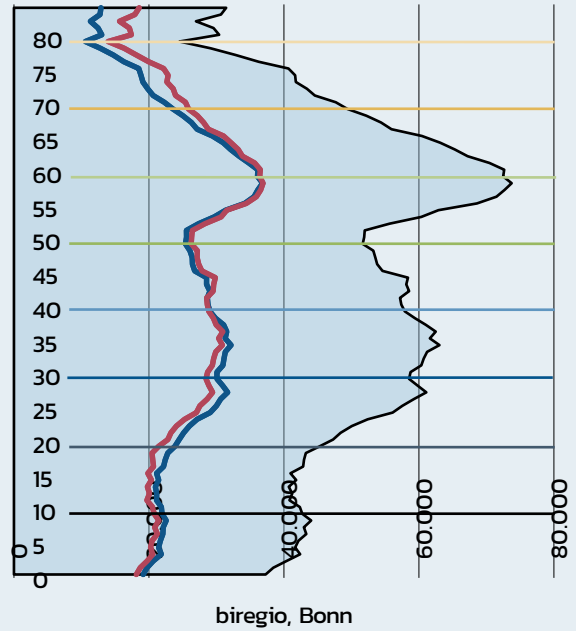
### Bevölkerung 2024 zum Vergleich - Kreis Heinsberg

insg. Männer Frauen



### Bevölkerung 2024 zum Vergleich - RB Köln

insg. Männer Frauen

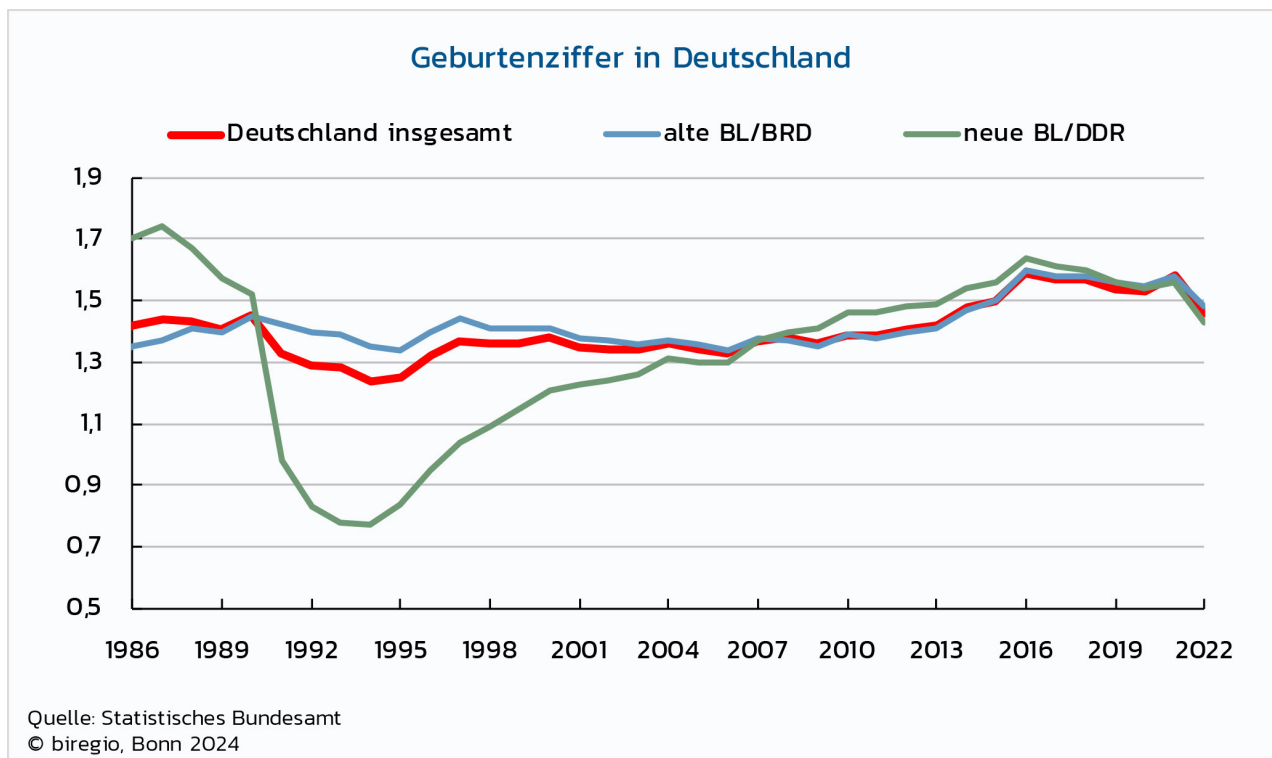


## *Einflussgrößen der Bevölkerungsentwicklung*

Die demografische Entwicklung bestimmen hauptsächlich Geburten und Sterbefälle der ortsansässigen Wohnbevölkerung. Prognosen zur künftigen Entwicklung der Geburtenzahlen sind Abschätzungen. Entscheidende Variablen sind die Geburtenziffern und Wanderungsbewegungen. Denkbar sind vielfältige Szenarien: Sinken die zuletzt dauerhaft hohen, nun aber deutlich zurückgegangenen Geburtenziffern weiter (s.u.), versiegt die Binnen- und Außenwanderung von Ost nach West, öffnen sich die Grenzen weiter für die Region Osteuropa, bleibt die Zahl der Asylbewerber bzw. Flüchtlinge stabil oder steigt sie noch einmal an oder gar über das Maß des Jahres 2015 hinaus? Vieles hängt also letztlich von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in Deutschland, von regionalen sowie lokalen Perspektiven und der politischen Entwicklung ab.

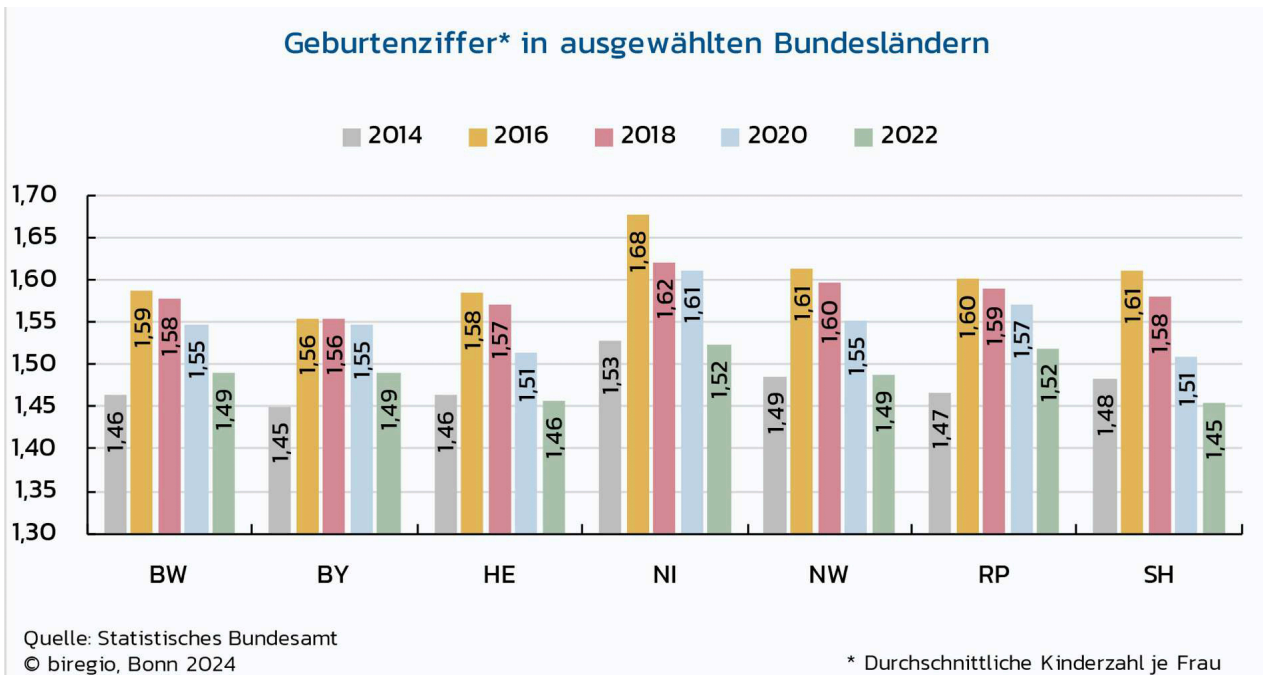
### *Fertilität*

Die Fertilitätsraten in Deutschland hatten sich über viele Jahre hinweg kaum verändert. Im Zuge der Wiedervereinigung waren diese gesunken. Die Ursachen hierfür lagen in veränderten Lebensdispositionen, dem Wegzug junger Menschen aus der ehemaligen DDR, welche damals auch eine wesentlich höhere Geburtenrate im Vergleich zu Westdeutschland in Kombination mit einem niedrigen Alter für die Empfängnis eines ersten Kindes hatte. Die seit 2012 angestiegene Geburtenhäufigkeit (auf Werte von deutlich über 1,5) unterscheidet sich zwischen den alten und neuen Ländern geringfügig (2021: West 1,60; Ost 1,54). Nun schien sie wieder dem letzten Hochpunkt von 2016 zuzustreben (damals 1,59 im Bundesgebiet insgesamt).



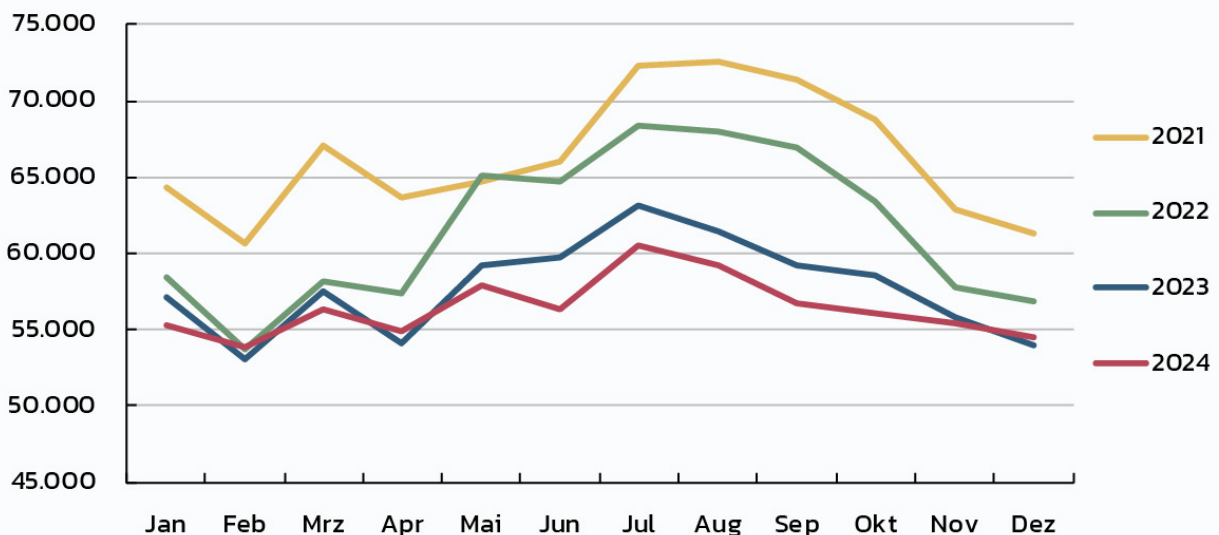
Die Geburtenrate ist also ständig in Bewegung und differiert innerhalb der Länder (vgl. z.B. Saarland und Sachsen): Baden-Württemberg 1,49, Bayern 1,49, Berlin 1,25, Brandenburg 1,47, Bremen 1,51, Hamburg 1,32, Hessen 1,46, Mecklenburg-Vorpommern 1,39, Niedersachsen 1,52, Nordrhein-Westfalen 1,49, Rheinland-Pfalz 1,52, Saarland 1,41, Sachsen 1,4, Sachsen-Anhalt 1,45, Schleswig-Holstein 1,45, Thüringen 1,43 – so die Werte für das Jahr 2022.

Der Vergleich der Jahre 2014, 2016, 2018, 2020 und 2022 zeigt auch eines in aller Deutlichkeit auf: Die Pandemie war kein "Treiber" bei der Geburtenhäufigkeit. Die Zahl der Geburten pro gebärfähiger Frau ist gegenüber 2016 in der Regel gesunken:

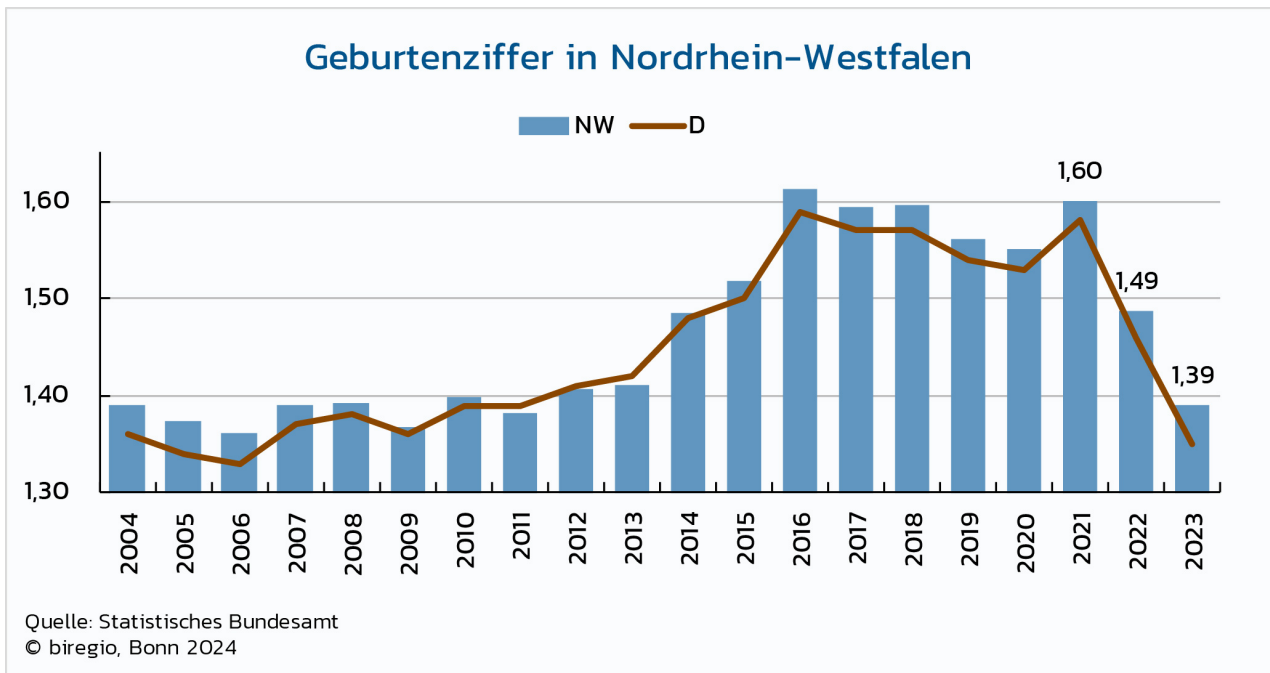
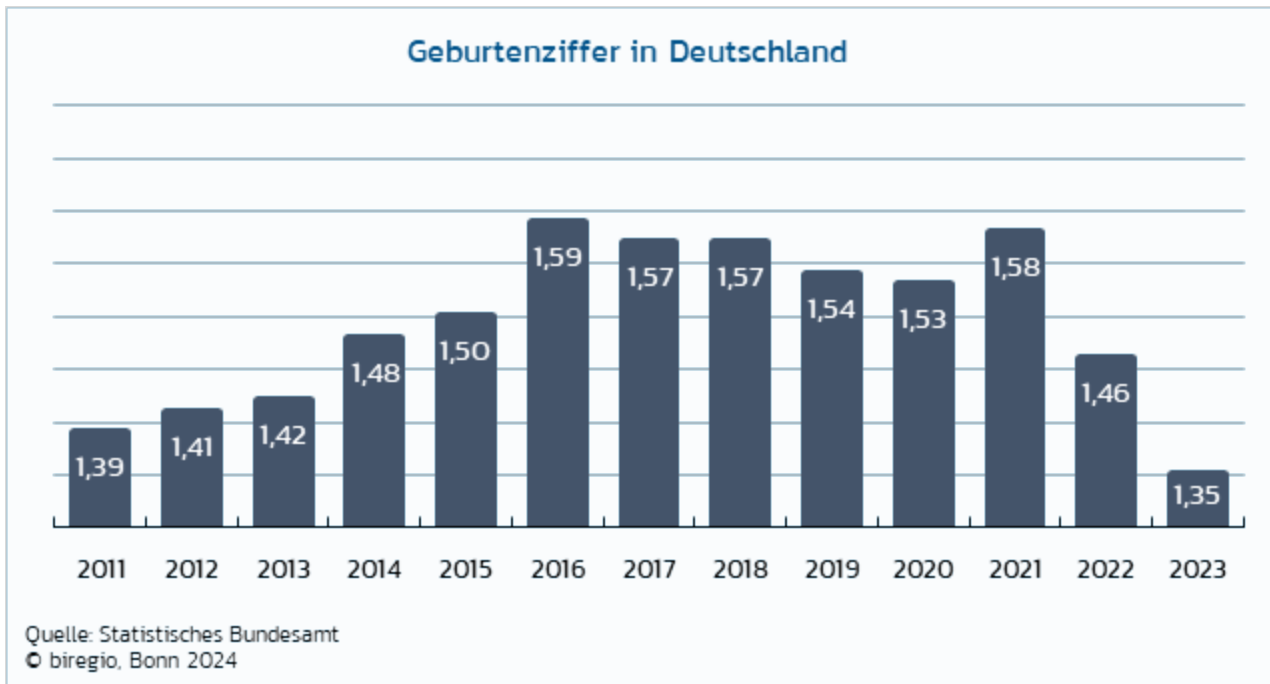


In den Jahren 2022 und 2023 sowie im Jahr 2024 – und damit nach der Pandemie, die die Fertilitätsquoten tatsächlich kaum beeinflusst hat – ist nun die Geburtenhäufigkeit also bundesweit und in allen Ländern erheblich gesunken. Das ist auch in der Stadt Geilenkirchen der Fall. Hierzu vergleiche die zweite Grafik in diesem Kapitel zur Demografie, die für die 0-jährigen in den Geburtsjahren 2022, 2023 und 2024 deutlich tiefere Zahlen als für die 2021 Geborenen, die nun 3-jährigen, ausweist.

### Anzahl der Geburten im Jahresverlauf in Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt, Tab. 12612-0101  
© biregio, Bonn 2025



### Bisherige Veränderung der Bevölkerungszahlen

Ein Blick auf die Bevölkerungsentwicklung zeigt: In der Stadt Geilenkirchen hat sich die Wohnbevölkerung seit 2000 um 1.674 Personen von 27.826 auf 29.500 Einwohnerinnen und Einwohner verändert. Mit einer Zunahme um 6,0% liegt die Bevölkerungsentwicklung oberhalb des Landesschnitts von 0,1%. Der Stand 2025 für die Stadt Geilenkirchen wird aufgrund der eigenen Aufnahme durch die Stadt Geilenkirchen dokumentiert und nicht auf der Grundlage der Daten des Statistischen Landesamts.

Bevölkerungsentwicklung seit 2000°:						
Grundschuleinzugsbereich	2000	2010	2010 vs. 2000	2025	2025 vs. 2010	2025 vs. 2000
Geilenkirchen				15.088		
Gillrath				3.457		
Immendorf				2.781		
Teveren				3.566		
Würm				4.608		
<b>Stadt Geilenkirchen</b>	<b>27.826</b>	<b>28.253</b>	<b>1,5%</b>	<b>29.500</b>	<b>4,4%</b>	<b>6,0%</b>
	+/- pro Jahr:	43	pro Jahr:	83		
Gangelt	11.088	11.634	4,9%	13.410	15,3%	20,9%
Heinsberg	41.318	40.760	-1,4%	43.163	5,9%	4,5%
Hückelhoven	38.970	39.215	0,6%	41.192	5,0%	5,7%
Selkant	9.511	10.245	7,7%	10.786	5,3%	13,4%
Übach-Palenberg	24.804	24.779	-0,1%	24.277	-2,0%	-2,1%
Linnich (Kreis Düren)	13.853	13.468	-2,8%	13.653	1,4%	-1,4%
Kreis Heinsberg	250.400	254.936	1,8%	263.681	3,4%	5,3%
RB Köln	4.281.548	4.392.747	2,6%	4.486.282	2,1%	4,8%
Nordrhein-Westfalen	18.009.865	17.845.154	-0,9%	18.034.454	1,1%	0,1%
° Quellen: Statistisches Landesamt: 31.12.2024;						
Einwohnermeldeamt vor Ort: 31.12.2025 ( <i>kursiv</i> )						
						biregio, Bonn

Zu den nachfolgenden Grundschuleinzugsbereichen sind folgende Ortsteile zugeordnet:

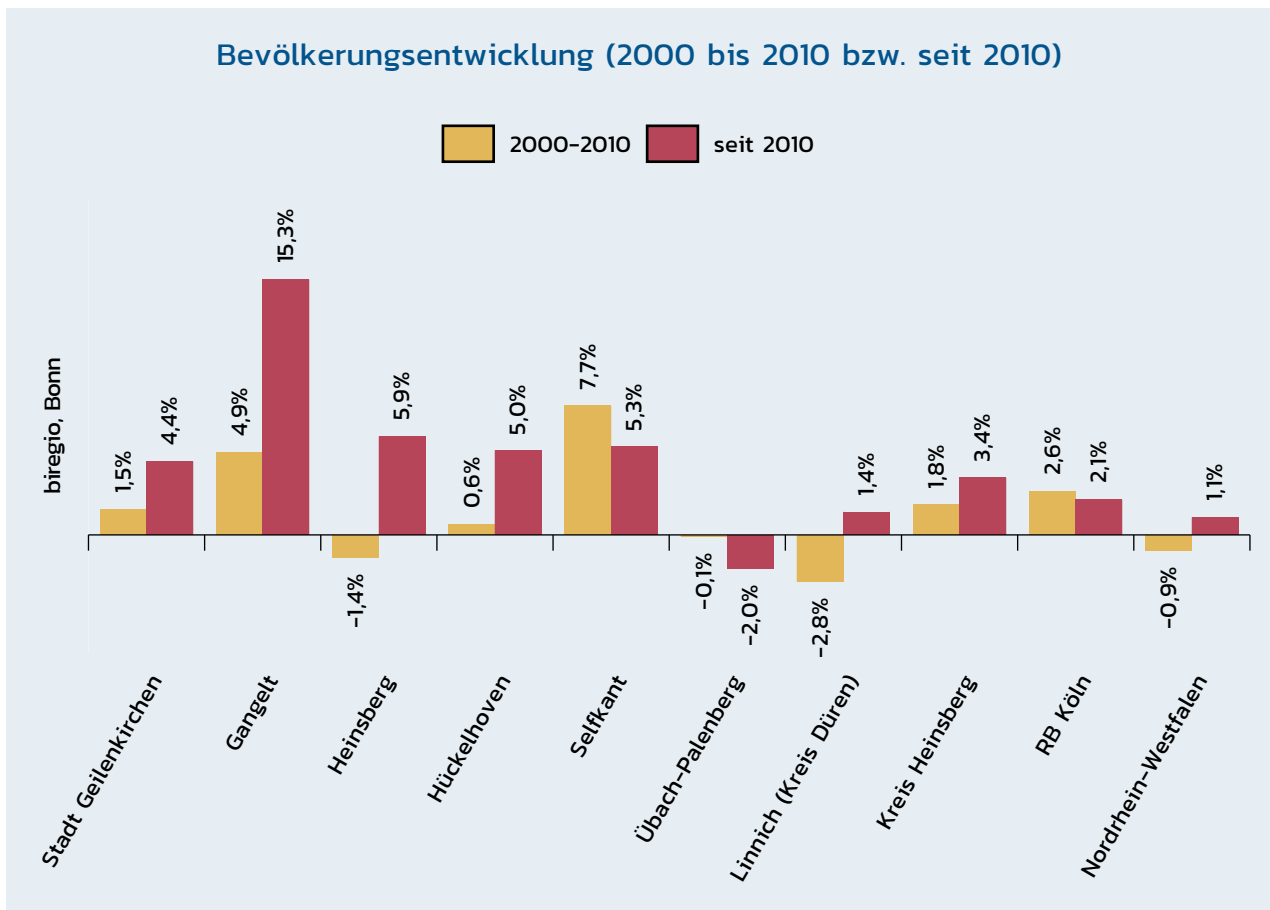
Geilenkirchen: Geilenkirchen, Bauchem und Niederheid.

Gillrath: Gillrath, Hatterath, Hochheid, Nierstraß, Panneschopp, Rischden und Tripsrath.

Immendorf: Immendorf, Apweiler, Prummern, Hünshoven und Waurichen

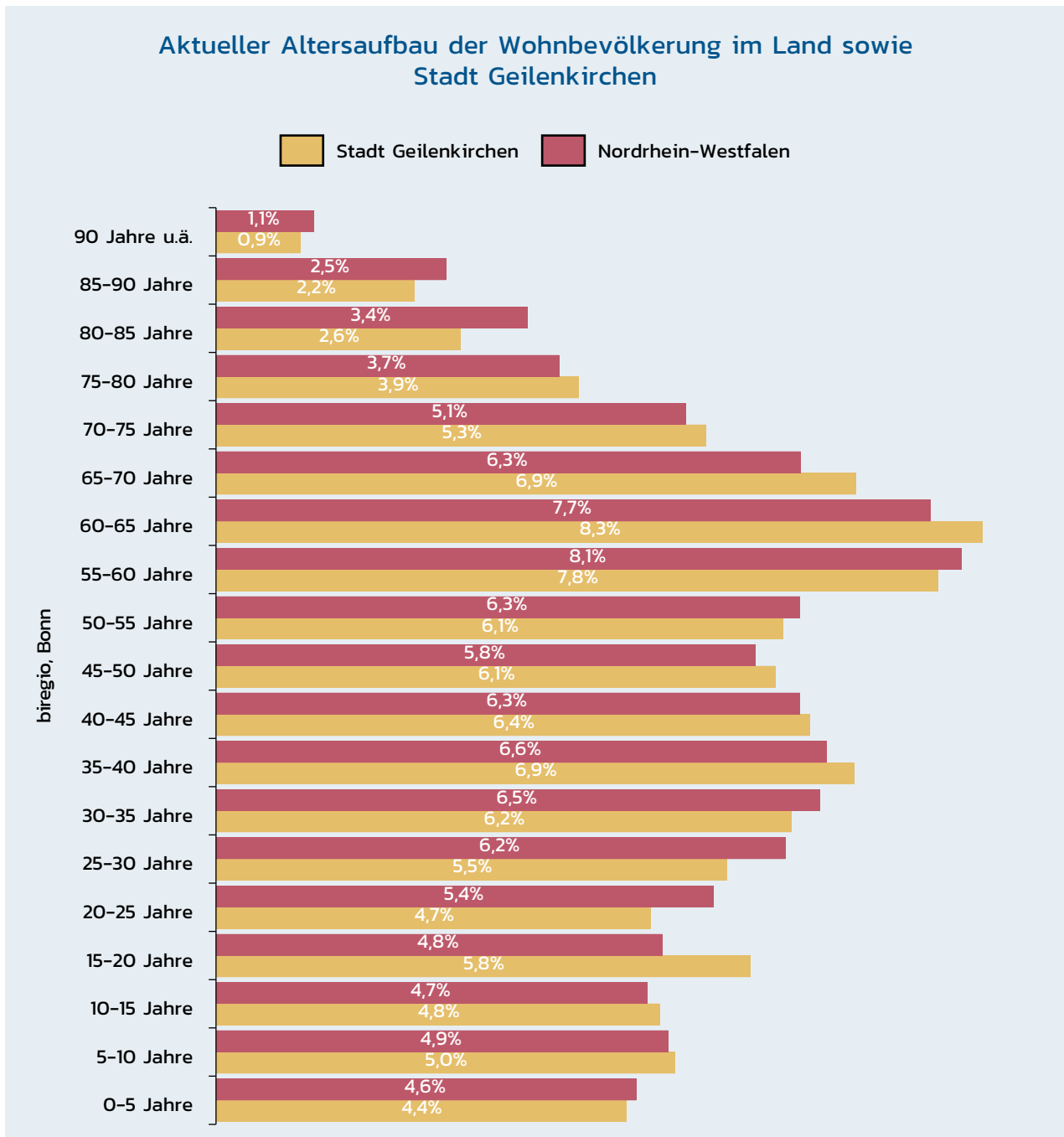
Teveren: Teveren, Bocket und Grothenrath

Würm: Würm, Beeck, Flahstraß, Honsdorf, Hoven, Kogenbroich, Kraudorf, Leiffarth, Lindern, Müllendorf, Nirm und Süggerath



## Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Vergleich zum Land

Der aktuelle Altersaufbau der Wohnbevölkerung ist für die Trends und die weitere Entwicklung der Bevölkerung in den nächsten Jahren mit entscheidend. Zur Veranschaulichung dient ein direkter Abgleich der Stadt Geilenkirchen mit dem Land Nordrhein-Westfalen.



### Veränderung der Altersstruktur nach Jahrgängen

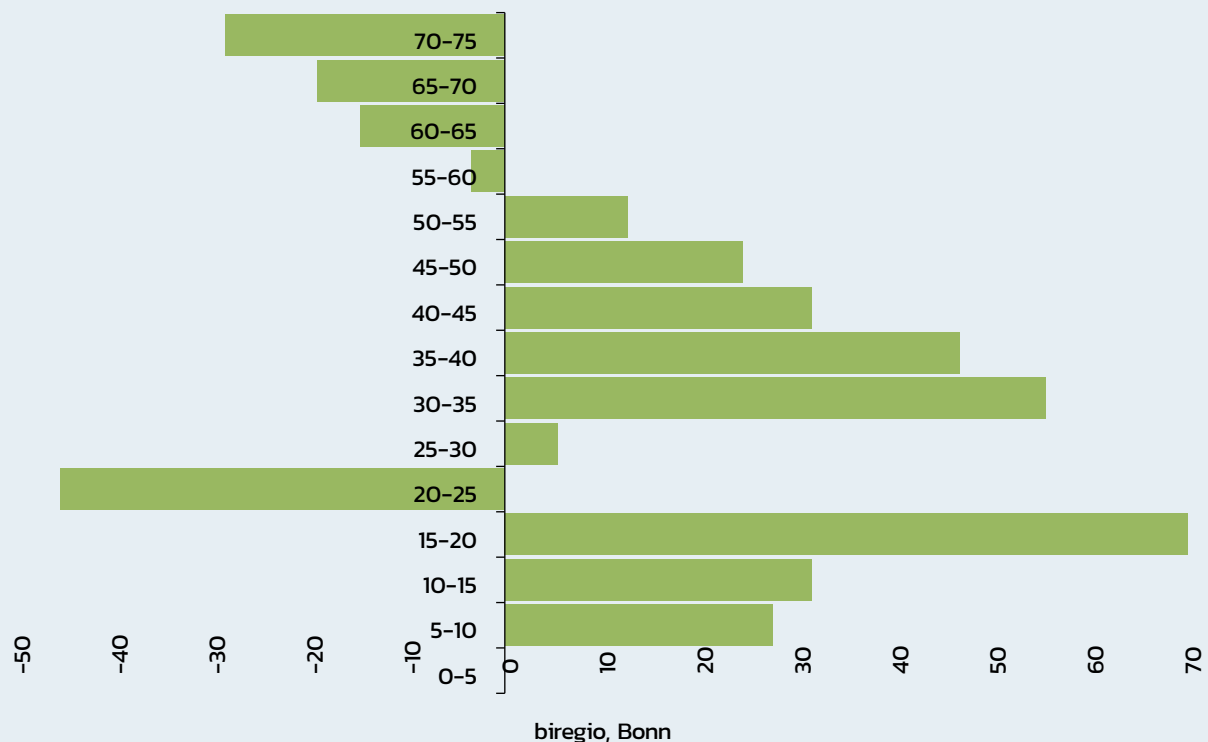
Der Blick auf die bisherige Veränderung der Zahl der Wohnbevölkerung in der Stadt Geilenkirchen (hier: Datenstand 2024 versus 2019; Quelle: Statistisches Landesamt) zeigt, dass die Zahl der Fünf- bis Zehnjährigen 2024 gegenüber dem Stand der Kinder, die in 2019 noch zwischen 0 und 5 Jahre alt waren, stark gestiegen ist. Der Effekt für die Stadt Geilenkirchen ist der Folgende: die Zuzüge überwiegen die Wegzüge. Die Anstiege der Jahrgangszahlen bei den Kindern sind bereits sehr hoch. Dies gilt insbesondere für die Kinder und Jugendlichen bis zu 20 Jahren – und damit im schulrelevanten Bereich. Die Zuzugseffekte oberhalb des Alters von 25 Jahren sind hoch. In der Regel hohe Gewinne in der Bevölkerungsbilanz charakterisieren die Jahrgänge bis hoch zu den rund 55-Jährigen. Die Sterbezahlen sowie die Zu- und Wegzugseffekte mischen sich beim Rückblick auf die älteren Jahrgänge.

In der Stadt Geilenkirchen besteht aufgrund des vor Ort ansässigen Freshman-Institut eine Besonderheit. Hier werden internationale Studienanwärter auf den Hochschulbesuch in Deutschland vorbereitet. Diese sind meist im Alter von knapp unter 20 Jahren, bleiben für diese Qualifikation und verlassen dann die Stadt wieder für ein entsprechendes Studium. Diese Bewegungen sind in der Grafik deutlich zu erkennen.

Zur Lesart der Grafik: 10 Zu- oder Wegzüge in der Zusammenfassung in einem Mittel von fünf Jahren entsprechen insgesamt 50 Zu- bzw. Wegzügen in den fünf zusammengefassten Altersjahrgängen. Die folgende Kompilation der Bevölkerungszahlen in der Stadt Geilenkirchen für mehrere Jahre glättet die Entwicklungen in den Einzeljahrgängen und verschafft einen Überblick über die wesentlichen Trends:

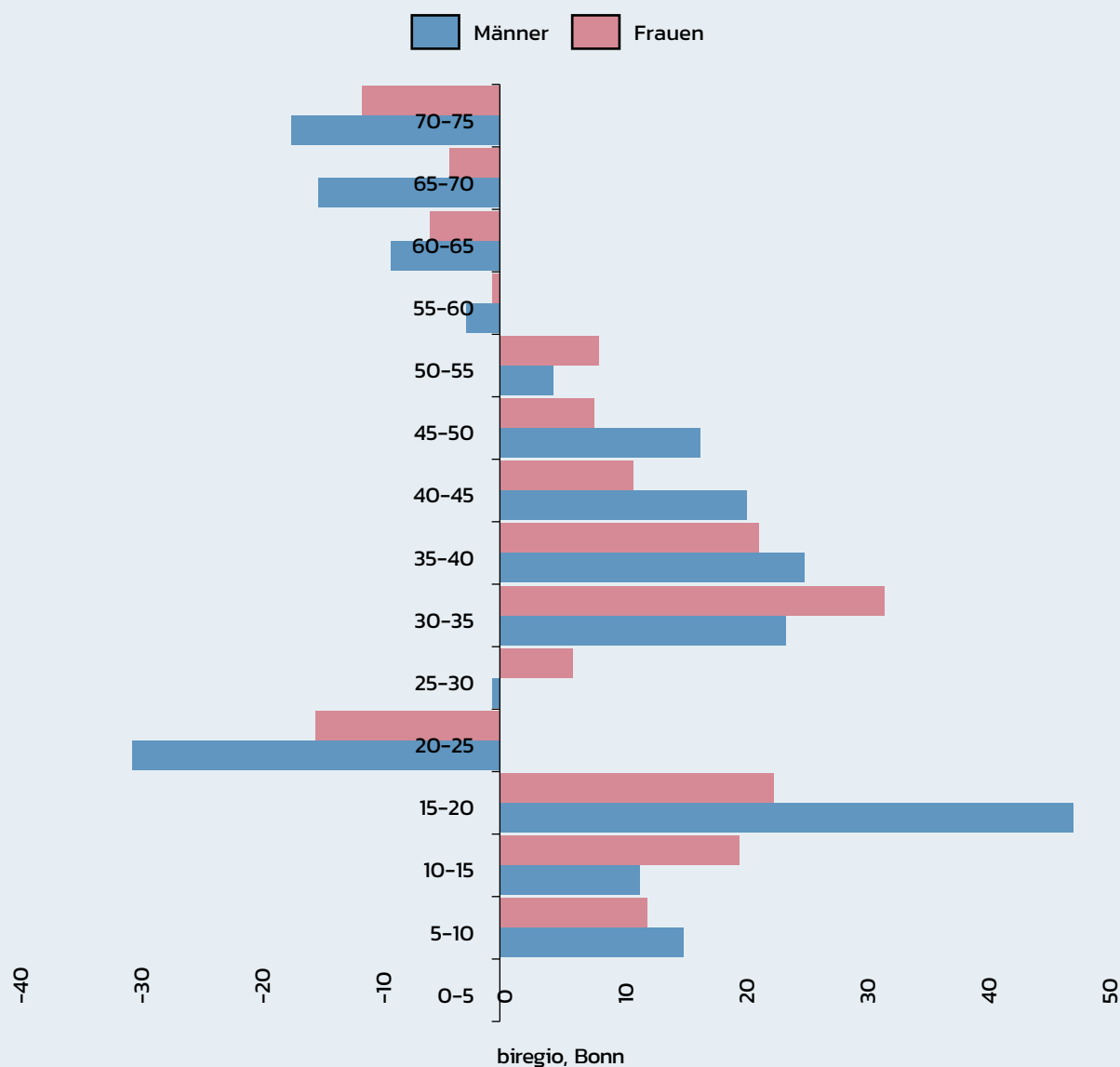
#### Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren: Veränderungen 2024 zu 2019 im Mittel von 5 Jahren Stadt Geilenkirchen

(Lesebeispiel: 10 Zu- bzw. Wegzüge im Mittel in einem Jahrfünft entsprechen insgesamt 50 Zu- bzw. Wegzügen in den fünf zusammengefassten Jahrgängen)



## Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren: Veränderungen 2024 zu 2019 im Mittel von 5 Jahren Stadt Geilenkirchen

(Lesebeispiel: 10 Zu- bzw. Wegzüge im Mittel in einem Jahrfünft entsprechen insgesamt 50 Zu- bzw. Wegzügen in den fünf zusammengefassten Jahrgängen)



### Migration

2015 sind laut einer Expertenkommission im Auftrag der Bosch-Stiftung etwa 155.000 Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter nach Deutschland geflüchtet. Mit ihnen sei die Zahl aller Schüler im Land (ca. elf Millionen) aber lediglich um 1,4% gewachsen. Rund 94.000 Kinder hatten zudem Anspruch auf einen Platz in der Krippe und in der Kindertagesstätte. Dies steigerte die potenzielle Nachfrage aber nur um 3,5%. Flüchtlingsfamilien schicken Kinder seltener in Einrichtungen - vor allem dann nicht, wenn sie selbst in Sammelunterkünften untergebracht sind.

Seit Kriegsbeginn im Februar 2022 hat sich die Zahl der in Deutschland lebenden Ukrainerinnen und Ukrainer um ca. 1,25 Mio. erhöht. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen ist in dieser Bevölkerungsgruppe deutlich gestiegen und liegt nunmehr bei 27%.

Damit ist die Struktur dieser Flüchtlingsgruppe mit vielen Frauen und Kindern deutlich anders als die der Flüchtlingswelle im Jahr 2015. So weit als vertretbar möglich sind die besonderen Zuzüge nach Deutschland wie durch die Bürgerkriegsflüchtlinge und die Armutsmigration, bereits in die biregio-Prognose eingegangen.

Zahl der Flüchtlinge nach Altersgruppen in städtischen Unterkünften						Stadt Geilenkirchen			
Einzugsbereich	Summe	Altersgruppen							
		0 - < 3	3 - < 7	7 - < 10	10 - < 16	16 - < 20	20 - < 40	40+	
Geilenkirchen	194	6	11	12	11	20	104	30	
Gillrath	25	1	3	5	4	6	6		
Immendorf	59	6	7	2	3	11	18	12	
Teveren	171	11	12	14	17	11	60	46	
Würm	62	1	6	1	5	3	40	6	
<b>Stadt Geilenkirchen</b>	<b>511</b>	<b>24</b>	<b>37</b>	<b>32</b>	<b>41</b>	<b>49</b>	<b>228</b>	<b>100</b>	
Die Dokumentation erfolgt nach zur Verfügung gestellter Informationen der Auftraggeber.									
Stand: 25.06.2025 ohne anerkannte Flüchtlinge in privaten Mietverhältnissen									
biregio, Bonn									

### Baulandentwicklung, Nachverdichtung usw.

Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen gehören auch die Siedlungs- und die Baulandkapazitäten. Nach dem aktuellen Planungsstand bezüglich des Wohnungsbaus kann in der Stadt Geilenkirchen mit der Fertigstellung und dem Bezug mittelfristig (bis zum Jahr 2031) von 572 und langfristig mit weiteren 488 Wohneinheiten gerechnet werden (mögliche Rundungseffekte sind zu berücksichtigen). Auf den notwendigen Vorbehalt des Erwartungshorizonts in Neubaugebieten ist hier zu achten.

Zukünftig wird neben der Errichtung von Neubauten das Thema eines 'Leerstandsmanagements' bei der Frage der 'Aktivierung' von Wohnraum mitbestimmend sein. biregio berücksichtigt grundsätzlich diese Art 'Zuzug in Wohnungsbestand' im Rahmen des Generationenwechsels, der sich im Altersaufbau der Bevölkerung zeigt.

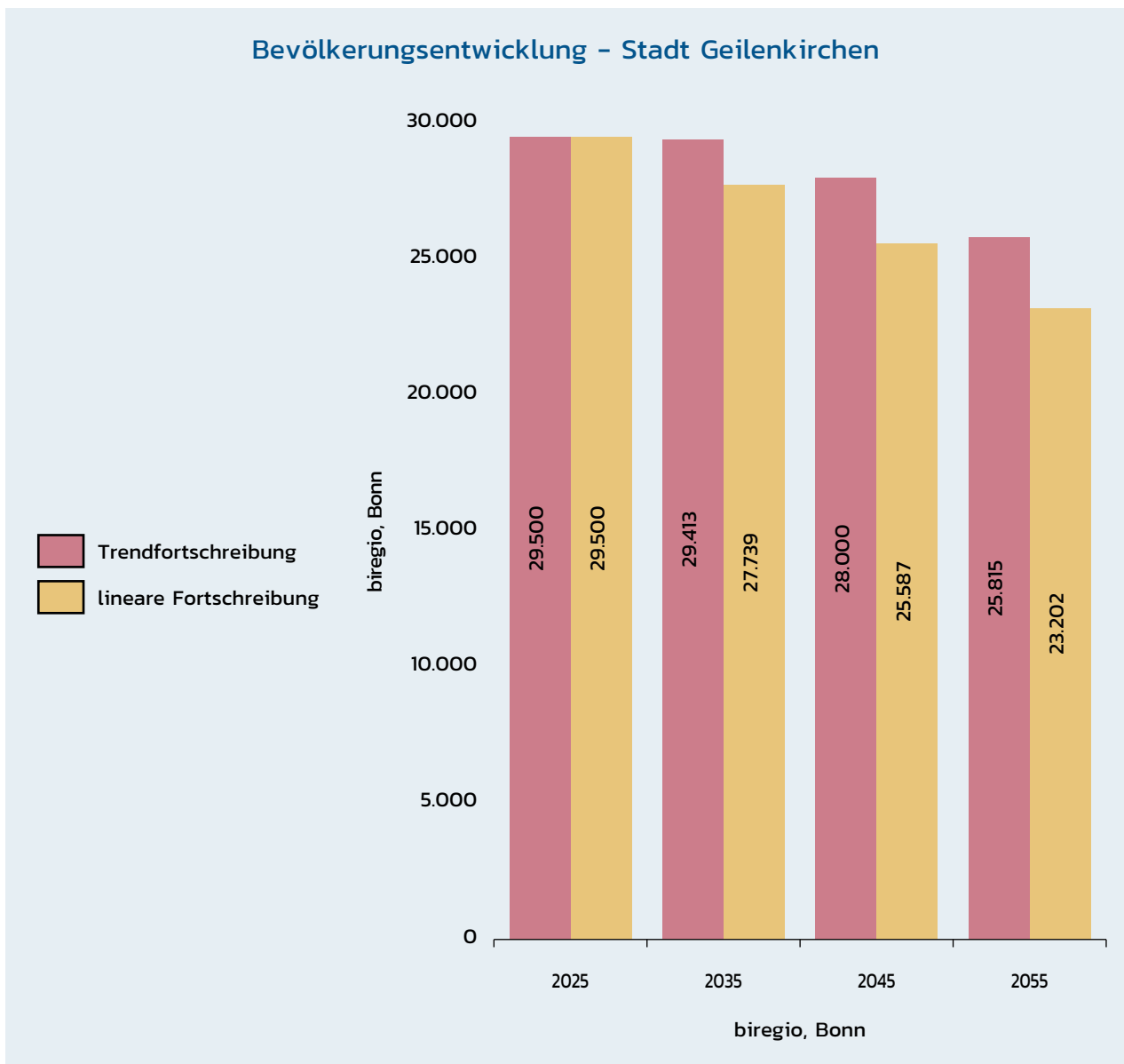
Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:					Stadt Geilenkirchen			
Grundschuleinzugsbereich	WE	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032ff.
Geilenkirchen	291		45	15	55	44	44	88
Gillrath	86		43	43				
Immendorf	50		10	40				
Teveren	15					15		
Würm	8					8		
Lückenbebauung/Generationenwechsel	610	30	32	34	36	38	40	400
<b>Stadt Geilenkirchen</b>	<b>1.060</b>	<b>30</b>	<b>130</b>	<b>132</b>	<b>91</b>	<b>105</b>	<b>84</b>	<b>488</b>
Größere Baugebiete wurden aufgrund unsicherer Realisierungszeiträume zeitlich gestreckt.								
biregio, Bonn								

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:					Stadt Geilenkirchen			
Grundschuleinzugsbereich	2032	2033	2034	2035	2036	2037	2038	2039ff.
Geilenkirchen		44	44					
Gillrath								
Immendorf								
Teveren								
Würm								
Lückenbebauung/Generationenwechsel	40	40	40	40	40	40	40	120
Stadt Geilenkirchen	40	84	84	40	40	40	40	120
<i>Größere Baugebiete wurden aufgrund unsicherer Realisierungszeiträume zeitlich gestreckt.</i>								
biregio, Bonn								

### Prognose der Bevölkerungszahlen

Auch wenn Prognosen grundsätzlich mit Unwägbarkeiten behaftet sind, lassen sich in Bezug auf die Demografie Wellenbewegungen der Entwicklungsverläufe in den einzelnen Altersgruppen der Wohnbevölkerung treffsicher ableiten. Die weiteren Verläufe können zwar quantitativ von der Prognose abweichen, die Tendenz ist aber unbestreitbar. Eine annähernd realistische und die Unwägbarkeiten langfristiger Prognosen minimierende Planung sollte eher von einem maximal 20-jährigen Erwartungshorizont der skizzierten Bevölkerungsentwicklung ausgehen.

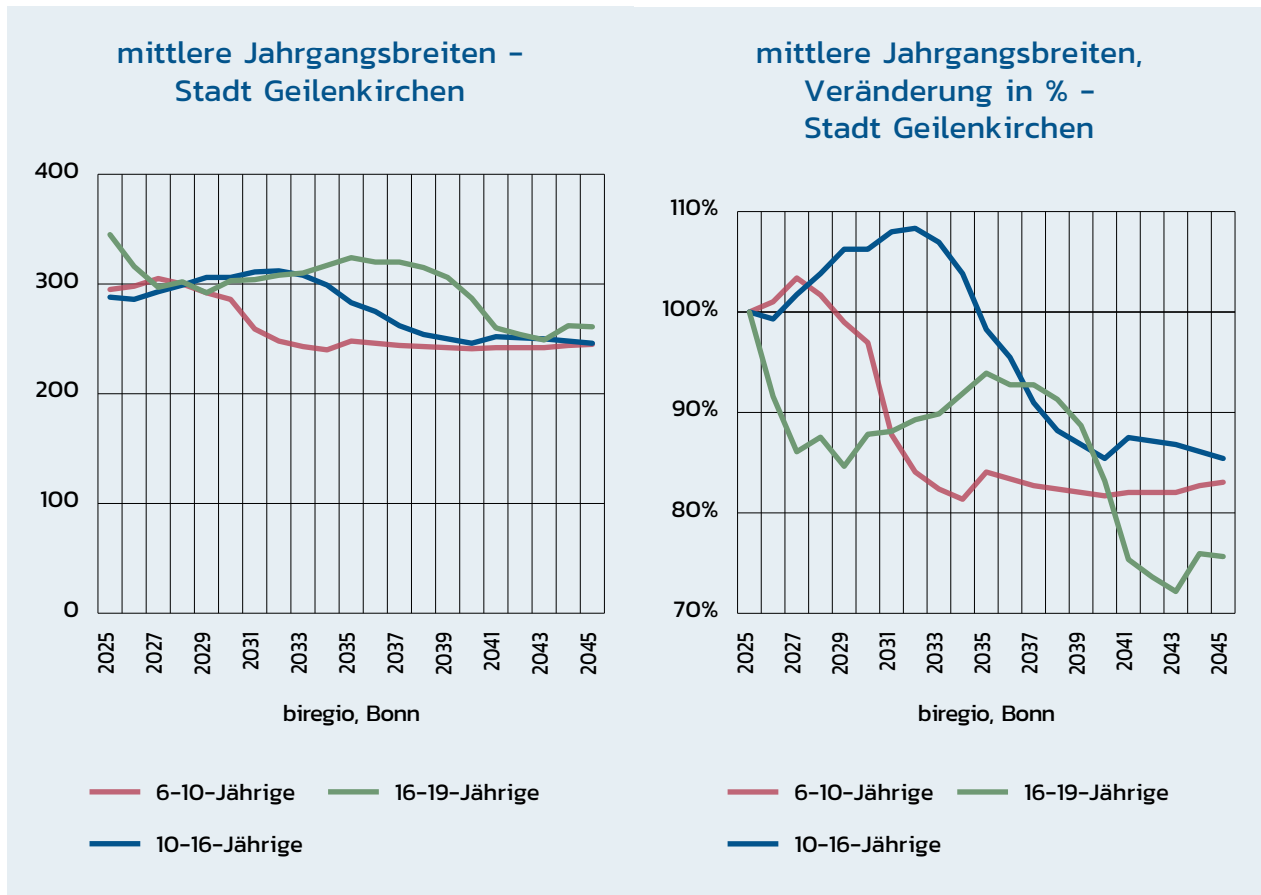
Die Prognose der Bevölkerungszahl in der Stadt Geilenkirchen orientiert sich für die Zuzugsbewegungen in vorsichtiger Einschätzung der ausgewiesenen Neubauvorhaben. In dem Jahr 2035 beläuft sich die Zahl auf 29.413, im Jahr 2045 auf 28.000, im Jahr 2055 auf 25.815 Einwohnerinnen und Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen, ohne weitere Zuzüge, würde die Wohnbevölkerung dann bis 2055 auf 23.202 Männer und Frauen sinken. Ebenfalls zu berücksichtigen wären im Zuge einer spezielleren Untersuchung die regionalen Zu- und Wegzugsbewegungen von Seniorinnen und Senioren.

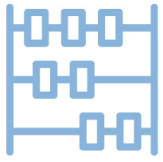


Dort wo biregio Gesamt- mit Detailplanungen in den Studien verbindet, sei auf Folgendes hingewiesen: Methodisch bedingt kann es Abweichungen der Prognosen für die Gebietskörperschaft insgesamt und für die Summe der Schulen/Stadtteile geben. Sie müssen äußerst gering sein; sie resultieren aus dem zugrundeliegenden Prognoseverfahren von 'unten nach oben': die Tendenzen aller Bezirke gleicht die parallel laufende Gesamtplanung in Form einer Prüfung ab (die Prognose für das Ganze korrespondiert mit der für die einzelnen Bezirke nur, wenn diese tragfähig ist; es wird eben nicht von 'oben nach unten' prognostiziert, kein Gesamtergebnis für eine Region auf Bezirke 'verteilt'). Die Gesamtprognose und die Einzelprognosen sind Kreuzprüfungen und verdichten sich zu einem doppelt abgesicherten Ergebnis.

### Prognose der Anzahl der Kinder und Jugendlichen

Es folgt ein Blick auf die Jahrgangsbreiten im Bereich der schulischen Bildungseinrichtungen.





## 7. Entwicklung der Grundschulen

### Die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen in der Primarstufe

In der Stadt Geilenkirchen hatte sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler in den Grundschulen insgesamt vom Schuljahr 2015/16 bis zum Schuljahr 2020/21 von 977 auf 975 Kinder in 42 Klassen verringert. In den folgenden Jahren sind die Schülerzahlen bis zum Schuljahr 2025/26 um 14% auf 1.112 Kinder in 51 Klassen angestiegen.

Auf Grundlage der noch nicht eingeschulten Altersjahrgänge nach der aktuellen Einwohnerstatistik der Stadt Geilenkirchen lassen sich – im Einschulungsrhythmus – die zukünftigen Schülerzahlen für die Primarstufe in dem mittelfristigen Planungszeitraum bis zum Schuljahr 2031/32 ermitteln (Wanderungsbewegungen sind bei der Prognose der zukünftigen Schülerzahlen einbezogen, vgl. hierzu das Kapitel zur künftigen demografischen Entwicklung).

Nachdem die mittlere Jahrgangsbreite in der Primarstufe – d. h. die Schülerinnen und Schüler in den Grundschulen im Mittel eines Jahrgangs – in der Stadt Geilenkirchen von 244 Kindern (10,6 Zügen à 23,0 SuS pro Klasse) im Schuljahr 2020/21 bis zum Schuljahr 2025/26 auf 278 Kinder (12,1 Züge à 23,0 SuS pro Klasse) gestiegen ist, wird sich diese jüngste Entwicklung in den nächsten Jahren nur noch leicht fortsetzen: Bis zu dem Schuljahr 2031/32 wird die mittlere Jahrgangsbreite in den Grundschulen der Stadt Geilenkirchen insgesamt auf 289 Kinder (12,6 Züge à 23,0 SuS pro Klasse) ansteigen.

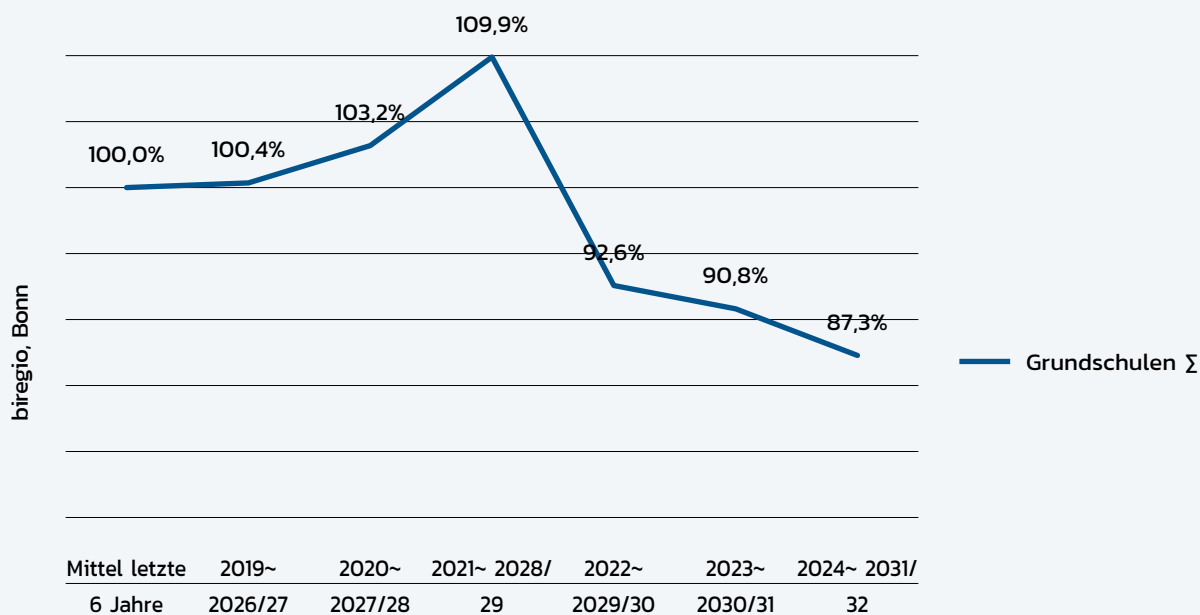
Die Prognosen erfolgen an dieser Stelle in einer Status quo-Alternative (d. h. kein Standort wird durch planerische oder politische Setzungen verändert). Zugrunde gelegt wird als durchschnittliche Größe für die künftigen Klassen in der Primarstufe – das heißt als eine mittlere Klassenfrequenz – der kommunale Klassenrichtwert von 23,0. Diesen Wert haben die gesamten Grundschulen in der Stadt Geilenkirchen in den letzten Schuljahren im trendgewichteten Mittel mit 22,0 nicht ganz erreicht.

Der Blick auf die Geburtenentwicklung zeigt, dass in der Stadt Geilenkirchen die Zahlen zunächst weiter eine gewisse Stabilität aufweisen. Die Melderegister (die Register noch ohne Einbezug von Neubautätigkeiten mit den entsprechenden Zuzugseffekten) liegen nur 2,7% unter den tatsächlichen Einschulungen der letzten sechs Jahre:

Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):										Stadt Geilenkirchen					
bisher 1. Klassen:		Geburtenzahlen (Einschulungsrhythmus):										Register künftig:			
Einschulungen im												Melderegister im			
Mittel letzte 6 Jahre		2019~ 2026/27		2020~ 2027/28		2021~ 2028/29		2022~ 2029/30		2023~ 2030/31		2024~ 2031/32		künftigen Mittel	
abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*	abs.	in %*
Stadt Geilenkirchen:															
283	100,0%	284	100,4%	292	103,2%	311	109,9%	262	92,6%	257	90,8%	247	87,3%	276	97,3%
Mittel der letzten 6 Jahre – d.h. Einschulungen bisher als 100% gesetzt															

biregio, Bonn

### Geburten-/Einschulungsentwicklung (nur Melderegister) - Stadt Geilenkirchen



In Hinblick auf die Schülerzahlentwicklung der Grundschulen ist neben der Entwicklung der Geburtenzahlen auch die des Wohnungsbaus bedeutsam. Nach dem aktuellen Planungs-/Genehmigungsstand bzw. analog zu den wohl tatsächlichen Bauerwartungen könnten in den nächsten Jahren eine ganze Reihe neuer Wohneinheiten in der Stadt Geilenkirchen realisiert werden: Ausgegangen wird hier nun bereits mittelfristig von 572 Wohneinheiten inklusive der Effekte aus generativen Brüchen.

Der Blick auf die bisherigen und die voraussichtlich zukünftigen Entwicklungen der Schülerinnen- und Schülerzahlen der Grundschulen der Stadt Geilenkirchen schließt sich an. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar: In der Primarstufe ist mit Werten von bisher 14,1% (2020/21 bis 2025/26) und dann 3,9% (2025/26 bis 2031/32) mit ansteigenden Schülerzahlen zu rechnen (2020/21 975, 2025/26 1.112, 2031/32 1.155). In den an dieser Stelle planerisch gebildeten Regionen weichen die Entwicklungsverläufe stark voneinander ab. Die Tendenzen der Schülerinnen- und Schülerzahlen zeigt eine Synopse:

Synopsis der Entwicklung der Schülerzahlen								Stadt Geilenkirchen					
Primarstufe	2020/21			2025/26			bisher	2031/32			seit		
	Schülerinnen und Schüler	Klassen	Frequenz	Schülerinnen und Schüler	Klassen	Frequenz	+/-in %	Schülerinnen und Schüler	+/-in %	Jahrgangsbreite	Klassen	Züge	2020/21
Geilenkirchen insg.	494	24	20,6	502	28	17,9	1,6%	538	7,2%	135	31	5,8	44
Gillrath/Teveren insg.	260	13	20,0	332	15	22,1	27,7%	314	-5,4%	79	11	3,4	54
Immdorf/Würm insg.	221	5	44,2	278	8	34,8	25,8%	303	9,0%	76	8	3,3	82
Primarschulen Σ°	975	42	23,2	1.112	51	21,8	14,1%	1.155	3,9%	289	50	12,6	180
° Rundungseffekte	* trendg. Mittel		Frequenz für die Schulen: 23,0										
												biregio, Bonn	

### **Klassenbildung in NRW – Methodik bei den Berechnungen der Klassen in den Grundschulen im Bundesland Nordrhein-Westfalen:**

Eingeflossen sind hier in die Prognosen von biregio für die Grundschulen in der Stadt Geilenkirchen

- die zu erwartenden Einschulungen im Einschulungsrhythmus nach Eintragung im Einwohnermelderegister
- die Wanderungsbewegungen zwischen den Schulstandorten sowie
- die zu erwartenden Zuzüge durch Neubauvorhaben bzw. zu berücksichtigende Wegzüge.

Der §6a der Verordnung zur Ausführung des §93 Abs. 2 Schulgesetz im Land Nordrhein-Westfalen beschreibt die Klassenbildung an Grundschulen:

Die Anzahl der zu bildenden Eingangsklassen an einer Grundschule beträgt für jahrgangsbezogenen und jahrgangsübergreifenden Unterricht bei einer Schülerzahl von:

- bis zu 29 eine Klasse;
- 30 bis 56 zwei Klassen;
- 57 bis 81 drei Klassen;
- 82 bis 104 vier Klassen;
- 105 bis 125 fünf Klassen;
- 126 bis 150 sechs Klassen.

Das Schulgesetz des Landes begünstigt somit diejenigen Grundschulen, die mit mehreren Zügen arbeiten. Daraus ergibt sich folgender Merksatz: je höher die Zügigkeit ist, desto geringer kann die Klassenfrequenz ausfallen (natürlich in Abhängigkeit zum Einsatz der dann jeweils verfügbaren Stunden durch die Schulen).

Die Klassenanzahl ist laut dem Schulgesetz in der Regel in den aufsteigenden Klassen fortzuführen. Aufgrund der Zuzüge im Rahmen der Flüchtlingsbewegung entsteht an vielen Standorten die Problematik der Zunahme der Schülerzahl in aufsteigenden Klassen. Hierzu äußert sich das Ministerium wie folgt:

"Zur Sicherstellung der Beschulung von neu zuwandernden Kindern und Jugendlichen müssen Schulträger vielerorts kurzfristig zusätzliche (Regel-)Schulplätze zur Verfügung stellen. Die Bildung zusätzlicher Klassen (Mehrklassen) ist aber nach geltender Rechtslage regelmäßig nur dann möglich, wenn der für die Schulform geltende Klassenfrequenzrichtwert eingehalten wird.

Das Ministerium für Schule und Weiterbildung hat durch Erlass gegenüber den oberen Schulaufsichtsbehörden klargestellt, dass unter den folgenden Voraussetzungen die Bildung von Mehrklassen ausnahmsweise auch dann zulässig ist, wenn der Klassenfrequenzrichtwert zunächst nicht erreicht wird:

- Die an der Schule regulär zur Verfügung stehenden Plätze sind ausgeschöpft (Überschreitung der Aufnahmekapazität).
- Die für die Schulform geltenden Klassenbildungswerte (die Bandbreiten) werden eingehalten.
- Ein nachträgliches Erreichen des Klassenfrequenzrichtwertes, z. B. durch Zuzüge, im Laufe des Schuljahres ist wahrscheinlich.

- Ohne die Bildung einer zusätzlichen Klasse würden in der Region Probleme bei der Versorgung mit Schulplätzen auftreten.

Die Schulträger können diese Regelung nutzen, um vorausschauend Kapazitäten auch für neu zuwandernde Schülerinnen und Schüler vorzuhalten, insbesondere damit eine nachträgliche Neu- und Umbildung von Klassen nicht erforderlich wird." (Schulgesetz NRW vom 15.02.2005, zuletzt geändert am 23.02.2022)

Die nachfolgende Tabelle stellt die Anzahl der zu bildenden Klassen im Status quo der Schullandschaft in der Eingangsstufe der Anzahl der zu bildenden Klassen im Stadt-/ Gemeindegebiet insgesamt in der Eingangsstufe bei Anwendung der kommunalen Klassenrichtzahl 23,0 gegenüber.

Die folgende Tabelle ist wie folgt zu lesen: In der Addition der Prognose der Einzelschulen ergibt sich eine Klassenzahl, die in dem einen oder anderen der sechs Prognosejahre höher oder aber tiefer als die gesetzlich zulässige Klassenzahl ausfallen kann.

Gebildete Klassen bei der Prognose und bei Zugrundelegung der gesetzlichen Regelung: '23,0'							
Stadt Geilenkirchen							
	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	Mittel
Schülerzahl gesamt im Jahrgang 1	300	301	322	278	276	269	291
Klassenzahl Prognose biregio	13	13	14	12	12	12	13
Klassenzahl bei Frequenz 23,0	14	14	14	13	12	12	13
Klassenreduktionspflicht	1	1	0	1	0	0	1
* Reduktionspflicht bei negativen Zahlen, Handlungsspielraum bei positiven Zahlen							
biregio, Bonn							

Zunächst wird der Blick auf die Schulentwicklung in der Stadt Geilenkirchen insgesamt sowie zudem nach Großregionen gelenkt, bevor die bisherigen sowie die zukünftigen Entwicklungen der Einzelschulen in ihren Regionen zunächst grafisch und im Anschluss dann tabellarisch dokumentiert werden – gefolgt von einer Langzeitprognose für die Grundschulen in der Stadt Geilenkirchen insgesamt:

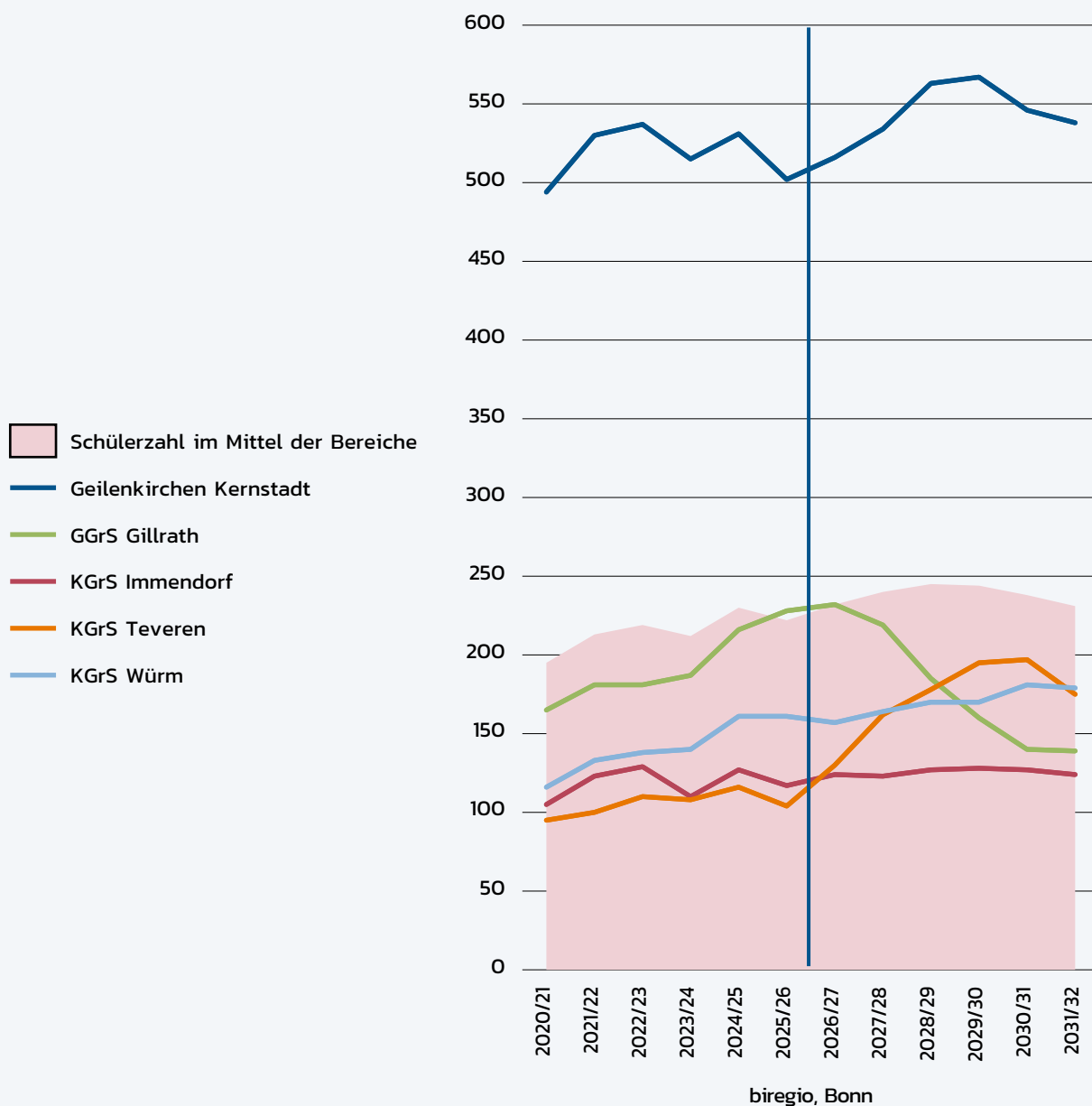
Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...																	
	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mit- tel*	+/- %	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	2031/ 32	Mit- tel*	Züge°	
<b>Grundschulen Σ</b>	<b>Stadt Geilenkirchen</b>																
SK^																	
Gr.																	
1	<b>222</b>	<b>327</b>	<b>270</b>	<b>251</b>	<b>308</b>	<b>279</b>	283		<b>300</b>	<b>301</b>	<b>322</b>	<b>278</b>	<b>276</b>	<b>269</b>	279	12,1	
KL	10	15	12	11	15	13	13		13,0	13,1	14,0	12,1	12,0	11,7	12,1		
2	<b>259</b>	<b>232</b>	<b>333</b>	<b>273</b>	<b>268</b>	<b>319</b>	294	3,9	<b>293</b>	<b>314</b>	<b>316</b>	<b>336</b>	<b>291</b>	<b>288</b>	301	13,1	
KL	11	10	15	12	11	15	13		12,7	13,6	13,7	14,6	12,7	12,5	13,1		
3	<b>252</b>	<b>260</b>	<b>229</b>	<b>313</b>	<b>257</b>	<b>260</b>	265	-0,5	<b>307</b>	<b>282</b>	<b>303</b>	<b>304</b>	<b>321</b>	<b>279</b>	298	13,0	
KL	11	11	10	15	12	11	12		13,3	12,3	13,2	13,2	14,0	12,1	12,9		
4	<b>242</b>	<b>248</b>	<b>263</b>	<b>223</b>	<b>318</b>	<b>254</b>	267	-0,8	<b>259</b>	<b>305</b>	<b>282</b>	<b>302</b>	<b>303</b>	<b>319</b>	307	13,3	
KL	10	11	11	10	15	12	12		11,3	13,3	12,3	13,1	13,2	13,9	13,3		
1-4	<b>975</b>	<b>1.067</b>	<b>1.095</b>	<b>1.060</b>	<b>1.151</b>	<b>1.112</b>	1.109	0,8	<b>1.159</b>	<b>1.202</b>	<b>1.223</b>	<b>1.220</b>	<b>1.191</b>	<b>1.155</b>	1.185	12,9	
KL	42	47	48	48	53	51	50	0,0	50	52	53	53	52	50	51		
/Jhg.	244	267	274	265	288	278	277		290	301	306	305	298	289	296		
/KL	23,2	22,7	22,8	22,1	21,7	21,8	22,0		23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0		
Z:	10,6	11,6	11,9	11,5	12,5	12,1	12,1		12,6	13,1	13,3	13,3	12,9	12,6	12,9		
																/Jahr	Σ
	Einschulungen laut Einwohnerstatistik:								284	292	311	262	257	247	276	1.653	
	angestrebte neue Wohneinheiten:								30	130	132	91	105	84	95	572	
bisherige Melderegister:	267	247	315	299													
Veränderungen der Schülerzahl (2024/25 = 100%)																	
	88%	96%	98%	95%	104%	100%			104%	108%	110%	110%	107%	104%			
^ die Rubrik SK ist für Sonderklassen bzw. besondere Förderoptionen vorbehalten																	
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																	
Züge	12,0 Freq. SKG				23,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen												
																biregio, Bonn	

Die Prognosen erfolgen in einer Status quo-Alternative (d. h. kein Standort wird durch planerische oder politische Setzungen verändert). Sie beschreiben somit die Potenziale der Schulen, immer vorausgesetzt, dass personelle und räumliche Voraussetzungen vorhanden sind. Durch diese Darstellung werden Standorte nicht von Beginn an begrenzt, sondern auf dieser Grundlage der Potenziale der Schulen müssen Lösungswege und Handlungsempfehlungen für die zu erwartenden Schülerzahlen entwickelt werden. Dies kann auch bedeuten, dass eine Schule die erwarteten Schülerzahlen aus personellen oder räumlichen Gründen nicht aufnehmen kann.

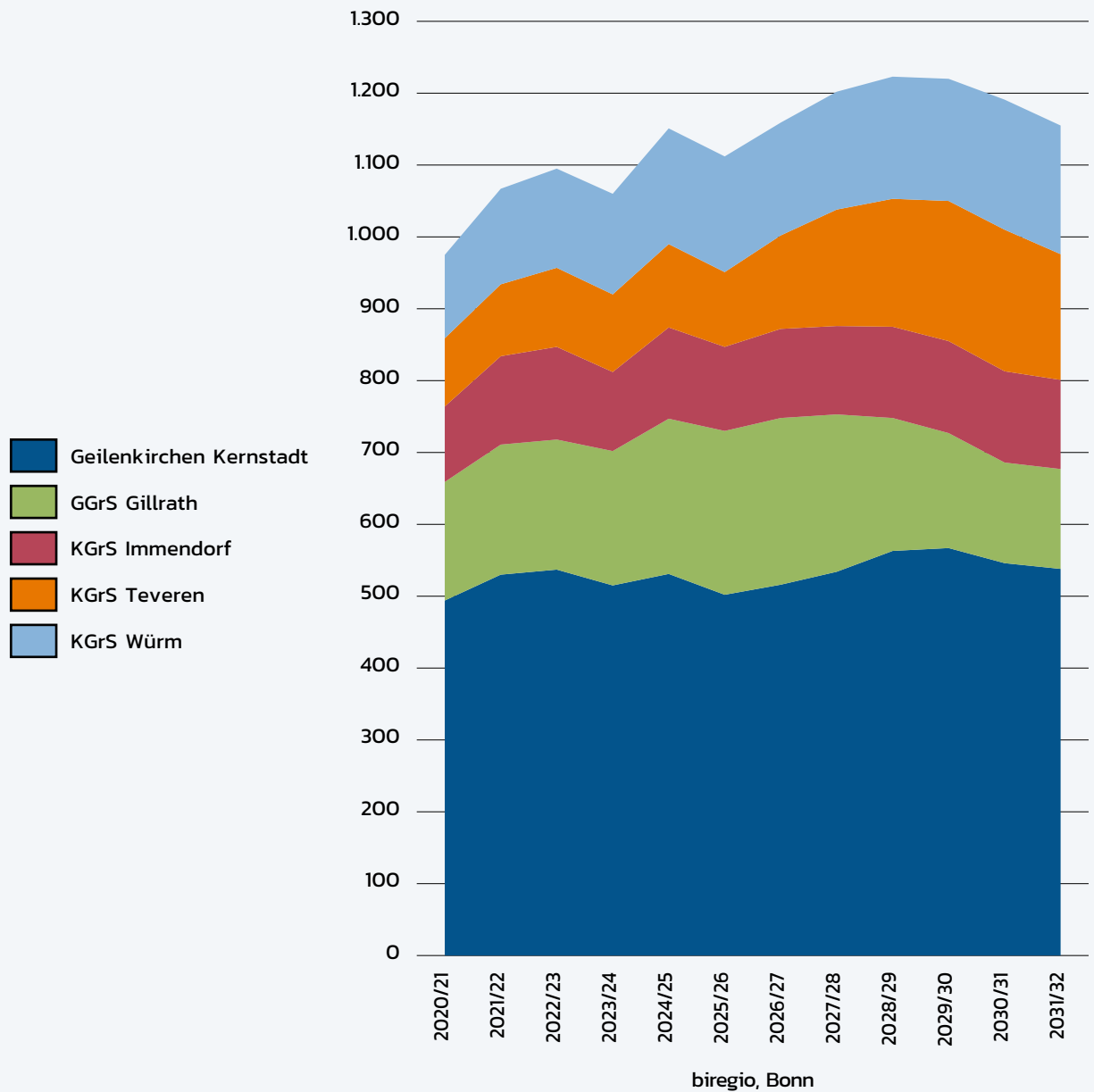
Die Darstellung der künftigen Klassenzahlen erfolgt immer anhand des hier gesetzten kommunalen Klassenrichtwerts von 23,0. Für die Gesamtdarstellung aller Schulen der Stadt lässt sich somit gut ablesen, wie viele Klassen die Grundschulen insgesamt bilden dürften.

Die tatsächliche Klassenbildung in den Grundschulen muss sich jedoch nach den auf den beiden vorangegangenen Seiten benannten schulrechtlichen Vorgaben richten. Zudem hat die Stadt Geilenkirchen den Schulen des Gemeinsamen Lernens eingeräumt, dass GL-Klassen in der Aufnahme auf 25 Kinder beschränkt werden dürfen.

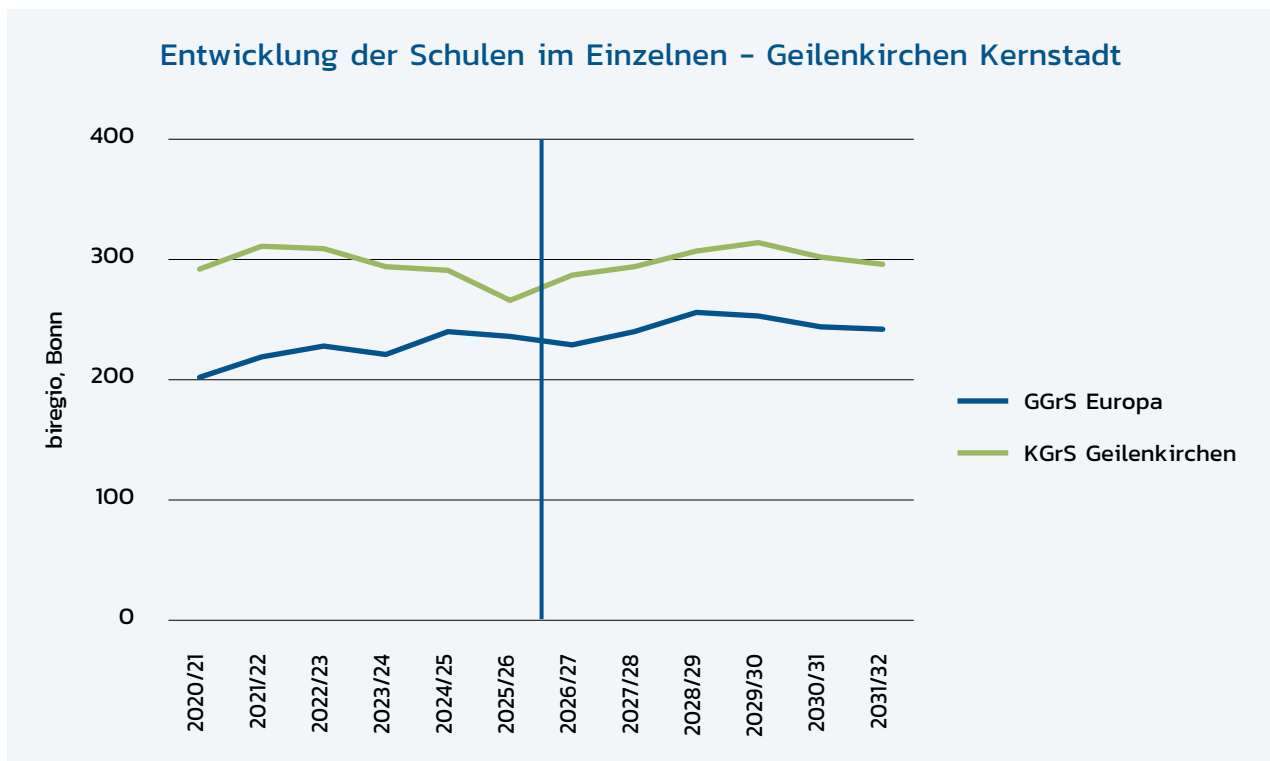
### Grundschulentwicklung - Stadt Geilenkirchen



### Grundschulentwicklung - Stadt Geilenkirchen



Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...																
	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel* %	+/- %	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	2031/ 32	Mittel* %	Züge°
<b>Grundschulen insg.: Geilenkirchen Kernstadt</b>																
SK^																
Gr.																
1	<b>118</b>	<b>161</b>	<b>129</b>	<b>113</b>	<b>131</b>	<b>130</b>	128		<b>136</b>	<b>140</b>	<b>153</b>	<b>134</b>	<b>116</b>	<b>133</b>	131	5,7
Kl.	5	7	6	5	6	6	6		5,9	6,1	6,7	5,8	5,0	5,8	5,7	
2	<b>121</b>	<b>122</b>	<b>164</b>	<b>135</b>	<b>123</b>	<b>131</b>	132	3,3	<b>136</b>	<b>142</b>	<b>146</b>	<b>159</b>	<b>140</b>	<b>121</b>	136	5,9
Kl.	5	5	7	6	5	6	6		5,9	6,2	6,3	6,9	6,1	5,3	5,9	
3	<b>127</b>	<b>124</b>	<b>117</b>	<b>153</b>	<b>120</b>	<b>120</b>	126	-2,8	<b>123</b>	<b>128</b>	<b>134</b>	<b>138</b>	<b>150</b>	<b>133</b>	138	6,0
Kl.	5	5	5	7	6	5	6		5,3	5,6	5,8	6,0	6,5	5,8	6,0	
4	<b>128</b>	<b>123</b>	<b>127</b>	<b>114</b>	<b>157</b>	<b>121</b>	130	-1,8	<b>121</b>	<b>124</b>	<b>130</b>	<b>136</b>	<b>140</b>	<b>151</b>	142	6,2
Kl.	5	5	5	5	7	6	6		5,3	5,4	5,7	5,9	6,1	6,6	6,2	
1-4	<b>494</b>	<b>530</b>	<b>537</b>	<b>515</b>	<b>531</b>	<b>502</b>	516	-0,5	<b>516</b>	<b>534</b>	<b>563</b>	<b>567</b>	<b>546</b>	<b>538</b>	547	5,9
Kl.	20	22	23	23	24	23	24	0,0	22	23	24	25	24	23	24	
/Jhg.	124	133	134	129	133	126	129		129	134	141	142	137	135	137	
/Kl.	24,7	24,1	23,3	22,4	22,1	21,8	22,3		23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	
Z:	5,4	5,8	5,8	5,6	5,8	5,5	5,6		5,6	5,8	6,1	6,2	5,9	5,8	5,9	
															pro Jahr	insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									165	148	166	138	117	133	145	867
angestrebte neue Wohneinheiten:									12	59	31	73	64	66	51	305
Veränderungen der Schülerzahl (2024/25 = 100%)																
98% 106% 107% 103% 106% 100% 103% 106% 112% 113% 109% 107%																
^ die Rubrik SK ist für Sonderklassen bzw. besondere Förderoptionen vorbehalten																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
° Züge 12,0 Freq. SKG 23,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																



Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...																
GGrS Europa										GL						
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mittel*	+/- %	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	Mittel*	
SK^																
Gr.																
1	45	68	63	44	60	64	59		60	61	69	60	52	60	59	
Kl.	2	3	3	2	3	3	3		2,6	2,7	3,0	2,6	2,3	2,6	2,6	
2	49	48	66	70	54	58	59	5,4	68	64	65	73	64	55	62	
Kl.	2	2	3	3	2	3	3		3,0	2,8	2,8	3,2	2,8	2,4	2,7	
3	55	49	47	59	64	47	54	-5,3	52	61	58	59	66	58	60	
Kl.	2	2	2	3	3	2	2		2,3	2,7	2,5	2,6	2,9	2,5	2,6	
4	53	54	52	48	62	67	60	-1,1	49	54	64	61	62	69	64	
Kl.	2	2	2	2	3	3	3		2,1	2,3	2,8	2,7	2,7	3,0	2,8	
1-4	202	219	228	221	240	236	232	-0,3	229	240	256	253	244	242	245	
Kl.	8	9	10	10	11	11	11	0,0	10	10	11	11	11	11	11	
/Jhg.	51	55	57	55	60	59	58		57	60	64	63	61	61	61	
/Kl.	25,3	24,3	22,8	22,1	21,8	21,5	22,0	Z:	2,5	2,6	2,8	2,7	2,7	2,6	2,7	

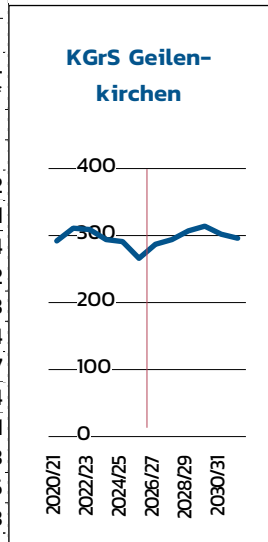
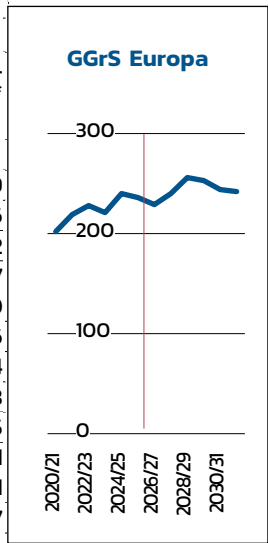
  

KGrS Geilenkirchen										GL						
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mittel*	+/- %	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	Mittel*	
SK^																
Gr.																
1	73	93	66	69	71	66	69		76	79	84	74	64	73	72	
Kl.	3	4	3	3	3	3	3		3,3	3,4	3,7	3,2	2,8	3,2	3,1	
2	72	74	98	65	69	73	73	1,6	68	78	81	86	76	66	74	
Kl.	3	3	4	3	3	3	3		3,0	3,4	3,5	3,7	3,3	2,9	3,2	
3	72	75	70	94	56	73	72	-0,8	71	67	76	79	84	75	78	
Kl.	3	3	3	4	3	3	3		3,1	2,9	3,3	3,4	3,7	3,3	3,4	
4	75	69	75	66	95	54	70	-2,6	72	70	66	75	78	82	77	
Kl.	3	3	3	3	4	3	3		3,1	3,0	2,9	3,3	3,4	3,6	3,4	
1-4	292	311	309	294	291	266	284	-0,6	287	294	307	314	302	296	301	
Kl.	12	13	13	13	13	12	12	0,0	12	13	13	14	13	13	13	
/Jhg.	73	78	77	74	73	67	71		72	74	77	79	76	74	75	
/Kl.	24,3	23,9	23,8	22,6	22,4	22,2	22,6	Z:	3,1	3,2	3,3	3,4	3,3	3,2	3,3	

\* trendgewichtetes Mittel

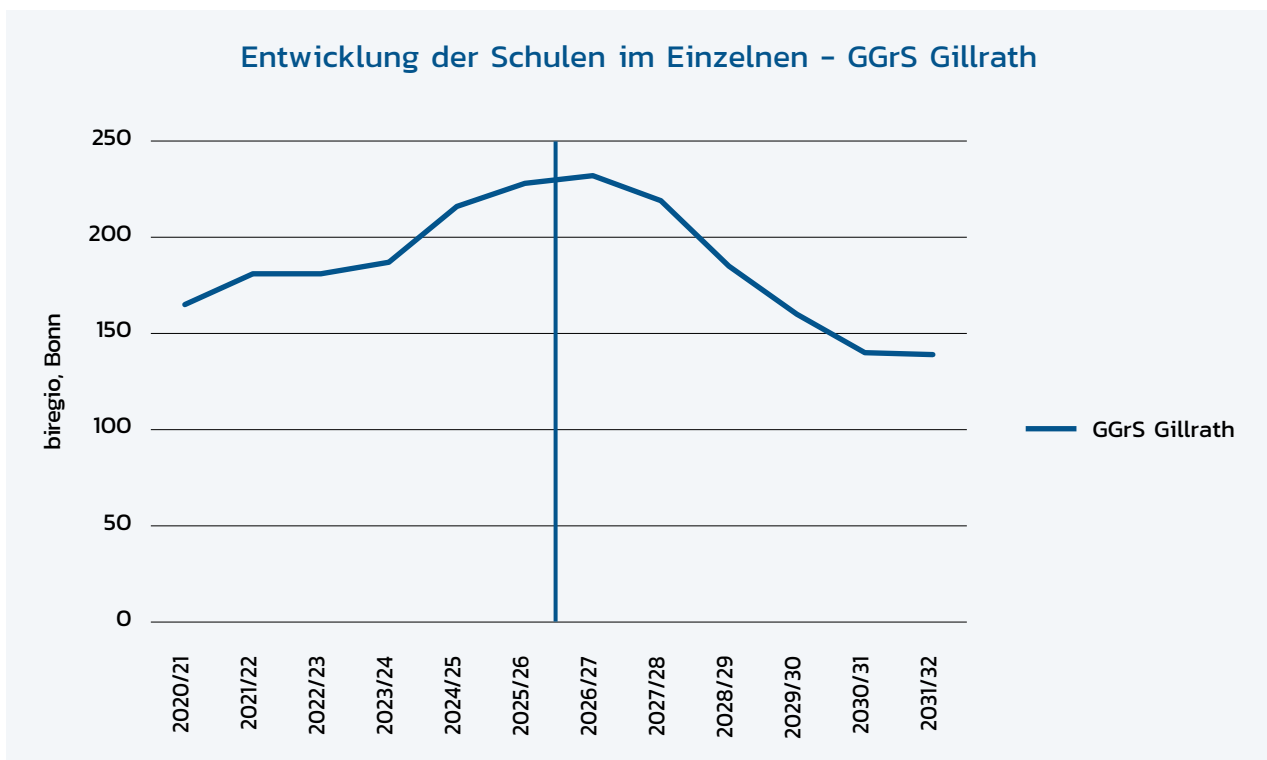
Züge 12,0 Freq. SKG 23,0 gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn



In der 3-Zügigkeit sind nach den obenstehenden Regelungen zur Klassenbildung in NRW Aufnahmen bis 81 Schülerinnen und Schüler möglich. Durch den Beschluss der Stadt Geilenkirchen zu GL-Klassen können jedoch die Aufnahmen in GL-Schulen abgesenkt werden. Die Schulen in der Kernstadt können die kommenden Bedarfe vollständig decken. Da die KGrS Geilenkirchen etwas stärker angewählt ist, kann es vereinzelt zu Ablehnungen einzelner Schülerinnen und Schüler kommen, um in der 3-Zügigkeit zu verbleiben, was aus räumlicher und schulorganisatorischer Sicht auch empfohlen wird.

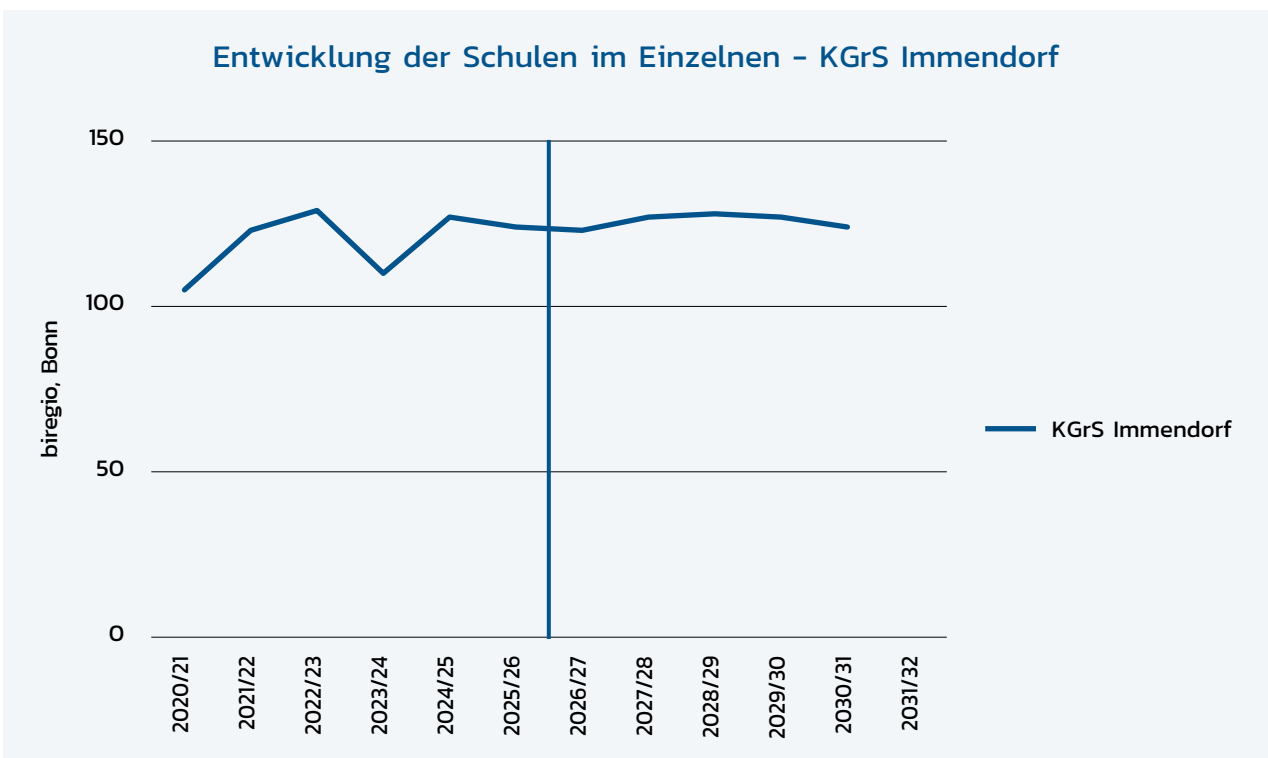
Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...																
	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel*	+/- %	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	2031/ 32	Mittel*	Züge°
<b>Grundschulen insg.:</b>				<b>GGrS Gillrath</b>												
SK^																
Gr.																
1	<b>39</b>	<b>47</b>	<b>47</b>	<b>52</b>	<b>68</b>	<b>53</b>	56		<b>46</b>	<b>38</b>	<b>36</b>	<b>31</b>	<b>28</b>	<b>39</b>	34	1,5
KL	2	2	2	2	3	2	2		2,0	1,7	1,6	1,3	1,2	1,7	1,5	
2	<b>44</b>	<b>43</b>	<b>48</b>	<b>48</b>	<b>53</b>	<b>73</b>	59	5,0	<b>57</b>	<b>49</b>	<b>41</b>	<b>38</b>	<b>33</b>	<b>29</b>	34	1,5
KL	2	2	2	2	2	3	2		2,5	2,1	1,8	1,7	1,4	1,3	1,5	
3	<b>41</b>	<b>47</b>	<b>42</b>	<b>45</b>	<b>48</b>	<b>55</b>	50	5,8	<b>74</b>	<b>58</b>	<b>50</b>	<b>41</b>	<b>38</b>	<b>33</b>	39	1,7
KL	2	2	2	2	2	2	2		3,2	2,5	2,2	1,8	1,7	1,4	1,7	
4	<b>41</b>	<b>44</b>	<b>44</b>	<b>42</b>	<b>47</b>	<b>47</b>	46	5,7	<b>55</b>	<b>74</b>	<b>58</b>	<b>50</b>	<b>41</b>	<b>38</b>	45	2,0
KL	2	2	2	2	2	2	2		2,4	3,2	2,5	2,2	1,8	1,7	1,9	
1-4	<b>165</b>	<b>181</b>	<b>181</b>	<b>187</b>	<b>216</b>	<b>228</b>	211	5,5	<b>232</b>	<b>219</b>	<b>185</b>	<b>160</b>	<b>140</b>	<b>139</b>	152	1,7
KL	8	8	8	8	9	9	8	0,0	10	10	8	7	6	6	7	
/Jhg.	41	45	45	47	54	57	53		58	55	46	40	35	35	38	
/KL	20,6	22,6	22,6	23,4	24,0	25,3	24,2		23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	
Z'	1,8	2,0	2,0	2,0	2,3	2,5	2,3		2,5	2,4	2,0	1,7	1,5	1,5	1,7	
									pro Jahr							insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									21	22	17	15	14	23	19	112
angestrebte neue Wohneinheiten:									5	48	48	5	5	5	19	116
Veränderungen der Schülerzahl (2024/25 = 100%)																
	72%	79%	79%	82%	95%	100%			102%	96%	81%	70%	61%	61%		
^ die Rubrik SK ist für Sonderklassen bzw. besondere Förderoptionen vorbehalten																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
' Züge 12,0: Freq. SKG 23,0: ° gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

In der 2-Zügigkeit sind nach den obenstehenden Regelungen zur Klassenbildung in NRW Aufnahmen bis 56 Schülerinnen und Schüler möglich.



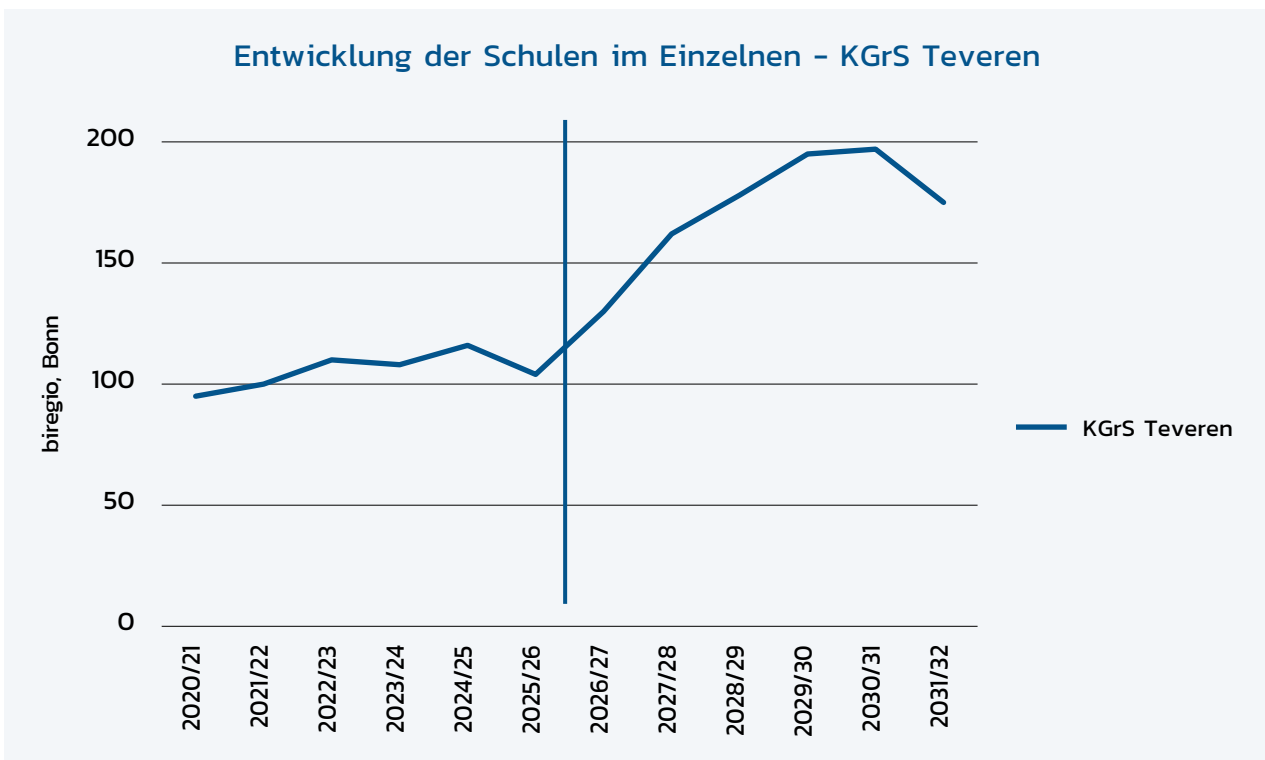
Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...																
	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel*	+/- %	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	2031/ 32	Mittel*	Züge°
<b>Grundschulen insg.:</b>								<b>KGrS Immendorf</b>								
SK^																
Gr.																
1	23	43	27	26	35	33	32		35	26	36	34	35	25	31	1,3
KL	1	2	1	1	2	2	2		1,5	1,1	1,6	1,5	1,5	1,1	1,3	
2	37	22	44	25	28	34	31	-0,5	33	35	27	36	34	35	34	1,5
KL	2	1	2	1	1	2	2		1,4	1,5	1,2	1,6	1,5	1,5	1,5	
3	24	37	23	39	26	26	28	-5,1	32	32	34	26	34	32	32	1,4
KL	1	2	1	2	1	1	1		1,4	1,4	1,5	1,1	1,5	1,4	1,4	
4	21	21	35	20	38	24	28	-11,0	24	30	30	32	24	32	29	1,3
KL	1	1	2	1	2	1	1		1,0	1,3	1,3	1,4	1,0	1,4	1,3	
1-4	105	123	129	110	127	117	119	-5,5	124	123	127	128	127	124	126	1,4
KL	5	6	6	5	6	6	6	0,0	5	5	6	6	6	5	6	
/Jhg.	26	31	32	28	32	29	30		31	31	32	32	32	31	32	
/KL	21,0	20,5	21,5	22,0	21,2	19,5	20,7		23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	
Z':	1,1	1,3	1,4	1,2	1,4	1,3	1,3		1,3	1,3	1,4	1,4	1,4	1,3	1,4	
									pro Jahr							insg.
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									24	26	33	32	33	23	29	171
angestrebte neue Wohneinheiten:									3	13	43	3	3	3	11	68
Veränderungen der Schülerzahl (2024/25 = 100%)																
90% 105% 110% 94% 109% 100% 106% 105% 109% 109% 109% 106%																
^ die Rubrik SK ist für Sonderklassen bzw. besondere Förderoptionen vorbehalten																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
° Züge 12,0: Freq. SKG 23,0: gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

In der 2-Zügigkeit sind nach den obenstehenden Regelungen zur Klassenbildung in NRW Aufnahmen bis 56 Schülerinnen und Schüler möglich.



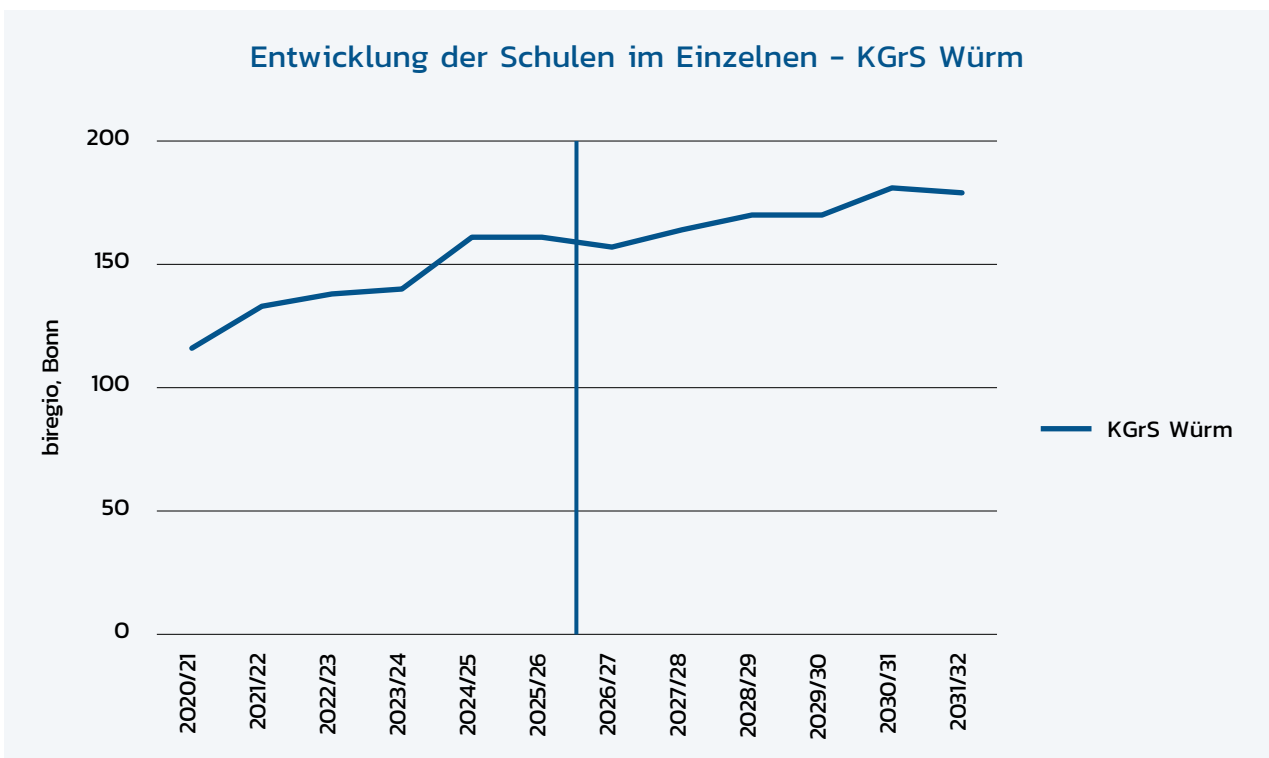
Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...																							
	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel*	+/- %	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	2031/ 32	Mittel*	Züge°							
<b>Grundschulen insg.:</b>	<b>KGrS Teveren</b>						<b>GL-Schule</b>																
SK^																							
Gr.																							
1	13	37	23	26	31	23	26		45	56	47	40	47	34	41	1,8							
KL	1	2	1	1	2	1	1		2,0	2,4	2,0	1,7	2,0	1,5	1,8								
2	34	17	34	21	27	34	29	4,2	24	47	58	49	42	49	48	2,1							
KL	1	1	2	1	1	2	1		1,0	2,0	2,5	2,1	1,8	2,1	2,1								
3	21	27	23	37	22	26	27	6,7	35	25	48	59	50	43	47	2,0							
KL	1	1	1	2	1	1	1		1,5	1,1	2,1	2,6	2,2	1,9	2,1								
4	27	19	30	24	36	21	27	5,1	26	34	25	47	58	49	48	2,1							
KL	1	1	1	1	2	1	1		1,1	1,5	1,1	2,0	2,5	2,1	2,1								
1-4	95	100	110	108	116	104	109	5,4	130	162	178	195	197	175	184	2,0							
KL	4	5	5	5	6	5	4	0,0	6	7	8	8	9	8	8								
/Jhg.	24	25	28	27	29	26	27		33	41	45	49	49	44	46								
/KL	23,8	20,0	22,0	21,6	19,3	20,8	20,7		23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0								
Z':	1,0	1,1	1,2	1,2	1,3	1,1	1,2		1,4	1,8	1,9	2,1	2,1	1,9	2,0								
									pro Jahr							insg.							
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									36	55	46	39	45	32	42	253							
angestrebte neue Wohneinheiten:									5	5	5	5	20	5	8	45							
Veränderungen der Schülerzahl (2024/25 = 100%)																							
91%		96%		106%		104%		112%		100%		125%		156%		171%		188%		189%		168%	
^ die Rubrik SK ist für Sonderklassen bzw. besondere Förderoptionen vorbehalten																							
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																							
° Züge 12,0 · Freq. SKG 23,0 ° gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																							

In der 2-Zügigkeit sind nach den obenstehenden Regelungen zur Klassenbildung in NRW Aufnahmen bis 56 Schülerinnen und Schüler möglich. Durch den Beschluss der Stadt Geilenkirchen zu GL-Klassen können jedoch die Aufnahmen in GL-Schulen abgesenkt werden.



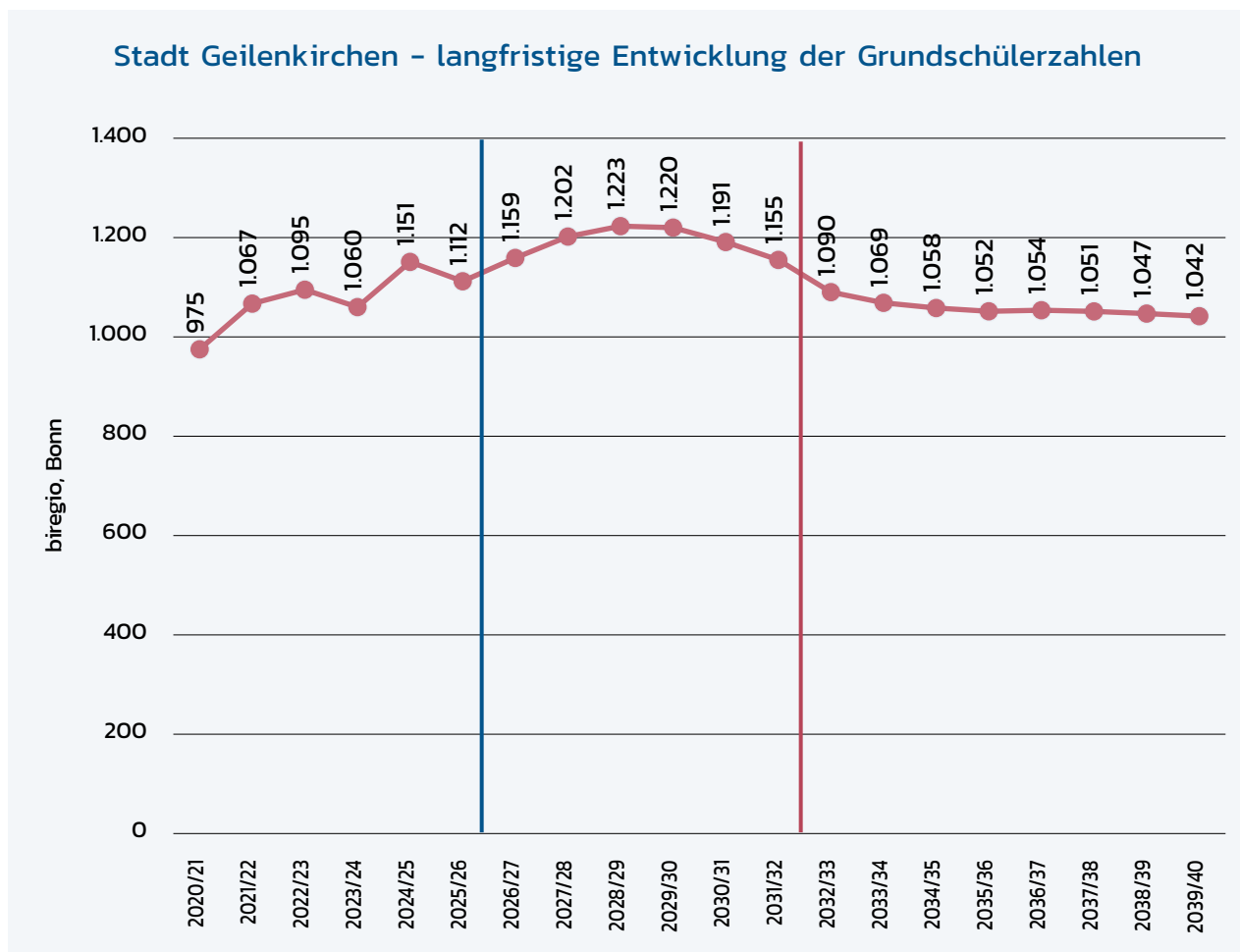
Schülerinnen und Schüler und gebildete bzw. zu bildende Klassen, Schuljahr ...																
	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mittel*	+/- %	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	2031/ 32	Mittel*	Züge°
<b>Grundschulen insg.:</b>			<b>KGrS Würm</b>													
SK^																
Gr.																
1	<b>29</b>	<b>39</b>	<b>44</b>	<b>34</b>	<b>43</b>	<b>40</b>	40		<b>38</b>	<b>41</b>	<b>50</b>	<b>39</b>	<b>50</b>	<b>38</b>	43	1,9
KL	1	2	2	2	2	2	2		1,7	1,8	2,2	1,7	2,2	1,7	1,9	
2	<b>23</b>	<b>28</b>	<b>43</b>	<b>44</b>	<b>37</b>	<b>47</b>	42	7,4	<b>43</b>	<b>41</b>	<b>44</b>	<b>54</b>	<b>42</b>	<b>54</b>	49	2,1
KL	1	1	2	2	2	2	2		1,9	1,8	1,9	2,3	1,8	2,3	2,1	
3	<b>39</b>	<b>25</b>	<b>24</b>	<b>39</b>	<b>41</b>	<b>33</b>	35	-2,5	<b>43</b>	<b>39</b>	<b>37</b>	<b>40</b>	<b>49</b>	<b>38</b>	41	1,8
KL	2	1	1	2	2	2	2		1,9	1,7	1,6	1,7	2,1	1,7	1,8	
4	<b>25</b>	<b>41</b>	<b>27</b>	<b>23</b>	<b>40</b>	<b>41</b>	36	-1,7	<b>33</b>	<b>43</b>	<b>39</b>	<b>37</b>	<b>40</b>	<b>49</b>	43	1,9
KL	1	2	1	1	2	2	2		1,4	1,9	1,7	1,6	1,7	2,1	1,9	
1-4	<b>116</b>	<b>133</b>	<b>138</b>	<b>140</b>	<b>161</b>	<b>161</b>	153	1,1	<b>157</b>	<b>164</b>	<b>170</b>	<b>170</b>	<b>181</b>	<b>179</b>	176	1,9
KL	5	6	6	7	8	8	8	0,0	7	7	7	7	8	8	8	
/Jhg.	29	33	35	35	40	40	38		39	41	43	43	45	45	44	
/KL	23,2	22,2	23,0	20,0	20,1	20,1	20,5		23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	23,0	
Z'	1,3	1,4	1,5	1,5	1,7	1,7	1,7		1,7	1,8	1,8	1,8	2,0	1,9	1,9	
														pro Jahr	insg.	
Einschulungen laut Einwohnerstatistik:									38	41	49	38	48	36	42	250
angestrebte neue Wohneinheiten:									5	5	5	5	13	5	6	38
Veränderungen der Schülerzahl (2024/25 = 100%)																
	72%	83%	86%	87%	100%	100%			98%	102%	106%	106%	112%	111%		
^ die Rubrik SK ist für Sonderklassen bzw. besondere Förderoptionen vorbehalten																
+/- % = Besetzung der Jahrgangsstufen gegenüber den Einschulungen * trendgewichtetes Mittel																
° Züge 12,0: Freq. SKG 23,0 °gesetzt: mittlere Klassenfrequenzen biregio, Bonn																

In der 2-Zügigkeit sind nach den obenstehenden Regelungen zur Klassenbildung in NRW Aufnahmen bis 56 Schülerinnen und Schüler möglich.



Aufgrund der bisherigen und der zukünftigen demografischen Entwicklung (die Zuwanderungsperspektiven einschließt) steigt die Schülerzahl im Primarbereich im mittelfristigen Planungszeitraum noch einmal an, um dann den Trend gesunkener Geburten aufzunehmen und deutlich zu sinken:

Langfristige Entwicklung der Schülerzahlen														
Stadt Geilenkirchen	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	2034/35	2035/36	2036/37	2037/38	2038/39	2039/40
1. Jhg.	300	301	322	278	276	269	255	257	262	262	257	255	258	257
2. Jhg.	293	314	316	336	291	288	281	267	269	274	274	269	267	270
3. Jhg.	307	282	303	304	321	279	276	270	256	258	263	263	258	256
4. Jhg.	259	305	282	302	303	319	278	275	271	257	259	265	265	259
Schüler insg.	1.159	1.202	1.223	1.220	1.191	1.155	1.090	1.069	1.058	1.052	1.054	1.051	1.047	1.042
pro Jhg.	290	301	306	305	298	289	273	267	265	263	263	263	262	260
mögliche Züge bei einer Frequenz wie bisher	13,2	13,7	13,9	13,9	13,5	13,1	12,4	12,2	12,0	12,0	12,0	12,0	11,9	11,8
Züge à 22,0°	13,2	13,7	13,9	13,9	13,5	13,1	12,4	12,1	12,0	11,9	12,0	11,9	11,9	11,8
Züge à 24,0°	12,1	12,5	12,7	12,7	12,4	12,0	11,4	11,1	11,0	11,0	11,0	11,0	10,9	10,9
° Frequenz: 22,0 24,0 Freq. bisher: 22,0													biregio, Bonn	





## 8.1 Die Wahl der Schulform in der Stadt Geilenkirchen

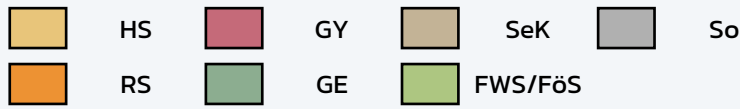
Nachfolgend sind die Übergänge der Schülerinnen und Schüler allein aus den Grundschulen in der Stadt Geilenkirchen in die weiterführenden Schulen (ungeachtet des von den Eltern gewählten Standorts der weiterführenden Schulen) im Mittel der Schuljahre 2020/21 bis 2024/25 abzulesen. Die Übergänge aus den einzelnen Grundschulen und Regionen zu den Schulformen - differieren u.a. aus Gründen der jeweils unterschiedlichen 'Landschaften von Schulformen', also der Angebotslage. Hintergrund sind die Bildungserwartungen, die wohl in hohem Maße von der soziostrukturellen und finanziellen Situation der einzelnen Familien bzw. der Familienverhältnisse abhängen.

Diese Übergänge bzw. Übergangsquoten bieten eine vergleichende 'Momentaufnahme' und erlauben einen Überblick über den Bedarf an Schulformen aus der Stadt Geilenkirchen heraus. In den einzelnen Grundschulen bzw. Schulregionen 'driftet' das Spektrum der Übergänge zur Realschule und auch das Spektrum der Übergänge zum Gymnasium und der Gesamtschule auseinander.

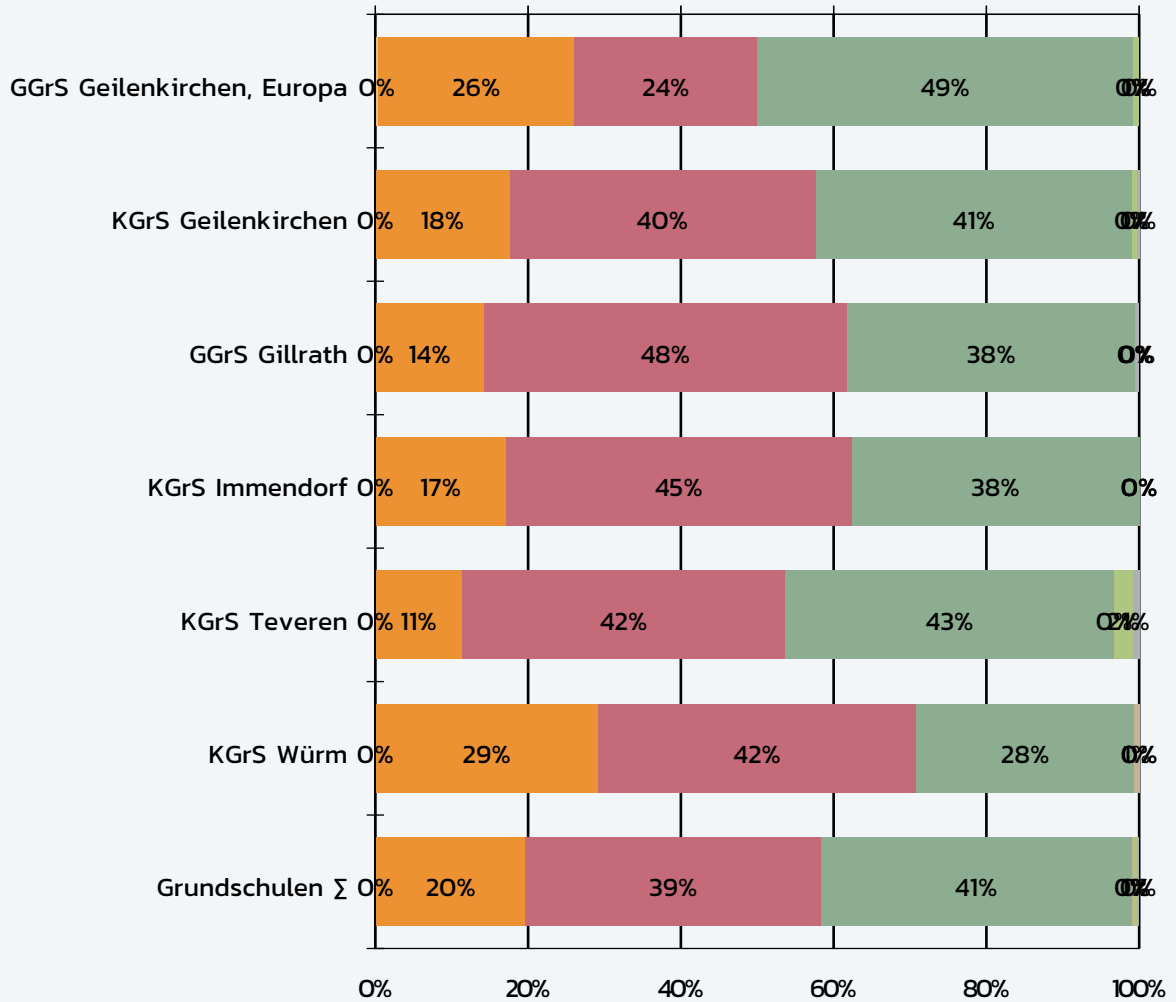
Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen															
Stadt Geilenkirchen															
Mittel der Schuljahre 2020/21 - 2024/25															
Schulen	insg.	HS	%	RS	%	GY	%	GE	%	SeK	%	ANS/RS	%	So	%
GGrS Geilenkirchen, Europa	54	0	0%	14	26%	18	24%	27	49%			0	1%		
KGrS Geilenkirchen	69			12	18%	28	40%	29	41%			0	1%	0	0%
GGrS Gillrath	41			6	14%	19	48%	16	38%					0	0%
KGrS Immendorf	23			4	17%	11	45%	9	38%						
KGrS Teveren	25			3	11%	10	42%	11	43%			1	2%	0	1%
KGrS Würm	30			9	29%	13	42%	9	28%	0	1%				
<b>Grundschulen Σ</b>	<b>243</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>	<b>48</b>	<b>20%</b>	<b>94</b>	<b>39%</b>	<b>99</b>	<b>41%</b>	<b>0</b>	<b>0%</b>	<b>1</b>	<b>1%</b>	<b>1</b>	<b>0%</b>
Zahlen unter 0,5% sind möglich. Diese werden nicht dargestellt.															
biregio, Bonn															

Es könnte darüber spekuliert werden - was nicht Aufgabe des Schulentwicklungsplans sein kann - woran dies liegt: an der 'ökonomischen Aufstellung' und den divergierenden Bildungsambitionen der Elternhäuser, der eher vorsichtigen oder offenen Bildungsempfehlung bzw. Entscheidungsbegleitung durch die Schulen, an den unterschiedlichen Einschätzungen des Leistungsvermögens der Kinder durch Grundschulen oder am tatsächlichen Leistungsvermögen der Kinder in den Schulen. Festgestellt werden kann nur, dass es große Unterschiede beim Übergang aus den Grund- in die weiterführenden Schulen gibt. Aufgabe der Planung ist nur die Offenlegung der Unterschiede. Gespräche über die Gründe dafür müssten jedoch mit Kenntnis über die Bedingungen vor Ort erfolgen.

### Übergangsquoten aus den Grundschulen in die 5. Klassen in % im Mittel der Schuljahre 2020/21 bis 2024/25 – Stadt Geilenkirchen

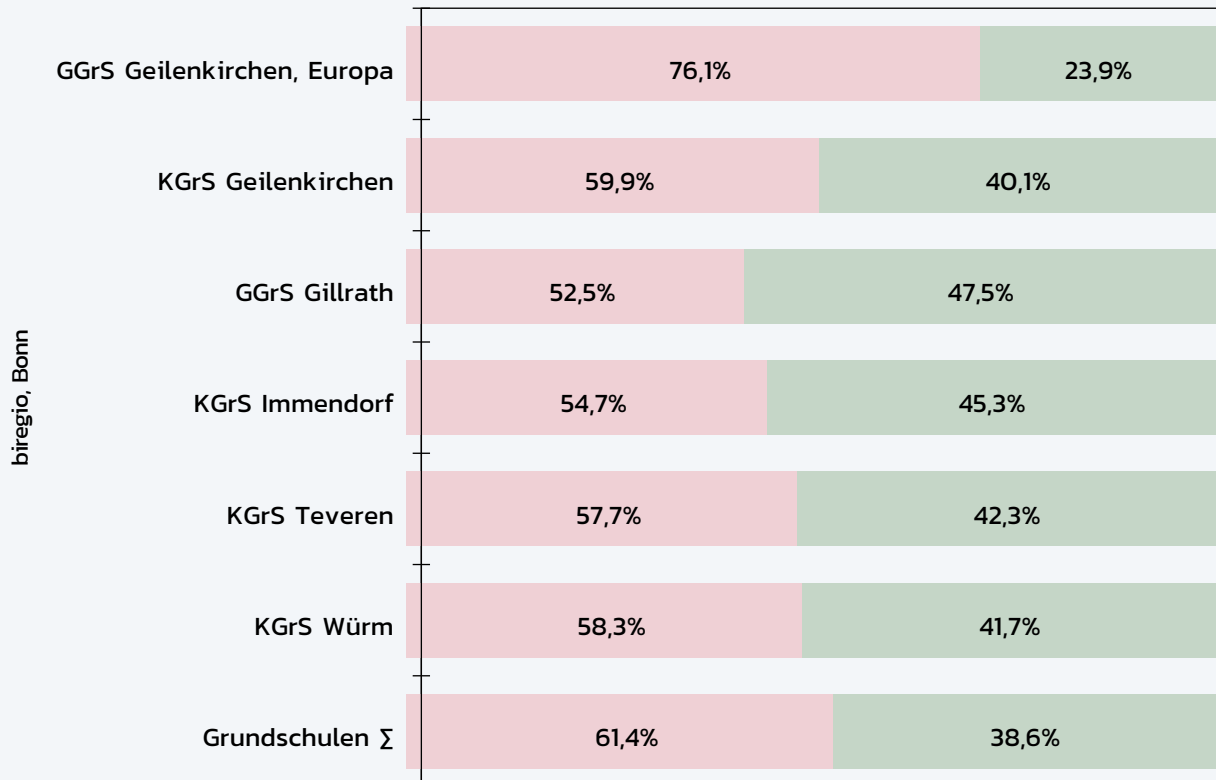


biregio, Bonn



Der Abgleich der Übergänge zum Gymnasium mit denen zu allen anderen weiterführenden Schulen verdeutlicht Diskrepanzen zwischen den einzelnen Grundschulen. Das Gefüge der Übergänge, Empfehlungen und Übergangsbearbeitungen zwischen den Primar- sowie den aufnehmenden weiterführenden Schulen hat sich wohl merklich verändert.

Vergleich der Übergangsquoten (Übergänge nach Klasse 4) in die Gymnasien (grün) und die weiteren Schulformen  $\Sigma$  (rosa) in % im Mittel der letzten Schuljahre - Stadt Geilenkirchen



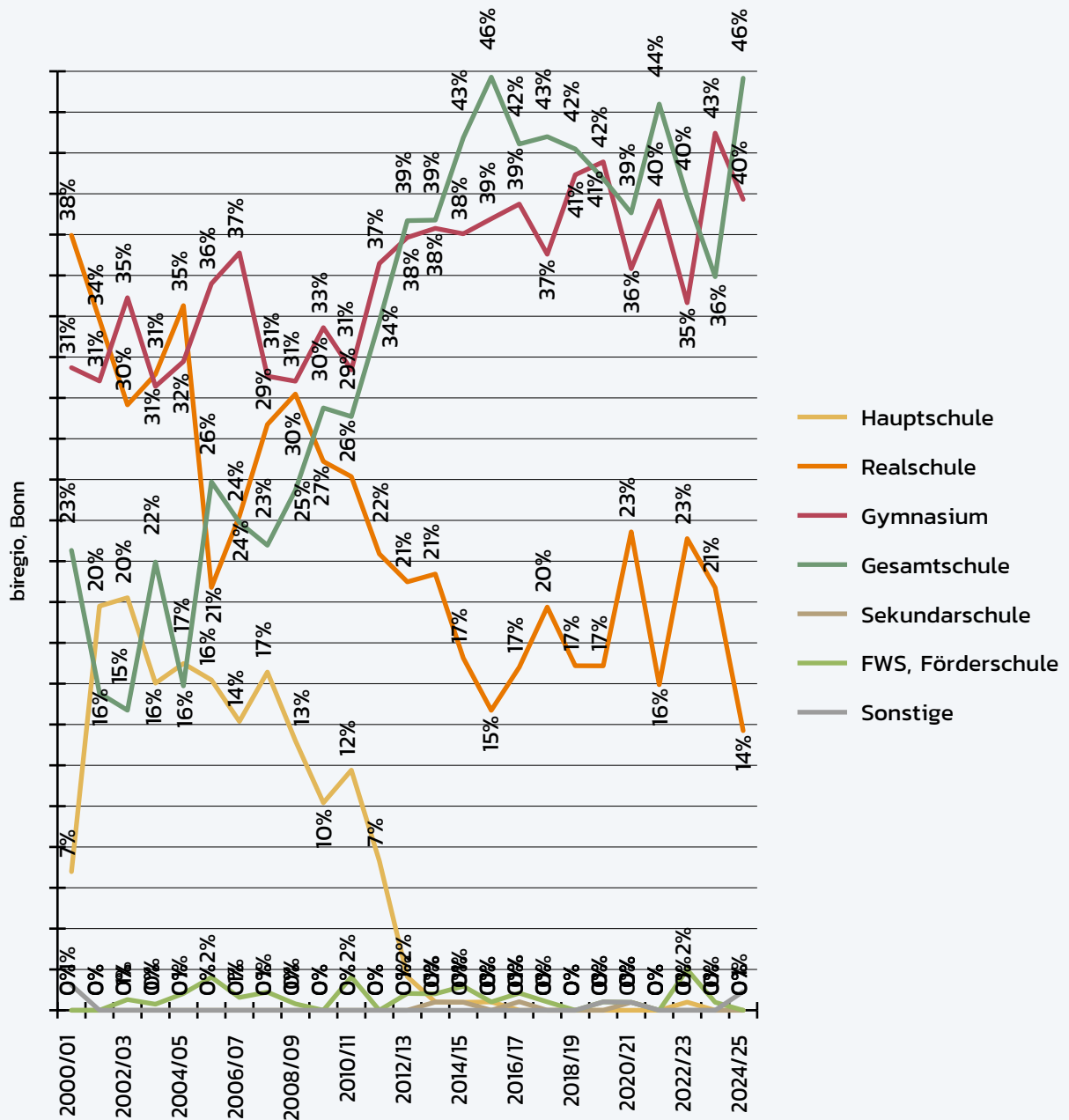
Die Zahl der im Schuljahr 2024/25 aus den Grundschulen in die Sekundarstufe I überwechselnden Übergänge umfasst 219 Schülerinnen und Schüler, von denen 0 die Hauptschule, 30 (13,7%) die Realschule, 87 (39,7%) das Gymnasium, 100 (45,7%) die Gesamtschule (ganz gleich, an welchem Standort) und 2 (0,9%) eine sonstige Schule besuchen.

Eine Darstellung der Übergänge aus den 4. Klassen der Grundschulen in der Stadt Geilenkirchen (und nur aus diesen Schulen) in die 5. Klassen aller weiterführenden Schulen schließt sich an.

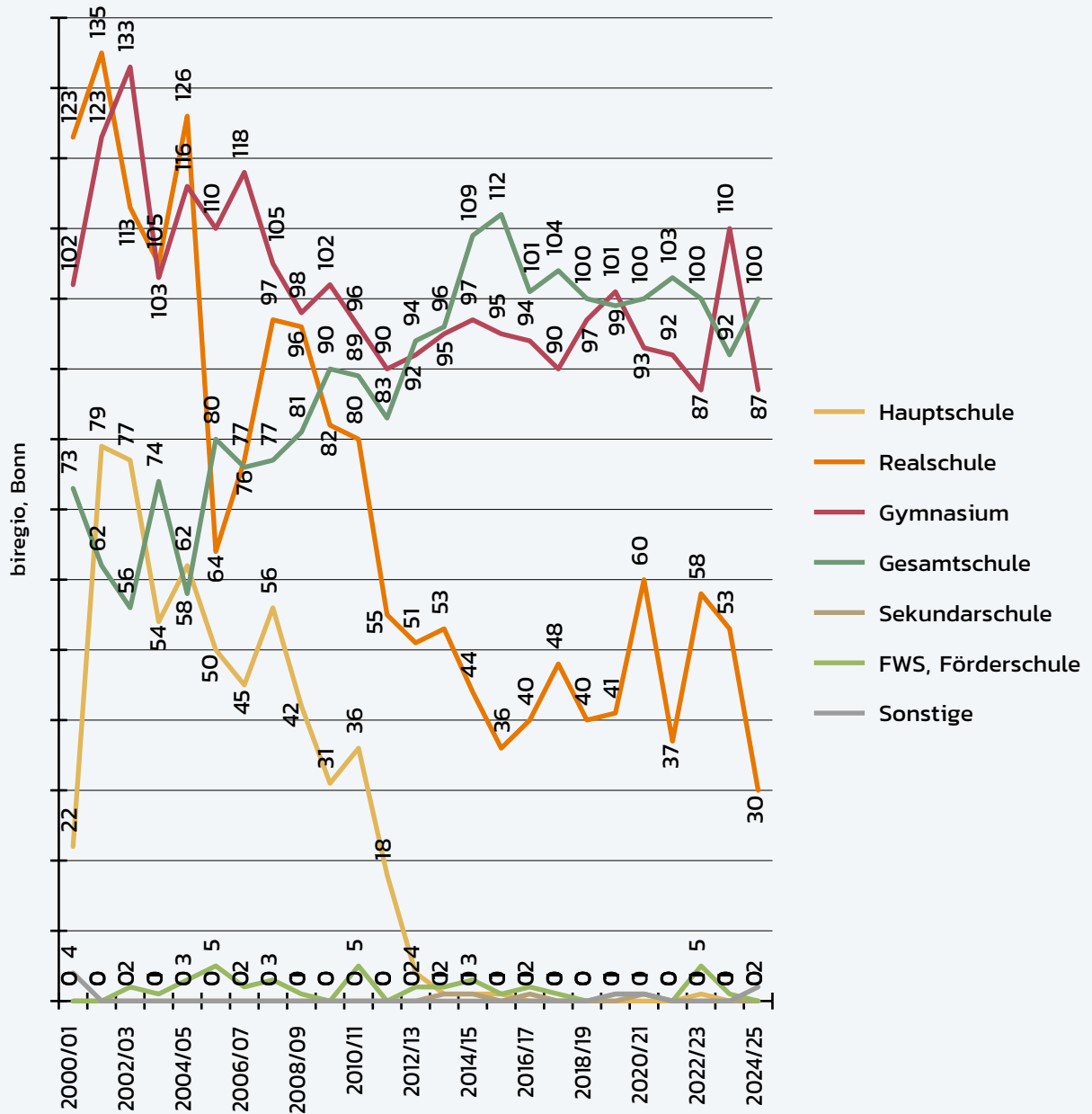
## Übergänge von den Grundschulen in der Stadt Geilenkirchen

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler insg.	Hauptschule		Realschule		Gymnasium		Gesamtschule		Sekundarschule		FWS, Förderschule		Sonstige	
		abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
2000/01	324	22	6,8%	123	38,0%	102	31,5%	73	22,5%					4	1,2%
2001/02	399	79	19,8%	135	33,8%	123	30,8%	62	15,5%						
2002/03	381	77	20,2%	113	29,7%	133	34,9%	56	14,7%			2	0,5%		
2003/04	337	54	16,0%	105	31,2%	103	30,6%	74	22,0%			1	0,3%		
2004/05	365	62	17,0%	126	34,5%	116	31,8%	58	15,9%			3	0,8%		
2005/06	309	50	16,2%	64	20,7%	110	35,6%	80	25,9%			5	1,6%		
2006/07	318	45	14,2%	77	24,2%	118	37,1%	76	23,9%			2	0,6%		
2007/08	338	56	16,6%	97	28,7%	105	31,1%	77	22,8%			3	0,9%		
2008/09	318	42	13,2%	96	30,2%	98	30,8%	81	25,5%			1	0,3%		
2009/10	305	31	10,2%	82	26,9%	102	33,4%	90	29,5%						
2010/11	306	36	11,8%	80	26,1%	96	31,4%	89	29,1%			5	1,6%		
2011/12	246	18	7,3%	55	22,4%	90	36,6%	83	33,7%						
2012/13	243	4	1,6%	51	21,0%	92	37,9%	94	38,7%			2	0,8%		
2013/14	248	1	0,4%	53	21,4%	95	38,3%	96	38,7%	1	0,4%	2	0,8%		
2014/15	255	1	0,4%	44	17,3%	97	38,0%	109	42,7%	1	0,4%	3	1,2%		
2015/16	245	1	0,4%	36	14,7%	95	38,8%	112	45,7%			1	0,4%		
2016/17	238			40	16,8%	94	39,5%	101	42,4%	1	0,4%	2	0,8%		
2017/18	243			48	19,8%	90	37,0%	104	42,8%			1	0,4%		
2018/19	237			40	16,9%	97	40,9%	100	42,2%						
2019/20	243			41	16,9%	101	41,6%	99	40,7%			1	0,4%	1	0,4%
2020/21	256			60	23,4%	93	36,3%	100	39,1%	1	0,4%	1	0,4%	1	0,4%
2021/22	232			37	15,9%	92	39,7%	103	44,4%						
2022/23	251	1	0,4%	58	23,1%	87	34,7%	100	39,8%			5	2,0%		
2023/24	256			53	20,7%	110	43,0%	92	35,9%			1	0,4%		
2024/25	219			30	13,7%	87	39,7%	100	45,7%					2	0,9%
* trendgewichtete Mittelwerte															
biregio, Bonn															

### Übergänge seit dem Schuljahr 2000/01 in % - Stadt Geilenkirchen



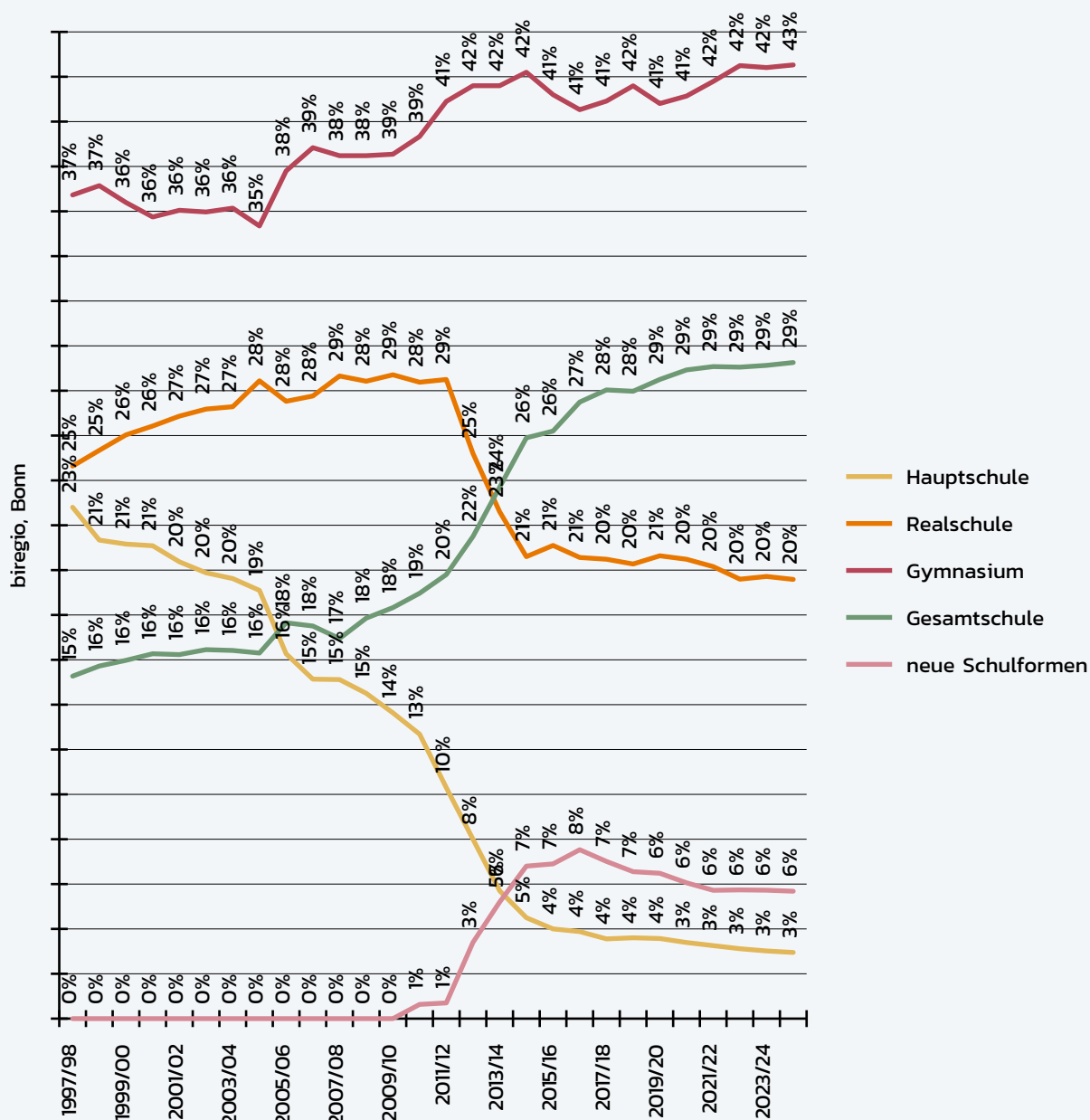
### Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen seit dem Schuljahr 2000/01 in absoluten Zahlen - Stadt Geilenkirchen





## 8.2 Die Wahl der Schulform in Nordrhein-Westfalen

Übergänge seit dem Schuljahr 1997/98 in % - Nordrhein-Westfalen





## 9. Die Schulwahl und die Pendlerbewegungen

Die von den Grund- und weiterführenden Schulen in der Stadt Geilenkirchen für den Schulentwicklungsplan erhobenen Pendlerbewegungen der letzten Jahre in die Stadt Geilenkirchen hinein und aus der Stadt Geilenkirchen heraus werden nachfolgend genauer analysiert. Die gesamten weiterführenden Schulen nehmen auswärtige Schülerinnen und Schüler auf, zugleich sind für die Schülerinnen und Schüler und für ihre Eltern aus der Stadt Geilenkirchen mit auswärtigen Schulen akzeptierte Alternativen vorhanden. Für solche Schülerbewegungen ist die Vielfalt der Angebote an Schulen bzw. der Mangel an solchen Angeboten im ländlichen Raum verantwortlich.

Die Unterschiede in der Nachfrage nach den Schulen der Sekundarstufe sind im Wahlverhalten der Eltern begründet, das von mehreren Faktoren abhängig ist. Die Wahl einer weiterführenden Schule wie der der Realschule, dem Gymnasium, der Gesamtschule oder anderen Schulformen orientiert sich an den Informationen und der Beratung, die die Eltern von den Grundschulen und den aufnehmenden Schulen erhalten.

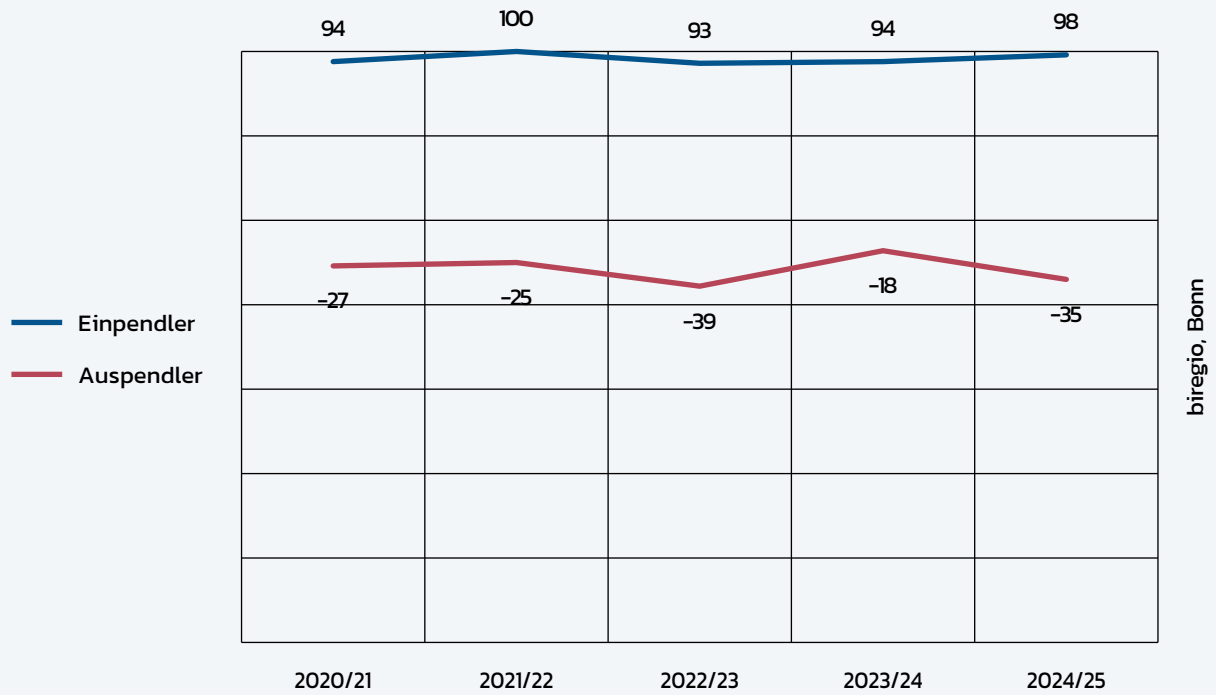
Die Wahl ist auch von der Einschätzung der Schule durch die Eltern abhängig. Diese Einschätzungen beruhen auf Erfahrungen und Erwartungen. Hierbei spielen auch Profile, Traditionen und der 'Ruf' einer Schule eine wichtige Rolle, denn Eltern berücksichtigen bei ihrer Entscheidung die allgemeine Einschätzung der Schulen in der Öffentlichkeit. In den folgenden tabellarischen und grafischen Übersichten werden diese lokalen und regionalen Bildungstraditionen sichtbar.

Im Mittel der fünf Schuljahre 2020/21 bis 2024/25 haben insgesamt 236 Schülerinnen und Schüler die Grundschulen in der Stadt Geilenkirchen verlassen, davon besuchten durchschnittlich 206 (und damit 87,3%) die Angebote in der Stadt Geilenkirchen und 30 Schülerinnen und Schüler (das heißt 12,7%) auswärtige weiterführende Schulen. Die Auspendlerinnen und Auspendler sind in der Regel zu der Schulform Gymnasium, z. T. auch zur Gesamtschule gewechselt.

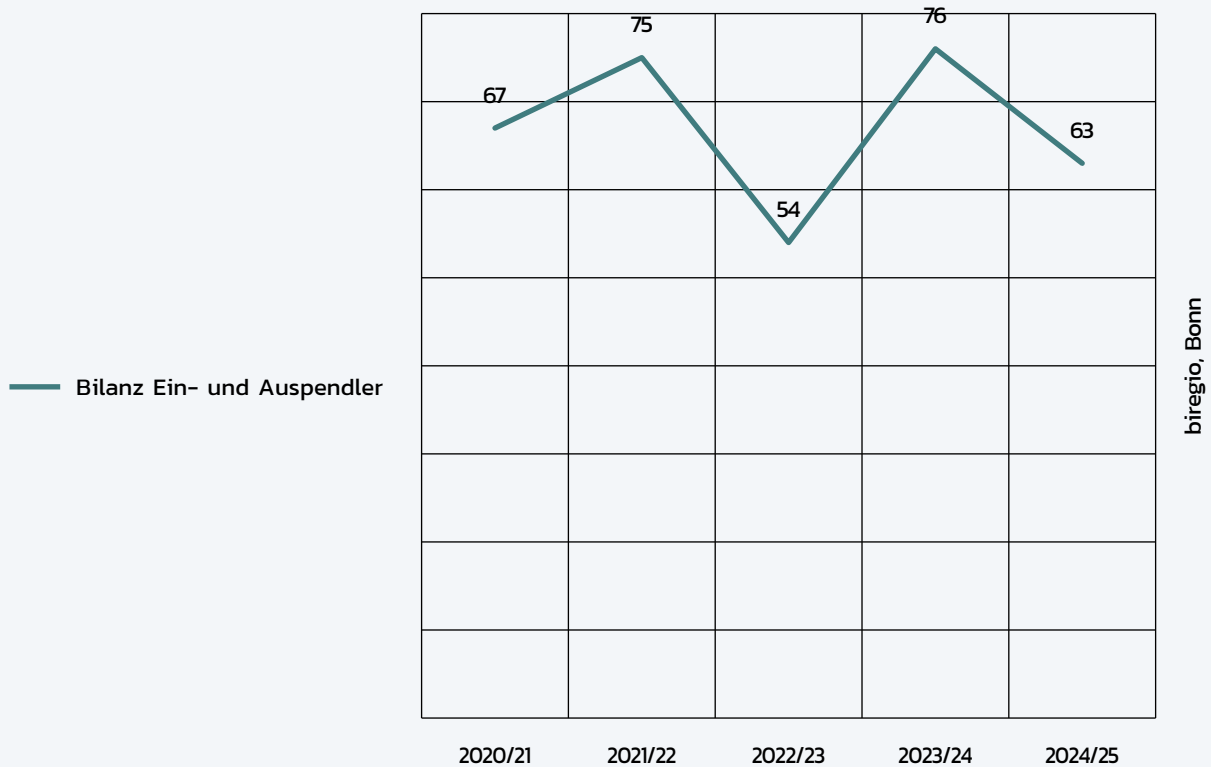
Die weiterführenden Schulen in der Stadt Geilenkirchen haben im gleichen Zeitraum jährlich durchschnittlich 304 Schülerinnen und Schüler aufgenommen: von den Grundschulen in der Stadt Geilenkirchen mit 207 Schülerinnen und Schülern 7,4 Züge à 28,0 Kinder (68,1% der Aufnahmen) und von auswärtigen Grundschulen mit 97 Kindern 3,5 Züge à 28,0 Kinder (31,9% der Aufnahmen).

Damit haben die weiterführenden Schulen in der Stadt Geilenkirchen bisher jährlich im Schnitt 68 Schülerinnen und Schüler mehr aufgenommen, als die Grundschulen vor Ort insgesamt verlassen haben. Die Stadt Geilenkirchen ist dementsprechend eine Einpendlerstadt, die im Mittel der letzten fünf Jahre in der Bilanz der Ein- und Auspendler für 68 Schülerinnen und Schüler 2,4 Züge à 28,0 pro Klasse Schulraum zusätzlich bereit gehalten hat.

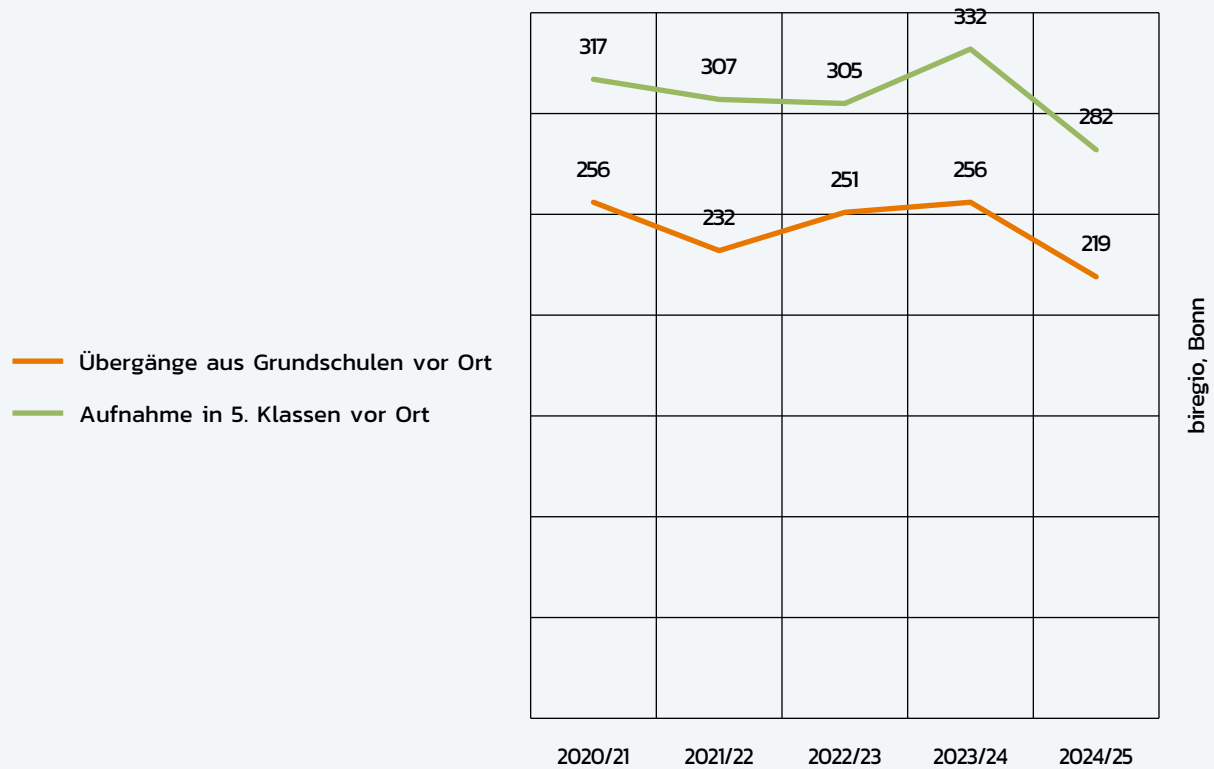
### Einpendler in die weiterführenden Schulen und Auspendler aus den Grundschulen vor Ort in die weiterführenden Schulen außerhalb - Stadt Geilenkirchen



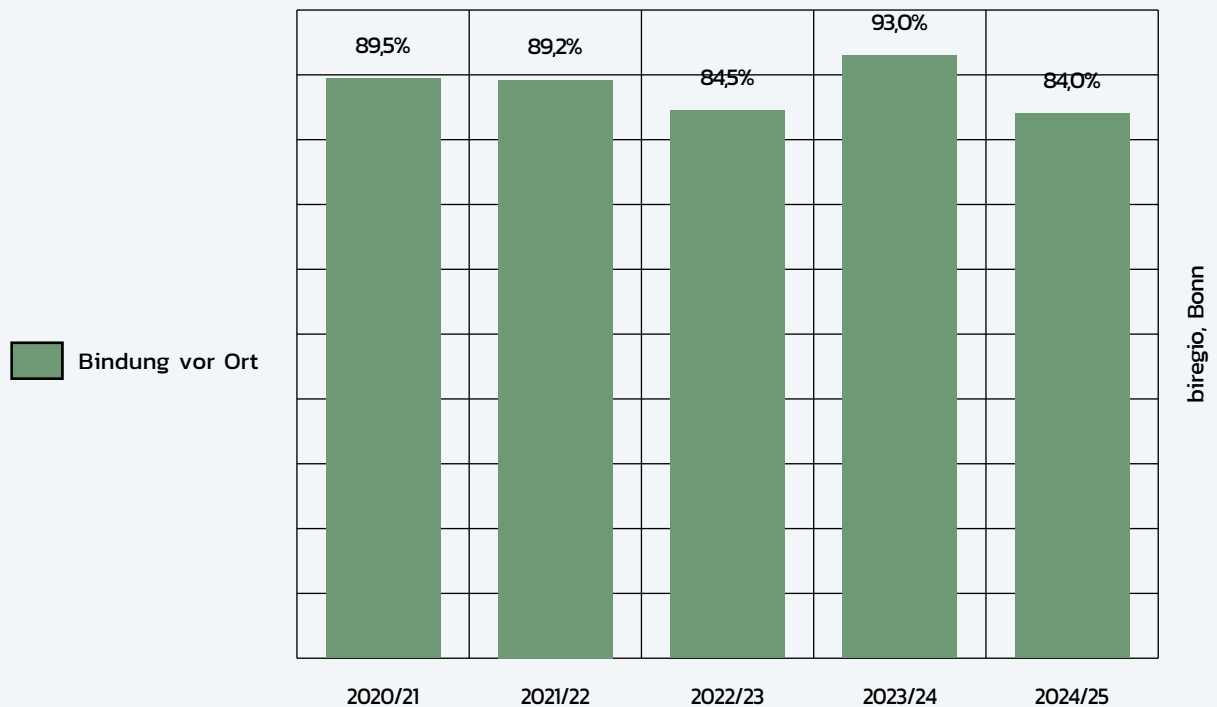
### Ableich der Einpendler und der Auspendler - Stadt Geilenkirchen



### Schülerbewegungen mit Blick auf die 5. Klassen - Stadt Geilenkirchen



### Bindung der Schüler vor Ort in den eigenen weiterführenden Schulen - Stadt Geilenkirchen

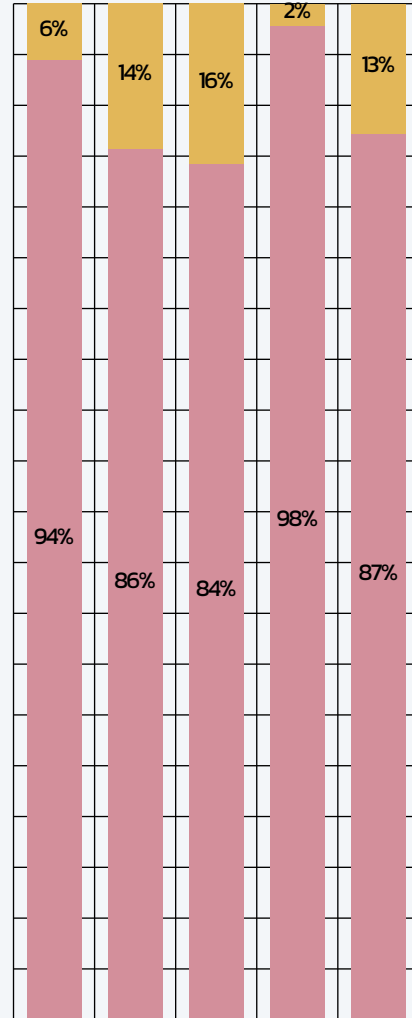




Übergänge von der GGrS Europa							
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*	
Übergänge insg.	72	49	57	47	47	47	
RS Geilenkirchen	19	9	20	12	9	12	26%
GY St. Ursula pr.	20	9	1	7	9	7	15%
GE Geilenkirchen	29	24	27	27	23	25	53%
Stadt Geilenkirchen	68	42	48	46	41	44	94%
in % der Übergänge	94%	86%	84%	98%	87%	1,6	Züge
RS Heinsberg							
RS Übach-Palenberg							
RS Baesweiler							
RS Erkelenz							
RS sonstige					1		
GY Erkelenz							
GY Heinsberg		1					
GY Hückelhoven							
GY Übach-Palenberg	3	4	3	1	5	3	6%
GY Zulpich							
GY sonstige	1	1					
GE Eschweiler							
GE Gangelt							
GE Hückelhoven							
GE Übach-Palenberg			3				
GE Sonstige		1					
SeK Waldfeucht							
SeK sonstige							
FWS							
Ausland/Sonstige			3				
auswärtige Schulen	4	7	9	1	6	3	6%
in % der Übergänge	6%	14%	16%	2%	13%	0,1	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte							biregio, Bonn

### Übergänge von der GGrS Europa

- Stadt Geilenkirchen
- auswärtige Schulen



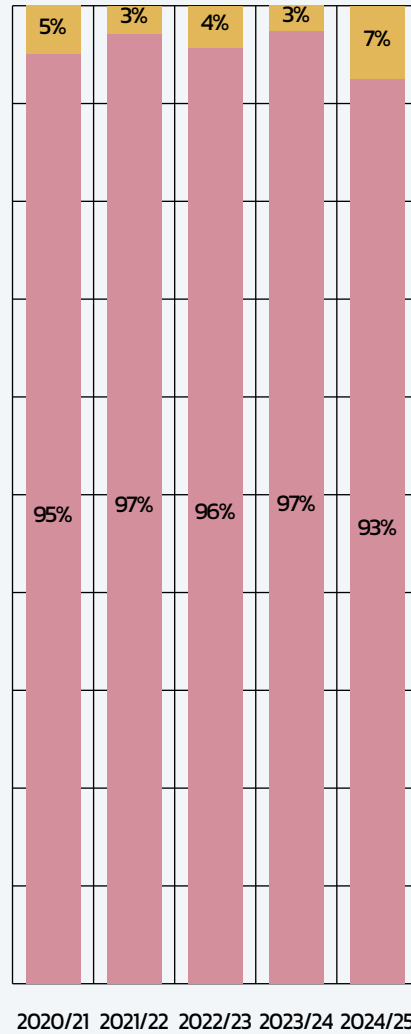
2020/21 2021/22 2022/23 2023/24 2024/25

biregio, Bonn

Übergänge von der KGrs Geilenkirchen							
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*	
Übergänge insg.	61	71	70	78	67	69	100%
RS Geilenkirchen	14	13	15	14	4	10	14%
GY St. Ursula pr.	19	30	24	38	23	28	41%
GE Geilenkirchen	25	26	28	24	35	30	43%
Stadt Geilenkirchen	58	69	67	76	62	68	99%
in % der Übergänge	95%	97%	96%	97%	93%	2,4	Züge
RS Heinsberg							
RS Übach-Palenberg				1			
RS Baesweiler							
RS Erkelenz							
RS sonstige							
GY Erkelenz							
GY Heinsberg					1		
GY Hückelhoven			1				
GY Übach-Palenberg	2				1		
GY Zulpich							
GY sonstige							
GE Eschweiler							
GE Gangelt					1		
GE Hückelhoven		1					
GE Übach-Palenberg		1	2				
GE Sonstige					1		
SeK Waldfeucht							
SeK sonstige							
FWS							
Ausland/Sonstige	1			1	1	1	1%
auswärtige Schulen	3	2	3	2	5	1	1%
in % der Übergänge	5%	3%	4%	3%	7%	0,0	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

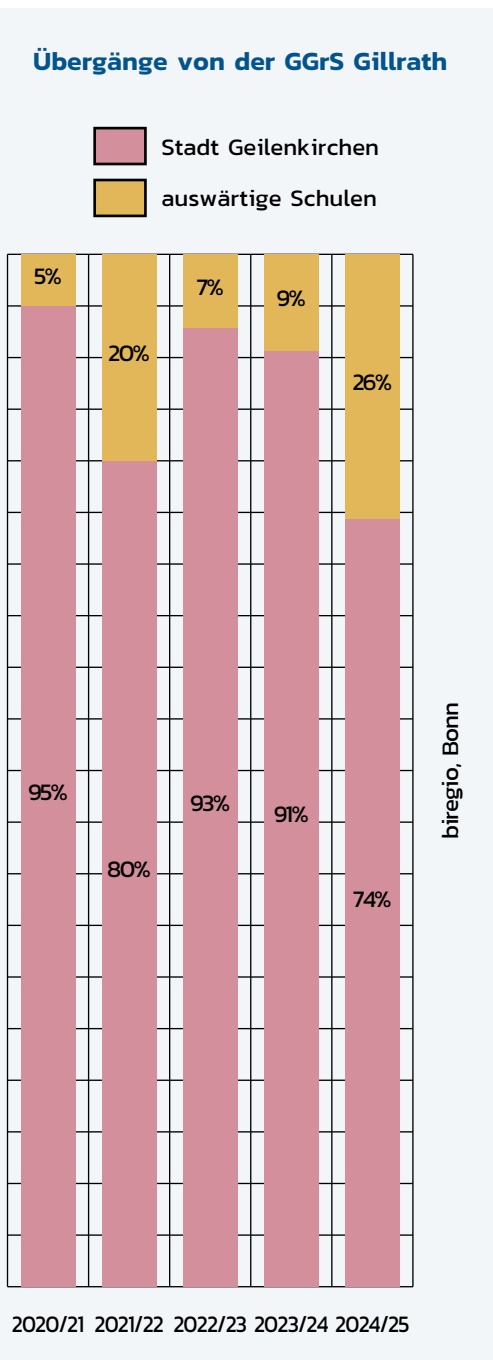
### Übergänge von der KGrs Geilenkirchen

- Stadt Geilenkirchen
- auswärtige Schulen

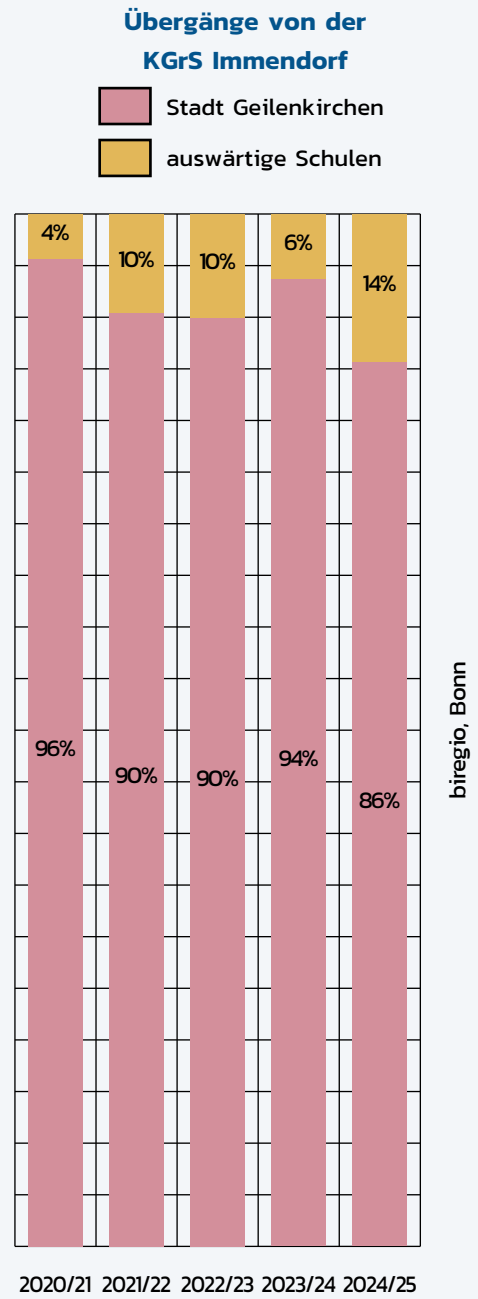


biregio, Bonn

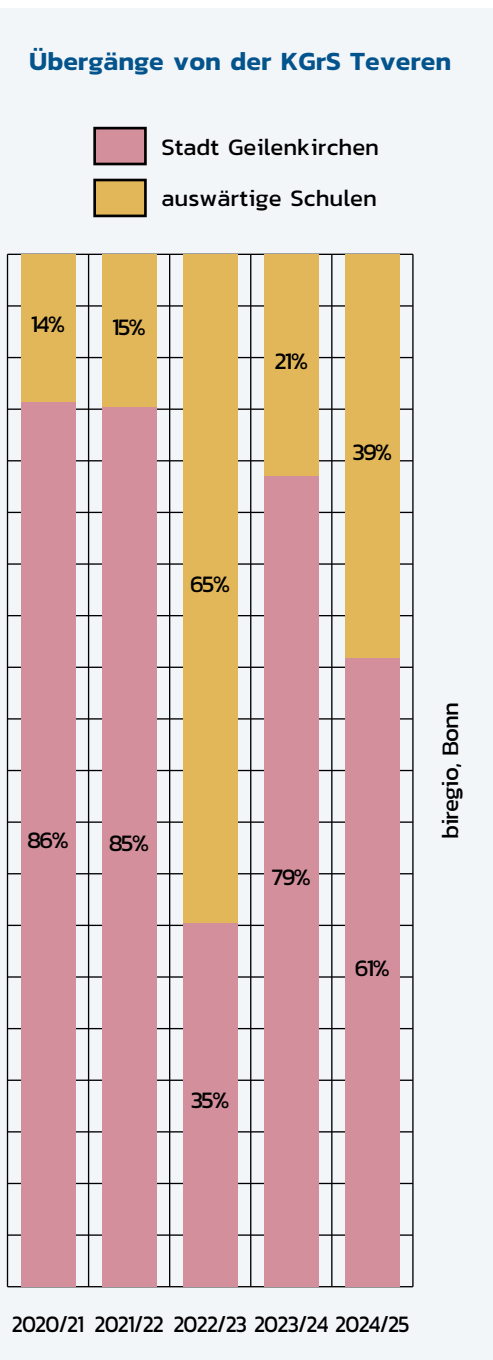
Übergänge von der GGrS Gillrath							
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*	
Übergänge insg.	40	40	42	43	39	40	100%
RS Geilenkirchen	4	7	7	6	5	6	15%
GY St. Ursula pr.	18	9	18	18	16	16	40%
GE Geilenkirchen	16	16	14	15	8	12	30%
Stadt Geilenkirchen	38	32	39	39	29	34	85%
in % der Übergänge	95%	80%	93%	91%	74%	1,2 Züge	
RS Heinsberg							
RS Übach-Palenberg							
RS Baesweiler							
RS Erkelenz							
RS sonstige							
GY Erkelenz							
GY Heinsberg							
GY Hückelhoven				1			
GY Übach-Palenberg	1	8	2	2	3	3	8%
GY Zülpich							
GY sonstige			1				
GE Eschweiler							
GE Gangelt				1	6	3	8%
GE Hückelhoven							
GE Übach-Palenberg					1		
GE Sonstige							
SeK Waldfeucht							
SeK sonstige							
FWS							
Ausland/Sonstige	1						
auswärtige Schulen	2	8	3	4	10	6	15%
in % der Übergänge	5%	20%	7%	9%	26%	0,2 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	



Übergänge von der KGrS Immendorf						
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*
Übergänge insg.	23	21	20	32	21	24 100%
RS Geilenkirchen	6		1	7	3	4 17%
GY St. Ursula pr.	7	8	12	15	7	10 42%
GE Geilenkirchen	9	11	5	8	8	8 33%
Stadt Geilenkirchen	22	19	18	30	18	22 92%
in % der Übergänge	96%	90%	90%	94%	86%	0,8 Züge
RS Heinsberg						
RS Übach-Palenberg				1		
RS Baesweiler					1	
RS Erkelenz						
RS sonstige						
GY Erkelenz						
GY Heinsberg						
GY Hückelhoven						
GY Übach-Palenberg		1	1		2	1 4%
GY Zülpich						
GY sonstige	1					
GE Eschweiler						
GE Gangelt						
GE Hückelhoven						
GE Übach-Palenberg		1	1	1		1 4%
GE Sonstige						
SeK Waldfeucht						
SeK sonstige						
FWS						
Ausland/Sonstige						
auswärtige Schulen	1	2	2	2	3	2 8%
in % der Übergänge	4%	10%	10%	6%	14%	0,1 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn



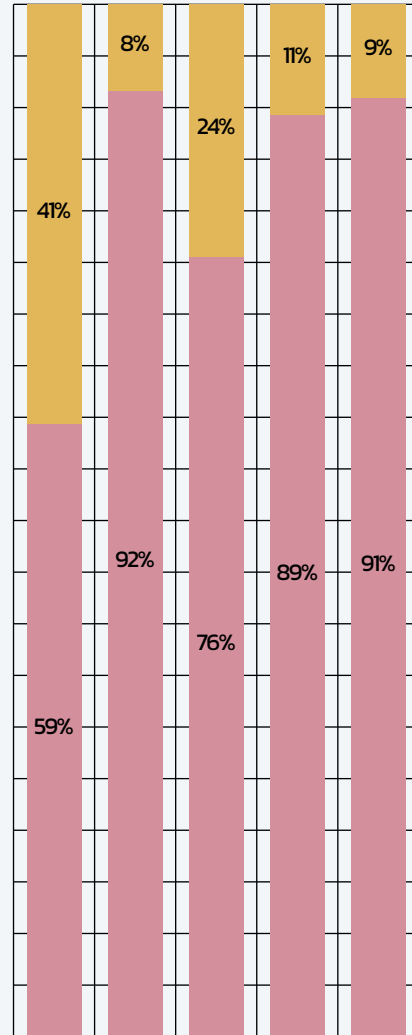
Übergänge von der KGrS Teveren						
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*
Übergänge insg.	28	27	17	28	23	23 100%
RS Geilenkirchen	4	2		4	3	3 13%
GY St. Ursula pr.	7	10	3	9	2	5 22%
GE Geilenkirchen	13	11	3	9	9	8 35%
Stadt Geilenkirchen	24	23	6	22	14	16 70%
in % der Übergänge	86%	85%	35%	79%	61%	0,6 Züge
RS Heinsberg						
RS Übach-Palenberg				1		
RS Baesweiler						
RS Erkelenz						
RS sonstige						
GY Erkelenz						
GY Heinsberg						
GY Hückelhoven						
GY Übach-Palenberg	3	2	4	5	7	5 22%
GY Zulpich						
GY sonstige						
GE Eschweiler						
GE Gangelt	1					
GE Hückelhoven						
GE Übach-Palenberg		2	4		1	1 4%
GE Sonstige						
SeK Waldfeucht						
SeK sonstige						
FWS						
Ausland/Sonstige			3		1	1 4%
auswärtige Schulen	4	4	11	6	9	7 30%
in % der Übergänge	14%	15%	65%	21%	39%	0,3 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn



Übergänge von der KGrS Würm							
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*	
Übergänge insg.	32	24	45	28	22	27	100%
RS Geilenkirchen	9	6	15	7	4	7	26%
GY St. Ursula pr.	3	7	7	12	9	9	33%
GE Geilenkirchen	7	9	12	6	7	8	30%
Stadt Geilenkirchen	19	22	34	25	20	24	89%
in % der Übergänge	59%	92%	76%	89%	91%	0,9 Züge	
RS Heinsberg							
RS Übach-Palenberg							
RS Baesweiler							
RS Erkelenz	3						
RS sonstige							
GY Erkelenz	4	1	3		2	2	7%
GY Heinsberg	3			1			
GY Hückelhoven	2		6			1	4%
GY Übach-Palenberg			1	1			
GY Zülpich							
GY sonstige		1					
GE Eschweiler							
GE Gangelt				1			
GE Hückelhoven							
GE Übach-Palenberg							
GE Sonstige			1				
SeK Waldfeucht							
SeK sonstige							
FWS	1						
Ausland/Sonstige							
auswärtige Schulen	13	2	11	3	2	3	11%
in % der Übergänge	41%	8%	24%	11%	9%	0,1 Züge	
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn	

Übergänge von der KGrS Würm

- Stadt Geilenkirchen
- auswärtige Schulen



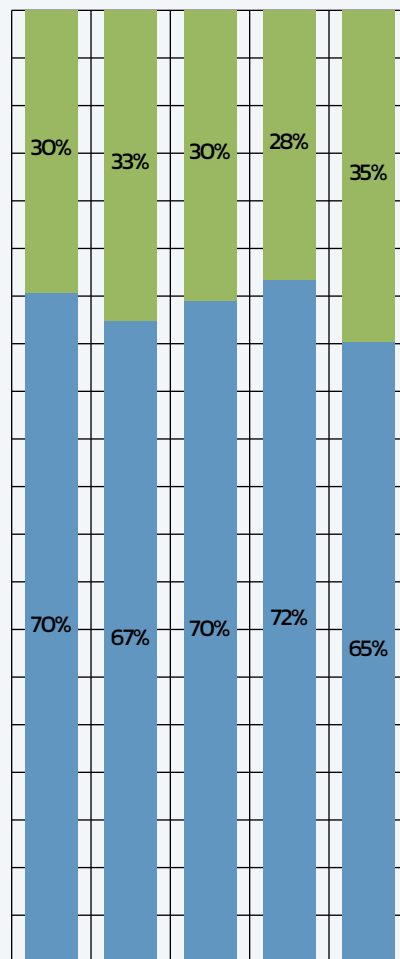
biregio, Bonn

2020/21 2021/22 2022/23 2023/24 2024/25

Aufnahmen der Sekundarstufenschulen $\Sigma$						
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*
Übergänge insg.	317	307	305	332	282	304 100%
GGrS Europa	63	42	48	46	41	44 14%
KGrS Geilenkirchen	57	69	67	76	62	67 22%
GGrS Gillrath	37	32	39	39	29	34 11%
KGrS Immendorf	23	19	18	30	18	22 7%
KGrS Teveren	25	23	6	22	14	16 5%
KGrS Würm	18	22	34	25	20	24 8%
Stadt Geilenkirchen in % der Übergänge	223 70%	207 67%	212 70%	238 72%	184 65%	207 7,4 Züge 68%
GrS in Baesweiler	6	6	13	4	4	6 2%
GrS in Gangelt	16	37	27	26	31	29 10%
GrS in Heinsberg	29	18	27	26	22	24 8%
GrS in Hückelhoven	1	1	2	1	9	5 2%
GrS in Linnich		1				
GrS in Selfkant	6	11	11	15	12	13 4%
GrS in Übach-Palen	22	16	9	15	8	11 4%
GrS in Waldfeucht		1			1	1 0%
GrS in Wegberg/Erk	2	1		1		
Sonstige GrS	12	8	4	6	11	8 3%
auswärtige Schulen in % der Übergänge	94 30%	100 33%	93 30%	94 28%	98 35%	97 3,5 Züge 32%
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn

Aufnahmen der Sekundarstufenschulen  $\Sigma$

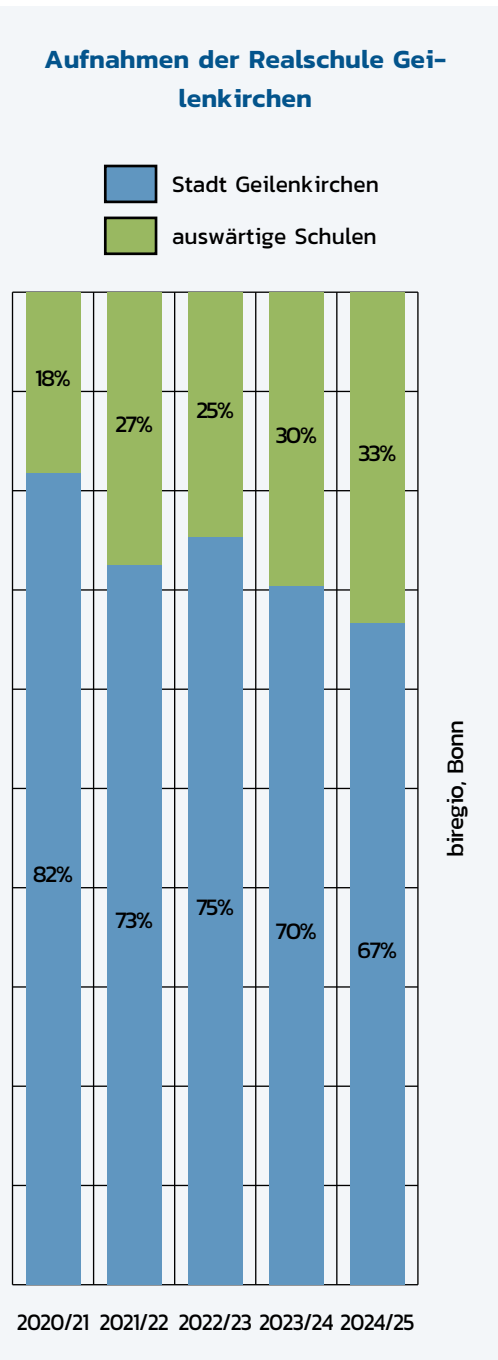
- Stadt Geilenkirchen
- auswärtige Schulen



2020/21 2021/22 2022/23 2023/24 2024/25

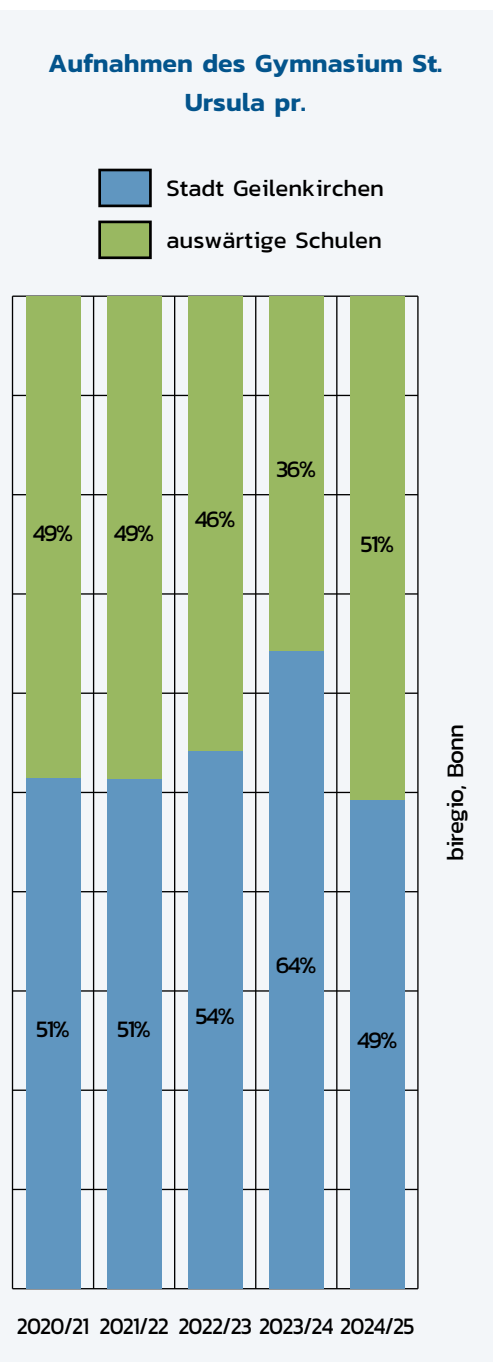
biregio, Bonn

Aufnahmen der Realschule Geilenkirchen						
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*
Übergänge insg.	66	51	77	71	42	59 100%
GGrS Europa	18	9	20	12	9	12 20%
KGrS Geilenkirchen	13	13	15	14	4	10 17%
GGrS Gillrath	4	7	7	6	5	6 10%
KGrS Immendorf	6		1	7	3	4 7%
KGrS Teveren	5	2		4	3	3 5%
KGrS Würm	8	6	15	7	4	7 12%
Stadt Geilenkirchen	54	37	58	50	28	42 71%
in % der Übergänge	82%	73%	75%	70%	67%	1,5 Züge
GrS in Baesweiler	1	2	2		1	1 2%
GrS in Gangelt	3	1	5	1	1	2 3%
GrS in Heinsberg	2	3	9	10	2	6 10%
GrS in Hückelhoven	1		1	1	1	1 2%
GrS in Linnich		1				
GrS in Selfkant		2		2	1	1 2%
GrS in Übach-Palen	1	4	1	3	4	3 5%
GrS in Waldfeucht						
GrS in Wegberg/Erk	1			1		
Sonstige GrS	3	1	1	3	4	3 5%
auswärtige Schulen	12	14	19	21	14	17 29%
in % der Übergänge	18%	27%	25%	30%	33%	0,6 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn

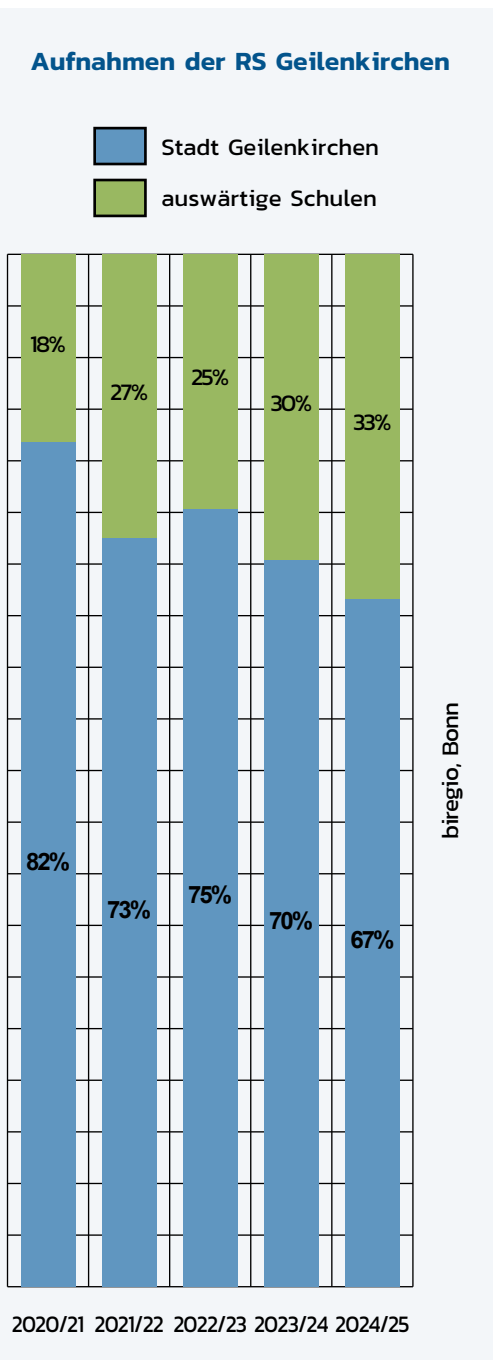




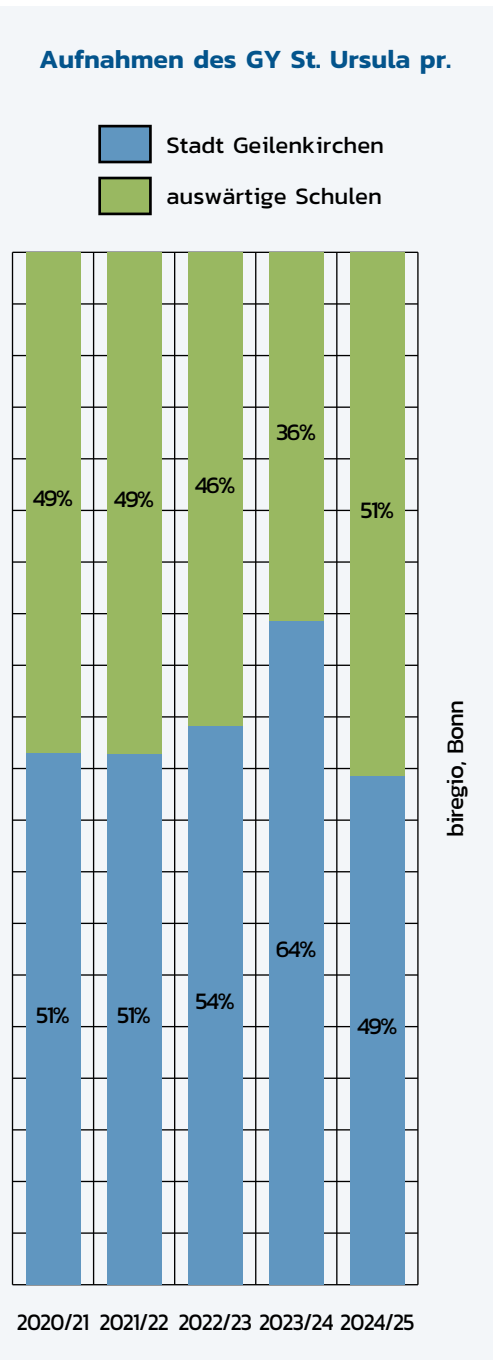
Aufnahmen des Gymnasium St. Ursula pr.						
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*
Übergänge insg.	134	142	120	154	134	136 100%
GGrS Europa	16	9	1	7	9	7 5%
KGrS Geilenkirchen	19	30	24	38	23	28 21%
GGrS Gillrath	17	9	18	18	16	16 12%
KGrS Immendorf	7	8	12	15	7	10 7%
KGrS Teveren	7	10	3	9	2	5 4%
KGrS Würm	3	7	7	12	9	9 7%
Stadt Geilenkirchen in % der Übergänge	69 51%	73 51%	65 54%	99 64%	66 49%	75 2,7 Züge 55%
GrS in Baesweiler	2	3	5	4	2	3 2%
GrS in Gangelt	9	33	21	21	26	24 18%
GrS in Heinsberg	26	12	15	10	16	14 10%
GrS in Hückelhoven		1			7	3 2%
GrS in Linnich						
GrS in Selfkant	6	6	10	12	10	10 7%
GrS in Übach-Palen	15	8	3	5	1	3 2%
GrS in Waldfeucht						
GrS in Wegberg/Erk						
Sonstige GrS	7	6	1	3	6	4 3%
auswärtige Schulen in % der Übergänge	65 49%	69 49%	55 46%	55 36%	68 51%	61 2,2 Züge 45%
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn



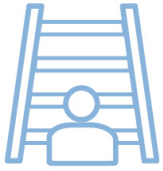
Aufnahmen der RS Geilenkirchen						
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*
Übergänge insg.	66	51	77	71	42	59 100%
GGrS Europa	18	9	20	12	9	12 20%
KGrS Geilenkirchen	13	13	15	14	4	10 17%
GGrS Gillrath	4	7	7	6	5	6 10%
KGrS Immendorf	6		1	7	3	4 7%
KGrS Teveren	5	2		4	3	3 5%
KGrS Würm	8	6	15	7	4	7 12%
Stadt Geilenkirchen	54	37	58	50	28	42 71%
in % der Übergänge	82%	73%	75%	70%	67%	150% Züge
GrS in Baesweiler	1	2	2	1	1	1 2%
GrS in Gangelt	3	1	5	1	1	2 3%
GrS in Heinsberg	2	3	9	10	2	6 10%
GrS in Hückelhoven	1		1	1	1	1 2%
GrS in Linnich		1				
GrS in Selfkant		2		2	1	1 2%
GrS in Übach-Palen	1	4	1	3	4	3 5%
GrS in Waldfeucht						
GrS in Wegberg/Erk	1			1		
Sonstige GrS	3	1	1	3	4	3 5%
auswärtige Schulen	12	14	19	21	14	17 29%
in % der Übergänge	18%	27%	25%	30%	33%	0,6 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn



Aufnahmen des GY St. Ursula pr.						
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*
Übergänge insg.	134	142	120	154	134	136 100%
GGrS Europa	16	9	1	7	9	7 5%
KGrS Geilenkirchen	19	30	24	38	23	28 21%
GGrS Gillrath	17	9	18	18	16	16 12%
KGrS Immendorf	7	8	12	15	7	10 7%
KGrS Teveren	7	10	3	9	2	5 4%
KGrS Würm	3	7	7	12	9	9 7%
Stadt Geilenkirchen	69	73	65	99	66	75 55%
in % der Übergänge	51%	51%	54%	64%	49%	268% Züge
GrS in Baesweiler	2	3	5	4	2	3 2%
GrS in Gangelt	9	33	21	21	26	24 18%
GrS in Heinsberg	26	12	15	10	16	14 10%
GrS in Hückelhoven		1			7	3 2%
GrS in Linnich						
GrS in Selfkant	6	6	10	12	10	10 7%
GrS in Übach-Palen	15	8	3	5	1	3 2%
GrS in Waldfeucht						
GrS in Wegberg/Erkelenz						
Sonstige GrS	7	6	1	3	6	4 3%
auswärtige Schulen	65	69	55	55	68	61 45%
in % der Übergänge	49%	49%	46%	36%	51%	2,2 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn







## 10. Veränderung der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe

Hohe Eingangszahlen sowie Wiederholer/Zugänge ('Seiteneinsteiger') und Wegzüge ('Seitenaussteiger') beeinflussen die im Land in den letzten Jahren zumeist angestiegenen Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen. Den Umfang der Schülerbewegungen in den weiterführenden Schulen im Hinblick auf die Abgänge und die Zugänge sowie die Wiederholerinnen und Wiederholer beleuchten hier 'kumulierte Werte'. Sie erlauben eine bündelnde Prozentuierung aller Schülerbewegungen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe. Für jede Schule lassen sich die kumulierten Werte in der Bündelung (mittlerer Kumulationswert) ablesen. Sie sind für die Berechnung des Schulraumbedarfes jeder Schule wichtig. Zugleich geben sie über den Verbleib der Schülerinnen und Schüler auf der zunächst von ihnen angewählten Schulform Auskunft.

Der Gesamtschule tragen diese jahrgangsstufenbezogenen Änderungen oft 'Gewinne' ein, lassen die Schülerzahl der Realschule zum Teil erheblich von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe ansteigen und den Schülerstand des Gymnasiums kontinuierlich abnehmen (erwartungsgemäß, doch existiert nun keine Orientierungsstufe mehr, sondern eher nur noch eine 'Orientierungsschiene' der Jahrgangsstufen 5 bis 10).

Die aufbereiteten jahrgangsstufenbezogenen Werte zeigen, dass die Schülerzahl der Realschule gegenüber der Zahl derjenigen, die diese Schule ab der 5. Klasse besucht haben, vor Ort stark zunimmt. Unter dem Strich erzwingt die Orientierungsstufe durch Zuzüge und Rückläufer, dass die Realschule bis zur 9. Klasse in den aufsteigenden Klassen mit dem Wert von 134,7 dann 34,7% mehr Schülerinnen und Schüler als in den 5. Klassen versorgt. So ergibt sich eine 'Faustformel': In den aufsteigenden Klassen werden – dies jedoch nur analog zu den tatsächlichen Eingangszahlen gesehen – 100 Fünftklässlerinnen und Fünftklässler sukzessive zu 134,7 Schülerinnen und Schülern. Vor Ort ist dann die Schülerzahl der 5. Klassen für die Prognose der Schülerzahlen und der Schulformen im Schnitt in der Sekundarstufe I zum Beispiel wie folgt zu berechnen: 1,17-fach für die Schulform der Realschule, 0,98-fach für die Schulform des Gymnasiums sowie 1,04-fach für die Schulform der Gesamtschule.

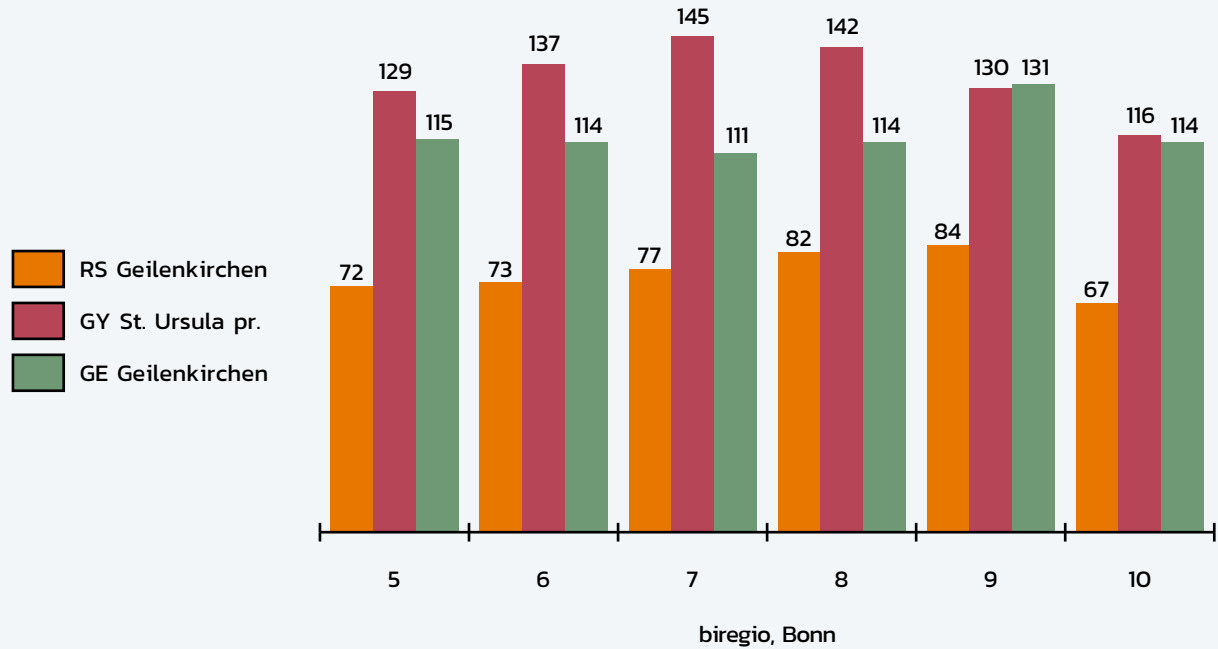
Jahrgangsstufenbezogene Entwicklung der Schülerzahlen												
Jahrgangsstufe	5	6	7	8	9	10	5-10	11	12	13	11-13	5-13
												Schuljahre
Stadt Geilenkirchen												2020/21
												2025/26
Realschule	100,0	105,9	121,1	125,9	134,7	112,8	117					
Gymnasium	100,0	102,2	101,3	100,2	94,2	88,8	98	96,8	90,8	81,9	90	95
Gesamtschule	100,0	102,4	105,0	105,9	111,5	101,5	104	43,4	41,5	37,8	41	83
<b>weiterführende Schulen Σ</b>	<b>100,0</b>	<b>103,0</b>	<b>107,1</b>	<b>108,0</b>	<b>109,0</b>	<b>93,7</b>	<b>103</b>	<b>53,8</b>	<b>50,8</b>	<b>45,1</b>	<b>50</b>	<b>86</b>
												biregio, Bonn

Es folgt ein Blick auf die Veränderungen der Schülerzahlen in den einzelnen weiterführenden Schulen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe:

### Veränderungen der Schülerzahlen von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in % (Klasse 5 = 100%), ein Vergleich - Stadt Geilenkirchen



Veränderungen der Schülerzahl von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe in den aufsteigenden Klassen nach Schulformen, Beispieljahrgang: 5. Klasse 2020/21, 6. 2021/22, 7. 2022/23, 8. 2023/24, 9. 2024/25, 10. Klasse 2025/26 - Stadt Geilenkirchen





## 11. Entwicklung der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen

Der seit Jahrzehnten absehbare starke Trend der 'Aufwärtsbewegungen' der Bildungsanstrengungen von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern ('Abiturschule' statt 'Schule der Mittleren Reife', Realschule statt Hauptschule) hat sich in den letzten Jahren in allen Ländern unabhängig von den Parteienkonstellationen der jeweiligen Regierungen verfestigt und verschleunigt.

Die 'Rückläuferinnen und Rückläufer' (z. B. Schülerinnen und Schüler, die für das Gymnasium weniger geeignet erscheinen, dort aber angemeldet worden sind und es verlassen) sowie die 'Hochläuferinnen und Hochläufer'/die multilateral Versetzten werden analog zu den bisherigen Tendenzen berechnet. Gleiches geschieht mit den Schulformwechslerinnen und -wechslern nach der Klasse 10 durch die Kinder, die an einer Schulform waren, die in der Regel ihre Eltern für sie ausgesucht hatten, der Übergang auf eine berufsbildende Schule nach der Klasse neun bzw. zehn des Gymnasiums durch die Festigung einer beruflichen Neigung usw.

Die Prognosen beziehen sich auf die Status quo-Alternative (keine weiteren Eingriffe in die Schullandschaft, z. B. durch Aufnahmekapazitäten usw.). Sie gehen dem nach, 'was passiert, wenn nichts passiert' (weder in der Stadt Geilenkirchen noch in ihrer Umgebung). Die Prognosen beziehen alle wichtigen Entwicklungsstränge ein: das wahrscheinliche Bildungswahlverhalten an der Schnittstelle zwischen der Primar- und der Sekundarstufe I sowie der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II, die Verteilung der Übergänge auf die angebotenen Schulformen, den abzurechnenden Anteil der Aus- und den zuzurechnenden Anteil der Einpendlerinnen und Einpendler, die 'Rückläufereffekte' usw.

Prognosen für die Schulformen und Einzelschulen erfolgen unter folgender Prämisse: Als 'mittlere Klassenfrequenz' für die Schulen in der Sekundarstufe I wird eine 29,0 zugrunde gelegt (für jede Schulform wird die von ihr im Mittel der letzten Jahre erreichte Frequenz ebenfalls dokumentiert).

Die Sekundarstufen I-Schülerzahl in der Stadt Geilenkirchen insgesamt ist vom Schuljahr 2020/21 bis zum Schuljahr 2025/26 von 1.704 Schülerinnen und Schülern in 65 Klassen auf 2.012 Kinder in 73 Klassen gestiegen. Bis zum Schuljahr 2031/32 steigt sie vermutlich auf 2.315 Schülerinnen und Schüler in 80 gebildeten Klassen weiter an (bei einer mittleren Klassenfrequenz von 29,0 Schülerinnen und Schülern; mit geringeren Frequenzen könnten mehr Klassen gebildet werden).

Zwischen den vor Ort vorgehaltenen Schulformen weichen die Entwicklungsverläufe voneinander ab. Die Entwicklung der gesamten Schülerzahlen in der Sekundarstufe I zeigt die nachfolgende Synopse.

Synopsis der Entwicklung der Schülerzahlen													
	2020/21			2025/26			bisher				2031/32		Veränderung
	SuS	Klassen	Frequenz	SuS	Klassen	Frequenz	+/-in %	SuS	+/-in %	Jahrg.breite	Klassen à Freq.	Züge à Frequenz	seit 2015/16
nur Sekundarstufe I													
RS Geilenkirchen	400	16	25,0	509	20	25,5	27,3%	544	6,9%	91	19	3,4	144
GY St. Ursula pr.	648	25	25,9	820	29	28,3	26,5%	924	12,6%	154	32	5,7	276
GE Geilenkirchen	656	24	27,3	683	24	28,5	4,1%	847	24,0%	141	29	5,2	191
Sekundarstufe I $\Sigma^{\circ}$	1.704	65	26,2	2.012	73	27,6	18,1%	2.315	15,0%	386	80	14,3	611
nur 5. Klassen													
RS Geilenkirchen	72	3	24,0	101	4	25,3	40,3%	89	-11,9%	89	3	3,3	17
GY St. Ursula pr.	129	5	25,8	156	5	31,2	20,9%	163	4,5%	163	6	6,0	34
GE Geilenkirchen	115	4	28,8	116	4	29,0	0,9%	144	24,1%	144	5	5,3	29
5. Klassen $\Sigma^{\circ}$	316	12	26,3	373	13	28,7	18,0%	396	6,2%	396	14	14,7	80
° Rundungseffekte			* trendgewichtetes Mittel										
° Frequenzen = alle mittleren Frequenzen der Schulformen wie auf der Vorseite benannt!													

biregio, Bonn

Nun werden grafisch die bisherigen und künftigen Entwicklungen der weiterführenden Schulen (Sekundarstufe I+II insgesamt bzw. 5. Klassen) zum einen mittelfristig und zum anderen langfristig skizziert.

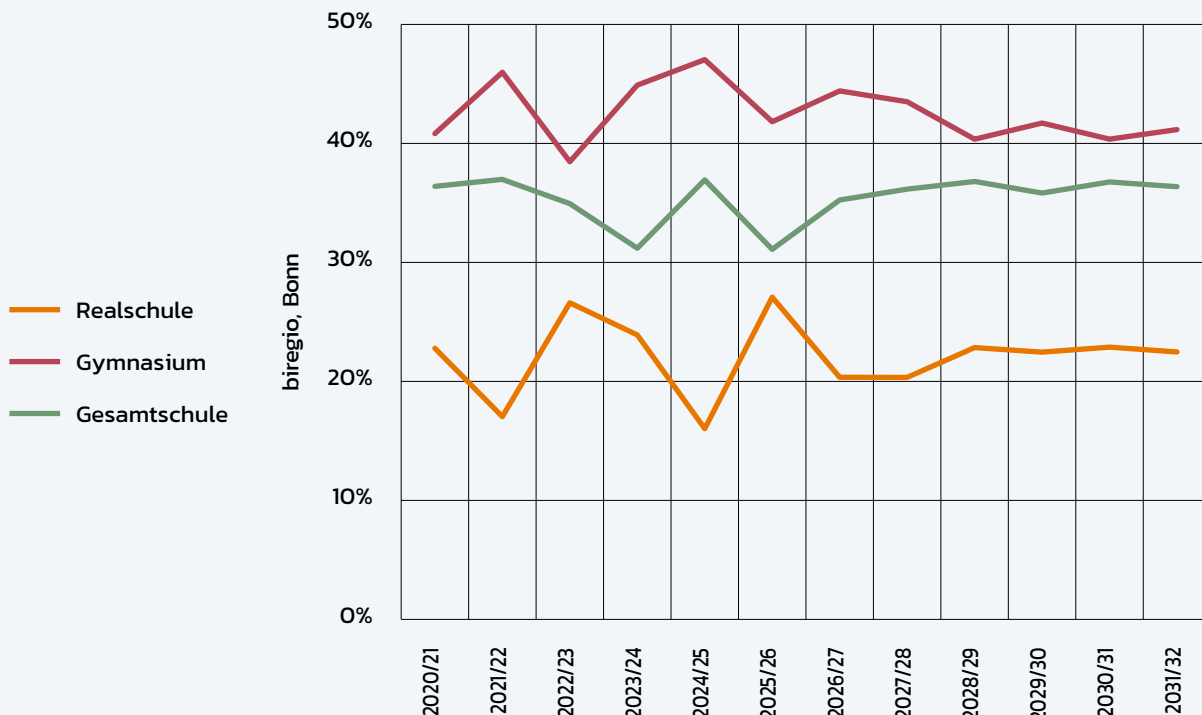
Die Prognosen erfolgen in einer Status quo-Alternative (d. h. kein Standort wird durch planerische oder politische Setzungen verändert). Sie beschreiben somit die Potenziale der Schulen, immer vorausgesetzt, dass personelle und räumliche Voraussetzungen vorhanden sind. Durch diese Darstellung werden Standorte nicht von Beginn an begrenzt, sondern auf dieser Grundlage der Potenziale der Schulen müssen Lösungswege und Handlungsempfehlungen für die zu erwartenden Schülerzahlen entwickelt werden. Dies kann auch bedeuten, dass eine Schule die erwarteten Schülerzahlen aus personellen oder räumlichen Gründen nicht aufnehmen kann.

Die Darstellung der künftigen Klassenzahlen erfolgt anhand der Obergrenze für die weiterführenden Schulen von 29,0, wohlwissend dass durch den Beschluss in der Stadt Geilenkirchen für GL-Klassen eine geringere Frequenz angenommen werden kann. Ebenso dürften nach Schulgesetz in Einzelfällen auch größere Klassen gebildet werden.

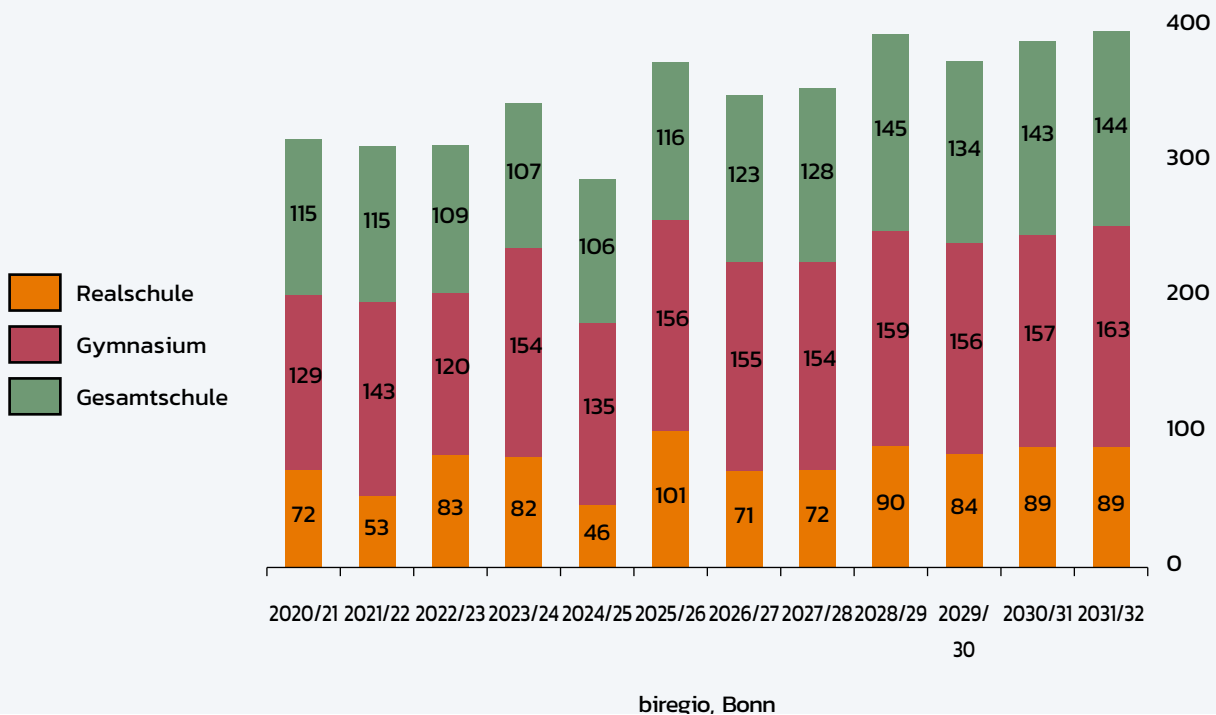
Begonnen wird jedoch mit den Strukturquoten. Diese Quoten zeigen die reale prozentuale Verteilung der Schülerinnen und Schüler auf die fünften Klassen der weiterführenden Schulen in den letzten Jahren und eine als Prognose für die kommenden Jahre - ganz gleich, woher diese stammen: aus der eigenen Kommune oder als Einpendlerinnen und Einpendler aus einer anderen.

Die 'Strukturquote' hingegen meint etwas anderes als die 'Übergangsquote', die die Verteilung der Übergänge allein aus der Stadt Geilenkirchen zu den Schulformen vor Ort und außerhalb beschreibt.

### Strukturquoten (Verteilung der SuS auf die 5. Jahrgänge) - Stadt Geilenkirchen

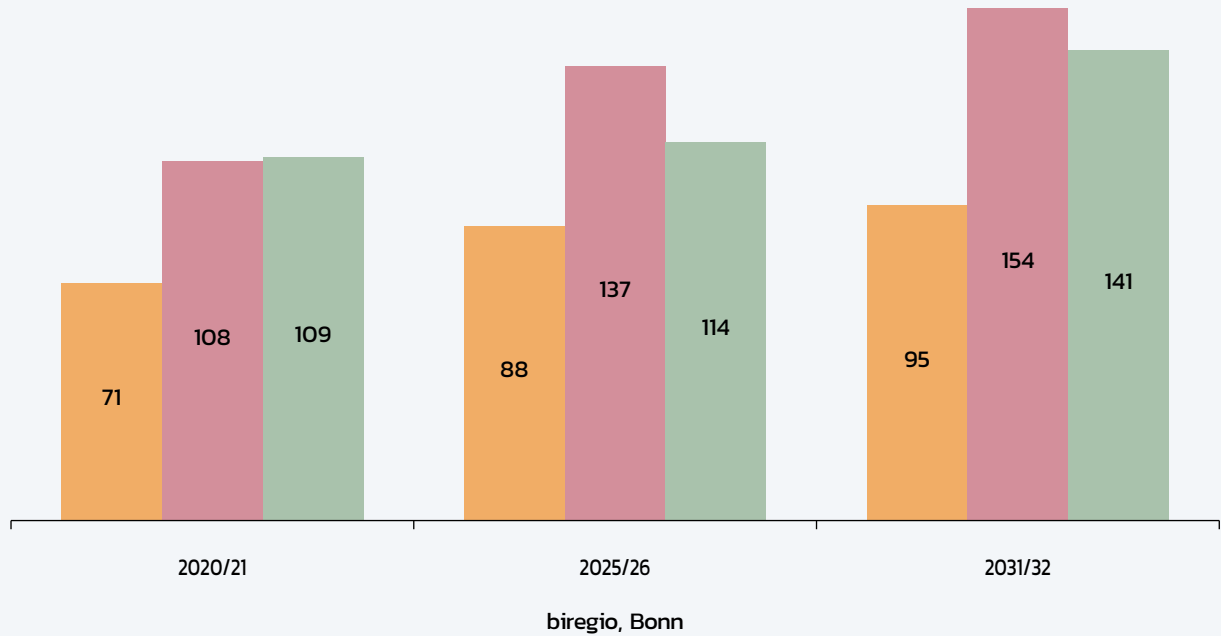


### Entwicklung der Zahlen der Schülerinnen und Schüler in der Jahrgangsstufe 5 - Stadt Geilenkirchen



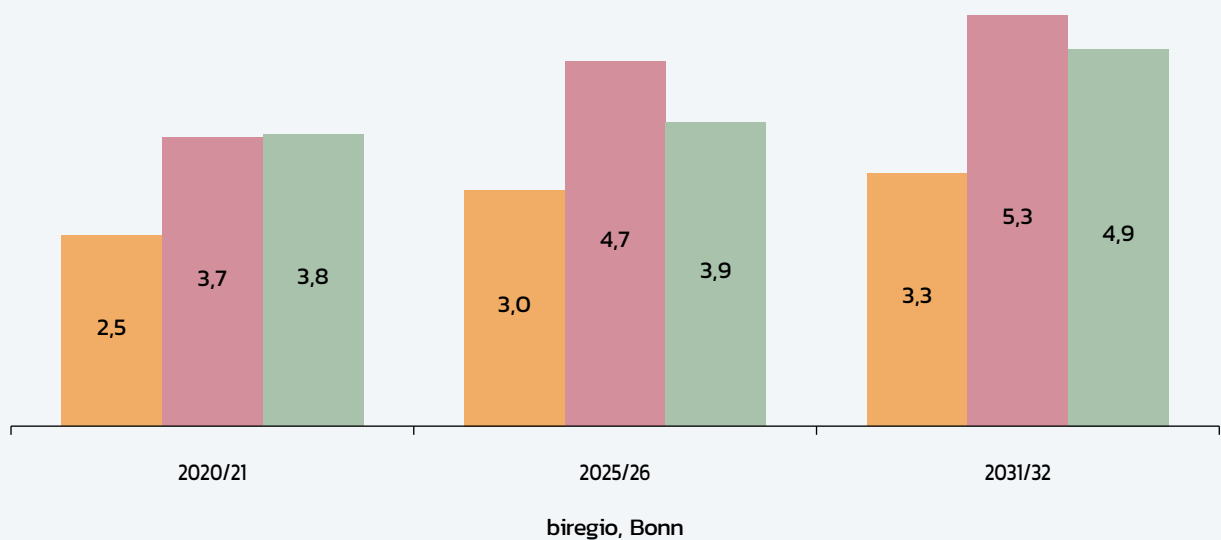
### Mittlere Jahrgangsbreiten der Schulformen in der Sekundarstufe I - Stadt Geilenkirchen

Realschule    Gymnasium    Gesamtschule



### Mittlere Zügigkeiten der Schulformen in der Sekundarstufe I - Stadt Geilenkirchen

Realschule    Gymnasium    Gesamtschule



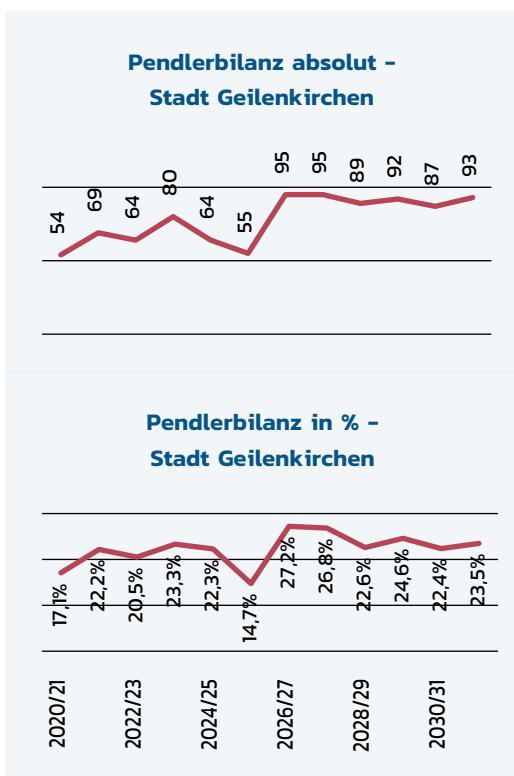
Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...																	
Jg.	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mit- tel*	KW	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	2031/ 32	Mit- tel*	Züg e	
<b>Weiterführende Schulen insg.</b>																	
5	316	311	312	343	287	373	335	100,0	349	354	394	374	389	396	388	13,4	
KL	12	11	11	12	11	13	12		11,9	12,2	13,6	12,9	13,4	13,7	13,4		
6	303	324	327	317	349	299	320	103,0	385	357	365	406	386	401	392	13,5	
KL	11	12	11	11	12	11	11		13,3	12,3	12,5	14,0	13,3	13,8	13,5		
7	306	309	333	337	329	365	344	107,1	308	402	365	372	417	395	394	13,6	
KL	12	11	12	13	11	13	12		10,6	13,8	12,6	12,8	14,4	13,5	13,5		
8	303	307	323	338	351	322	332	108,0	368	307	403	364	372	418	389	13,4	
KL	12	12	11	13	13	11	12		12,6	10,6	13,9	12,6	12,8	14,4	13,4		
9	329	309	306	317	345	356	339	109,0	327	373	308	409	368	376	372	12,8	
KL	12	12	12	11	13	13	12		11,2	12,8	10,6	14,2	12,6	12,9	12,8		
10	147	169	178	284	289	297	273	93,7	322	290	331	276	363	328	327	11,3	
KL	6	7	7	12	11	12	11		11,1	10,0	11,4	9,5	12,5	11,2	11,2		
5-10	1.704	1.729	1.779	1.936	1.950	2.012	1.943	103,5	2.059	2.083	2.166	2.202	2.294	2.315	2.262		
KL	65	65	64	72	71	73	70		71	72	75	76	79	80	78		
/Jhg.	284	288	297	323	325	335	324		343	347	361	367	382	386	377		
/KL	26,2	26,6	27,8	26,9	27,5	27,6	27,4		29,1	29,0	29,0	29,0	29,0	29,1	29,1		
Z:	9,8	9,9	10,2	11,1	11,2	11,6	11,2		11,8	12,0	12,4	12,7	13,2	13,3	13,0		
11	197	187	187	50	160	168	148	53,8	178	189	163	188	180	199	188	9,6	
12	221	205	187	178	46	149	133	50,8	158	168	179	154	177	170	170	8,7	
13	183	191	183	173	159	38	118	45,1	135	143	152	161	139	160	153	7,8	
11-13	601	583	557	401	365	355	399	49,9	471	500	494	503	497	529	511		
/Jhg.	200	194	186	134	122	118	133		157	167	165	168	166	176	170		
Z:	10,3	10,0	9,5	6,9	6,2	6,1	6,8		8,1	8,6	8,4	8,6	8,5	9,0	8,7		
5-13	2.305	2.312	2.336	2.337	2.315	2.367	2.342		2.530	2.583	2.659	2.705	2.791	2.844	2.773		
Übergang indirekt ...		56,8%	16,2%	52,3%	53,0%	...	Klasse 9 ...		51,6%	53,2%	49,9%	50,3%	58,5%	48,6%	in Klasse 11		
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt)								Z' = Züge									
* trendgewichtetes Mittel								mittlere Klassenfrequenz:	29,0	Sekundarstufe II:			19,5				

biregio, Bonn

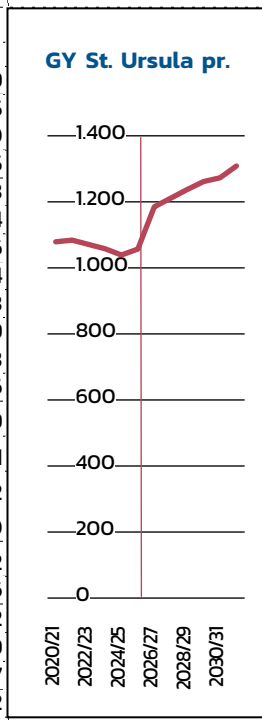
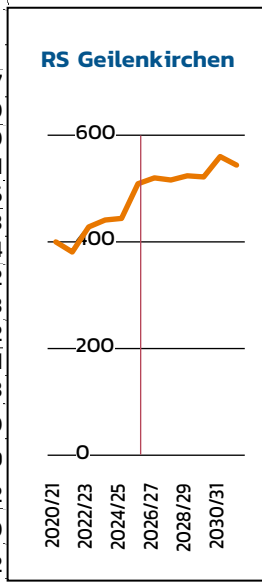
Schüleraufkommen und Fünftklässler							
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	2025/26	Mittel
Schüleraufkommen	262	242	248	263	223	318	259
SuS in 5. Klassen	316	311	312	343	287	373	324
Pendlerbilanz (bisher)	54	69	64	80	64	55	64
Pendlerbilanz in %	17%	22%	21%	23%	22%	15%	20%
Züge*	1,9	2,4	2,2	2,8	2,2	1,9	2,2
	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	Mittel
Schüleraufkommen	254	259	305	282	302	303	284
SuS in 5. Klassen	349	354	394	374	389	396	376
Pendlerbilanz	95	95	89	92	87	93	92
Pendlerbilanz in %	27%	27%	23%	25%	22%	23%	24%
Züge*	3,3	3,3	3,1	3,2	3,0	3,2	3,2

\*mittlere Klassenfrequenz: 29,0

biregio, Bonn



Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...															
Jg.	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mit- tel *	KW	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030 /31	2031/ 32	Mit- tel *
<b>RS Geilenkirchen</b>															
5	72	53	83	82	46	101	78	100,0	71	72	90	84	89	89	87
KL.	3	2	3	3	2	4	3		2,4	2,5	3,1	2,9	3,1	3,1	3,0
6	51	73	59	87	88	48	68	105,9	107	73	76	95	89	94	90
KL.	2	3	2	3	3	2	2		3,7	2,5	2,6	3,3	3,1	3,3	3,1
7	72	49	77	75	92	104	90	121,1	55	122	79	82	104	97	95
KL.	3	2	3	4	3	4	4		1,9	4,2	2,7	2,8	3,6	3,3	3,3
8	82	77	62	82	86	88	83	125,9	108	54	124	79	82	105	94
KL.	3	3	2	4	4	3	3		3,7	1,9	4,3	2,7	2,8	3,6	3,2
9	80	73	73	54	84	101	84	134,7	94	116	58	133	84	88	93
KL.	3	3	3	2	4	4	3		3,2	4,0	2,0	4,6	2,9	3,0	3,2
10	43	56	74	61	48	67	61	112,8	85	79	97	49	111	71	81
KL.	2	3	3	3	2	3	3		2,9	2,7	3,3	1,7	3,8	2,4	2,8
5-10	400	381	428	441	444	509	464	116,7	520	516	524	522	560	544	540
KL.	16	16	16	19	18	20	18		18	18	18	18	19	19	19
/Jhg	71	65	71	76	79	88	81		87	87	85	95	90	95	92
/KL.	25,0	23,8	26,8	23,2	24,7	25,5	24,9		29,2	29,0	29,1	29,0	29,0	29,1	29,0
Z':	2,5	2,2	2,4	2,6	2,7	3,0	2,8		3,0	3,0	2,9	3,3	3,1	3,3	3,2
Jg.	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mit- tel *	KW	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030 /31	2031/ 32	Mit- tel *
<b>GY St. Ursula pr.</b>															
5	129	143	120	154	135	156	145	100,0	155	154	159	156	157	163	159
KL.	5	5	4	5	5	5	5		5,3	5,3	5,5	5,4	5,4	5,6	5,5
6	142	137	149	120	153	141	141	102,2	159	158	157	162	159	160	160
KL.	5	5	5	4	5	5	5		5,5	5,5	5,4	5,6	5,5	5,5	5,5
7	130	146	145	146	123	148	140	101,3	140	158	157	156	161	158	158
KL.	5	5	5	5	4	5	5		4,8	5,4	5,4	5,4	5,6	5,4	5,4
8	114	125	146	142	146	121	134	100,2	146	138	156	155	154	159	156
KL.	5	5	5	5	5	4	5		5,0	4,8	5,4	5,4	5,3	5,5	5,4
9	133	118	117	141	130	138	133	94,2	114	137	130	147	146	145	143
KL.	5	5	5	5	5	5	5		3,9	4,7	4,5	5,1	5,0	5,0	4,9
10			109	126	116		100	88,8	130	107	130	123	138	138	133
KL.			5	5	5	5	4		4,5	3,7	4,5	4,2	4,8	4,7	4,6
5-10	648	669	677	812	813	820	793	97,8	844	853	889	899	916	924	909
KL.	25	25	24	29	29	29	29		29	29	31	31	32	32	31
/Jhg	108	112	113	135	136	137	132		141	142	148	150	153	154	152
/KL.	25,9	26,8	28,2	28,0	28,0	28,3	28,1		29,1	29,0	29,0	28,9	29,0	29,1	29,0
Z':	3,7	3,8	3,9	4,7	4,7	4,7	4,6		4,9	4,9	5,1	5,2	5,3	5,3	5,2
11	144	136	127		123	123	103	96,8	123	139	114	138	131	146	136
12	150	138	136	119		114	87	90,8	115	115	130	107	130	123	122
13	137	141	131	127	103		71	81,9	103	104	104	117	97	117	109
11-13	431	415	394	246	226	237	261	89,8	341	358	348	362	357	385	367
/Jhg	144	138	131	82	75	79	87		114	119	116	121	119	128	122
Z':	7,4	7,1	6,7	4,2	3,9	4,1	4,5		5,8	6,1	6,0	6,2	6,1	6,6	6,3
5-13	1079	1084	1071	1058	1039	1057	1054		1185	1211	1237	1261	1273	1309	1.276
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge															
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz Sek. I: 29,0 mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 19,5															

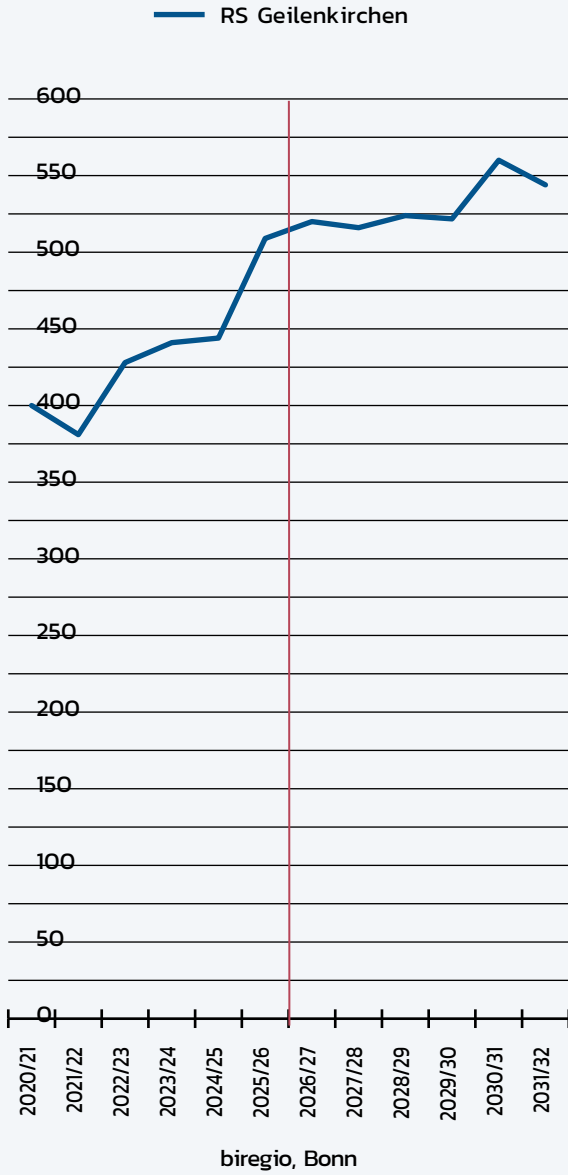


Die gelb markierten Felder beinhalten jeweils eine IFK-Klasse. Die jeweiligen SuS sind entsprechend der Eintragungen in der Schulstatistik auf die Jahrgänge verteilt.

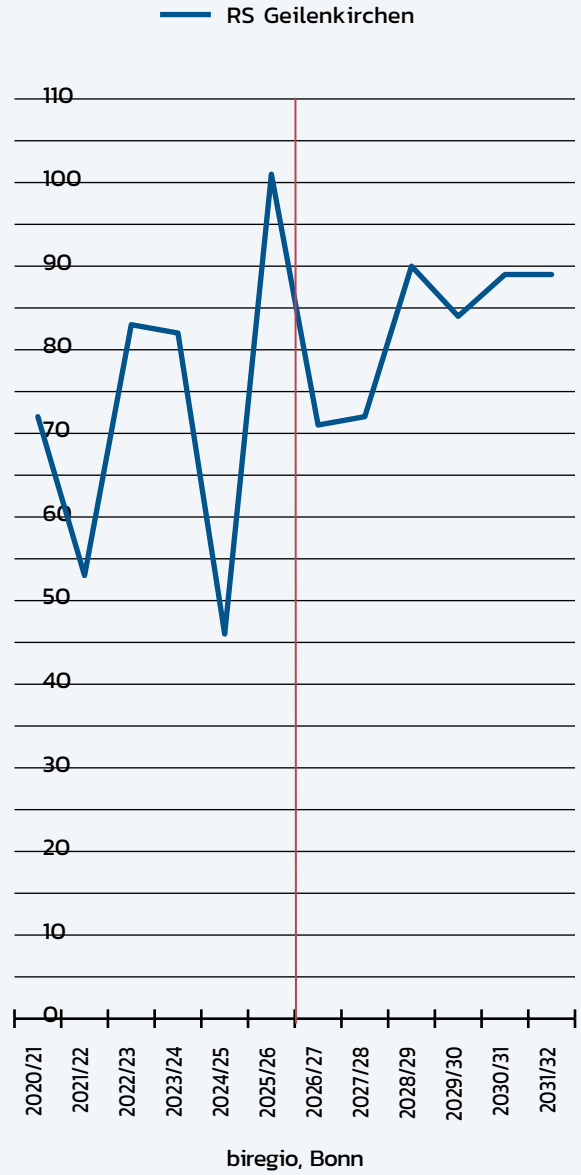
Die Prognosen erfolgen in einer Status quo-Alternative (d. h. kein Standort wird durch planerische oder politische Setzungen verändert). Sie beschreiben somit die Potenziale der Schulen, immer vorausgesetzt, dass personelle und räumliche Voraussetzungen vorhanden sind. Durch diese Darstellung werden Standorte nicht von Beginn an begrenzt, sondern auf dieser Grundlage der Potenziale der Schulen müssen Lösungswege und Handlungsempfehlungen für die zu erwartenden Schülerzahlen entwickelt werden. Dies kann auch bedeuten, dass eine Schule die erwarteten Schülerzahlen aus personellen oder räumlichen Gründen nicht aufnehmen kann.

Die Darstellung der künftigen Klassenzahlen erfolgt anhand der Obergrenze für die weiterführenden Schulen von 29,0, wohlwissend dass durch den Beschluss in der Stadt Geilenkirchen für GL-Klassen eine geringere Frequenz angenommen werden kann. Ebenso dürften nach Schulgesetz in Einzelfällen auch größere Klassen gebildet werden.

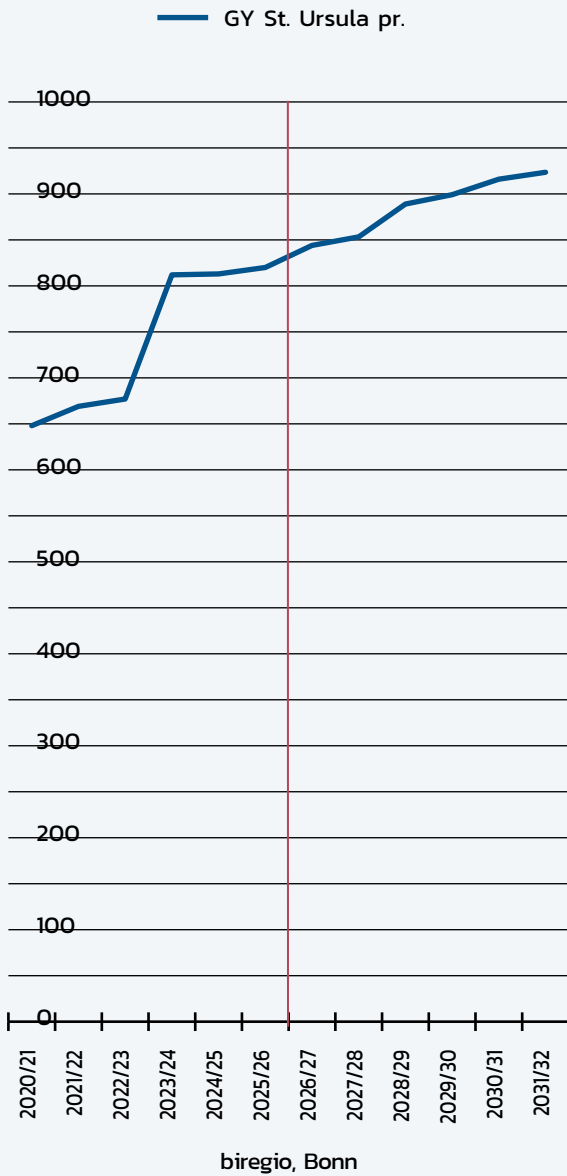
### Veränderungen der Schülerzahlen - Sekundarstufe I $\Sigma$



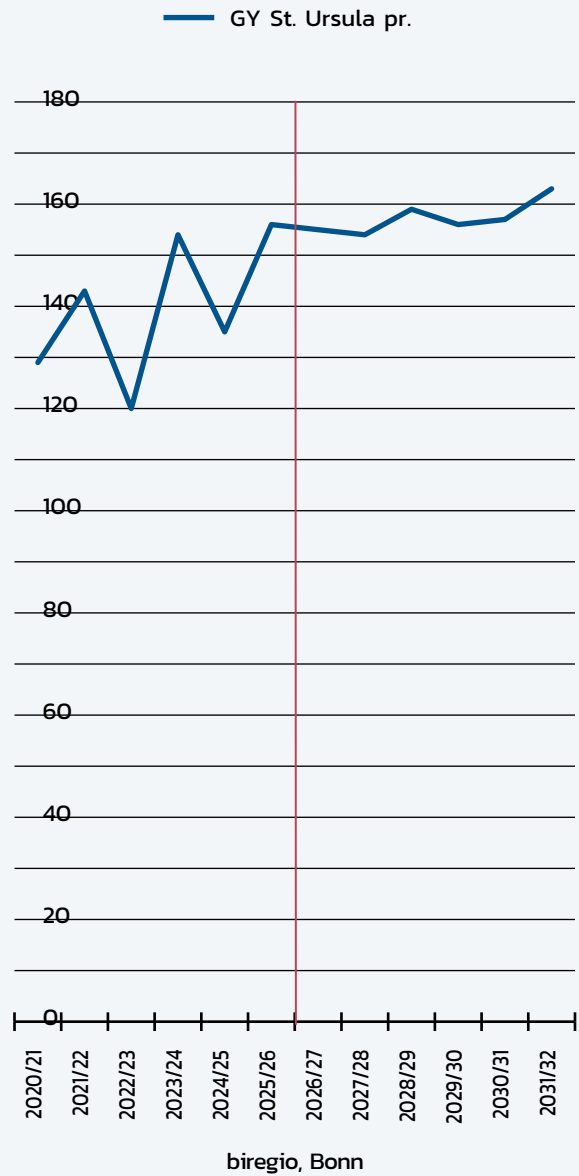
### Veränderungen der Schülerzahlen - nur 5. Jahrgangsstufe



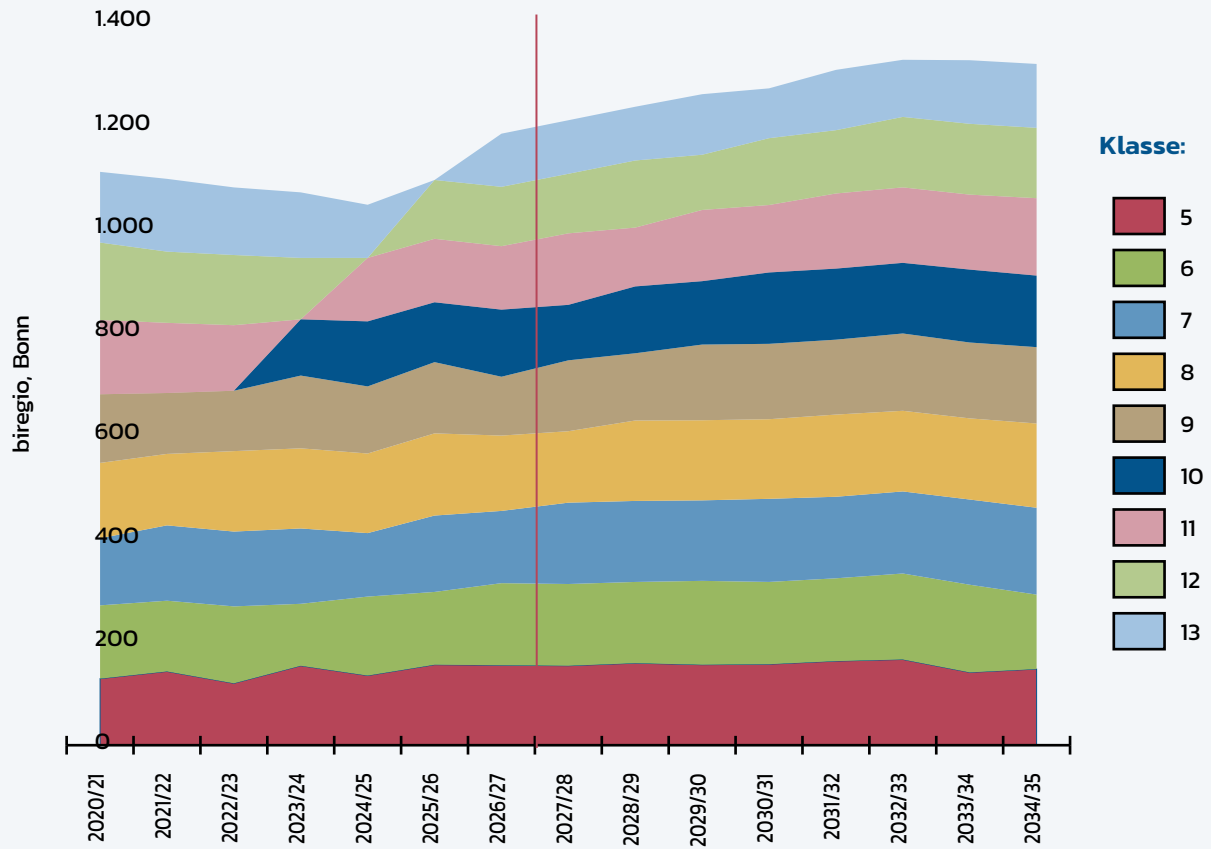
### Veränderungen der Schülerzahlen - Sekundarstufe I $\Sigma$



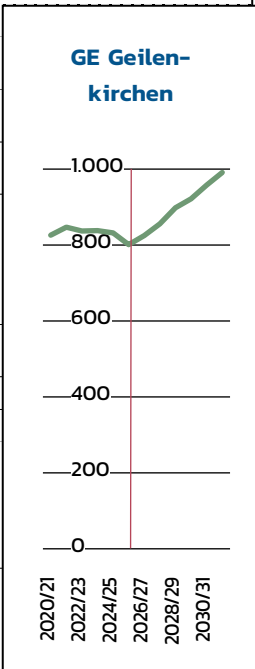
### Veränderungen der Schülerzahlen - nur 5. Jahrgangsstufe



### Veränderungen der Schülerinnen- und Schülerzahlen in den Gymnasien und die Wiedereinführung des 9. Jahrgangs



Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mit- tel *	KW	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	2031/ 32	Mit- tel *	
<b>GE Geilenkirchen</b>																
5	<b>115</b>	<b>115</b>	<b>109</b>	<b>107</b>	<b>106</b>	<b>116</b>	111	100,0	<b>123</b>	<b>128</b>	<b>145</b>	<b>134</b>	<b>143</b>	<b>144</b>	141	
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,2	4,4	5,0	4,6	4,9	5,0	4,9	
6	<b>110</b>	<b>114</b>	<b>119</b>	<b>110</b>	<b>108</b>	<b>110</b>	111	102,4	<b>119</b>	<b>126</b>	<b>131</b>	<b>148</b>	<b>137</b>	<b>146</b>	141	
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,1	4,3	4,5	5,1	4,7	5,0	4,8	
7	<b>104</b>	<b>114</b>	<b>111</b>	<b>116</b>	<b>114</b>	<b>113</b>	114	105,0	<b>113</b>	<b>122</b>	<b>129</b>	<b>134</b>	<b>152</b>	<b>141</b>	140	
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		3,9	4,2	4,5	4,6	5,2	4,8	4,8	
8	<b>107</b>	<b>105</b>	<b>115</b>	<b>114</b>	<b>119</b>	<b>113</b>	115	105,9	<b>114</b>	<b>114</b>	<b>123</b>	<b>130</b>	<b>136</b>	<b>154</b>	139	
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		3,9	3,9	4,2	4,5	4,7	5,3	4,8	
9	<b>116</b>	<b>118</b>	<b>116</b>	<b>122</b>	<b>131</b>	<b>117</b>	122	111,5	<b>119</b>	<b>120</b>	<b>120</b>	<b>130</b>	<b>137</b>	<b>143</b>	135	
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		4,1	4,1	4,1	4,5	4,7	4,9	4,7	
10	<b>104</b>	<b>113</b>	<b>104</b>	<b>114</b>	<b>115</b>	<b>114</b>	113	101,5	<b>107</b>	<b>103</b>	<b>104</b>	<b>104</b>	<b>113</b>	<b>120</b>	113	
Kl.	4	4	4	4	4	4	4		3,7	3,6	3,6	3,6	3,9	4,1	3,9	
5-10	<b>656</b>	<b>679</b>	<b>674</b>	<b>683</b>	<b>693</b>	<b>683</b>	686	104,4	<b>695</b>	<b>713</b>	<b>753</b>	<b>781</b>	<b>818</b>	<b>847</b>	809	
Kl.	24	24	24	24	24	24	24		24	25	26	27	28	29	28	
/Jhg	109	113	112	114	116	114	114		116	119	125	130	136	141	135	
/Kl.	27,3	28,3	28,1	28,5	28,9	28,5	28,5		29,1	29,1	29,1	29,0	29,1	29,1	29,1	
Z'	3,8	3,9	3,9	3,9	4,0	3,9	3,9		4,0	4,1	4,3	4,5	4,7	4,9	4,6	
11	<b>53</b>	<b>51</b>	<b>60</b>	<b>50</b>	<b>37</b>	<b>45</b>	46	43,4	<b>55</b>	<b>51</b>	<b>49</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	<b>53</b>	51	
12	<b>71</b>	<b>67</b>	<b>51</b>	<b>59</b>	<b>46</b>	<b>35</b>	46	41,5	<b>43</b>	<b>53</b>	<b>49</b>	<b>47</b>	<b>47</b>	<b>47</b>	48	
13	<b>46</b>	<b>50</b>	<b>52</b>	<b>46</b>	<b>56</b>	<b>38</b>	46	37,8	<b>32</b>	<b>39</b>	<b>48</b>	<b>44</b>	<b>43</b>	<b>43</b>	43	
11-13	<b>170</b>	<b>168</b>	<b>163</b>	<b>155</b>	<b>139</b>	<b>118</b>	138	40,9	<b>130</b>	<b>142</b>	<b>146</b>	<b>141</b>	<b>140</b>	<b>144</b>	142	
/Jhg	57	56	54	52	46	39	46		43	47	49	47	47	48	47	
Z'	2,9	2,9	2,8	2,6	2,4	2,0	2,4		2,2	2,4	2,5	2,4	2,4	2,5	2,4	
5-13	<b>826</b>	<b>847</b>	<b>837</b>	<b>838</b>	<b>832</b>	<b>801</b>	<b>824</b>		<b>825</b>	<b>856</b>	<b>898</b>	<b>922</b>	<b>958</b>	<b>991</b>	<b>951</b>	
KW = kumulierter Wert (Durchschnitt) Z' = Züge																
* trendgewichtetes Mittel mittlere Klassenfrequenz Sek. I: 29,0 mittlere Klassenfrequenz Sek. II: 19,5																

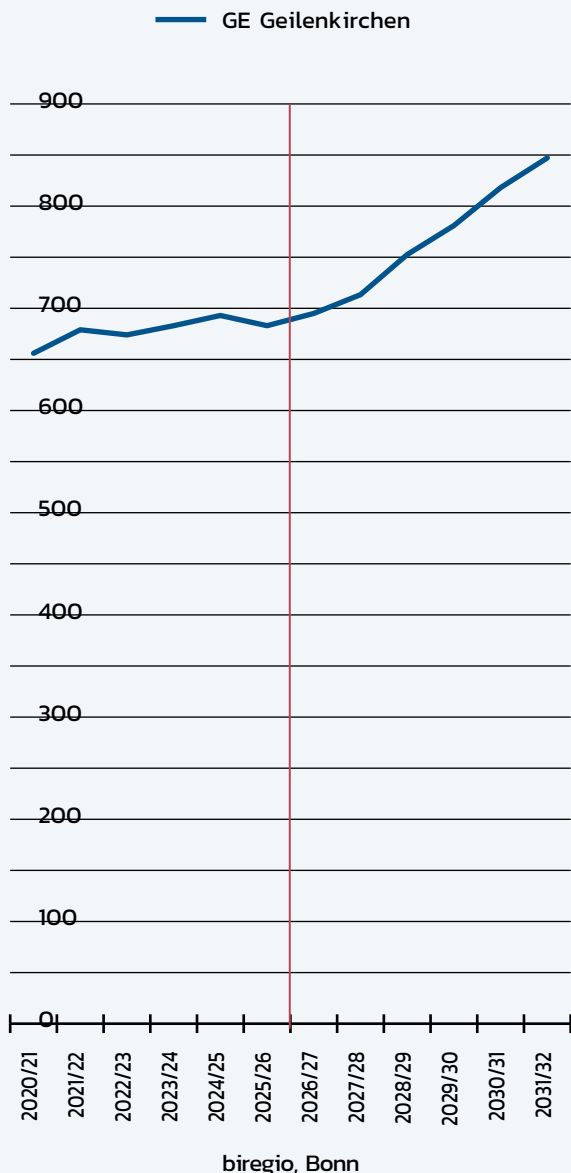


Die Gesamtschule leitet zusätzlich eine Schulwerkstatt, die im Schuljahr 2025/26 mit 10 Schülerinnen und Schülern geführt wird. Das Angebot dient der Reintegration von SuS, die aus unterschiedlichen Gründen von einem Schulbesuch abgewandt haben. Die SuS werden sozialpädagogisch betreut und in der Kleingruppe wieder an die Regelklassen herangeführt. Hierdurch entsteht ein zusätzlicher Raumbedarf, der im Raumkapitel 13 berücksichtigt wird.

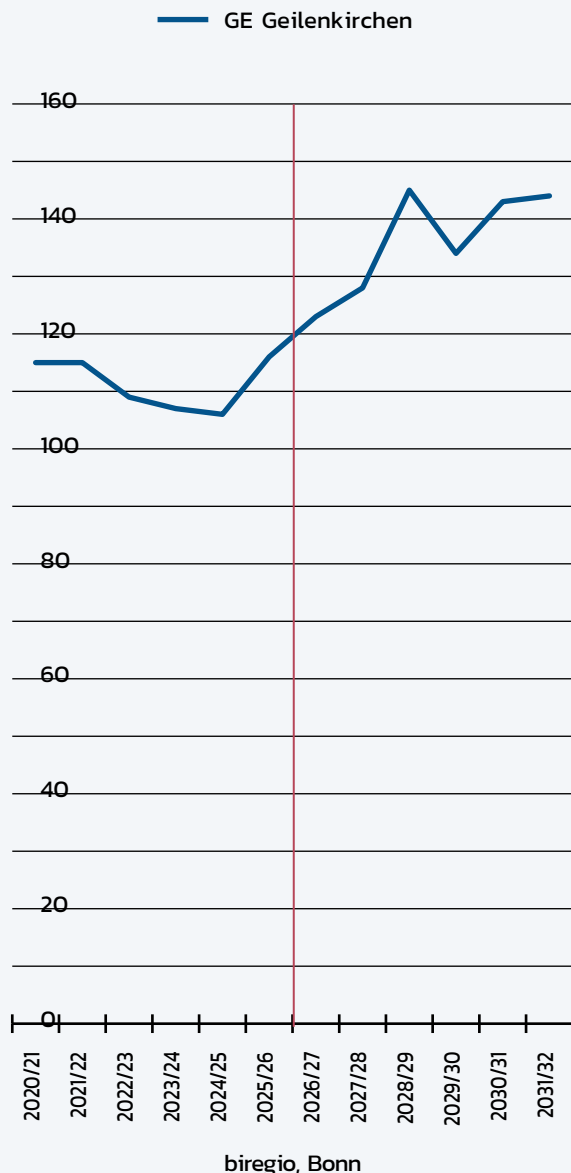
Die Prognosen erfolgen in einer Status quo-Alternative (d. h. kein Standort wird durch planerische oder politische Setzungen verändert). Sie beschreiben somit die Potenziale der Schulen, immer vorausgesetzt, dass personelle und räumliche Voraussetzungen vorhanden sind. Durch diese Darstellung werden Standorte nicht von Beginn an begrenzt, sondern auf dieser Grundlage der Potenziale der Schulen müssen Lösungswege und Handlungsempfehlungen für die zu erwartenden Schülerzahlen entwickelt werden. Dies kann auch bedeuten, dass eine Schule die erwarteten Schülerzahlen aus personellen oder räumlichen Gründen nicht aufnehmen kann.

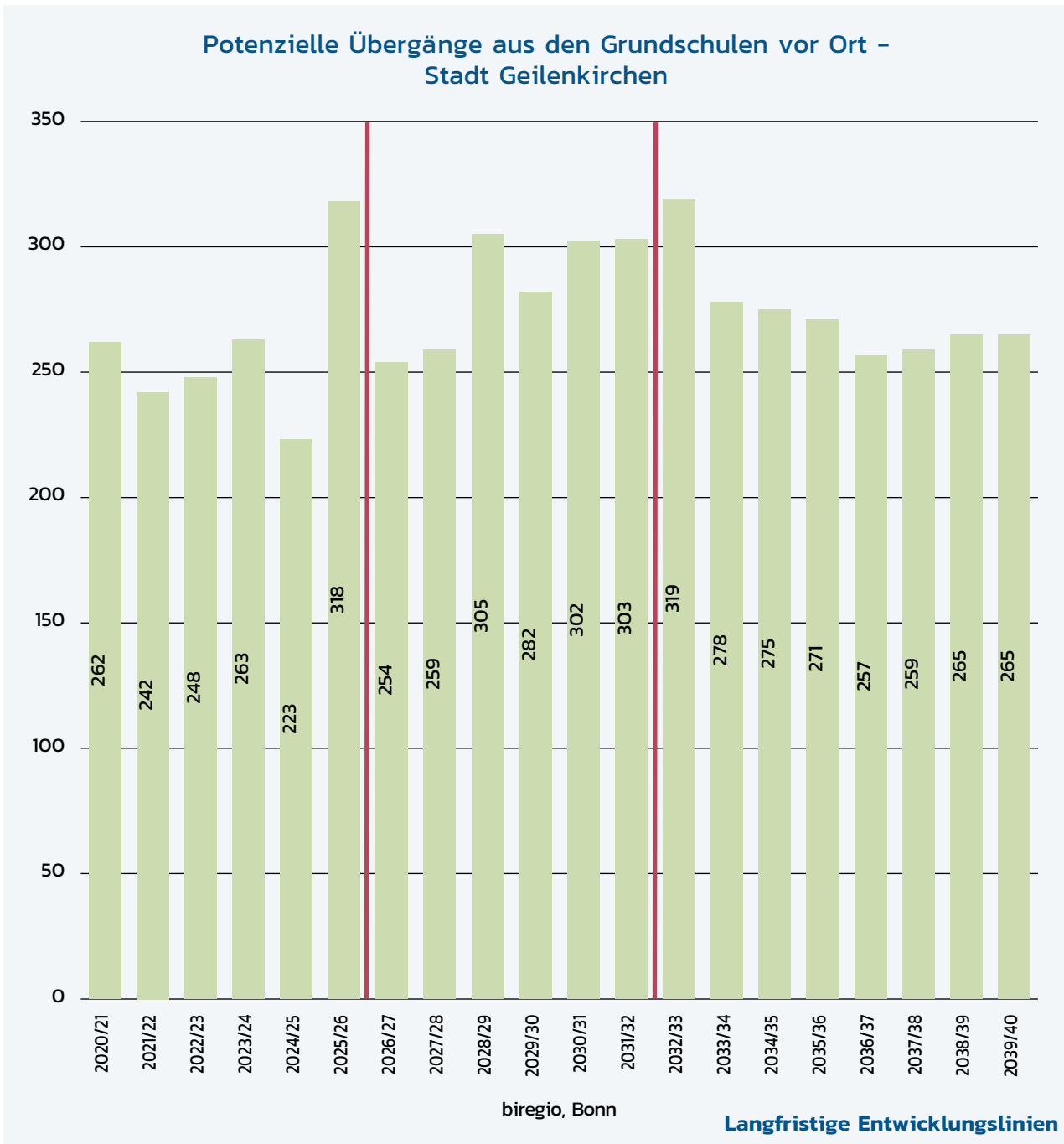
Die Darstellung der künftigen Klassenzahlen erfolgt anhand der Obergrenze für die weiterführenden Schulen von 29,0, wohlwissend dass durch den Beschluss in der Stadt Geilenkirchen für GL-Klassen eine geringere Frequenz angenommen werden kann. Ebenso dürften nach Schulgesetz in Einzelfällen auch größere Klassen gebildet werden.

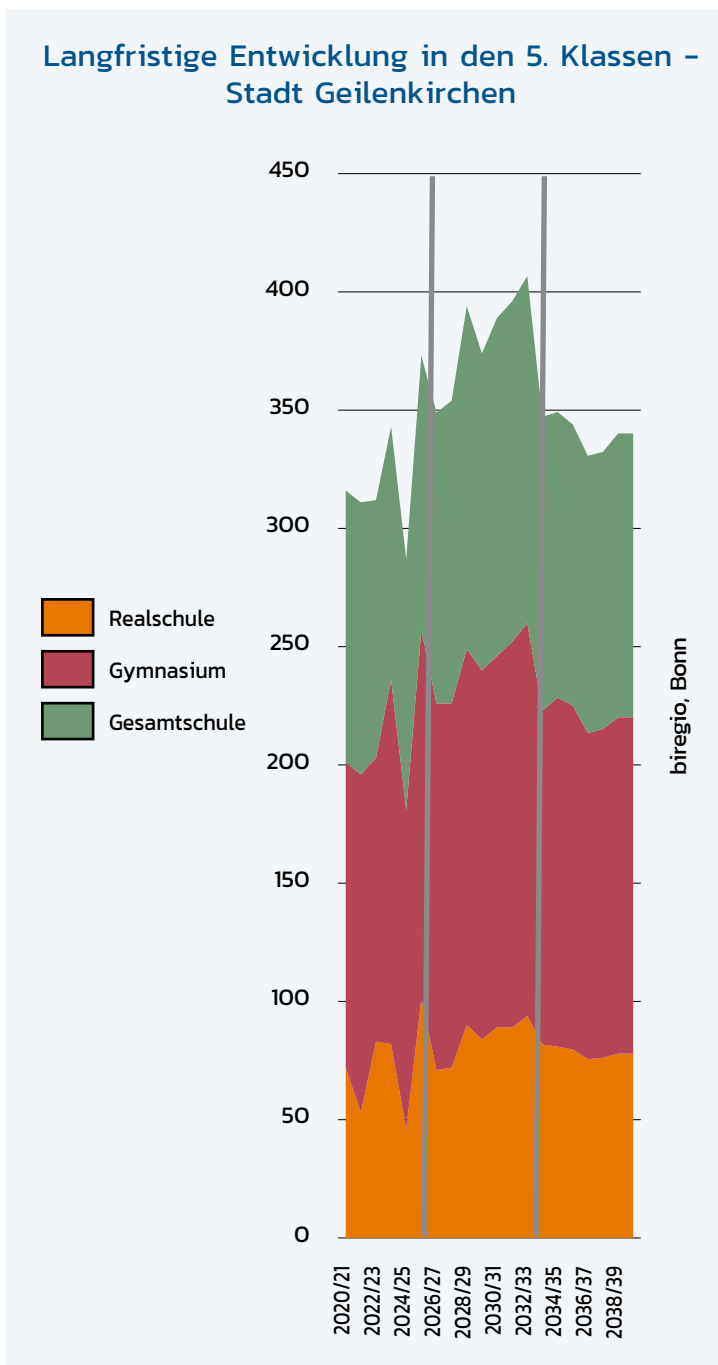
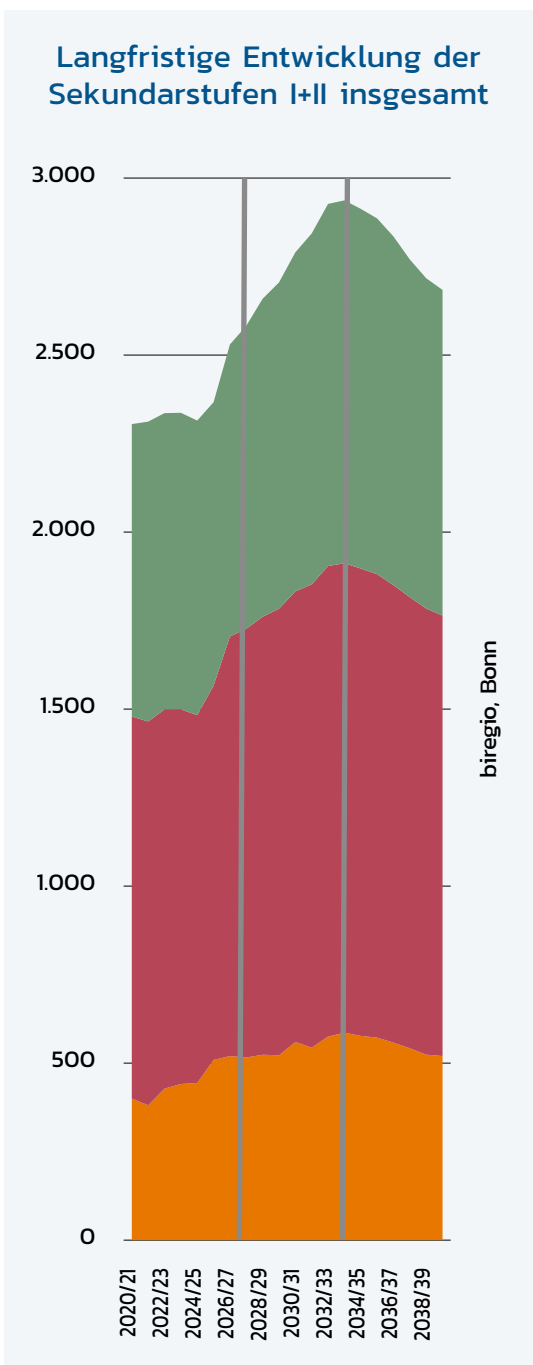
### Veränderungen der Schülerzahlen - Sekundarstufe I $\Sigma$



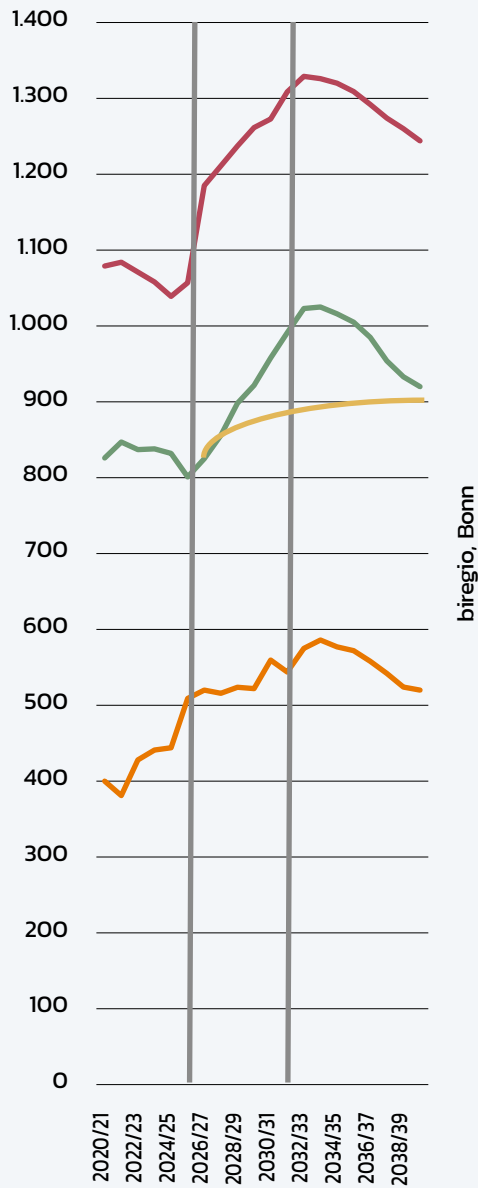
### Veränderungen der Schülerzahlen - nur 5. Jahrgangsstufe



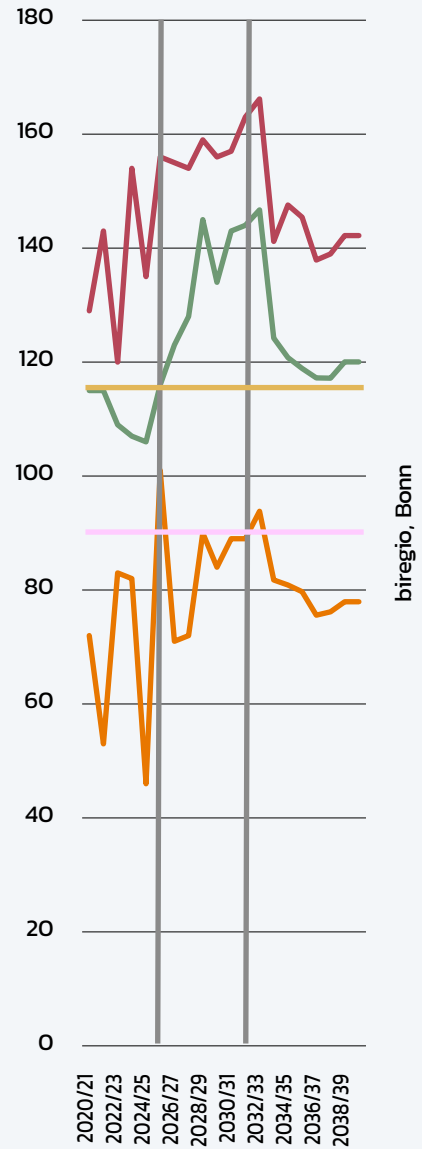




### Langfristige Entwicklung der Sekundarstufen I+II insgesamt



### Langfristige Entwicklung: 5. Jahrgangsstufen - Stadt Geilenkirchen





## 12. Die Raumprogramme für Neubauten von Schulen

Die Bilanzierung des Raumbedarfes orientiert sich an voraussichtlichen Zügigkeiten der Schulen und den amtlichen Raumprogrammen, die allerdings nicht immer eine Aufschlüsselung der Raumflächen bieten, sondern dies den Schulträgern im jeweiligen Rahmen freistellen. Im Spannungsfeld von Raumvorhaltung, Raumbedarf und Raumerhaltung ist der Kostenaspekt von Wichtigkeit. Prinzipiell kostet jeder Schülerplatz den Träger Geld - unabhängig davon, ob dieser Platz besetzt wird. Laufende Kosten schlagen insbesondere dann zu Buche, wenn der vorhandene Raum zwar benutzt, aber nicht alle Räume ausgelastet werden können.

biregio orientiert sich an den Raumrichtlinien und Stundentafeln der Länder, denen das vorgegebene Unterrichtsvolumen zugrundeliegt. Daraus ist ein Raumprogramm entstanden, das bundesweit und für alle Schulträger und Schulen Orientierung bietet. Für Bestandsschulen stellt es zunächst (!) lediglich eine unverbindliche, für die Bilanz zwischen IST und SOLL herangezogene und für die Schulen als günstig zu bezeichnende Orientierungslinie dar.

Da sich die Raumrichtlinien und Vorgaben der Bundesländer stark unterscheiden, werden in diesem Kapitel auch Vergleichswerte ausgewählter Bundesländer benannt. So können sich die Schulen und Träger justieren. Die Unterschiede zwischen den Bundesländern sind teils immens. Und so muss auch biregio in der Detailbetrachtung von Schulen die jeweiligen, meist mit entsprechenden Fördermöglichkeiten verbundenen Vorgaben berücksichtigen, oder aber die Träger müssen auf Fördermittel verzichten.

Dem kommenden Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für alle Primarschulkinder entsprechend werden Grundschulen grundsätzlich als Ganztagsschulen bilanziert. Auch wenn eine deutliche Steigerung der Ganztagsanteile hin zu einer annähernden Vollauslastung vielerorts noch einige Zeit nicht zu erwarten sein wird, so zeigt die Entwicklung doch eindeutig in diese Richtung. Das gilt auch für die weiterführenden Schulen, die ihrer jetzigen Ausrichtung entsprechend, d. h. teilweise als Halbtagschulen, bilanziert werden.

Die Raumprogramme setzen auf große Klassen- und Fachräume und weniger auf kleine Begleiträume. Sie beziehen die zunehmende Funktion der Inklusion und der Schulsozialarbeit ein. Doppelte Raumnutzungsoptionen werden als selbstverständlich vorausgesetzt. Während für Klassenräume eine möglichst sparsame außerunterrichtliche Nutzung vorgeschlagen wird (hier sollten möglichst nur Arbeiten mit Unterrichtsbezug stattfinden, insbesondere die Hausaufgabenbetreuung und ggf. andere Stillarbeiten mit entsprechendem Hintergrund), sollten die Fach- und Mehrzweckräume so genutzt und ausgestattet werden, dass sie auch am Nachmittag sinnvoll genutzt werden können.

Eine wichtige Rolle kommt der Möglichkeit zu, dass die Schülerinnen und Schüler ihre persönlichen Unterrichts- und Alltagsgegenstände sicher verstauen können, um sie zum einen vor fremdem Zugriff zu schützen, zum anderen aber auch um Unterricht und Betreuung leichter trennen zu können. Schränke oder Spinde auf dem Gang vor dem eigenen Klassenraum, im Klassenraum oder auch (in der Regel geben die Bestandsgebäude dies allerdings nicht her) eine großzügige Schulgarderobe wären dafür geeignet.

Die von biregio vorgeschlagenen Raumprogramme favorisieren grundsätzlich die Beibehaltung von Räumen für Klassen/Lerngruppen und deren jahrgangweise Bündelung und Kombination mit Mehrzweck- und Ganztagsräumen ("Jahrgangs-Clustering"). Insoweit ist es von Konzepten mit großen Arbeitsflächen und/oder mehreren kleineren Input- oder Kleingruppenräumen abzugrenzen. Es versucht aber gleichwohl, deren Vorzüge zu ermöglichen: Während Lernhaus-Schulen das dazugehörige pädagogische Konzept annähernd erzwingen, bietet selbst die klassische "Flurschule" mehrere gute Nutzungsmöglichkeiten bei vergleichsweise wenigen Nachteilen. Da eine Investition über die gesamte Lebensdauer des Gebäudes sinnvoll sein sollte, erscheint bei Neubauten ein wandelbarer Grundriss angezeigt.

In Bestandsgebäuden sind die vorgeschlagenen Raumzahlen und -größen oftmals nicht mehr ohne größere Eingriffe abzubilden; Annäherungen sollten aber angestrebt werden. Durch die kommunal spezifische Situation sind Abweichungen mitunter durchaus tolerabel und auch praktikabel.

## Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen

Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	1 Zug	2 Züge	3 Züge	4 Züge	5 Züge	6 Züge
<b>Grundschule</b>	<b>8 ø 823</b>	<b>14 ø 1.400</b>	<b>20 ø 1.958</b>	<b>26 ø 2.529</b>	<b>32 ø 3.082</b>	<b>38 ø 3.635</b>
<b>Klasse</b>	<b>4 70 280</b>	<b>8 70 560</b>	<b>12 70 840</b>	<b>16 70 1.120</b>	<b>20 70 1.400</b>	<b>24 70 1.680</b>
Gruppenraum	1 30 30	2 30 60	3 30 90	4 30 120	5 30 150	6 30 180
Sozialarbeit usw.	1 30	1 30	1 30	1 30	1 30	1 30
<b>Fachunterrichtsraum</b>	<b>1 70</b>	<b>2 140</b>	<b>3 210</b>	<b>4 280</b>	<b>5 350</b>	<b>6 420</b>
davon:						
Mehrzweckraum	1 70 70	2 70 140	3 70 210	4 70 280	5 70 350	6 70 420
<b>Lehrer- und Verwaltungsbereich gesamt</b>	<b>178</b>	<b>250</b>	<b>304</b>	<b>370</b>	<b>418</b>	<b>466</b>
<b>Ganztagsraum</b>	<b>2 70 140</b>	<b>3 70 210</b>	<b>4 70 280</b>	<b>5 70 350</b>	<b>6 70 420</b>	<b>7 70 490</b>
<b>Mensa</b>	<b>1 45 45</b>	<b>1 90 90</b>	<b>1 134 134</b>	<b>1 179 179</b>	<b>1 224 224</b>	<b>1 269 269</b>
Mensa Küche+Nebenräume <sup>o</sup>	1 50 50	1 60 60	1 70 70	1 80 80	1 90 90	1 100 100
planrelevante Räume/alle Flächen						
Klassen	4 280	8 560	12 840	16 1.120	20 1.400	24 1.680
Differenzierung	60	90	120	150	180	210
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	1 70	2 140	3 210	4 280	5 350	6 420
Lehrer u Verwaltung, Informationsb.	178	250	304	370	418	466
Ganztagsraum	3 235	4 360	5 484	6 609	7 734	8 859
<b>insg.</b>	<b>8 823</b>	<b>14 1.400</b>	<b>20 1.958</b>	<b>26 2.529</b>	<b>32 3.082</b>	<b>38 3.635</b>
gem. Raumprogramm ohne GT	588	1.040	1.474	1.920	2.348	2.776
<b>Vergleichswerte Gesamtflächen für die Länder (in Klammern geschätzt)</b>						
Baden-Württemberg VwV Schulbau ohne GT:	645	1.111	1.439	1.833	(2.200)	(2.600)
Bayern SchulbauV mit GT 60%*:	1.070	1.826	2.553	3.193	3.934	4.619
Niedersachsen Hannover ohne Aula mit GT**:	(1.150)	1.554	1.949	2.345	(2.750)	(3.150)
Nordrhein-Westfalen Köln mit GT***:	(1.050)	1.657	2.281	2.914	3.537	(4.100)
Nordrhein-Westfalen Städtetag mit GT:	986	1.501	2.155	2.727	3.333	3.914
Rheinland-Pfalz Verwaltungsvorschrift GrS mit GT*:	720	1.130	1.570	2.200	2.500	(2.800)
Schleswig-Holstein (in Überarbeitung) ohne GT:	530	790	1.062	1.419	(1.800)	(2.200)
<sup>o</sup> konzeptabhängig						
* SchulbauV Bayern und die Verwaltungsvorschrift Rheinland-Pfalz arbeiten mit Bandbreiten. Die dargestellten Werte orientieren sich i.d.R. an den Höchstwerten (GT Bayern Mindestwert).						
** Das Raumprogramm Niedersachsen/Hannover gibt keine konkrete Größe/Notwendigkeit einer Aula vor.						
*** Raumprogramm Köln ohne Raumfläche für individuelle Angebote wie z.B. Logopädie, Ergotherapie etc.						
biregio, Bonn						

## Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen

Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	2 Züge		3 Züge		4 Züge		5 Züge		6 Züge	
<b>Werkrealschule, Hauptschule, Realschule, Mittelschule o.Ä. halbtags</b>	<b>22</b>	<b>ø 2.259</b>	<b>30</b>	<b>ø 3.005</b>	<b>39</b>	<b>ø 3.813</b>	<b>48</b>	<b>ø 4.647</b>	<b>55</b>	<b>ø 5.285</b>
<b>Klassenraum</b>	<b>12</b>	<b>70 840</b>	<b>18</b>	<b>70 1.260</b>	<b>24</b>	<b>70 1.680</b>	<b>30</b>	<b>70 2.100</b>	<b>36</b>	<b>70 2.520</b>
Gruppe/Differenzierung/Inklusion	2	30 60	3	30 90	4	30 120	5	30 150	6	30 180
<b>Fachunterrichtsraum</b>	<b>8</b>		<b>10</b>		<b>13</b>		<b>15</b>		<b>16</b>	
davon:										
NaWi Lehr- und Übungsraum	2	80 160	3	80 240	3	80 240	4	80 320	4	80 320
+Vorber./Samml NaWi	3	40 120	3	45 135	3	50 150	3	55 165	3	60 180
Technik/Werken	1	80 80	2	80 160	2	80 160	3	80 240	3	80 240
+Maschinenr./NR	2	30 60	2	35 70	2	40 80	2	45 90	2	50 100
AES - Lehrküche	1	80 80	1	80 80	2	80 160	2	80 160	2	80 160
+Speise/NR	1	60 60	1	60 60	1	60 60	1	60 60	1	60 60
AES - Textilraum	1	70 70	1	70 70	1	70 70	1	70 70	2	70 140
+Vorber./Samml.	1	25 25	1	30 30	1	35 35	1	40 40	1	45 45
Musikraum	1	80 80	1	80 80	2	80 160	2	80 160	2	80 160
+Nebenraum Musik	1	20 20	1	25 25	1	30 30	1	35 35	1	40 40
Bildende Kunst	1	80 80	1	80 80	2	80 160	2	80 160	2	80 160
+Nebenraum Kunst	1	20 20	1	25 25	1	30 30	1	35 35	1	40 40
Computer- inkl. Nebenraum	1	80 80	1	80 80	1	80 80	1	80 80	1	80 80
<b>Lehrer- und Verwaltungsbereich gesamt</b>		<b>306</b>		<b>396</b>		<b>468</b>		<b>576</b>		<b>648</b>
<b>Aufenthaltsraum</b>	<b>1</b>	<b>70 70</b>	<b>1</b>	<b>70 70</b>	<b>1</b>	<b>70 70</b>	<b>2</b>	<b>70 140</b>	<b>2</b>	<b>70 140</b>
<b>Bibliothek/Selbstlernzentrum</b>	<b>1</b>	<b>48 48</b>	<b>1</b>	<b>54 54</b>	<b>1</b>	<b>60 60</b>	<b>1</b>	<b>66 66</b>	<b>1</b>	<b>72 72</b>
<b>Mensa</b>										
Mensa Küche+Nebenräume										
planrelevante große Räume/alle Flächen										
Klassen/Kurs	12	840	18	1.260	24	1.680	30	2.100	36	2.520
Differenzierung	2	60	3	90	4	120	5	150	6	180
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	8	935	10	1.135	13	1.415	15	1.615	16	1.725
Lehrer u Verwaltung		306		396		468		576		648
Gemeinschaftsbereich (GT+SLZ)	2	118	2	124	2	130	3	206	3	212
<b>insg.</b>	<b>22</b>	<b>2.259</b>	<b>30</b>	<b>3.005</b>	<b>39</b>	<b>3.813</b>	<b>48</b>	<b>4.647</b>	<b>55</b>	<b>5.285</b>
gem. Raumprogramm mit Ganztags		2.531		3.420		4.371		5.278		6.059
<b>Vergleichswerte Gesamtflächen für die Länder (in Klammern geschätzt)</b>										
Baden-Württemberg VwV Schulbau RS ohne GT:		2.316		2.993		3.596		(4.196)		(4.796)
Bayern Realschule ohne GT*		3.385		4.289		5.134		6.027		6.987
Niedersachsen Hannover ohne Aula ohne GT**:		2.297		2.736		3.415		(3.900)		(4.500)
Nordrhein-Westfalen Köln ohne GT***:		2.957		3.586		4.433		5.440		6.378
Nordrhein-Westfalen Städtetag Sek I ohne GT:		2.863		3.455		4.587		5.470		6.287
Rheinland-Pfalz Verwaltungsvorschrift RS+ ohne GT*:		(2.950)		3.370		3.900		4.780		5.650
Schleswig-Holstein GemS ohne S II ohne GT (in Überarbeitung):		(2.600)		3.182		4.059		4.618		(5.200)

Raumprogramm inkl. Wahlpflichtbereich ab Kl. 6

\* SchulbauV Bayern und die Verwaltungsvorschrift Rheinland-Pfalz arbeiten mit Bandbreiten. Die dargestellten Werte orientieren sich id.R. an den Höchstwerten (GT Bayern Mindestwert).

\*\* Raumprogramm Niedersachsen/Hannover gibt keine konkrete Größe/Notwendigkeit einer Aula vor.

\*\*\* Raumprogramm Köln ohne Raumfläche für individuelle Angebote wie z.B. Logopädie, Ergotherapie etc.

biregio, Bonn

## Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen

Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen			4 Züge + 3	5 Züge + 4	6 Züge + 5
<b>Gesamtschule (GE), ganztags</b>			<b>57</b> $\phi$ <b>5.783</b>	<b>69</b> $\phi$ <b>7.017</b>	<b>85</b> $\phi$ <b>8.557</b>
<b>Klasse Sek I</b>			<b>24</b> <b>70</b> <b>1.680</b>	<b>30</b> <b>70</b> <b>2.100</b>	<b>36</b> <b>70</b> <b>2.520</b>
<b>Kurs Sek II</b>			<b>9</b> <b>70</b> <b>630</b>	<b>12</b> <b>70</b> <b>840</b>	<b>15</b> <b>70</b> <b>1.050</b>
Gruppe/Differenzierung/Inklusion			8 30 240	10 30 300	12 30 360
<b>Fachunterrichtsraum</b>			<b>17</b>	<b>19</b>	<b>25</b>
davon:					
NaWi Lehr- und Übungsraum			6 80 480	8 80 640	10 80 800
+Vorber./Samml NaWi			5 50 250	6 55 330	7 60 420
Technik/Werken			2 80 160	2 80 160	3 80 240
+Maschinenr./NR			2 40 80	2 45 90	2 50 100
Lehrküche			2 80 160	2 80 160	2 80 160
+Speise/NR			1 60 60	1 60 60	1 60 60
Textiles Werken/Theater			1 70 70	1 70 70	1 70 70
+Nebenraum			1 35 35	1 40 40	1 45 45
Musikraum			2 80 160	2 80 160	3 80 240
+Nebenraum Musik			1 30 30	1 35 35	1 40 40
Bildende Kunst			2 80 160	2 80 160	3 80 240
+Nebenraum Kunst			1 30 30	1 35 35	1 40 40
Computer- inkl. Nebenraum			2 80 160	2 80 160	3 80 240
<b>Lehrer- und Verwaltungsbereich gesamt</b>			<b>560</b>	<b>666</b>	<b>748</b>
<b>Ganztagsraum</b>			<b>5</b> <b>70</b> <b>350</b>	<b>6</b> <b>70</b> <b>420</b>	<b>7</b> <b>70</b> <b>490</b>
<b>Bibliothek/Selbstlernzentrum</b>			<b>1</b> <b>156</b> <b>156</b>	<b>1</b> <b>186</b> <b>186</b>	<b>1</b> <b>216</b> <b>216</b>
<b>Mensa</b>			<b>1</b> <b>252</b> <b>252</b>	<b>1</b> <b>315</b> <b>315</b>	<b>1</b> <b>378</b> <b>378</b>
Mensa Küche+Nebenräume*			1 80 80	1 90 90	1 100 100
planrelevante große Räume/alle Flächen					
Klassen/Kurs/Input			33 2.310	42 2.940	51 3.570
Inklusion/Differenzierung			8 240	10 300	12 360
Fachspezifischer Unterrichtsbereich			17 1.835	19 2.100	25 2.695
Lehrer u. Verwaltung			560	666	748
Gemeinschaftsbereich (GT+BIB)			7 838	8 1.011	9 1.184
<b>insg.</b>			<b>57</b> <b>5.783</b>	<b>69</b> <b>7.017</b>	<b>85</b> <b>8.557</b>

**Vergleichswerte Gesamtflächen für die Länder (in Klammern geschätzt)**

Baden-Württemberg VwV Schulbau GMS mit GT ohne Sek II:	4.803	(5.703)	(6.603)
Bayern keine vergleichbare Schulform*:			
Niedersachsen Hannover IGS ohne Aula mit GT**:	(4.832)	(5.484)	7.649
Nordrhein-Westfalen Köln Sek I + II mit GT***:	6.352	7.808	9.261
Nordrhein-Westfalen Städtetag Sek I + II mit GT:	5.788	6.729	7.880
Rheinland-Pfalz Verwaltungsvorschrift IGS mit Sek II*:	5.670	(6.650)	(7.650)
Schleswig-Holstein GemS mit Sek II mit GT (in Überarbeitung):	5.001	5.719	(6.400)

° konzeptabhängig

\* SchulbauV Bayern und die Verwaltungsvorschrift Rheinland-Pfalz arbeiten mit Bandbreiten. Die dargestellten Werte orientieren sich i.d.R. an den Höchstwerten (GT Bayern Mindestwert).

\*\* Raumprogramm Niedersachsen/Hannover gibt keine konkrete Größe/Notwendigkeit einer Aula vor.

\*\*\* Raumprogramm Köln ohne Raumfläche für individuelle Angebote wie z.B. Logopädie, Ergotherapie etc.

biregio, Bonn



## 13. Die Raumsituation in den Schulen der Stadt Geilenkirchen

Die Raumprogramme, d.h. das pädagogisch begründete Optimum an Räumen, bilden die Berechnungsbasis für die Raumunter- bzw. Raumüberhänge. Alle vor der Realisierung stehenden Maßnahmen zur Schulerweiterung sind im Raum-IST berücksichtigt. Temporäre Modulklassen wie z. B. Containerklassen werden in der Raumbilanz mitgezählt, sofern sie voraussichtlich mindestens im mittelfristigen Planungszeitraum genutzt werden können. Die Räume von Dependancen werden generell den Haupthäusern zugerechnet, aber nachrichtlich auch separat ausgewiesen.

Die Grundschulen werden bereits als Ganztagschulen bilanziert. Bei den weiterführenden Schulen werden Ganztags- und Betreuung im Maße des realen Angebots berücksichtigt. Der Ganztags dürfte aber künftig auch in den klassischen Halbtagschulen der Sekundarstufe I strukturbegleitend werden. Eine entsprechende Ausstattung wäre empfehlenswert, falls Schulen ohnehin erweitert werden müssen. Solche planerischen Vorschläge sind jedoch unbedingt politisch abzusichern.

Der Raumbestand der Schulen der Stadt Geilenkirchen basiert auf den Unterlagen, die im Rahmen der letzten Schulentwicklungsplanung und der Begehung aller Schulen entstanden sind. Etwaige Veränderungen wurden, soweit bekannt, aufgenommen.

Diesen erläuternden Vorbemerkungen folgen Raumbilanzen, also ein Abgleich des Bestandes an großen Räumen (IST) mit der Zahl der nach dem biregio-Raumprogramm nötigen Zahl großer Räume (SOLL). "Groß" ist ein Raum in diesem Sinne dann, wenn er regelmäßig genutzt wird, um eine ganze Klasse oder Lerngruppe zu unterrichten und eine Mindestgröße von i.d.R. 50 Quadratmeter aufweist.

Die mittelfristig zu erwartenden Zügigkeiten werden für die Berechnung "geglättet", um Ausreißer in den Einzeljahren auszugleichen. Für alle Schulen wird der gleiche Blickwinkel gewählt. Es handelt sich um einen rechnerischen Abgleich, also eine theoretische Betrachtung, die noch nicht als Empfehlung für konkrete Maßnahmen zu verstehen ist. Sie sagt nichts über die Qualität der Bestandsgebäude aus.

Da sich Schulen im raschen Wandel befinden (Umnutzung von Räumen, Aufenthalt, Ganztags usw.), sollten die Schulen die dokumentierte räumliche Situation kritisch prüfen und Abweichungen und Veränderungen anzeigen.

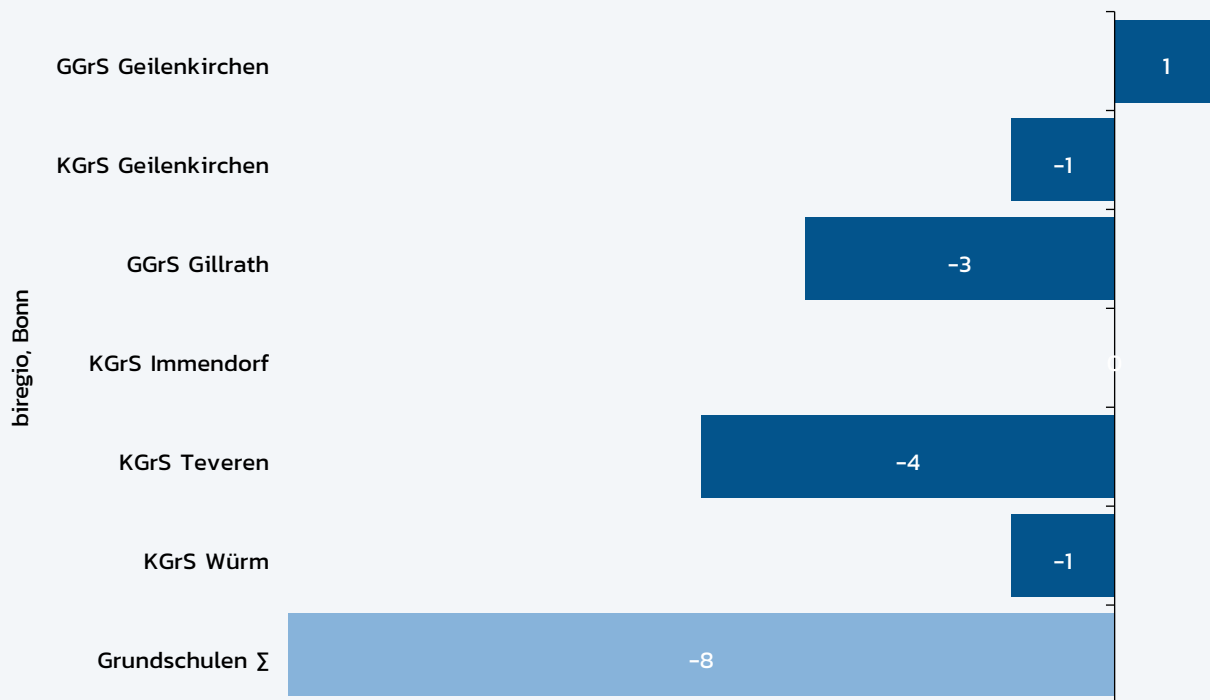
Schulraumbilanz insgesamt

zukünftige Entwicklung:		Anmerkungen	IST: Räume				SOLL: Räume			Abgleich			Abgleich		
			IST KR	IST FR	IST GT	IST Gr.	SOLL KR	SOLL FR	SOLL GT	+/- KR	+/- FR	+/- GT	Abgleich	KL* IST	KL* SOLL
3,0	GGrS Geilenkirchen		15 / 2 / 4 / 2			12 / 3 / 5			3 / -1 / -1			1	1,75	1,67	
3,0	KGrS Geilenkirchen	1	14 / / 5 / 4			12 / 3 / 5			2 / -3 / 0			-1	1,58	1,67	
2,0	GGrS Gillrath	2	8 / 0 / 3 / 1			8 / 2 / 4			0 / -2 / -1			-3	1,38	1,75	
1,5	KGrS Immendorf		7 / 2 / 2 / 2			6 / 1 / 4			1 / 1 / -2			0	1,83	1,83	
2,0	KGrS Teveren	3	7 / 0 / 3 / 0			8 / 2 / 4			-1 / -2 / -1			-4	1,25	1,75	
2,0	KGrS Würm	4	9 / 0 / 4 / 2			8 / 2 / 4			1 / -2 / 0			-1	1,63	1,75	
<b>13,5</b>	<b>Grundschulen Σ</b>		<b>60 / 4 / 21 / 11</b>			<b>54 / 13 / 26</b>			<b>6 / -9 / -5</b>			<b>-8</b>	<b>1,57</b>	<b>1,72</b>	
3,0	2 RS Geilenkirchen		21 / 12 / 2 / 4			20 / 10 / 2			1 / 2 / 0			3	1,75	1,60	
4,0	3,0 GE Anita-Lichtenstein	5	37 / 21 / 5 / 5			35 / 17 / 7			2 / 4 / -2			4	1,80	1,69	
<b>7,0</b>	<b>weiterf. Schulen Σ</b>		<b>58 / 33 / 7 / 9</b>			<b>55 / 27 / 9</b>			<b>3 / 6 / -2</b>			<b>7</b>	<b>1,78</b>	<b>1,65</b>	

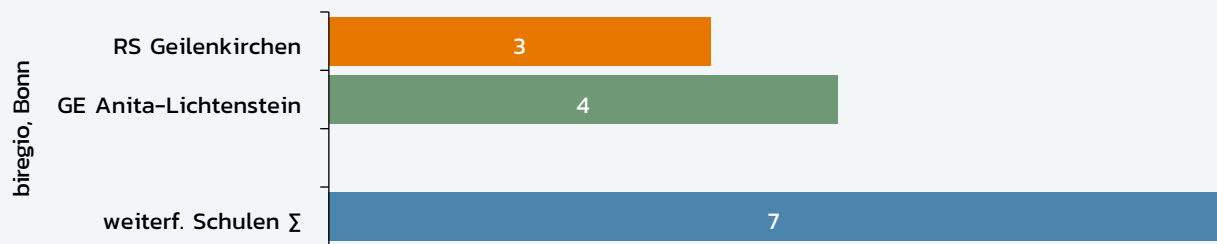
\*große Räume pro gebildeter Klasse im IST und SOLL ° inkl. Räumen für den Ganzttag, Inklusion usw.  
 KR = Klassenraum, FR = Fachraum, GT = Ganzttag, Diff = kleine Differenzierungsräume  
 GY mit Klassenräumen für alle Kurse in der S II  
 1: KGrS Geilenkirchen inkl. der geplanten Mensa und Nebenräume  
 2: Gillrath inkl. zusätzlichem OGS-Raum an der neuen Turnhalle  
 3: KGrS Teveren: Auch der ehem. Kunst/Textil/Werkraum wird jetzt als Klasse genutzt  
 4: KGrS Würm inkl. des Anbaus von einer Mensa und zwei großen Unterrichtsräumen  
 5: GE mit 2 Räumen im SOLL für DaZ, Kursräume >45qm und Klassen/Fachräume >50qm gezählt

biregio, Bonn

Schulraumbilanz nach Schulen und Schulformen



### Schulraumbilanz nach Schulen und Schulformen



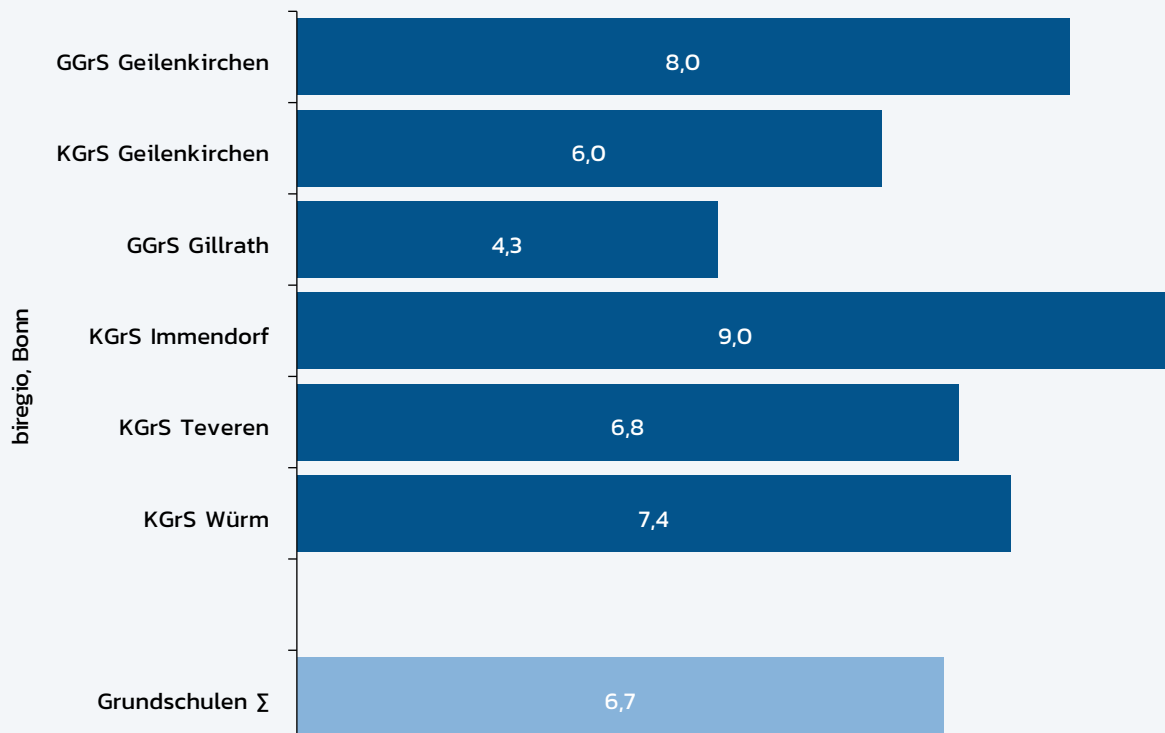
Auf die Bilanzen der Räume folgen Bilanzen der Hauptnutzflächen (d.h. den Klassen-, Kurs-, Gruppen-, Mehrzweck-, Fachräumen und Nebenflächen sowie der Verwaltung - keine Flure, Treppenhäuser, WCs, Lager, Sporthallen, Schulhöfe usw.). Dabei gilt zunächst dasselbe wie für die Raumbilanzen: Die Flächenvorschläge orientieren sich an den pädagogischen Notwendigkeiten und den praktischen Zweckmäßigkeiten. Grundschulen brauchen wegen der geringen Fachraumansätze grundsätzlich weniger Fläche, weiterführende Schulen mit vielen Fachräumen und Sammlungen mehr.

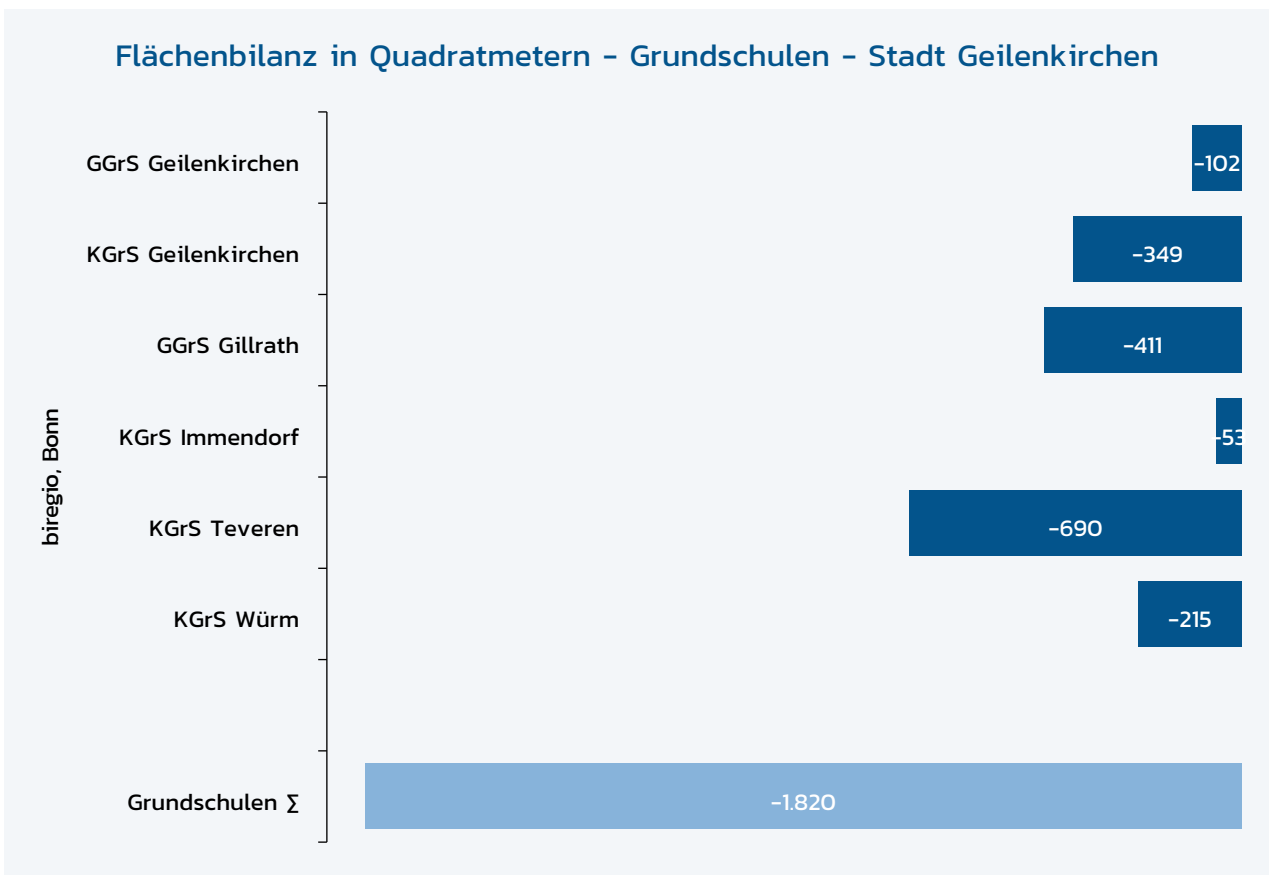
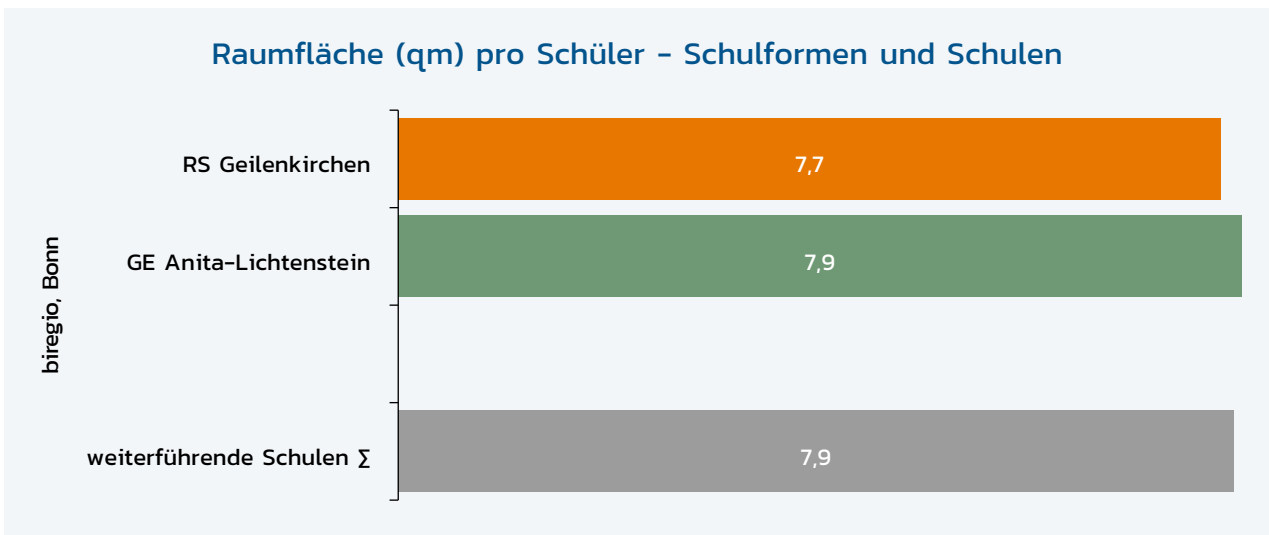
Die Raumprogramme schlagen recht große Räume vor. Ältere Bestandsschulen wurden jedoch meist mit kleineren Räumen gebaut. So kann die Bilanz ein größeres Flächendefizit ergeben, selbst wenn die Zahl der großen Räume mit dem SOLL im Grunde übereinstimmt.

Insgesamt betrachtet stehen einer Schülerin/einem Schüler in der Schulform Grundschule der Stadt Geilenkirchen im Schuljahr 2025/26 im Schnitt 6,7 qm Hauptnutzfläche zur Verfügung. In der RS Geilenkirchen sind es 7,7 qm, in der GE Anita-Lichtenstein 7,9 qm. Der Wert für die weiterführenden Schulen in der Stadt Geilenkirchen insgesamt liegt bei 7,9 qm.

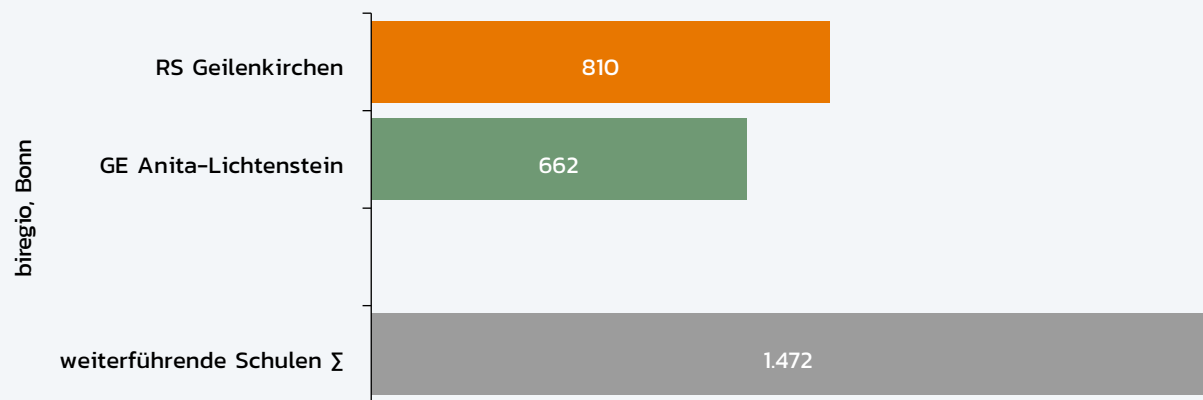
Raumfläche pro Schüler und notwendige Raumflächen - mittelfristig*										
Stadt Geilenkirchen										
Schule	HNF° Σ qm*	Fremd- nutzung	Schul- nutzung	Schüler 2025/26	qm pro Schüler	Züge:		notwen- dige qm	Abgleich: qm	
						mittel- fristig	2		abs.	in %
GGrS Geilenkirchen	1.856		1.856	233	8,0	3,0		1.958	-102	-5,5%
KGrS Geilenkirchen	1.609		1.609	267	6,0	3,0		1.958	-349	-21,7%
GGrS Gillrath	989		989	228	4,3	2,0		1.400	-411	-41,5%
KGrS Immendorf	1.058		1.058	117	9,0	1,5		1.111	-53	-5,0%
KGrS Teveren	710		710	104	6,8	2,0		1.400	-690	-97,1%
KGrS Würm	1.185		1.185	161	7,4	2,0		1.400	-215	-18,1%
<b>Grundschulen Σ</b>	<b>7.407</b>		<b>7.407</b>	<b>1.110</b>	<b>6,7</b>			<b>9.227</b>	<b>-1.820</b>	<b>-24,6%</b>
RS Geilenkirchen	3.935		3.935	508	7,7	3,0	2	3.125	810	20,6%
GE Anita-Lichtenstein	6.445		6.445	812	7,9	4,0		5.783	662	10,3%
<b>weiterführende Schulen Σ</b>	<b>10.380</b>		<b>10.380</b>	<b>1.320</b>	<b>7,9</b>			<b>8.908</b>	<b>1.472</b>	<b>14,2%</b>
<b>Schulen Σ</b>	<b>17.787</b>		<b>17.787</b>	<b>2.430</b>	<b>7,3</b>			<b>18.135</b>	<b>-348</b>	<b>-2,0%</b>
* Flächen inkl. Nebenflächen+Verwaltungsbereich, jedoch ohne Sportbereich, Schulhof, Verkehrsflächen, Sanitär										
biregio,Bonn										

Raumfläche (qm) pro Schüler - Schulformen und Schulen





## Flächenbilanz in Quadratmetern - weiterführende Schulen - Stadt Geilenkirchen





## 14. Kernergebnisse, Alternativen und Empfehlungen

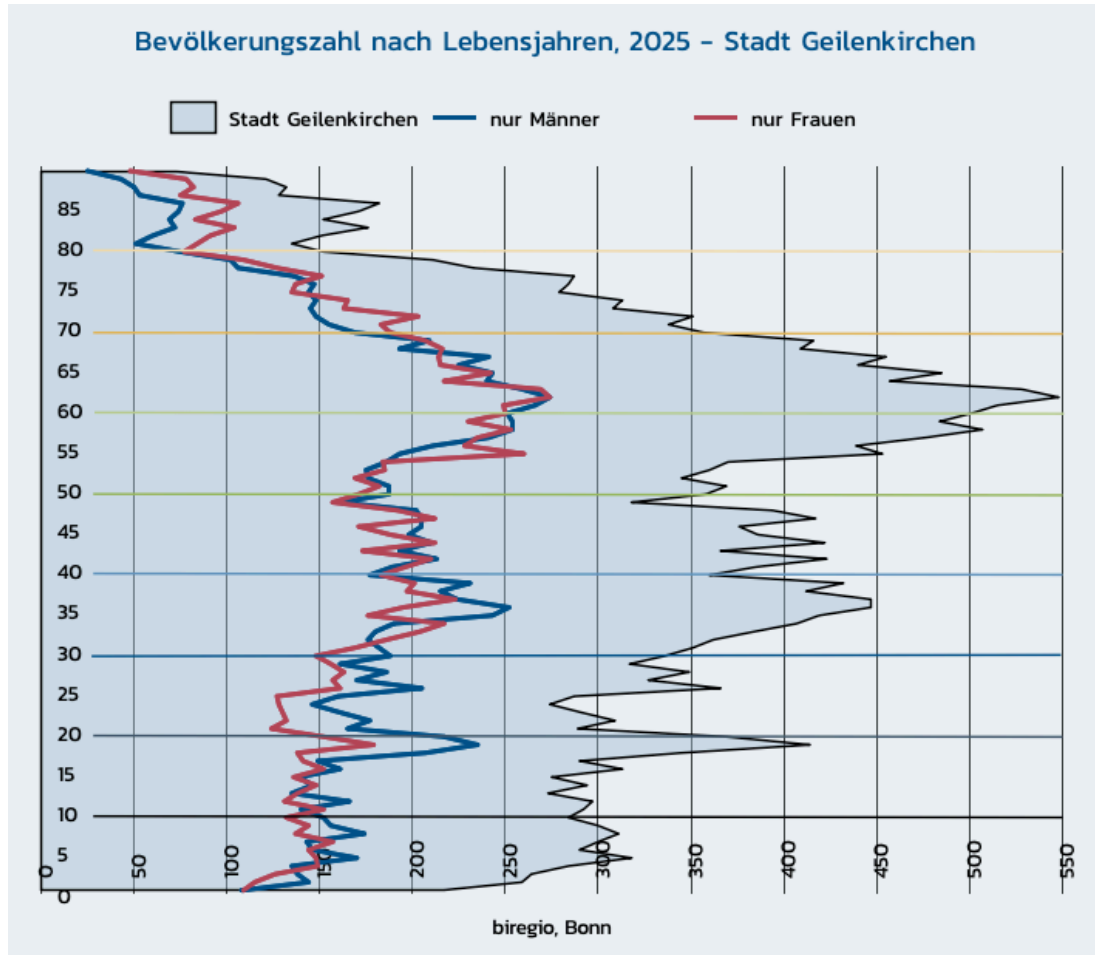
### Zusammenfassung der Kernergebnisse und Alternativen der Entwicklung des Status quo

#### I. Demografische Linien

Die nachfolgend wiedergegebene Grafik zeigt die Gesamtzahl der Bürgerinnen und Bürger (auch unterteilt in Männer und Frauen) nach ihrem Alter.

In der Stadt Geilenkirchen zeigt der gegenwärtige Altersaufbau der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen. Die "Babyboomer" zwischen 55 und 65 Jahren bilden wie vielerorts die größte Gruppe mit bis zu rund 500 Personen je Jahrgang. Die Stadt Geilenkirchen hat zudem eine große Gruppe von potenziellen Eltern zwischen 35 und 45 Jahren. Dies führte zuletzt zu sehr stabilen Kinderzahlen, die zwischen Grundschule und Sekundarstufe II nahezu konstant zwischen 270 und rund 300 liegen.

Eine Besonderheit ergibt sich bei den rund 20-Jährigen durch das "Freshman-Institut", das junge Menschen auf ein Auslandsstudium vorbereitet. Diese kommen in größerer Zahl, verlassen die Stadt jedoch nahezu alle auch anschließend wieder und sind somit für die Prognose der künftigen Kinderzahlen herauszurechnen.

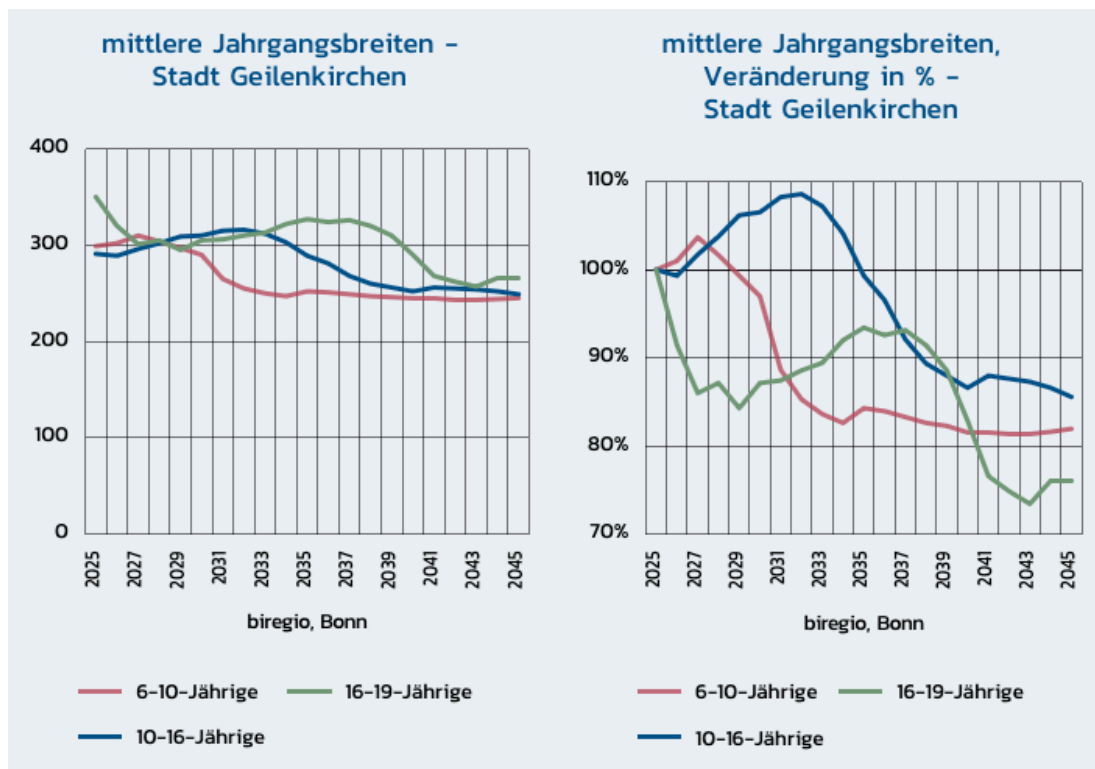


Nun kommt es zu einem für die Entwicklung der Geburten negativen Doppelleffekt. Zum einen gehen die Elternzahlen bei den unter 30-Jährigen von über 400 auf im Mittel rund 300 zurück. Zum anderen wird auch in der Stadt Geilenkirchen der allgemeine Trend sichtbar, dass die Geburtenrate, also die Zahl der Kinder je Frau, seit 2022 deutlich gesunken ist. Als Ergebnis sind auch die Geburten in der Stadt Geilenkirchen von rund 300 auf unter 250 abgesunken. Im letzten betrachteten Jahr liegen die 0-Jährigen nur noch bei 217 Kindern.

Über die weitere Entwicklung bei den 25- bis 30-Jährigen (das heißt den potenziellen künftigen 'Jungeltern') entscheiden zum einen die Verfügbarkeit von Bauland und zum anderen die wirtschaftliche Entwicklung vor Ort und in der gesamten Region (vgl. das Kapitel 6). Ohne Zuzüge würden niedrige Geburtenzahlen wegen der heute schwachen Zahl der um die 25-Jährigen auch durch wieder höhere Geburtenraten nicht steigen.

Skizziert werden im inhaltlich ausführlichen Kapitel 6 die Entwicklungen in den Stadtteilen und auch im Umland der Stadt Geilenkirchen.

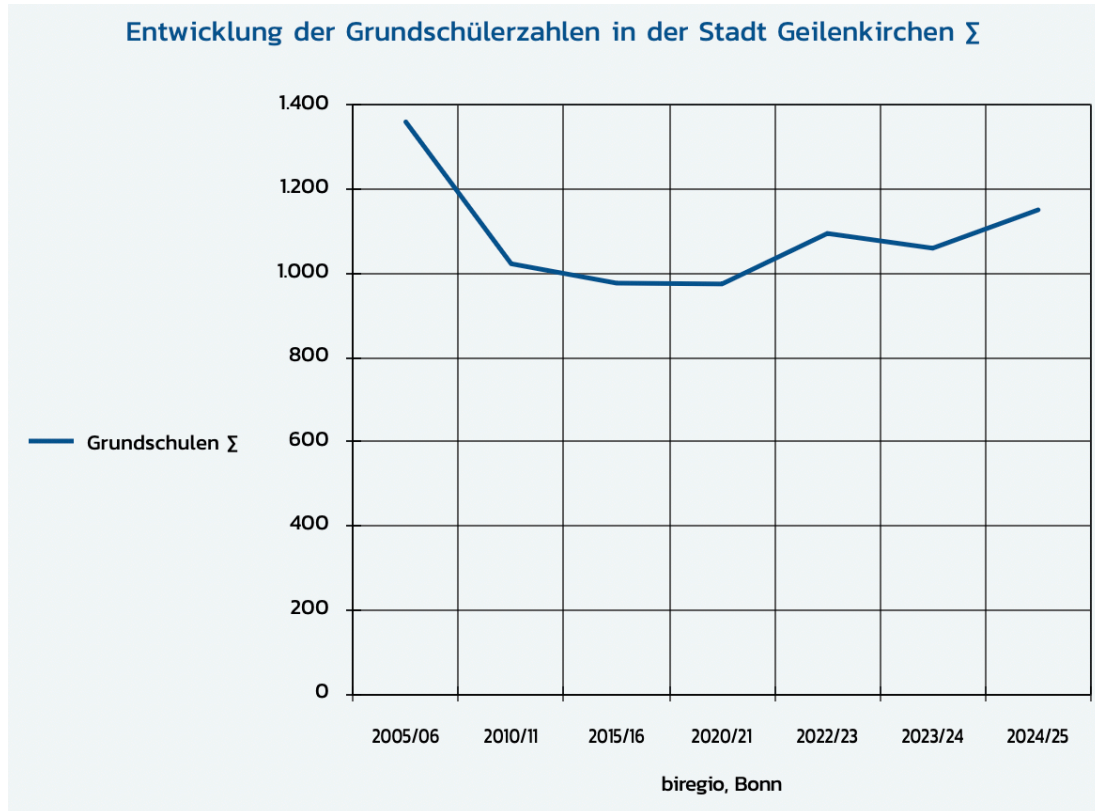
Unter der Voraussetzung, dass die Wohnbauentwicklung wie in Kapitel 6 aufgenommen und umgesetzt wird, sodass es zu weiteren Zuzügen potenzieller Eltern kommt, wird erwartet, dass sich die mittleren Jahrgangsbreiten in den Schulen dauerhaft in einem Bereich von circa 270 bis 280 Kindern einpendeln wird. Der zu erwartende leichte Rückgang in den Schülerzahlen würde sich dann langfristig stabilisieren.



## II. Schulen und Schülerzahlen: Dokumentation der Entwicklung

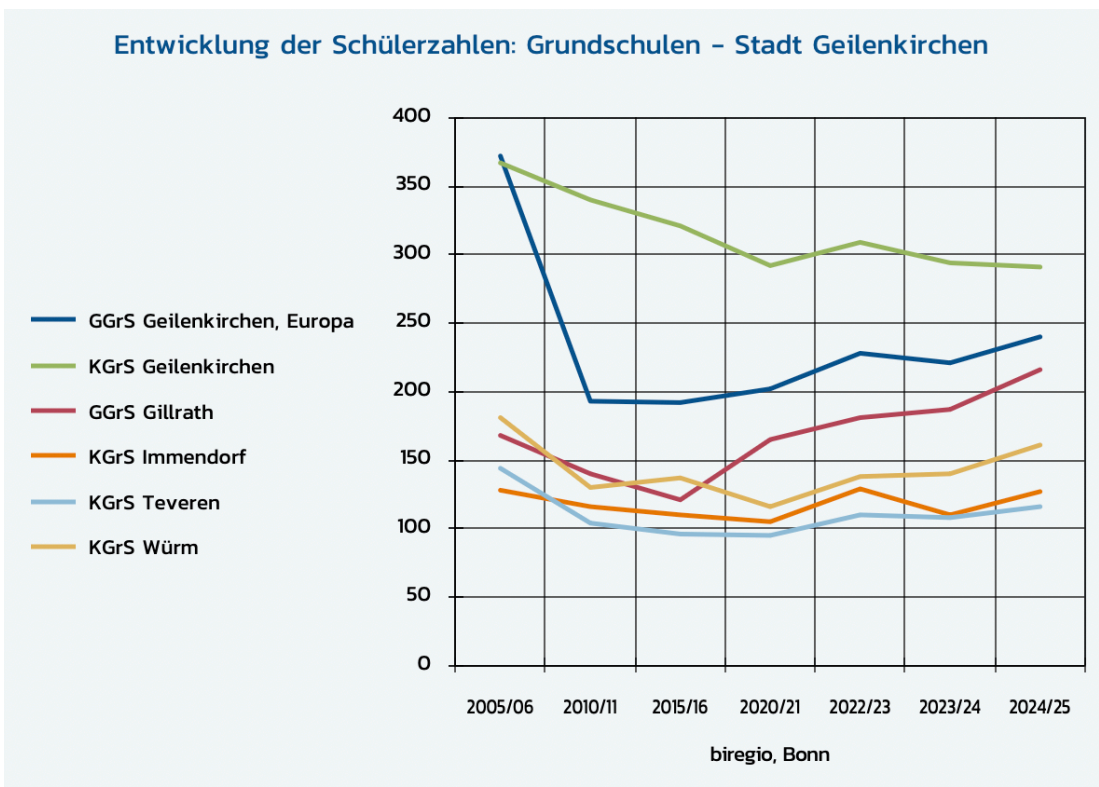
### Grundschulen – bisherige Entwicklung

Die Grundschulen in der Stadt Geilenkirchen konnten die bisherigen Rückgänge der Schülerzahlen (statt knapp 1.400 im Schuljahr 2005/06 nun rund 1.200) und damit die leicht sinkende Zahl der gebildeten Klassen teilweise in die Inklusion, in Ganztagsräume usw. umlenken (vgl. das Kapitel 3). Den Absenkungen der Schülerzahlen in den Grundschulen nach 2005 folgten Entlastungen im Bereich der weiterführenden Schulen sowie zeitversetzt auch in den Sekundarstufen II der allgemeinbildenden Schulen und des Berufskollegs, die nun durch wieder steigende Übergänge aus den Grundschulen gekontert werden.

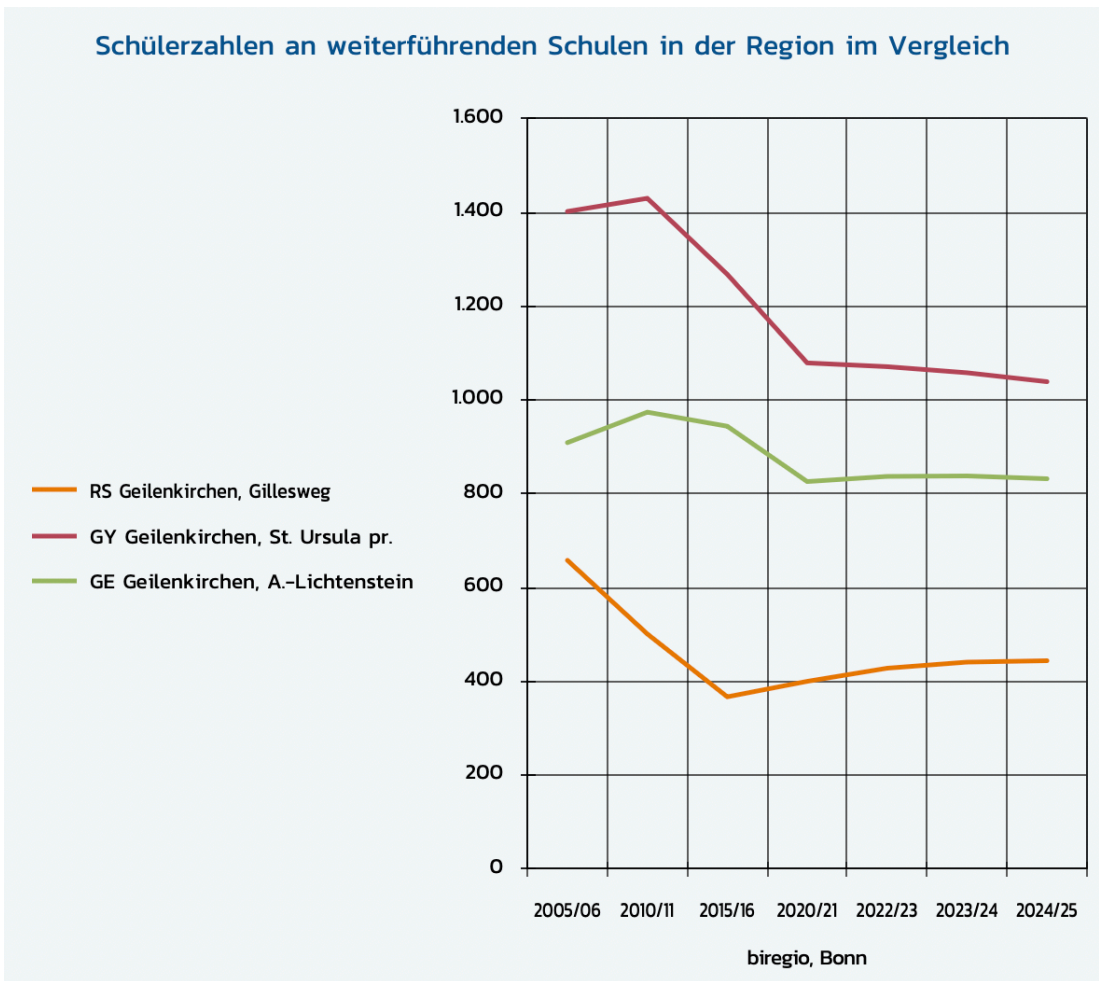


Die Entwicklung der Einzelschulen ist der folgenden Grafik zu entnehmen. Während der Stadtkern mit der GGrS Europa und der KGrS Geilenkirchen insgesamt deutlich weniger Schülerinnen und Schüler führt als noch vor 20 Jahren, sticht der Standort der GGrS Gillrath gerade in den letzten 10 Jahren mit seiner Entwicklung heraus und führt rund 30% mehr Kinder als noch vor 20 Jahren. Die anderen Standorte sind relativ konstant.

Die weitere Entwicklung der Einzelstandorte wird in den Kapiteln 6 und 7 sowie nachfolgend noch einmal thematisiert.



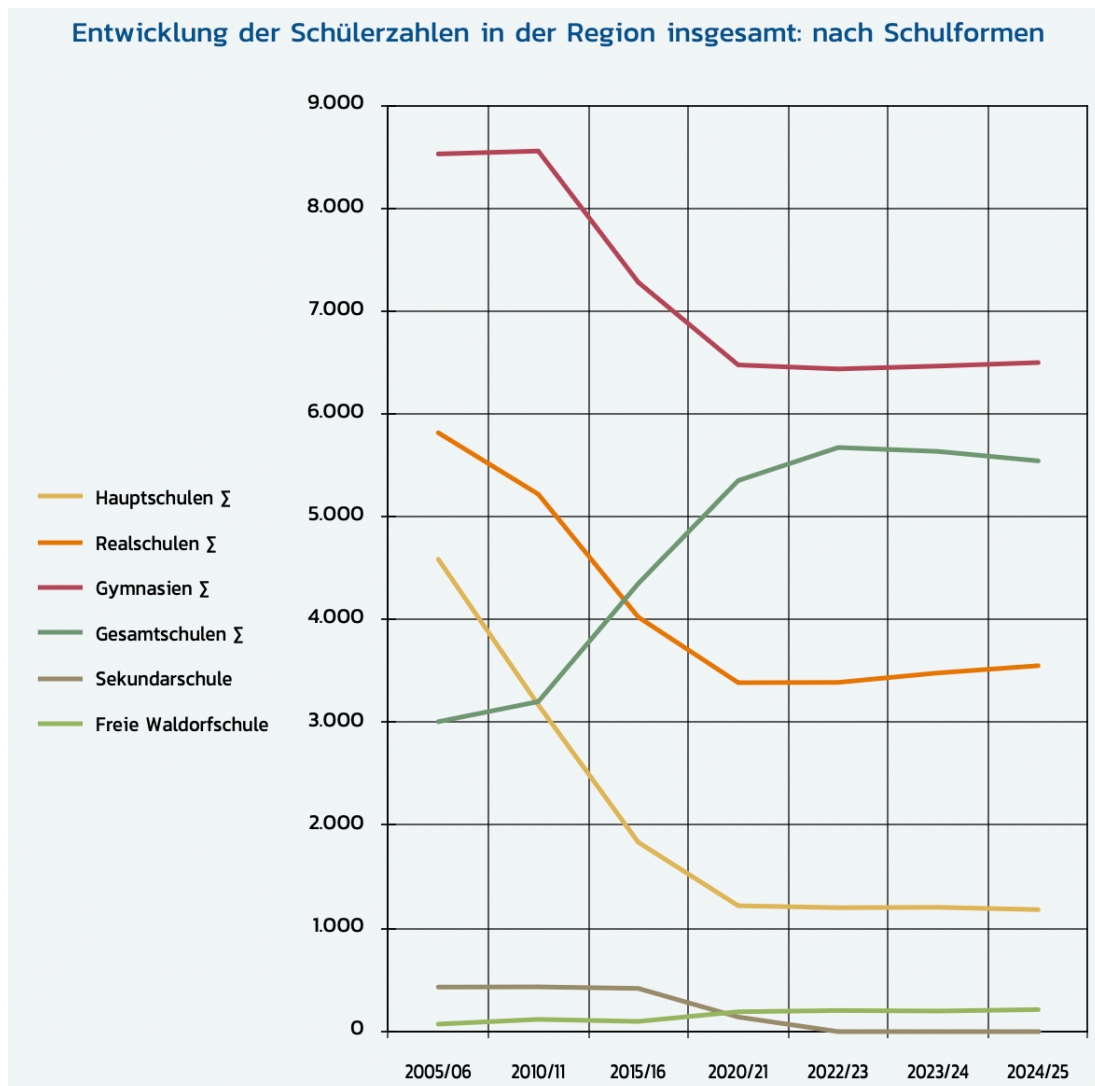
**Weiterführende Schulen – bisherige Entwicklung**



Die weiterführenden Schulen haben sich in den letzten 20 Schuljahren wie folgt verändert: Die Gesamtschule arbeitet durchgängig voll 4-zügig. Durch höhere Klassenfrequenzen und eine stärkere Oberstufe lagen die Schülerzahlen in den betrachteten Jahren 2005/06 und 2010/11 etwas höher als in den letzten 10 Jahren bei einer konsequenteren Reduzierung der Klassenstärken wegen der Inklusion und einer kleineren Oberstufe, die sich vor allem in dem Aufbau weiterer Gesamtschulen in der Region begründet. Die Realschule stabilisiert ihre Schülerzahlen in den letzten Jahren auf einem Niveau über 400 Schülern. Das Gymnasium hat demografisch bedingt und durch den Verlust eines Jahrgangs durch die Umstellung auf G8 insgesamt Schülerinnen und Schüler abgebaut. Der 9. Jahrgang kommt nun wieder hinzu, sodass eine sprunghafte Steigerung auf wieder rund 1.200 Schülerinnen und Schüler zu erwarten ist.

Bedeutsam für die Bewertung der Schulen vor Ort ist auch die Entwicklung der Schulen in der Region, hier neben Geilenkirchen zusammengefasst für die Kommunen Erkelenz, Gangelt, Heinsberg, Hückelhoven, Sefkant, Übach-Palenberg, Wassenberg und Wegberg.

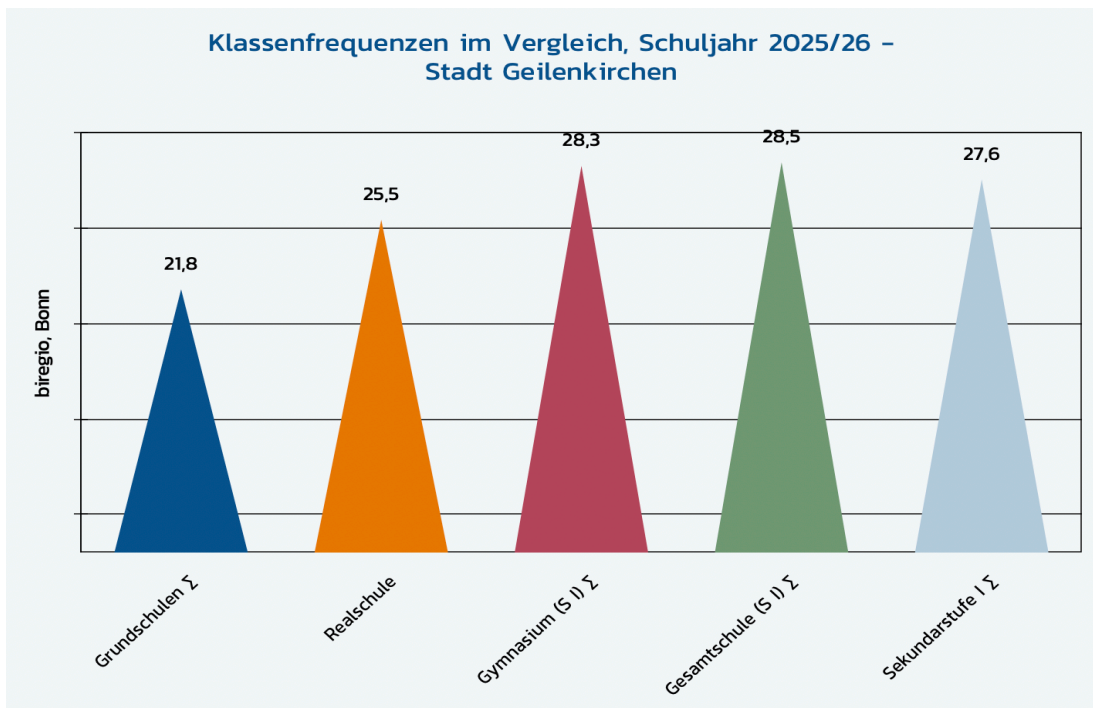
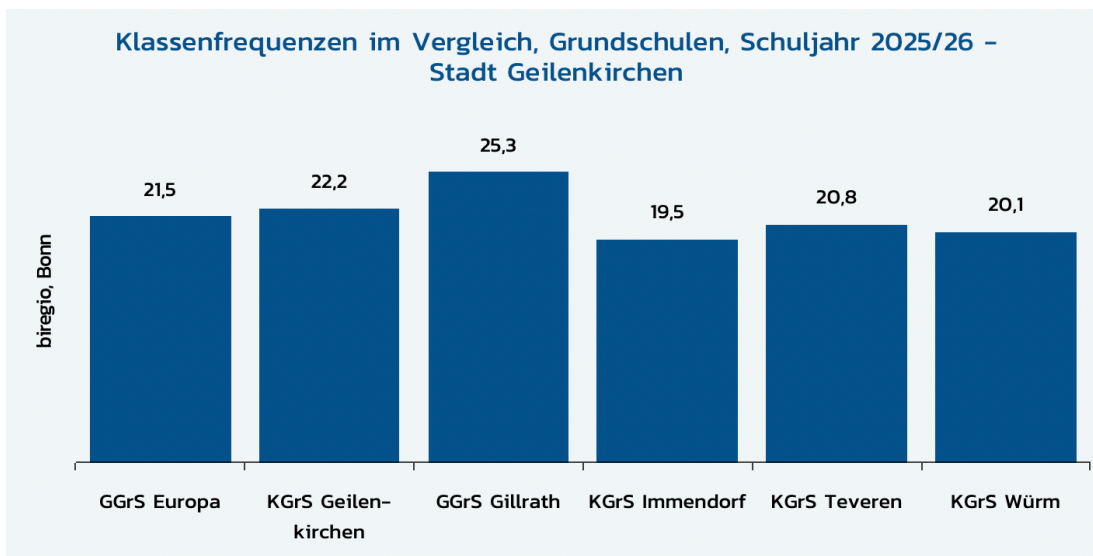
Die Haupt- und Realschulen führen deutlich weniger Schülerinnen und Schüler. Durch die Gründung bzw. Umwandlung diverser Standorte zu Gesamtschulen in Gangelt/Sefkant, Heinsberg (2 Standorte) und Hückelhoven ist die Dichte an Schulen mit Sekundarstufe II-Angebot in der Region deutlich gestiegen. Die Bedeutung für die Pendlerbeziehung und die Entwicklung der Schülerzahlen in Geilenkirchen wird nachfolgend weiter thematisiert.



### III. Aktuelle Befunde: Grund- und weiterführende Schulen

#### Klassenfrequenzen

In den Grundschulen wird im Schuljahr 2025/26 eine mittlere Klassenfrequenz von rund 21,8 Schülerinnen und Schülern erreicht (vgl. Kapitel 2). Die Realschule arbeitet mit einer Frequenz von 25,5. Die Gesamtschule führt 28,5 Schülerinnen und Schüler, während das Gymnasium eine Frequenz von 28,0 hat. An allen Schulen des Gemeinsamen Lernens hat die Stadt Geilenkirchen die maximale Aufnahmezahl in GL-Klassen auf 25 Schülerinnen und Schüler ermöglicht. Trotz dieser Regelung liegen die mittleren Klassenfrequenzen der Gesamtschule bei konstant über 28,5. Die Realschule hat geringere Frequenzen, weil die Klassen nicht in allen Jahrgängen voll sind. In den Grundschulen des Gemeinsamen Lernens GGrS Europa, KGrS Geilenkirchen und KGrS Teveren liegen die Frequenzen nahe am städtischen Durchschnitt. Durch die Entscheidung, die Klassenfrequenzen zu senken, hat der Träger bereits eine schulrechtliche Möglichkeit ausgeschöpft, auf die Zusatzbedarfe der Inklusion zu reagieren.



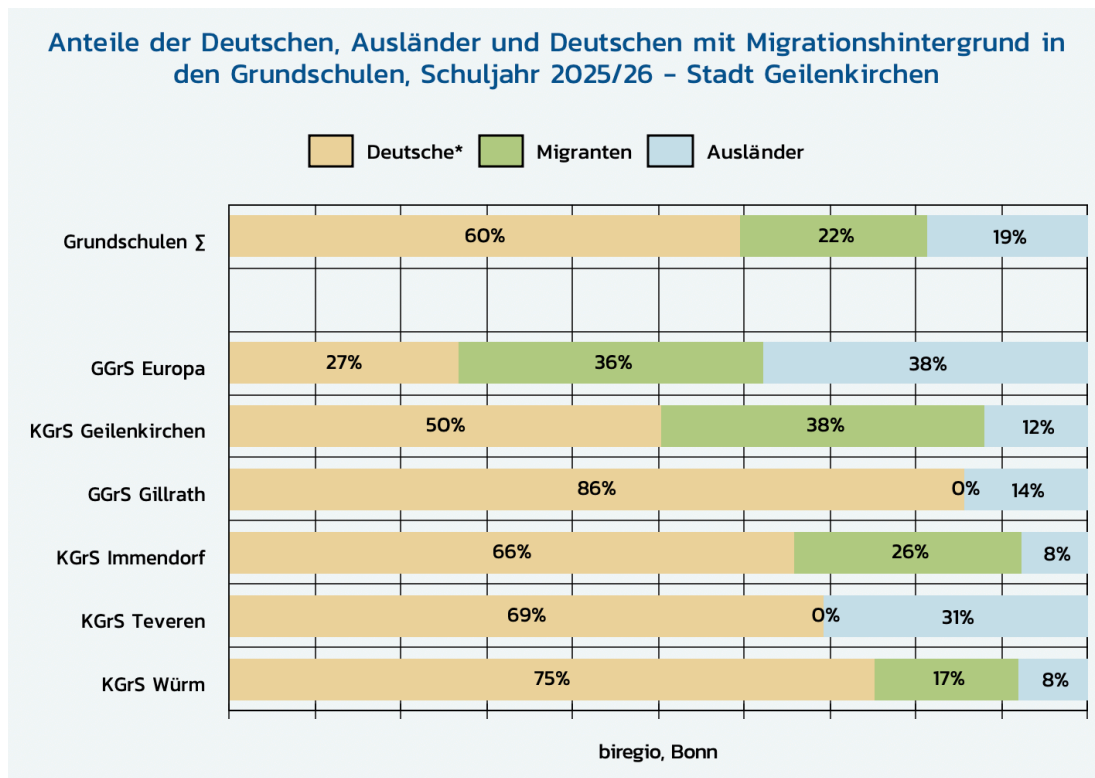
## Migrationshintergründe

Die Migrationsanteile bzw. die Anteile der Deutschen in den Schulen der Stadt Geilenkirchen zeigen die aktuellen Entwicklungen mit langfristigen Folgen: In den Grundschulen haben 41% der Schüler einen Migrationshintergrund. In den weiterführenden Schulen in Trägerschaft der Stadt Geilenkirchen sind es mit 47% etwas mehr, weil das Gymnasium erfahrungsgemäß geringere Anteile von rund 30% aufweist. In der Schulform Realschule haben rund 49% der Schüler einen Migrationshintergrund, an der Gesamtschule rund 45%.

Hierbei handelt es sich um "weiche" Daten, die aus der Hauptstatistik der Schulen entnommen werden und in dieser von den Schulen nach vorgegebenen Faktoren eingetragen werden müssen: Ausländer sind demnach Personen ohne deutschen Pass, für einen Migrationshintergrund muss einer der folgenden Faktoren erfüllt sein: "nicht in Deutschland geboren mit Zuzug", "mit mindestens einem nicht in Deutschland geborenen Elternteil" oder "mit nichtdeutscher Verkehrssprache in der Familie".

Die Erhebung der Daten kann einen Hinweis auf höhere Bedarfe der Schulen bieten. Hohe Anteile von Schülerinnen und Schülern mit oftmals migrationsbedingten Sprachdefiziten können vor allem auch in den Grundschulen zu einer vermehrten pädagogischen Anstrengung führen, die beispielsweise mit Erstförderung zum Spracherwerb beantwortet werden muss. Die Dokumentation der Migrationsanteile an den Schulen kann zur Feststellung dieser Bedarfe nur als erster Hinweis dienen.

Die Schulen sind in diesem Punkt sehr unterschiedlich aufgestellt. Dieses Gutachten soll dabei helfen, Hinweise auf eventuelle Mehrbedarfe zu dokumentieren und so mit den Schulen besser über Bedarfe ins Gespräch zu kommen. Nicht außer Acht gelassen werden sollte, dass verstärkte Förderbedarfe bei den Schülerinnen und Schülern auch außerhalb der Sprachfrage und den festgestellten sonderpädagogischen Förderbedarfen in den Schulen aufgegriffen werden müssen.



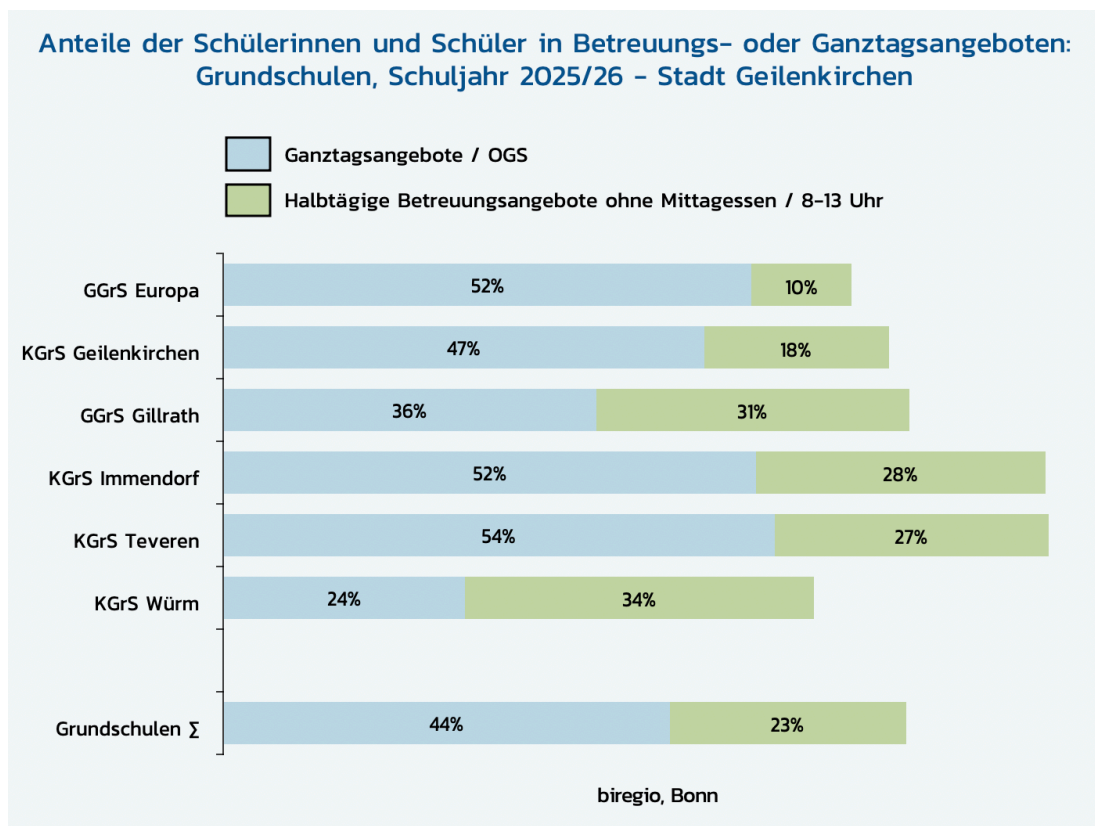
## Ganztag

Die Schulen in der Stadt Geilenkirchen als Gesamtheit entwickeln sich in rascher Weise zu Schulen, in denen die Betreuung und der Ganztag immer stärkere Schüleranteile versorgen. Insgesamt nehmen 67% der Schülerinnen und Schüler in den Grundschulen im Schuljahr 2025/26 eines der Angebote wahr. 44% entfallen dabei auf die Offene Ganztagschule, 23% auf die verlässliche Betreuung in der Schule von 8-13 Uhr. Im Schuljahr 2024/25 waren es noch 63%. Es gibt somit eine Steigerung um rund 4% in nur einem Jahr.

Die Betreuungsanteile in den Schulen der Stadt Geilenkirchen reichen von insgesamt 58% (KGrS Würm) bis zwischen 80% und 81% (KGrS Immendorf und KGrS Teveren).

In den Grundschulen sind die Werte verglichen mit anderen Kommunen ähnlicher Größe noch auf einem relativ moderaten Niveau. Durch den Rechtsanspruch auf eine ganztägige Betreuung könnten sich die Werte noch deutlich erhöhen oder stärker in Richtung der Offenen Ganztagschule verschieben. Auch für das kommende Schuljahr 2026/27 ist nach Aussage der OGS-Koordinatorin mit weiteren Steigerungen zu rechnen. Die Schulen und Träger müssen sich auf diese Entwicklung einstellen.

An den weiterführenden Schulen bietet die Realschule einen offenen Ganztag an, der von rund 10% der Schülerinnen und Schüler wahrgenommen wird, während die Gesamtschule als gebundene Ganztagschule alle Schülerinnen und Schüler versorgt. Das private Gymnasium bietet zudem Tutorien und verschiedene AGs im Nachmittagsbereich, so dass auch an beiden Halbtagschulen ein gewissen Angebot am Nachmittag besteht.



## Inklusion

Die Inklusionszahlen in der Stadt Geilenkirchen (vgl. hierzu das Kapitel 2) sind im Vergleich mit anderen Kommunen unauffällig. In den Grundschulen haben 2,9% der Schülerinnen und Schüler einen anerkannten Förderbedarf. 7,5% sind es in der Realschule und 5,2% in der Gesamtschule. Am Gymnasium sind in der Regel vereinzelt Inklusionskinder zu finden. Im Schuljahr 2024/25 gab es 3 mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation. Auffällig ist wie andernorts auch, dass sich die zu fördernden Schülerinnen und Schüler überaus ungleich auf die Schulformen verteilen (vgl. auch hierzu das Kapitel 2).

Die Förderschwerpunkte sind in den Grundschulen, der Realschule und der Gesamtschule breit gefächert verteilt, bei zeitgleicher Versorgung einiger Förderschwerpunkte über die Förderschulen des Kreises Heinsberg.

Die Inklusionsarbeit bedeutet für die Schulen Bedarfe im personellen Bereich bezüglich der sonderpädagogischen Fachkräfte, aber auch in den räumlichen Möglichkeiten, die nachfolgend in einem eigenen Abschnitt noch einmal gesondert aufgegriffen werden.

Inklusiv beschulte Schülerinnen und Schüler in den Grundschulen											2025/26
Stadt Geilenkirchen											
	SuS $\Sigma$	Förderbedarf $\Sigma$	Anteil Förderbedarf $\Sigma$	Lernen (LB)	Sprache (SB)	Emotional-Soziale Entwickl. (EZ)	Geistige Entwickl. (GB)	Körperliche Entwickl. (KB)	Sehen (SH)	Hören und Kommunikation (SG)	Sonstige
GGrS Europa	236	14	5,9%	6	4	4					
KGrS Geilenkirchen	266	14	5,3%	5	4	3	2				
GGrS Gillrath	228	0	0,0%								
KGrS Immendorf	117	0	0,0%								
KGrS Teveren	104	4	3,8%	1		3					
KGrS Würm	161	0	0,0%								
Grundschulen $\Sigma$	1.112	32	2,9%	12	8	10	2				
Anteile an Inklusion $\Sigma$				37,5%	25,0%	31,3%	6,3%				

Inklusiv beschulte Schüler in den Regelschulen:											2025/26
weiterführende Schulen											Stadt Geilenkirchen
	SuS $\Sigma$	Förderbedarf $\Sigma$	Anteil Förderbedarf $\Sigma$	Lernen (LB)	Sprache (SB)	Emotional-Soziale Entwickl. (EZ)	Geistige Entwickl. (GB)	Körperliche Entwickl. (KB)	Sehen (SH)	Hören und Kommunikation (SG)	Sonstige
RS Geilenkirchen	509	38	7,5%	25	2	7	3				1
GE Geilenkirchen	801	42	5,2%	23	3	14		1	1		
weiterführende Schulen Träger Stadt $\Sigma$	1.310	80	6,1%	48	5	21	3	1	1		1
Anteil an Inklusion $\Sigma$				60,0%	6,3%	26,3%	3,8%	1,3%	1,3%	1,3%	

Datenquelle: Schul-/Hauptstatistik Schulen Stand Sept. 2025

biregio, Bonn

#### IV. Schülerzahlprognosen für die Grundschulen in der Stadt Geilenkirchen

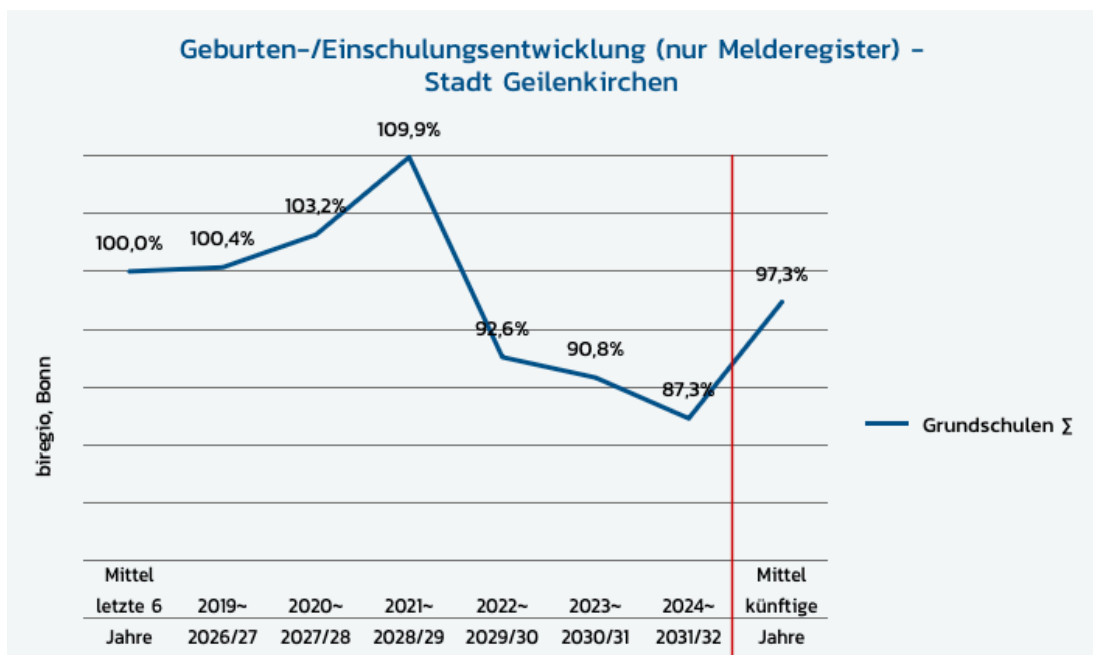
Die Grundschülerzahlen bestimmen wesentlich die zukünftige Entwicklung der weiterführenden Schulen.

Bei der Prognose der Entwicklung der Grundschulen in der Stadt Geilenkirchen mit bislang sukzessiv steigenden und dann höchsten Werten gegen Ende des mittelfristigen Planungszeitraums wäre zu überlegen, ob sich der Träger bei der Raumfrage für die Grundschulen auf die Zeit nach den hohen Jahrgängen ab 2030/31 konzentriert und die nun temporär sehr hohen Übergangszahlen wenn überhaupt mit temporären Lösungen beantwortet. Bei den weiterführenden Schulen sind die Einpendlerstädte vor allem auch langfristig zusätzlich strukturbestimmend.

Nachfolgend findet sich eine Grafik zu den aktuellen Melderegistern (auf Grundlage der noch nicht eingeschulten Altersjahrgänge nach der Einwohnerstatistik im Einschulungsrhythmus, so noch ohne die Effekte der Neubaugebiete und Wanderungsbewegungen).

Es fällt auf, dass die bereits sehr positiven demografischen Entwicklungen der letzten Jahre in dem Primarbereich sich nur noch für die kommenden 3 Jahre fortsetzen. Danach kommt es zu einem Bruch in den Melderegistern, ausgelöst durch den aktuellen Geburtenrückgang.

Für die Schulen bedeutet dies ab 2029/30 eine beruhigtere Anmeldesituation, die dann wieder in den gewohnten Zügigkeiten abgebildet werden können.

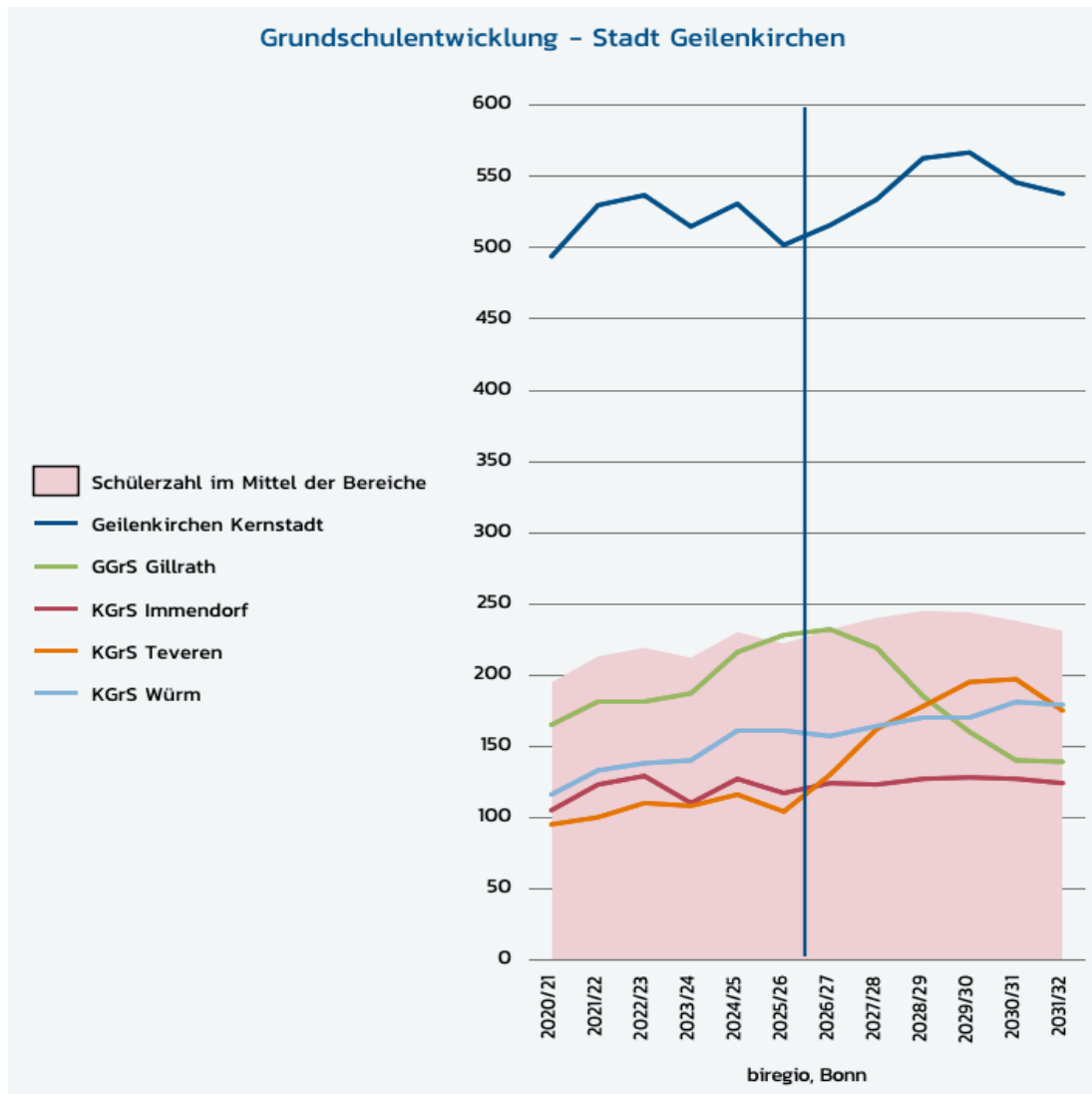


Die starke demografische Entwicklung in Gillrath findet zeitversetzt bereits ab dem kommenden Schuljahr ein Ende und der Standort wird dann noch deutlich stärker als bisher auf Anmeldungen aus anderen Stadtteilen angewiesen sein, um die 2-Zügigkeit zu halten. Eine ebenfalls nicht dem Gesamttrend entsprechende Entwicklung gibt es in Teveren. Hier sind jetzt hohe Einschulungen zu erwarten, die temporärer in einer 2-Zügigkeit münden, im Anschluss durch eine schwache Demografie aber wieder abflachen werden.

Für die Standorte in Würm und in Immendorf gibt es eine im Grunde unveränderte Situation, so dass Würm sich in der 2-Zügigkeit halten wird, während in Immendorf eine räumliche 1,5-Zügigkeit ratsam ist, da die Schule sich ständig an der Grenze zwischen der 1. und der 2. Eingangsklasse bewegt. Hier wird immer auch geschaut werden müssen, was räumlich möglich ist und ob Mehrklassen auf Grundlage der jährlichen Festlegung der zu bildenden Eingangsklassen für die Gesamtstadt möglich sind (vgl. dazu die Regularien zur Klassenbildung in Kapitel 7).

Die Kernstadt mit den Standorten der GGrS Europaschule und der KGrS Geilenkirchen ist nun am stärksten von demografischen Einflüssen betroffen. Mit insgesamt 6 Zügen besteht kein Versorgungsproblem und die Schulen haben Plätze frei, um die eigenen Kinder, die teilweise in die kleineren Standorte auspendeln, wieder stärker zu binden.

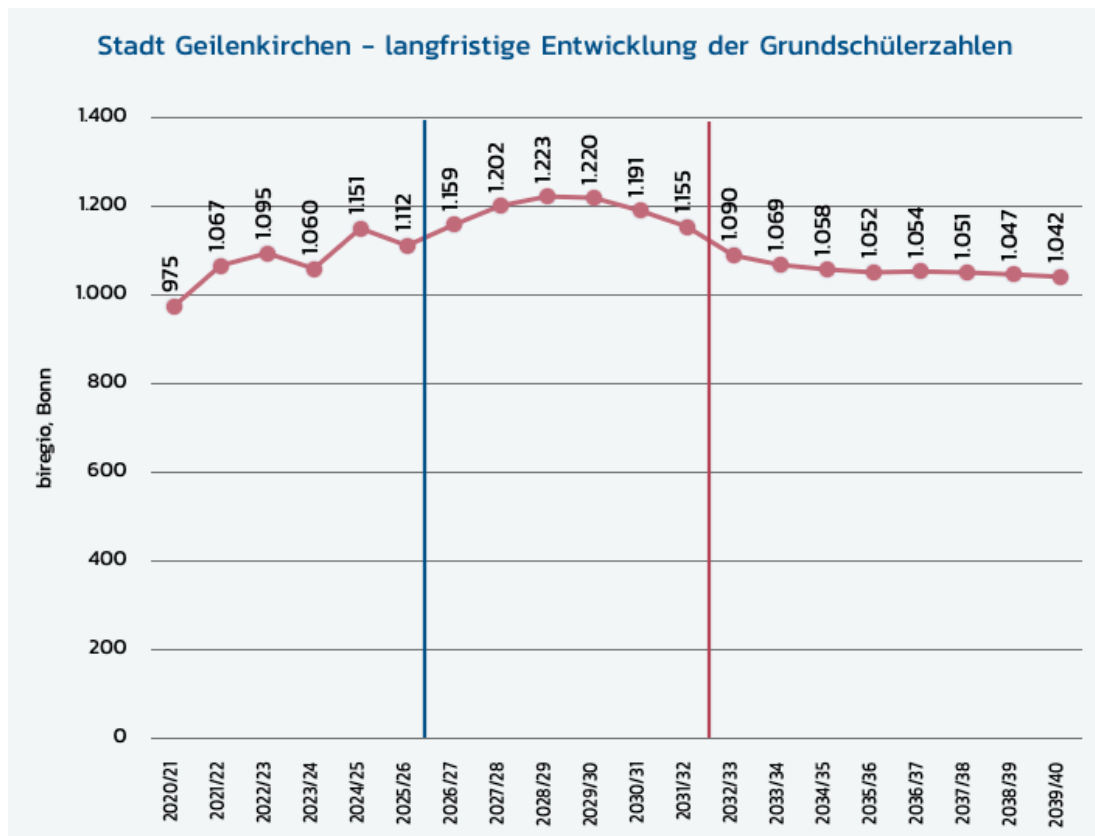
Die Besonderheiten der Einzelschulen werden am Ende des Gutachten aufgenommen.



Eine weitere Grafik zu der langfristigen Entwicklung der Schülerzahlen der Primarstufe in der Stadt Geilenkirchen für alle Grundschulen insgesamt schließt sich an. Die bisherigen Steigerungen seit 2020/21 finden zum Schuljahr 2029/30 den Höhepunkt. Danach wird die Schülerzahl wieder kontinuierlich sinken.

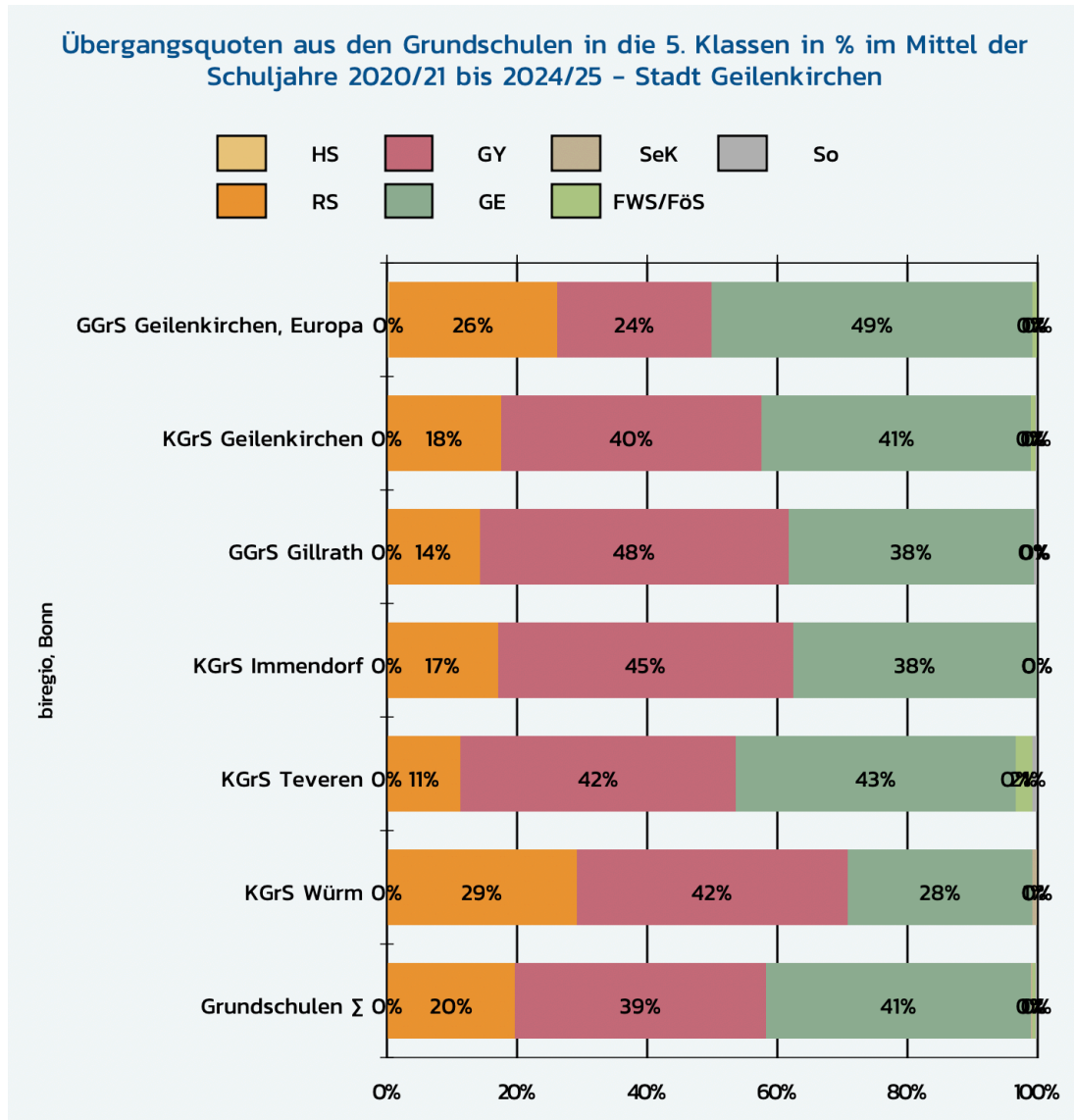
Auch hier ist zu betonen, dass die Umsetzung der gemeldeten Bauplanungen in der Stadt Geilenkirchen sowie eine positive Entwicklung und Erholung der Geburtenrate in der Voraussicht von biregio vorausgesetzt wird. Andernfalls wäre die Entwicklung, speziell nach 2032/33, negativer zu betrachten.

Ein regelmäßiger Abgleich der Schüler- und Geburtenzahlen mit den Prognosen gibt dem Träger die Möglichkeit, auf sich verändernde Rahmenbedingungen rechtzeitig und adäquat zu reagieren.



### V. Übergänge von den Grund- in die weiterführenden Schulen

Bei der Wahl der Schulformen in der Stadt Geilenkirchen unterscheiden sich die Elternwünsche in den einzelnen Schulen (vgl. Kapitel 8). Hier sind die Mittel der Schuljahre seit 2020/21 und die langfristigen Trends der letzten Jahre (vgl. u.) zusammengestellt.

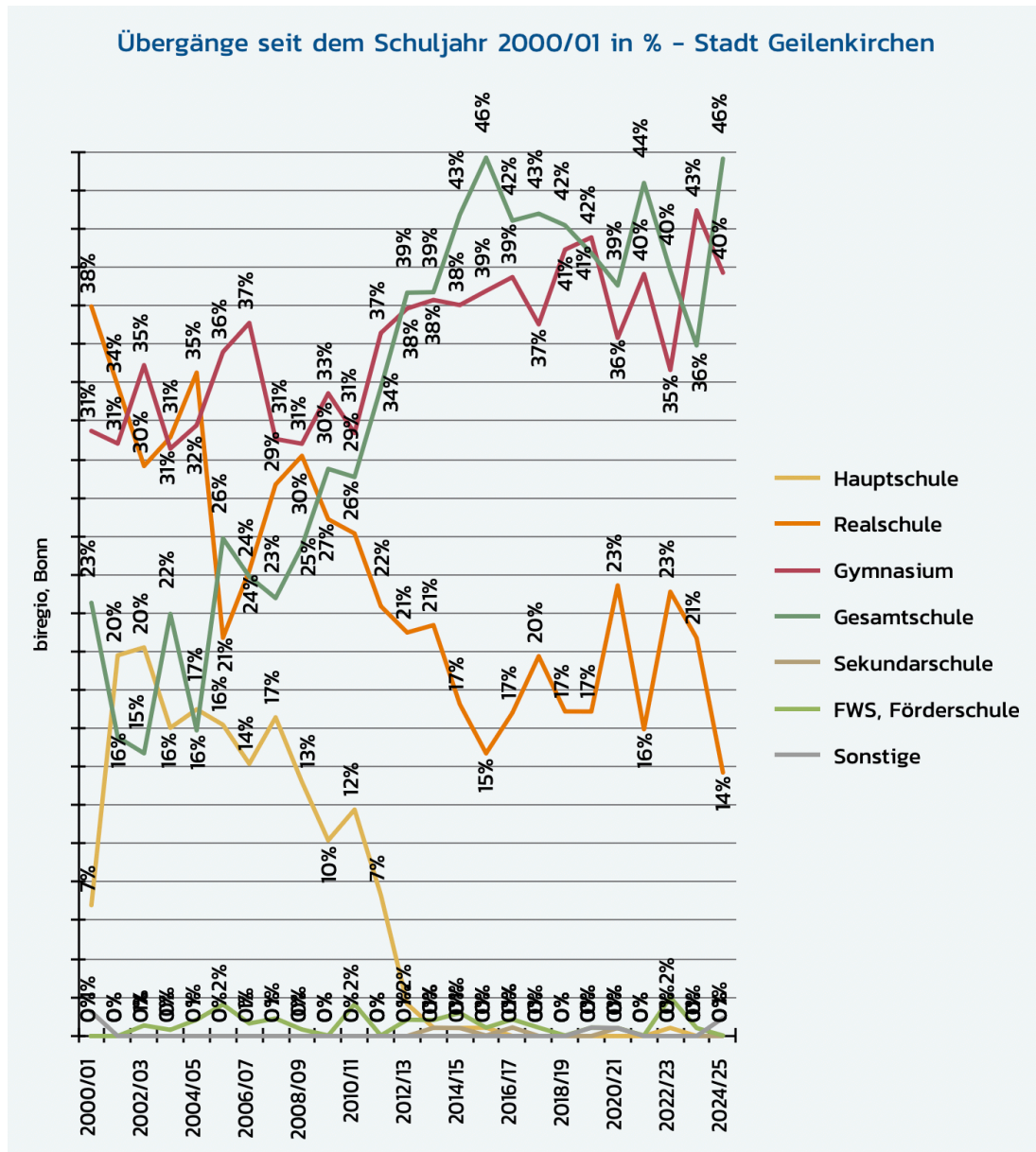


Die Übergänge aus den Grund- in die weiterführenden Schulen alleine aus der Stadt Geilenkirchen sind in den letzten Jahren sehr wechselhaft. Die Realschulen liegen im Mittel der letzten 5 Jahre bei 20%, die Gymnasien bei 39% und die Gesamtschule bei 41%. Im Landesvergleich liegt die Realschule ebenfalls bei 20%, die Gymnasien bei 43% und die Gesamtschulen bei 29%.

Hauptschulen und Sekundarschulen spielen für Geilenkirchener Kinder keine Rolle mehr in der Schulwahl, da das Angebot nicht mehr erreichbar besteht. Stattdessen ist die Gesamtschullandschaft in der Umgebung verhältnismäßig stark ausgebaut worden, so dass die im Vergleich zum Land höheren Quoten für die Schulform Gesamtschule vor allem in der Angebotsstruktur zu suchen sind.

Die Realschule hat im Schuljahr 2025/26 wieder deutlich stärkere Aufnahmen und läge mit diesen Aufnahmen wieder deutlich über 20% der Übergänge insgesamt. Mit den verfügbaren Daten war eine Verlängerung auf 2025/26 nicht möglich. Die Strukturquoten in Kapitel 11 geben einen guten Hinweis auf die aktuelle Verteilung der Kinder zwischen den Schulformen vor Ort und die darin enthaltene Dynamik.

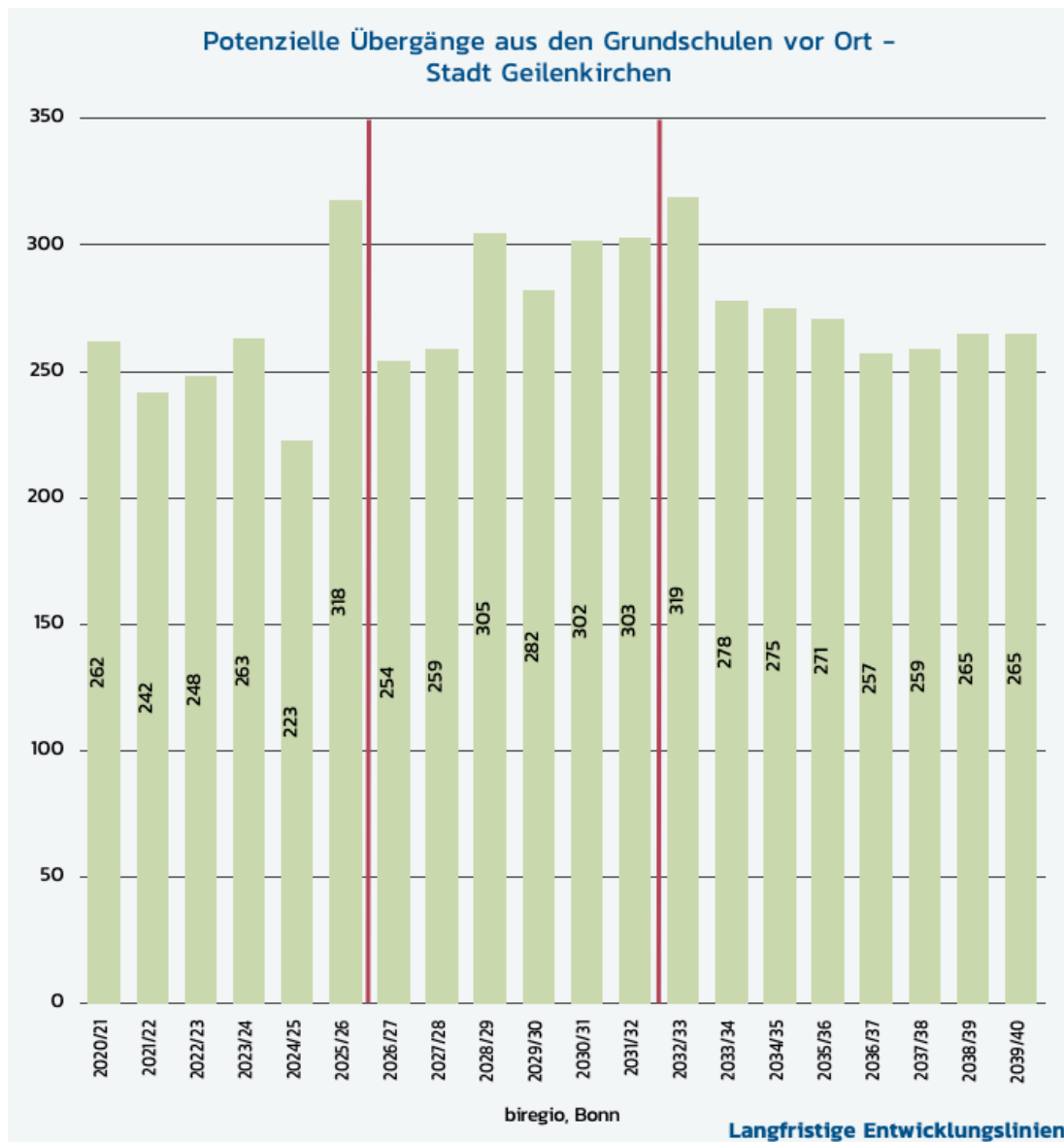
Die folgende Darstellung beinhaltet die tatsächlichen Aufnahmen der Schulformen. Überhänge, wie sie regelmäßig an der Gesamtschule entstehen, verteilen sich auf die anderen Schulen in Geilenkirchen oder im Umland. Für die Prognose der künftigen Zahlen werden die bisherigen Übergänge, aber auch Anmeldetendenzen und Überhänge in die Betrachtung einbezogen.



Die weiterführenden Schulen haben Ihre Schülerzahlen in den letzten 6 Jahren bereits um rund 19% gesteigert. Dieser Trend würde sich aufgrund der nun weiter hohen Grundschuljahrgänge fortsetzen, so dass auch die Zahlen an den weiterführenden Schulen zunächst weiter steigen würden. Die Übergangszahlen lagen zuletzt bei rund 240 bis 250 Kindern. In den nächsten 7 Jahren sind Werte in Richtung 300 und darüber möglich, bevor sich die Zahlen wieder auf einem Niveau von maximal 255 bis 270 Kindern stabilisiert.

Wichtig festzuhalten sind 2 Punkte: Erstens handelt es sich bei den deutlich höheren Übergangszahlen um eine kurze Phase, die dann durch die nun niedrigen Geburten in ca. 8 Jahren wieder umgekehrt wird. Die Prognose von biregio ist positiv gerichtet und somit eine Maximalprognose. Auch Werte um 240 bis 250 Übergänge sind nach 2033/34 wieder denkbar.

Zweitens können die Zahlen der weiterführenden Schulen nur steigen, wenn auch die Möglichkeiten für Mehrklassen zur Verfügung stehen. Diese Ausrichtung auf Mehrklassen sollte und müsste von temporärer Natur sein, da Anpassungen aufgrund dauerhafter Steigerungen bei der derzeitigen Demografie und Entwicklung der Stadt Geilenkirchen sowie des Umlands nicht zu rechtfertigen wären.

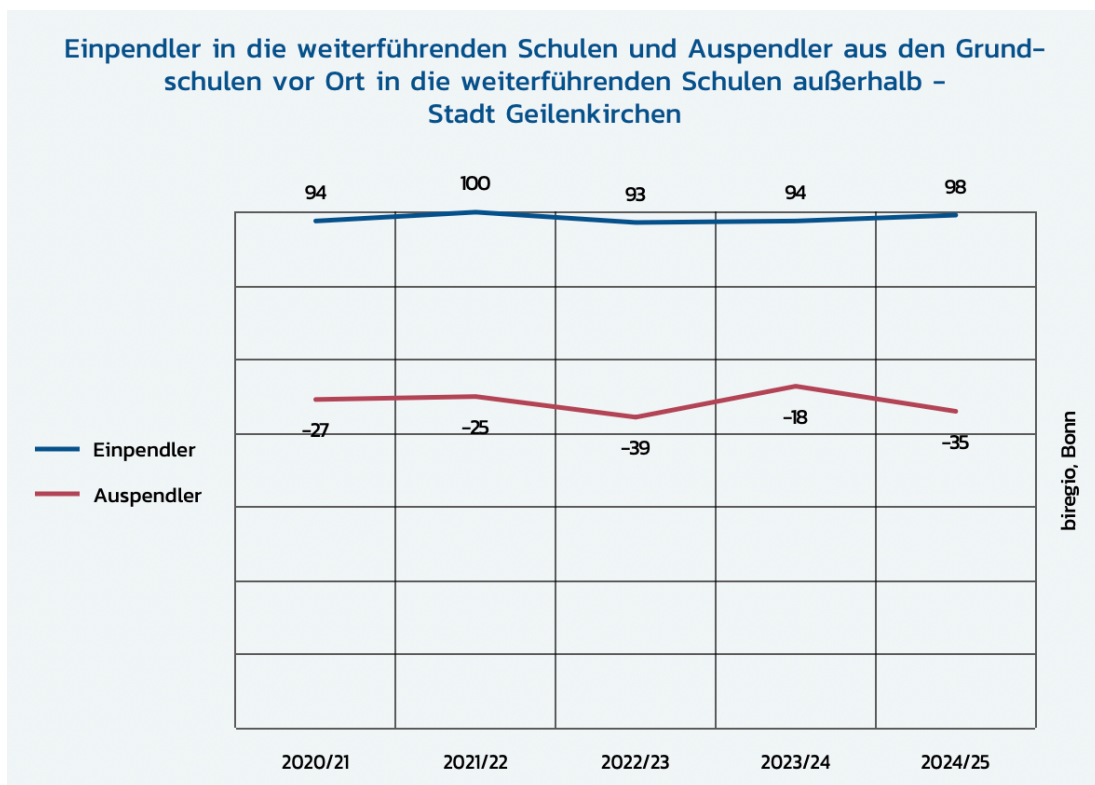


## VI. Die Analyse der Pendlerverflechtung zwischen der Stadt Geilenkirchen und ihrem Umfeld

Die Schulen in der Stadt Geilenkirchen haben in ihren 5. Klassen im trendgewichteten Mittel der letzten Jahre 97 Einpendler (im Schuljahr 2024/25 waren es 98 Kinder) aufgenommen, also Schüler aus benachbarten Kommunen, primär aus Gangelt (im Durchschnitt 29), Heinsberg (24), Selfkant (13) und Übach-Palenberg (11).

Auf der anderen Seite haben von im Mittel 236 Übergängen aus den Grundschulen in den letzten Jahren 30 die Stadt Geilenkirchen verlassen. Ein großer Teil geht zum Gymnasium in Übach Palenberg (im Durchschnitt 14), aber auch zu anderen Gymnasien in Erkelenz, Heinsberg oder Hückelhoven, vereinzelt zu den Realschulen in Übach-Palenberg und Baesweiler und zu den Gesamtschulen in Gangelt (im Durchschnitt 4) und Übach-Palenberg (3).

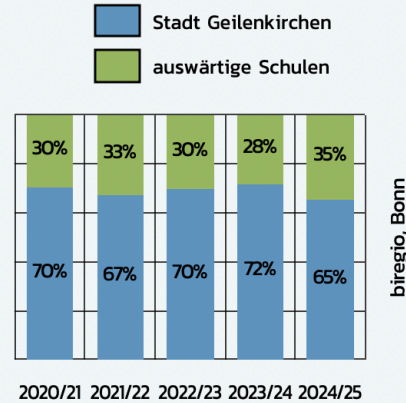
Im Mittel der Schuljahre 2020/21 bis 2024/25 haben die weiterführenden Schulen in der Stadt Geilenkirchen jährlich durchschnittlich 304 Schülerinnen und Schüler aufgenommen: von den Grundschulen in der Stadt Geilenkirchen 207 (68%) und von auswärtigen Grundschulen 97 (32%). Die Stadt Geilenkirchen hat dementsprechend in dem Mittel der letzten fünf Jahre für 3,5 Züge (à 28,0 Schüler pro Klasse) neben ihren eigenen Schülern Schulraum bereit gehalten. Ein großer Teil mit 61 Schülerinnen und Schülern (2,2 Züge) entfällt dabei auf das Gymnasium.



Es folgt die einfache Darstellung der Einpendler und der Auspendler auf der Gesamtebene: wie viele Schüler in den fünften Klassen stammen aus der Stadt Geilenkirchen und wie viele kommen von außerhalb in die weiterführenden Schulen sowie zu welchen Standorten pendeln Geilenkirchener Kinder in welchem Maße aus (vgl. im Detail das Kapitel 9):

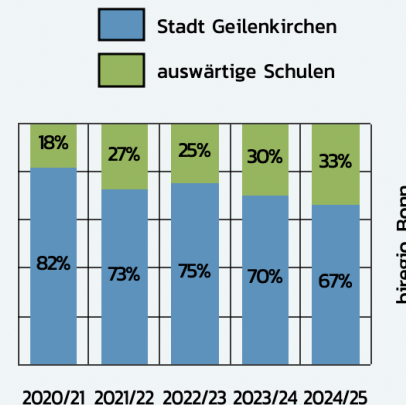
Aufnahmen der Sekundarstufenschulen $\Sigma$							
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*	
Übergänge insg.	317	307	305	332	282	304	100%
GGrS Europa	63	42	48	46	41	44	14%
KGrS Geilenkirchen	57	69	67	76	62	67	22%
GGrS Gillrath	37	32	39	39	29	34	11%
KGrS Immendorf	23	19	18	30	18	22	7%
KGrS Teveren	25	23	6	22	14	16	5%
KGrS Würm	18	22	34	25	20	24	8%
Stadt Geilenkirchen	223	207	212	238	184	207	68%
in % der Übergänge	70%	67%	70%	72%	65%	7,4	Züge
GrS in Baesweiler	6	6	13	4	4	6	2%
GrS in Gangelt	16	37	27	26	31	29	10%
GrS in Heinsberg	29	18	27	26	22	24	8%
GrS in Hückelhoven	1	1	2	1	9	5	2%
GrS in Linnich		1					
GrS in Selfkant	6	11	11	15	12	13	4%
GrS in Übach-Palen	22	16	9	15	8	11	4%
GrS in Waldfeucht		1			1	1	0%
GrS in Wegberg/Erk	2	1		1			
Sonstige GrS	12	8	4	6	11	8	3%
auswärtige Schulen	94	100	93	94	98	97	32%
in % der Übergänge	30%	33%	30%	28%	35%	3,5	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte							biregio, Bonn

Aufnahmen der Sekundarstufenschulen  $\Sigma$



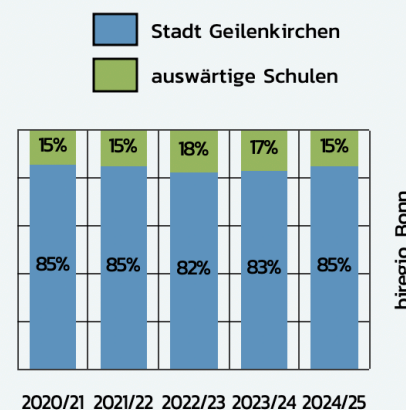
Aufnahmen der Realschule Geilenkirchen							
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*	
Übergänge insg.	66	51	77	71	42	59	100%
GGrS Europa	18	9	20	12	9	12	20%
KGrS Geilenkirchen	13	13	15	14	4	10	17%
GGrS Gillrath	4	7	7	6	5	6	10%
KGrS Immendorf	6		1	7	3	4	7%
KGrS Teveren	5	2		4	3	3	5%
KGrS Würm	8	6	15	7	4	7	12%
Stadt Geilenkirchen	54	37	58	50	28	42	71%
in % der Übergänge	82%	73%	75%	70%	67%	1,5	Züge
GrS in Baesweiler	1	2	2		1	1	2%
GrS in Gangelt	3	1	5	1	1	2	3%
GrS in Heinsberg	2	3	9	10	2	6	10%
GrS in Hückelhoven	1		1	1	1	1	2%
GrS in Linnich		1					
GrS in Selfkant		2		2	1	1	2%
GrS in Übach-Palen	1	4	1	3	4	3	5%
GrS in Waldfeucht							
GrS in Wegberg/Erk	1			1			
Sonstige GrS	3	1	1	3	4	3	5%
auswärtige Schulen	12	14	19	21	14	17	29%
in % der Übergänge	18%	27%	25%	30%	33%	0,6	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte							biregio, Bonn

Aufnahmen der Realschule Geilenkirchen

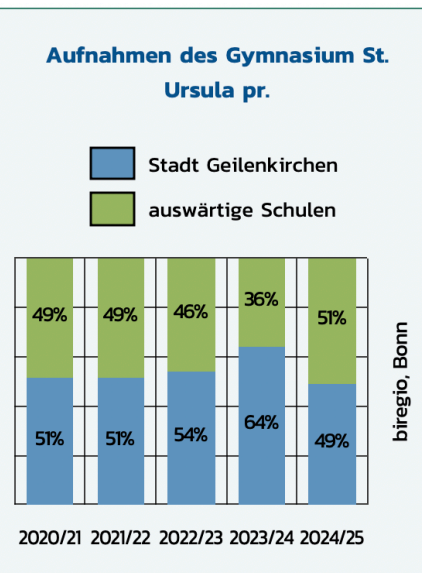


Aufnahmen der Gesamtschule Geilenkirchen							
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*	
Übergänge insg.	117	114	108	107	106	109	100%
GGrS Europa	29	24	27	27	23	25	23%
KGrS Geilenkirchen	25	26	28	24	35	30	28%
GGrS Gillrath	16	16	14	15	8	12	11%
KGrS Immendorf	10	11	5	8	8	8	7%
KGrS Teveren	13	11	3	9	9	8	7%
KGrS Würm	7	9	12	6	7	8	7%
Stadt Geilenkirchen	100	97	89	89	90	91	83%
in % der Übergänge	85%	85%	82%	83%	85%	3,3	Züge
GrS in Baesweiler	3	1	6		1	2	2%
GrS in Gangelt	4	3	1	4	4	3	3%
GrS in Heinsberg	1	3	3	6	4	4	4%
GrS in Hückelhoven			1		1	1	1%
GrS in Linnich							
GrS in Selfkant		3	1	1	1	1	1%
GrS in Übach-Palen	6	4	5	7	3	5	5%
GrS in Waldfeucht		1			1	1	1%
GrS in Wegberg/Erk	1	1					
Sonstige GrS	2	1	2		1	1	1%
auswärtige Schulen	17	17	19	18	16	18	17%
in % der Übergänge	15%	15%	18%	17%	15%	0,6	Züge
* trendgewichtete Mittelwerte							biregio, Bonn

Aufnahmen der Gesamtschule Geilenkirchen

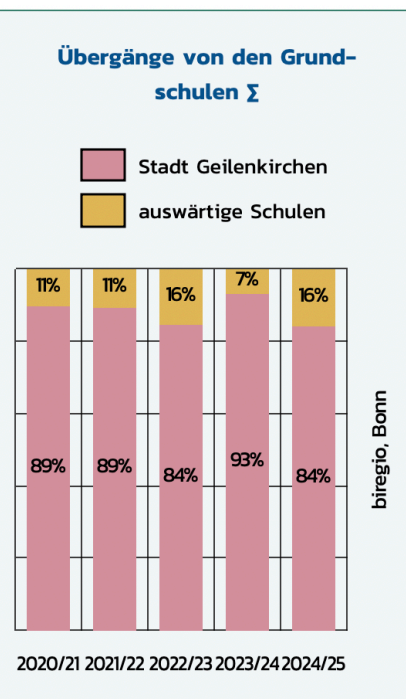


Aufnahmen des Gymnasium St. Ursula pr.						
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*
Übergänge insg.	134	142	120	154	134	136 100%
GGrS Europa	16	9	1	7	9	7 5%
KGrS Geilenkirchen	19	30	24	38	23	28 21%
GGrS Gillrath	17	9	18	18	16	16 12%
KGrS Immendorf	7	8	12	15	7	10 7%
KGrS Teveren	7	10	3	9	2	5 4%
KGrS Würm	3	7	7	12	9	9 7%
Stadt Geilenkirchen	69	73	65	99	66	75 55%
in % der Übergänge	51%	51%	54%	64%	49%	2,7 Züge
GrS in Baesweiler	2	3	5	4	2	3 2%
GrS in Gangelt	9	33	21	21	26	24 18%
GrS in Heinsberg	26	12	15	10	16	14 10%
GrS in Hückelhoven		1			7	3 2%
GrS in Linnich						
GrS in Selkant	6	6	10	12	10	10 7%
GrS in Übach-Palen	15	8	3	5	1	3 2%
GrS in Waldfeucht						
GrS in Wegberg/Erk						
Sonstige GrS	7	6	1	3	6	4 3%
auswärtige Schulen	65	69	55	55	68	61 45%
in % der Übergänge	49%	49%	46%	36%	51%	2,2 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn



Die auspendelnden Schülerinnen und Schüler sind relativ konstant und liegen im Mittel bei rund einem Zug. In der Bilanz von Ein- und Auspendlern sind somit rund 2,5 Züge mehr zu versorgen, als die 4. Klassen in Geilenkirchen verlassen.

Übergänge von den Grundschulen Σ						
	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	2024/25	im Mittel*
Übergänge insg.	256	232	251	256	219	236 100%
RS Geilenkirchen	56	37	58	50	28	40 16,9%
GY St. Ursula pr.	74	73	65	99	66	76 32,2%
GE Geilenkirchen	99	97	89	89	90	90 38,1%
Stadt Geilenkirchen	229	207	212	238	184	206 87,3%
in % der Übergänge	89%	89%	84%	93%	84%	7,4 Züge
RS Heinsberg						
RS Übach-Palenberg				2		1 0,4%
RS Baesweiler				1	1	1 0,4%
RS Erkelenz	3					
RS sonstige					1	
GY Erkelenz	4	1	3		2	2 0,8%
GY Heinsberg	3	1		1	1	1 0,4%
GY Hückelhoven	2		7	1		1 0,4%
GY Übach-Palenberg	9	15	11	9	18	14 5,9%
GY Zülpich						
GY sonstige	2	2	1			
GE Eschweiler						
GE Gangelt	1			2	7	4 1,7%
GE Hückelhoven		1				
GE Übach-Palenberg		4	10	1	2	3 1,3%
GE Sonstige		1	1		1	1 0,4%
SeK Waldfeucht						
SeK sonstige						
FWS	1					
Ausland/Sonstige	2		6	1	2	2 0,8%
auswärtige Schulen	27	25	39	18	35	30 12,7%
in % der Übergänge	11%	11%	16%	7%	16%	1,1 Züge
* trendgewichtete Mittelwerte						biregio, Bonn

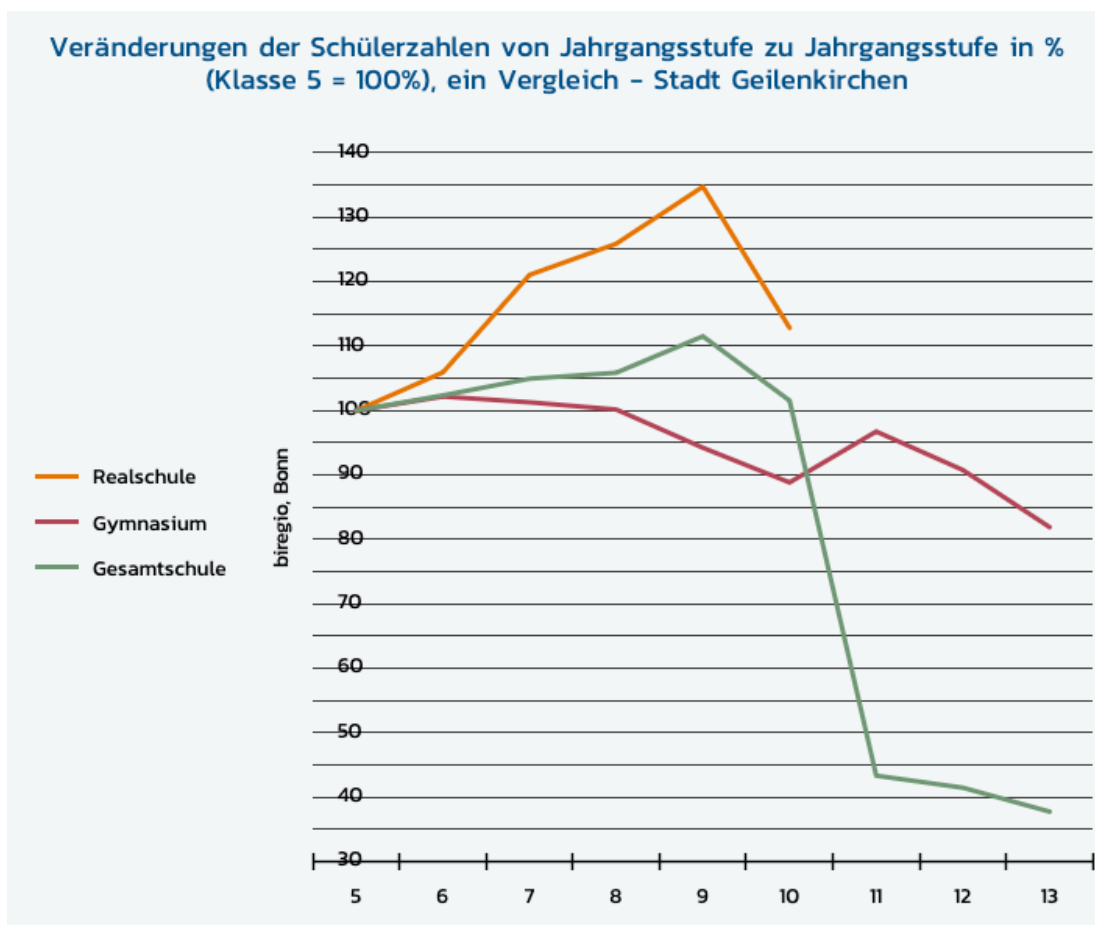


Die Pendlerbeziehungen gehen schulscharf in die Prognosen ein und die Anteile der Ein- und Auspendler werden für die Prognosen gemeinsam mit den Übergangsquoten je Schulform verrechnet. Somit ergibt sich die Prognose primär aus den 3 Parametern Übergänge aus der 4. Klasse, Übergangsquote auf die jeweilige Schulform sowie Ein- und Auspendler an der Einzelschule. Auch unterjährige Schülerbewegungen spielen für die Prognose eine Rolle und werden nachfolgend thematisiert.

## VII. Verbleib der Schüler in den angewählten weiterführenden Schulen

Der Blick auf die Rückschulungen, die Rückläufer bzw. Schulformwechsler ist von hoher Wichtigkeit, weil diese 'Schülerbewegungen' die Gesamtzahl vor allem von der Realschule oder dem Gymnasium in hohem Maße beeinflussen können. Bei der Gesamtschule bestimmen in der Regel die festgelegte Zügigkeit und die hohen Aufnahmezahlen über die Möglichkeiten potenzieller Zugänge in die laufenden Klassen. In aller Regel sind weitere Aufnahmen in volle Klassen an der Gesamtschule nicht möglich.

Die Unterschiede zwischen den einzelnen Schulen können immens sein. Die erkennbaren Effekte der letzten Schuljahre werden in diesem Plan für die Berechnung der künftigen Entwicklung herangezogen. In dieser Zusammenfassung geht es zunächst nur darum, die Unterschiede zwischen den Schulformen ganz konkret zu erkennen (hierzu vgl. auch das Kapitel 10).



Das private Gymnasium schafft es mit rund 90% verhältnismäßig viele Schülerinnen und Schüler bis zur Klasse 10 zu führen. In der Oberstufe kommen dann noch einige Schülerinnen und Schüler von außen dazu. Insgesamt werden über 80% der in Klasse 5 aufgenommenen Schülerinnen und Schüler in die Klasse 13 und somit zum Abitur geführt.

Die Realschule in der Stadt Geilenkirchen bindet gegenüber der Zahl der Aufnahmen rund 35% mehr Schülerinnen und Schüler bis zum neunten Jahrgang in den aufsteigenden Jahrgängen; einige davon gehen nach dem ersten Schulabschluss in der Klasse 9 von der Realschule ab. Dies betrifft rund 20%. An der Gesamtschule sind es etwa 10%.

Diese zunächst hinzukommenden Schülerinnen und Schüler kommen durch Zuzüge, Schulformwechsler vom Gymnasium vor Ort aber auch Schulformwechsler aus den Nachbarkommunen zusammen und lassen die Klassen kontinuierlich ansteigen, so dass gelegentlich auch Klassenteilungen nötig werden und die Zahl der Klassen insgesamt an der Realschule mit der Zeit steigen kann. Durch volle Eingangsklassen an der Grenze zum gesetzlichen Teiler werden diese Effekte wahrscheinlicher.

In der Gesamtschule sind kaum Steigerungen in der Schülerzahl möglich, da die Schule aufgrund des regelmäßigen Anmeldeüberhangs bereits mit sehr vollen Klassen startet, die im Rahmen der Zügigkeitsbeschränkung auf 4 Züge keine weiteren Aufnahmen zulässt.

### *Situation der Oberstufen in der Stadt Geilenkirchen*

Ein wichtiger Punkt für die Gesamtschule ist die Übergangsquote zur Sekundarstufe II. Diese lag im gewichteten Mittel der letzten 6 Schuljahre bei rund 40%, was einen absolut mindestens notwendigen Wert für die Gesamtschule darstellt, um ein ausreichendes Angebot an Leistungskursen und Grundkursen sicherzustellen und das volle Spektrum der gymnasialen Bildung in der Oberstufe abzudecken.

Die Schullandschaft in und um die Stadt Geilenkirchen ist dabei ein großer Faktor, da mit dem Gymnasium vor Ort und den Standorten im Umland viele rein gymnasiale Schülerinnen und Schüler bereits das Abitur an den Gymnasien absolvieren und somit für die Gesamtschule nicht zur Verfügung stehen. Durch die Angebote der Berufskollegs gibt es zudem Alternativen nach der Klasse 9 bzw. 10, die vor allem auch aus dem Spektrum der Realschulen wahrgenommen werden. Außerdem hat die Gründung weiterer Gesamtschulen im Umland (Gangelt/Selfkant, Heinsberg-Waldfeucht und Hückelhoven) dazu geführt, dass potenzielle Oberstufenschüler aus diesen Kommunen ein (z.T. weiteres) wohnortnahes Alternativangebot zu den Schulen in der Stadt Geilenkirchen haben. Vor allem die Zugänge in die Oberstufe aus Gangelt sind aufgrund der nun eigens vorgehaltenen Oberstufe nahezu komplett weggebrochen.

Für die Gesamtschule heißt das, dass weiterhin eine möglichst leistungsheterogene Schülerschaft generiert werden muss, um zunächst einmal unter anderem durch die individuelle Förderung der Schülerschaft eine möglichst große Oberstufe zu generieren. Dies gelingt aus oben genannten Gründen primär nur aus der eigenen Schülerschaft heraus. Die gezielte Vorbereitung auf den Übergang zur Oberstufe spielt dabei eine wesentliche Rolle.

Schulintern steht zur Erreichung dieses Ziel natürlich die pädagogische Arbeit und die eigene Profilbildung der Schule im Vordergrund. Der Schulträger hat die Möglichkeit, diese wie auch die anderen Schulen in der Trägerschaft vor allem durch die sächliche Ausstattung und die Raumsituation sowie einen ordentlichen Erhaltungszustand seiner Schulen unterstützend einzuwirken. Die Raumsituation wird nachfolgend noch thematisiert.

Außerdem besteht über das gewählte Anmeldeverfahren für die weiterführenden Schulen ein Steuerungsinstrument, dass durch den Schulausschuss maßgeblich mitbestimmt werden kann, wenn die Voraussetzungen dazu erfüllt sind. Da das Thema Anmeldeverfahren in der Stadt Geilenkirchen zuletzt stärker in der Debatte stand, wird auf dieses im Fazit noch einmal gesondert eingegangen.

## VIII. Schülerzahlprognosen für die weiterführenden Schulen

### Die Schülerzahl in den weiterführenden Schulen

Die Schülerzahl in den weiterführenden Schulen ist vom Schuljahr 2020/21 von 2.305 auf 2.367 im Schuljahr 2025/26 gestiegen. Bis zum Schuljahr 2031/32 würde sie auf rund 2.850 Schülerinnen und Schüler ansteigen, wenn die Schulen mit der Entwicklung der deutlich höheren Grundschülerzahlen Schritt halten könnten (vgl. das Kapitel 11 – d.h. die mittel- und die langfristigen Prognosen).

Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...															
Jg.	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mit- tel*	KW	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	2031/ 32	Mit- tel*
<b>Weiterführende Schulen insg.</b>								Überg	254	259	305	282	302	303	
5	<b>316</b>	<b>311</b>	<b>312</b>	<b>343</b>	<b>287</b>	<b>373</b>	335	100,0	<b>349</b>	<b>354</b>	<b>394</b>	<b>374</b>	<b>389</b>	<b>396</b>	388
KL	12	11	11	12	11	13	12		11,9	12,2	13,6	12,9	13,4	13,7	13,4
6	<b>303</b>	<b>324</b>	<b>327</b>	<b>317</b>	<b>349</b>	<b>299</b>	320	103,0	<b>385</b>	<b>357</b>	<b>365</b>	<b>406</b>	<b>386</b>	<b>401</b>	392
KL	11	12	11	11	12	11	11		13,3	12,3	12,5	14,0	13,3	13,8	13,5
7	<b>306</b>	<b>309</b>	<b>333</b>	<b>337</b>	<b>329</b>	<b>365</b>	344	107,1	<b>308</b>	<b>402</b>	<b>365</b>	<b>372</b>	<b>417</b>	<b>395</b>	394
KL	12	11	12	13	11	13	12		10,6	13,8	12,6	12,8	14,4	13,5	13,5
8	<b>303</b>	<b>307</b>	<b>323</b>	<b>338</b>	<b>351</b>	<b>322</b>	332	108,0	<b>368</b>	<b>307</b>	<b>403</b>	<b>364</b>	<b>372</b>	<b>418</b>	389
KL	12	12	11	13	13	11	12		12,6	10,6	13,9	12,6	12,8	14,4	13,4
9	<b>329</b>	<b>309</b>	<b>306</b>	<b>317</b>	<b>345</b>	<b>356</b>	339	109,0	<b>327</b>	<b>373</b>	<b>308</b>	<b>409</b>	<b>368</b>	<b>376</b>	372
KL	12	12	12	11	13	13	12		11,2	12,8	10,6	14,2	12,6	12,9	12,8
10	<b>147</b>	<b>169</b>	<b>178</b>	<b>284</b>	<b>289</b>	<b>297</b>	273	93,7	<b>322</b>	<b>290</b>	<b>331</b>	<b>276</b>	<b>363</b>	<b>328</b>	327
KL	6	7	7	12	11	12	11		11,1	10,0	11,4	9,5	12,5	11,2	11,2
5-10	<b>1.704</b>	<b>1.729</b>	<b>1.779</b>	<b>1.936</b>	<b>1.950</b>	<b>2.012</b>	1.943	103,5	<b>2.059</b>	<b>2.083</b>	<b>2.166</b>	<b>2.202</b>	<b>2.294</b>	<b>2.315</b>	2.262
KL	65	65	64	72	71	73	70		71	72	75	76	79	80	78
/Jhg.	284	288	297	323	325	335	324		343	347	361	367	382	386	377
/KL	26,2	26,6	27,8	26,9	27,5	27,6	27,4		29,1	29,0	29,0	29,0	29,0	29,1	29,1
Z':	9,8	9,9	10,2	11,1	11,2	11,6	11,2		11,8	12,0	12,4	12,7	13,2	13,3	13,0
11	<b>197</b>	<b>187</b>	<b>187</b>	<b>50</b>	<b>160</b>	<b>168</b>	148	53,8	<b>178</b>	<b>189</b>	<b>163</b>	<b>188</b>	<b>180</b>	<b>199</b>	188
12	<b>221</b>	<b>205</b>	<b>187</b>	<b>178</b>	<b>46</b>	<b>149</b>	133	50,8	<b>158</b>	<b>168</b>	<b>179</b>	<b>154</b>	<b>177</b>	<b>170</b>	170
13	<b>183</b>	<b>191</b>	<b>183</b>	<b>173</b>	<b>159</b>	<b>38</b>	118	45,1	<b>135</b>	<b>143</b>	<b>152</b>	<b>161</b>	<b>139</b>	<b>160</b>	153
11-13	<b>601</b>	<b>583</b>	<b>557</b>	<b>401</b>	<b>365</b>	<b>355</b>	399	49,9	<b>471</b>	<b>500</b>	<b>494</b>	<b>503</b>	<b>497</b>	<b>529</b>	511
/Jhg.	200	194	186	134	122	118	133		157	167	165	168	166	176	170
Z':	10,3	10,0	9,5	6,9	6,2	6,1	6,8		8,1	8,6	8,4	8,6	8,5	9,0	8,7
5-13	<b>2.305</b>	<b>2.312</b>	<b>2.336</b>	<b>2.337</b>	<b>2.315</b>	<b>2.367</b>	2.342		<b>2.530</b>	<b>2.583</b>	<b>2.659</b>	<b>2.705</b>	<b>2.791</b>	<b>2.844</b>	2.773

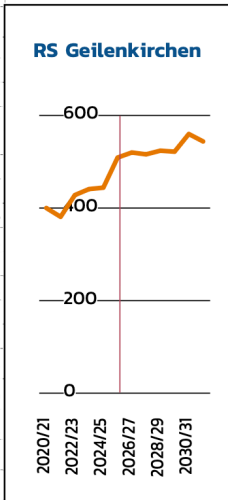
Die Prognosen erfolgen in einer Status quo-Alternative (d. h. kein Standort wird durch planerische oder politische Setzungen verändert). Sie beschreiben somit die Potenziale der Schulen, immer vorausgesetzt, dass personelle und räumliche Voraussetzungen vorhanden sind. Durch diese Darstellung werden Standorte nicht von Beginn an begrenzt, sondern auf dieser Grundlage der Potenziale der Schulen müssen Lösungswege und Handlungsempfehlungen für die zu erwartenden Schülerzahlen entwickelt werden. Dies kann auch bedeuten, dass eine Schule die erwarteten Schülerzahlen aus personellen oder räumlichen Gründen nicht aufnehmen kann.

Die Konsequenz dieser Prognose muss dann sein, ob und wie die Schulen die erwarteten Zahlen aufnehmen können und Alternativen zu entwickeln, die auch den Blick auf die Pendler und die Schulen in der Region lenken.

Den Grundschulen folgend sind die Übergangszahlen aus den 4. Klassen in die weiterführenden in den nächsten Jahren zwar wechselhaft, aber konstant hoch zwischen 250 und teilweise über 300 Übergängen. Somit ergeben sich auch für die weiterführenden Schulen je nach Anmeldejahr starke Zahlen.

Zunächst werden die Prognosen der einzelnen weiterführenden Schulen noch einmal dargestellt und kommentiert.

Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mit- tel *	KW	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	2031/ 32	Mit- tel *	
<b>RS Geilenkirchen</b>																
5	72	53	83	82	46	101	78	100,0	71	72	90	84	89	89	87	
KL	3	2	3	3	2	4	3		2,4	2,5	3,1	2,9	3,1	3,1	3,0	
6	51	73	59	87	88	48	68	105,9	107	73	76	95	89	94	90	
KL	2	3	2	3	3	2	2		3,7	2,5	2,6	3,3	3,1	3,3	3,1	
7	72	49	77	75	92	104	90	121,1	55	122	79	82	104	97	95	
KL	3	2	3	4	3	4	4		1,9	4,2	2,7	2,8	3,6	3,3	3,3	
8	82	77	62	82	86	88	83	125,9	108	54	124	79	82	105	94	
KL	3	3	2	4	4	3	3		3,7	1,9	4,3	2,7	2,8	3,6	3,2	
9	80	73	73	54	84	101	84	134,7	94	116	58	133	84	88	93	
KL	3	3	3	2	4	4	3		3,2	4,0	2,0	4,6	2,9	3,0	3,2	
10	43	56	74	61	48	67	61	112,8	85	79	97	49	111	71	81	
KL	2	3	3	3	2	3	3		2,9	2,7	3,3	1,7	3,8	2,4	2,8	
5-10	400	381	428	441	444	509	464	116,7	520	516	524	522	560	544	540	
KL	16	16	16	19	18	20	18		18	18	18	18	19	19	19	
/Jhg	71	65	71	76	79	88	81		87	87	85	95	90	95	92	
/KL	25,0	23,8	26,8	23,2	24,7	25,5	24,9		29,2	29,0	29,1	29,0	29,0	29,1	29,0	
Z':	2,5	2,2	2,4	2,6	2,7	3,0	2,8		3,0	3,0	2,9	3,3	3,1	3,3	3,2	



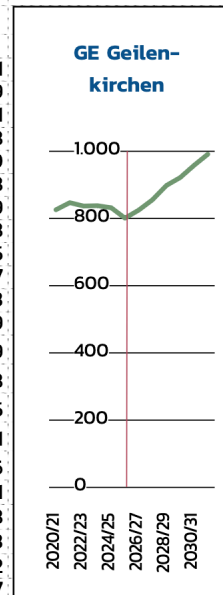
Die gelb markierten Felder beinhalten jeweils eine IFK-Klasse. Die jeweiligen SuS sind entsprechend der Eintragungen in der Schulstatistik auf die Jahrgänge verteilt.

Die Realschule hat in den letzten Jahren wechselhafte Aufnahmen bei relativ konstanten Übergangszahlen aus den 4. Klassen aufgenommen. Das Aufnahmejahr 2024/25 mit 46 5. Klässlern war dabei ein schwaches Übergangsjahr mit nur 223 Übergängen, während aus dem sehr starken Übergangsjahrgang 2025/26 mit 318 Übergängen ganze 101 5. Klässler resultierten. Dabei ist anzumerken, dass ein nicht unerheblicher Teil der Anmeldungen an der Realschule erst zustande kommt, wenn die Gesamtschule ihrerseits Ablehnungen ausgesprochen hat. Somit besteht für die Realschule die Situation, dass bis tief in den Anmeldezeitraum hinein "Nachmeldungen" verarbeitet werden müssen, die wie im Schuljahr 2025/26 zum Teil auch die Zügigkeit in Klasse 5 mitbestimmen, weil erst durch die abgelehnten Schülerinnen und Schüler von der Gesamtschule die 4. Eingangsklasse zustande gekommen ist.

Die durchschnittliche Übertrittsquote zur Schulform Realschule beträgt rund 20%. Es werden zuletzt etwa 30% der Schüler von außen aufgenommen. Unter diesen Voraussetzungen und mit den kommenden Übergängen wird die Realschule keine Probleme haben nach Abschluss des Verfahrens eine gute 3-Zügigkeit an Anmeldungen zu generieren. Es ist eher so, dass sich durch potenzielle Ablehnungen an der Gesamtschule teilweise mehr als 90 Schülerinnen und Schüler anmelden könnten.

Der Faktor der "Nachmeldungen" sollte auch für die Bewertung und Entscheidung über das jeweilige Anmeldeverfahren in den Einzeljahren in die Betrachtung einfließen.

Schülerinnen und Schüler sowie Klassen im Schuljahr ...																
Jg.	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mit- tel *	KW	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030/ 31	2031/ 32	Mit- tel *	
<b>GE Geilenkirchen</b>																
5	<b>115</b>	<b>115</b>	<b>109</b>	<b>107</b>	<b>106</b>	<b>116</b>	111	100,0	<b>123</b>	<b>128</b>	<b>145</b>	<b>134</b>	<b>143</b>	<b>144</b>	141	
KL.	4	4	4	4	4	4	4		4,2	4,4	5,0	4,6	4,9	5,0	4,9	
6	<b>110</b>	<b>114</b>	<b>119</b>	<b>110</b>	<b>108</b>	<b>110</b>	111	102,4	<b>119</b>	<b>126</b>	<b>131</b>	<b>148</b>	<b>137</b>	<b>146</b>	141	
KL.	4	4	4	4	4	4	4		4,1	4,3	4,5	5,1	4,7	5,0	4,8	
7	<b>104</b>	<b>114</b>	<b>111</b>	<b>116</b>	<b>114</b>	<b>113</b>	114	105,0	<b>113</b>	<b>122</b>	<b>129</b>	<b>134</b>	<b>152</b>	<b>141</b>	140	
KL.	4	4	4	4	4	4	4		3,9	4,2	4,5	4,6	5,2	4,8	4,8	
8	<b>107</b>	<b>105</b>	<b>115</b>	<b>114</b>	<b>119</b>	<b>113</b>	115	105,9	<b>114</b>	<b>114</b>	<b>123</b>	<b>130</b>	<b>136</b>	<b>154</b>	139	
KL.	4	4	4	4	4	4	4		3,9	3,9	4,2	4,5	4,7	5,3	4,8	
9	<b>116</b>	<b>118</b>	<b>116</b>	<b>122</b>	<b>131</b>	<b>117</b>	122	111,5	<b>119</b>	<b>120</b>	<b>120</b>	<b>130</b>	<b>137</b>	<b>143</b>	135	
KL.	4	4	4	4	4	4	4		4,1	4,1	4,1	4,5	4,7	4,9	4,7	
10	<b>104</b>	<b>113</b>	<b>104</b>	<b>114</b>	<b>115</b>	<b>114</b>	113	101,5	<b>107</b>	<b>103</b>	<b>104</b>	<b>104</b>	<b>113</b>	<b>120</b>	113	
KL.	4	4	4	4	4	4	4		3,7	3,6	3,6	3,6	3,9	4,1	3,9	
5-10	<b>656</b>	<b>679</b>	<b>674</b>	<b>683</b>	<b>693</b>	<b>683</b>	686	104,4	<b>695</b>	<b>713</b>	<b>753</b>	<b>781</b>	<b>818</b>	<b>847</b>	809	
KL.	24	24	24	24	24	24	24		24	25	26	27	28	29	28	
/Jhg	109	113	112	114	116	114	114		116	119	125	130	136	141	135	
/KL.	27,3	28,3	28,1	28,5	28,9	28,5	28,5		29,1	29,1	29,1	29,0	29,1	29,1	29,1	
Z:	3,8	3,9	3,9	3,9	4,0	3,9	3,9		4,0	4,1	4,3	4,5	4,7	4,9	4,6	
11	<b>53</b>	<b>51</b>	<b>60</b>	<b>50</b>	<b>37</b>	<b>45</b>	46	43,4	<b>55</b>	<b>51</b>	<b>49</b>	<b>50</b>	<b>50</b>	<b>53</b>	51	
12	<b>71</b>	<b>67</b>	<b>51</b>	<b>59</b>	<b>46</b>	<b>35</b>	46	41,5	<b>43</b>	<b>53</b>	<b>49</b>	<b>47</b>	<b>47</b>	<b>47</b>	48	
13	<b>46</b>	<b>50</b>	<b>52</b>	<b>46</b>	<b>56</b>	<b>38</b>	46	37,8	<b>32</b>	<b>39</b>	<b>48</b>	<b>44</b>	<b>43</b>	<b>43</b>	43	
11-13	<b>170</b>	<b>168</b>	<b>163</b>	<b>155</b>	<b>139</b>	<b>118</b>	138	40,9	<b>130</b>	<b>142</b>	<b>146</b>	<b>141</b>	<b>140</b>	<b>144</b>	142	
/Jhg	57	56	54	52	46	39	46		43	47	49	47	47	48	47	
Z:	2,9	2,9	2,8	2,6	2,4	2,0	2,4		2,2	2,4	2,5	2,4	2,4	2,5	2,4	
5-13	<b>826</b>	<b>847</b>	<b>837</b>	<b>838</b>	<b>832</b>	<b>801</b>	<b>824</b>		<b>825</b>	<b>856</b>	<b>898</b>	<b>922</b>	<b>958</b>	<b>991</b>	<b>951</b>	



Für die Gesamtschule ist es hier, genau wie bei der Realschule und dem Gymnasium, zu Beginn noch einmal wichtig darauf hinzuweisen, dass es sich um Status quo Prognosen handelt, die etwaige Zügigkeits- oder räumliche Kapazitätsgrenzen der Schulen zunächst außer Acht lässt, um die Potenziale der Schulen aufzuzeigen.

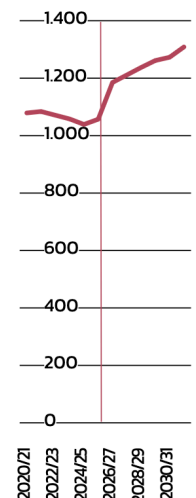
Bei den bisherigen Übergangsquoten von im Mittel über 40% und rund 20 Einpendlern (17%) aus den Nachbarkommunen ist weiter mit einemmal weniger starken und mal stärkeren Überhang an der Gesamtschule zu rechnen. Die Aufnahmekapazität läge bei einer Frequenz von 27,0 wegen der per Beschluss festgesetzten Absenkung der Klassenfrequenzen in Klassen des Gemeinsamen Lernens bei rund 108 Schülerinnen und Schülern. Theoretisch wären auch 29 bis 30 Schüler per Schulgesetz je Klasse möglich. Eine Absenkung der Klassenfrequenzen ist erst möglich wenn durch den Kreis mindestens 8 Schülerinnen und Schüler mit einem anerkannten Förderbedarf zugewiesen werden. Andernfalls können bis zu 116 Kinder aufgenommen werden, was im Schuljahr 2025/26 der Fall war.

In den Gesamtschülerzahlen sind immer auch die Schülerinnen und Schüler in der Erstförderung enthalten. Diese werden sukzessive und mit fortschreitendem Fortschritt im Spracherwerb vollständig in die Regelklassen integriert und sind somit auch Teil der Darstellung der Schülerzahlen insgesamt.

Dies bedeutet, dass die Gesamtschule sich je nach maximaler Aufnahmezahl in den kommenden Jahren bei einem Überhang von 10 bis maximal 40 Kindern befinden wird. Mit diesem zu erwartenden Überhang ist die grundsätzliche Voraussetzung für ein vorgezogenes Anmeldeverfahren in den kommenden Jahren zunächst durchgängig gegeben, weshalb dieses im abschließenden Fazit noch einmal thematisiert wird.

Jg.	2020/ 21	2021/ 22	2022/ 23	2023/ 24	2024/ 25	2025/ 26	Mit- tel *	KW	2026/ 27	2027/ 28	2028/ 29	2029/ 30	2030 /31	2031/ 32	Mit- tel *
<b>GY St. Ursula pr.</b>															
5	<b>129</b>	<b>143</b>	<b>120</b>	<b>154</b>	<b>135</b>	<b>156</b>	145	100,0	<b>155</b>	<b>154</b>	<b>159</b>	<b>156</b>	<b>157</b>	<b>163</b>	159
KL	5	5	4	5	5	5	5		5,3	5,3	5,5	5,4	5,4	5,6	5,5
6	<b>142</b>	<b>137</b>	<b>149</b>	<b>120</b>	<b>153</b>	<b>141</b>	141	102,2	<b>159</b>	<b>158</b>	<b>157</b>	<b>162</b>	<b>159</b>	<b>160</b>	160
KL	5	5	5	4	5	5	5		5,5	5,5	5,4	5,6	5,5	5,5	5,5
7	<b>130</b>	<b>146</b>	<b>145</b>	<b>146</b>	<b>123</b>	<b>148</b>	140	101,3	<b>140</b>	<b>158</b>	<b>157</b>	<b>156</b>	<b>161</b>	<b>158</b>	158
KL	5	5	5	5	4	5	5		4,8	5,4	5,4	5,4	5,6	5,4	5,4
8	<b>114</b>	<b>125</b>	<b>146</b>	<b>142</b>	<b>146</b>	<b>121</b>	134	100,2	<b>146</b>	<b>138</b>	<b>156</b>	<b>155</b>	<b>154</b>	<b>159</b>	156
KL	5	5	5	5	5	4	5		5,0	4,8	5,4	5,4	5,3	5,5	5,4
9	<b>133</b>	<b>118</b>	<b>117</b>	<b>141</b>	<b>130</b>	<b>138</b>	133	94,2	<b>114</b>	<b>137</b>	<b>130</b>	<b>147</b>	<b>146</b>	<b>145</b>	143
KL	5	5	5	5	5	5	5		3,9	4,7	4,5	5,1	5,0	5,0	4,9
10				<b>109</b>	<b>126</b>	<b>116</b>	100	88,8	<b>130</b>	<b>107</b>	<b>130</b>	<b>123</b>	<b>138</b>	<b>138</b>	133
KL				5	5	5	4		4,5	3,7	4,5	4,2	4,8	4,7	4,6
5-10	<b>648</b>	<b>669</b>	<b>677</b>	<b>812</b>	<b>813</b>	<b>820</b>	793	97,8	<b>844</b>	<b>853</b>	<b>889</b>	<b>899</b>	<b>916</b>	<b>924</b>	909
KL	25	25	24	29	29	29	29		29	29	31	31	32	32	31
/Jhg	108	112	113	135	136	137	132		141	142	148	150	153	154	152
/KL	25,9	26,8	28,2	28,0	28,0	28,3	28,1		29,1	29,0	29,0	28,9	29,0	29,1	29,0
Z:	3,7	3,8	3,9	4,7	4,7	4,7	4,6		4,9	4,9	5,1	5,2	5,3	5,3	5,2
11	<b>144</b>	<b>136</b>	<b>127</b>		<b>123</b>	<b>123</b>	103	96,8	<b>123</b>	<b>139</b>	<b>114</b>	<b>138</b>	<b>131</b>	<b>146</b>	136
12	<b>150</b>	<b>138</b>	<b>136</b>	<b>119</b>		<b>114</b>	87	90,8	<b>115</b>	<b>115</b>	<b>130</b>	<b>107</b>	<b>130</b>	<b>123</b>	122
13	<b>137</b>	<b>141</b>	<b>131</b>	<b>127</b>	<b>103</b>		71	81,9	<b>103</b>	<b>104</b>	<b>104</b>	<b>117</b>	<b>97</b>	<b>117</b>	109
11-13	<b>431</b>	<b>415</b>	<b>394</b>	<b>246</b>	<b>226</b>	<b>237</b>	261	89,8	<b>341</b>	<b>358</b>	<b>348</b>	<b>362</b>	<b>357</b>	<b>385</b>	367
/Jhg	144	138	131	82	75	79	87		114	119	116	121	119	128	122
Z:	7,4	7,1	6,7	4,2	3,9	4,1	4,5		5,8	6,1	6,0	6,2	6,1	6,6	6,3
5-13	<b>1079</b>	<b>1084</b>	<b>1071</b>	<b>1058</b>	<b>1039</b>	<b>1057</b>	1054		<b>1185</b>	<b>1211</b>	<b>1237</b>	<b>1261</b>	<b>1273</b>	<b>1309</b>	1276

GY St. Ursula pr.



Für das Gymnasium in Trägerschaft des Bistums Aachen ergibt sich in den kommenden Jahren eine unveränderte Situation. Die Übergangsquote aus der Stadt Geilenkirchen zu den Gymnasien beträgt im Mittel knapp unter 4,0%. Rund 55% der Schülerinnen und Schüler am Gymnasium St. Ursula kommen im Mittel der letzten Jahre aus der Stadt Geilenkirchen (etwa 2,5 Züge), während die Schule ganze 2 Züge von außen aufnimmt.

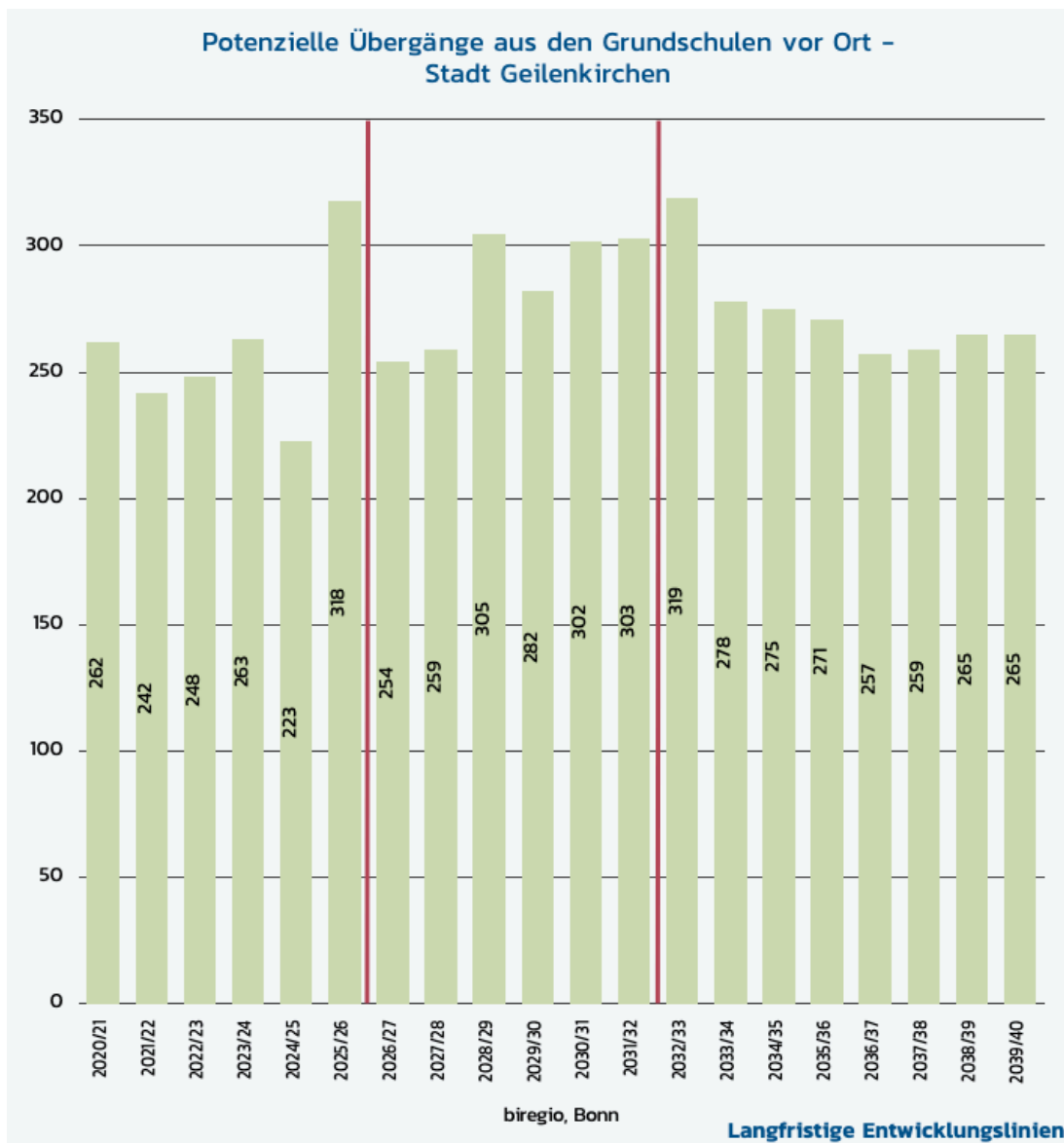
Unter den Bedingungen von nun konstant hohen Übergängen mit zeitweisen Spitzen ist davon auszugehen, dass das Gymnasium mit leichten Überhängen immer die vollen 5 Züge auslastet und dabei 2,5 bis zu 3 Züge aus der Stadt Geilenkirchen bedienen kann. In den letzten Jahren hat die Schule dabei bis zu einer maximal möglichen Zahl Schülerinnen und Schüler in der 5-Zügigkeit aufgenommen (2025/26 156 Schülerinnen und Schüler).

Die Prognosen für alle Schulen zeigen deutlich, dass die nun starken Jahrgänge, die durch die Grundschulen gehen und in die weiterführenden Schulen kommen, zu hohen Schülerzahlen führen, die zeitweise die Kapazitäten überschreiten. Handlungsempfehlungen dazu finden sich am Ende des Gutachtens. Wichtig zur Gesamtbewertung sind aber auch die langfristigen Perspektiven, die durch die nun wieder sinkenden Geburten bestimmt sind und nachfolgend thematisiert werden.

### Der langfristige Blick auf die Übergänge aus den Grundschulen

Bei dem langfristigen Blick auf die Übergänge aus den Grundschulen wird deutlich, dass sich der Druck auf die Anmeldungen bei den weiterführenden Schulen mittelfristig erhöht. Das letzte Anmeldejahr war ein starkes Ausnahmejahr, aus dem insgesamt 373 Aufnahmen an den weiterführenden Schulen im Schuljahr 2025/26 resultierten. Im Ergebnis waren dies jedoch wie sonst auch "nur" 55 Schülerinnen und Schüler mehr, als die Grundschulen in diesem Jahr verlassen hatten und somit die gleiche Situation, wie in den Jahren zuvor auch. In der mittleren Bilanz nahmen die weiterführenden Schulen pro Jahr 68 Schülerinnen und Schüler mehr auf, als die Grundschulen verlassen.

Es folgt die Darstellung der künftigen Übergänge aus den Grundschulen zu den weiterführenden Schulen und eine erste langfristige Prognose, bei der die aktuellen Tendenzen in die Zukunft verlängert werden. Berücksichtigt wird auch die Demografie in der Stadt Geilenkirchen, die die Übergangszahlen aus den Grund- in die weiterführenden Schulen langfristig nicht mehr so ansteigen lassen wird, wie es zwischen 2028/29 und 2033/34 der Fall sein wird.



Werden die Jahre 2025/26 und 2033/34 als höchste Jahrgänge als Kennwert genommen und die 373 Aufnahmen an den weiterführenden Schulen im Vergleich betrachtet, lassen sich folgende Annahmen ableiten:

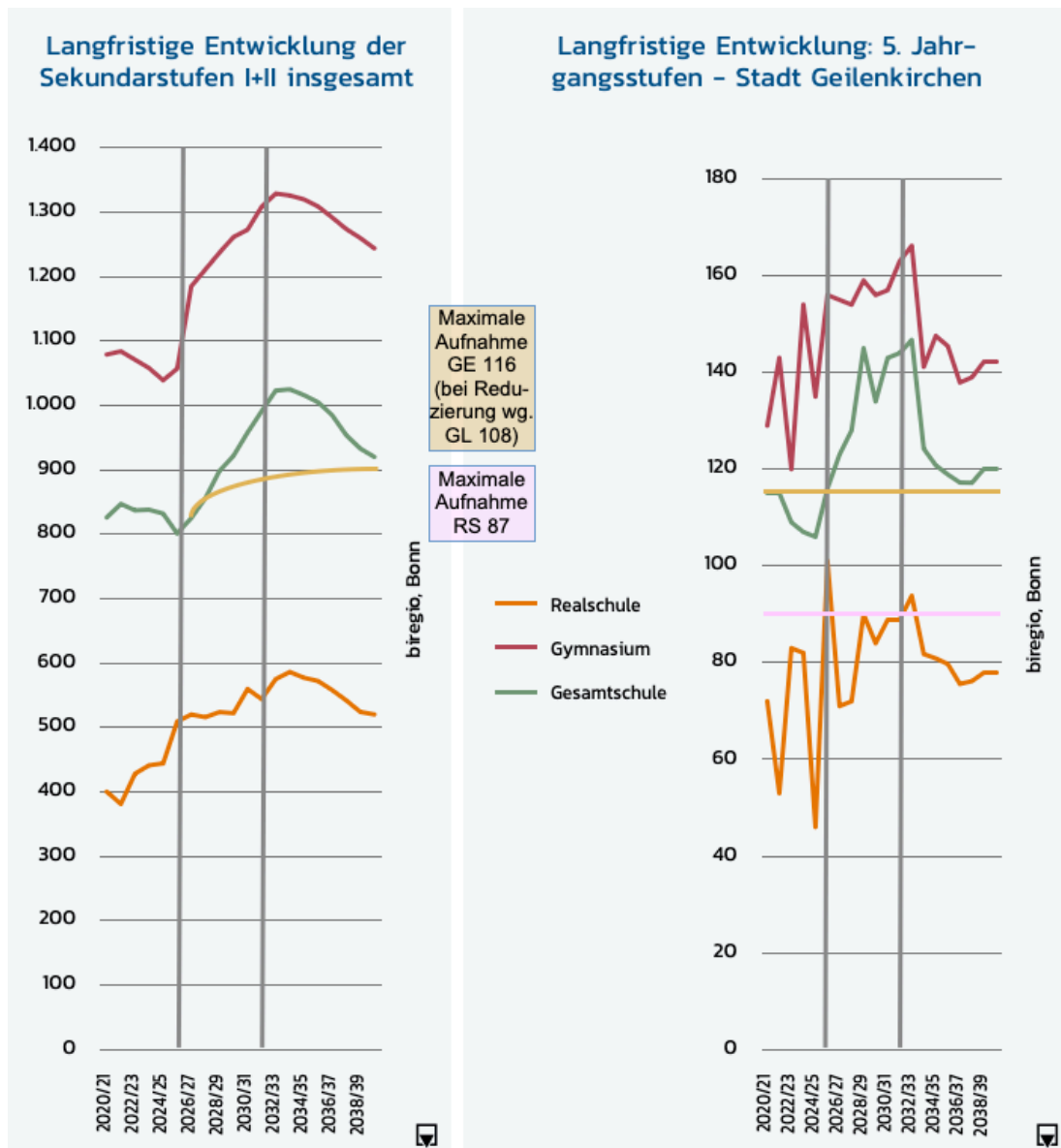
Die weiterführenden Schulen haben in den derzeitigen Zügigkeiten eine Gesamtkapazität von mindestens 339 Plätzen (wenn die Reduzierungen für die Inklusion berücksichtigt und die Gesamtschule mit 108, die Realschule mit 81 und das Gymnasium mit 150 Aufnahmen gerechnet werden) bzw. bis zu maximal 358 Plätzen (wenn die Gesamtschule und die Realschule an der Obergrenze mit 29 sowie das Gymnasium als privater Träger mit 31 Aufnahmen je Klasse gerechnet wird).

Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt, dass bei Übergängen von rund 240–265 Kindern Aufnahmen im Bereich von rund 300 bis maximal 343 Schülerinnen und Schülern erfolgten.

Ein vorläufiges Ergebnis sollte demnach sein: Für die kommenden 2 Jahre sowie die Jahre ab 2034/35 sind selbst bei einer positiven Voraussicht, wie sie diesem Schulentwicklungsplan zugrunde liegt, demnach keine Veränderungen zu den Zügigkeiten im Status quo zu erwarten.

Nicht mehr ohne weiteres aufzufangen sind hingegen die Jahrgänge 2028/29 bis 2033/34, in denen höhere Überhänge an der Gesamtschule, am Gymnasium und auch starke Aufnahmezahlen an der Realschule zu erwarten sind, die zudem noch durch Ablehnungen an den beiden anderen Schulen erst spät in der Anmeldephase größere Zuwächse erhält. Hier wird eine Lösung erarbeitet werden müssen, die sicher auch eine temporäre Raumfrage eröffnet.

Bevor die Raumfrage der Schulen näher zusammengefasst wird folgt die Darstellung der ersten langfristigen Prognose, bei der die aktuellen Tendenzen in die Zukunft verlängert werden. Zu betonen ist dabei, dass in der Prognose von biregio immer davon ausgegangen wird, dass die Geburtenrate sich stabilisiert und alle möglichen, durch Neubau und generativen Bruch vorherzusehenden Zuzüge, auch realisiert werden.

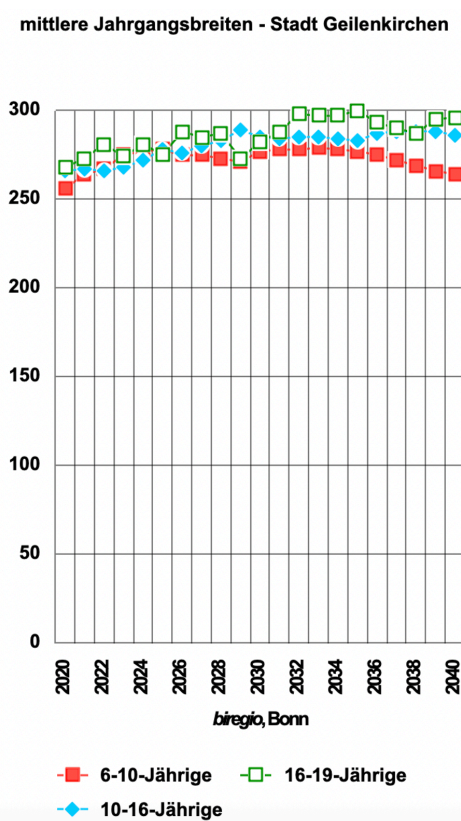
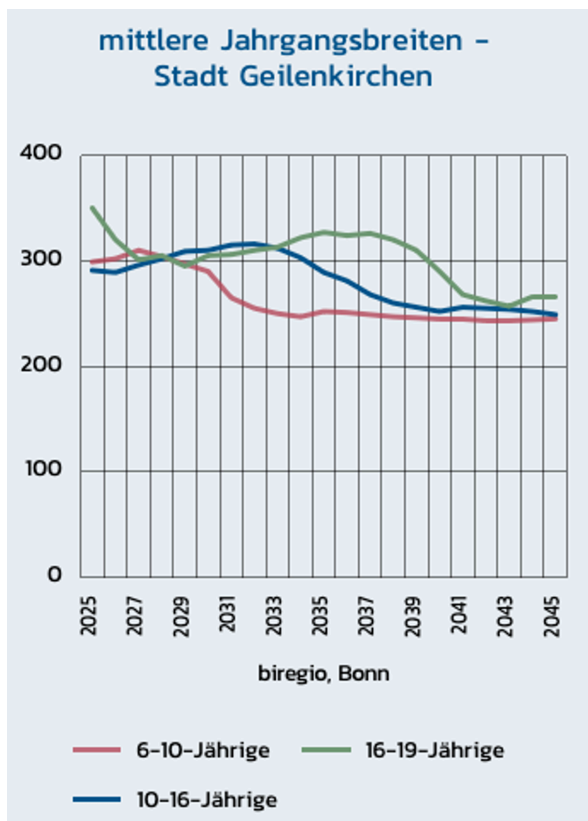
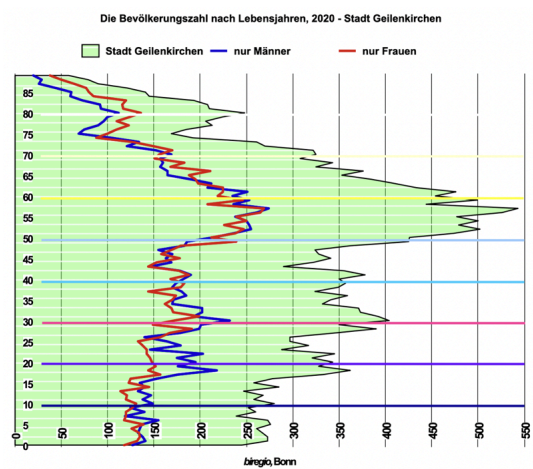
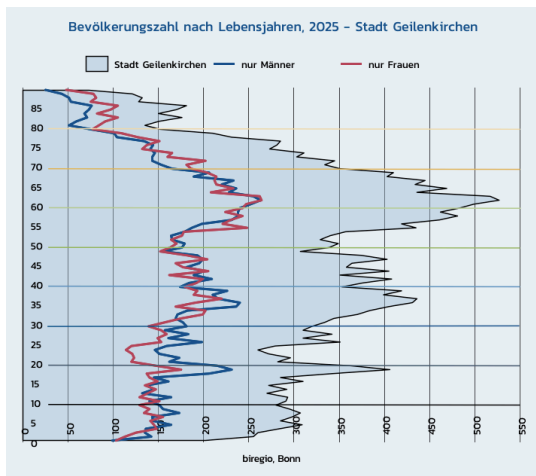


Während die Realschule und das Gymnasium in der Phase höchster Zahlen nur im Ansatz an die Grenzen der Aufnahmekapazitäten gelangt, ergibt sich für die Gesamtschule für mehrere Jahre wieder ein stärkerer Überhang von bis zu 40 Kindern. Sollte die Gesamtschule in der 4-Zügigkeit begrenzt bleiben, würden zumindest einige dieser Schülerinnen und Schüler auch an der Realschule ankommen. An der Realschule muss zudem im Blick behalten werden, dass diese durch Aufnahmen in die Jahrgänge hinein bis zu 30% an Schülerinnen und Schülern mit der Zeit dazugewinnt.

### IX. Veränderungen und Abweichungen zur letzten Planung

Die letzte Planung für die Stadt Geilenkirchen wurde 2021 vorgelegt und basierte auf der Demografie zum 31.12.2020. Im Folgenden werden kurz die Unterschiede dargestellt und die aus Sicht von biregio primären Gründe für Abweichungen benannt.

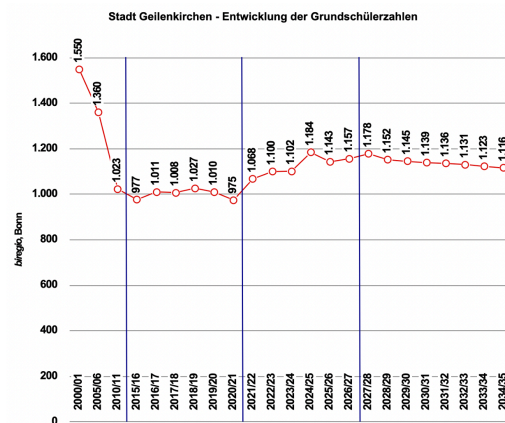
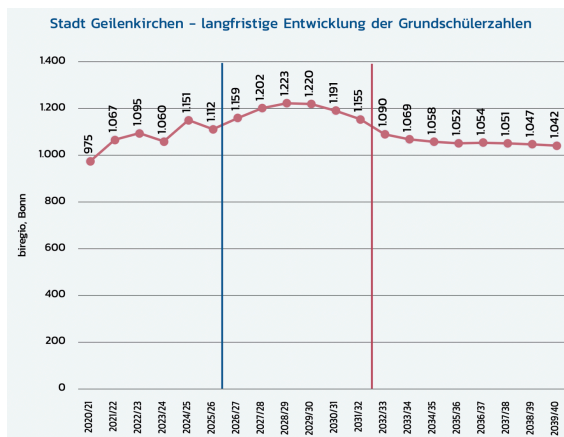
Die Demografie unterscheidet sich primär dadurch, dass auch in der Stadt Geilenkirchen nun deutliche Rückgänge bei den Geburten zu erkennen sind. Statt den zuletzt konstant über 250 Geburten (rechts) sind es nun deutlich weniger mit im letzten Jahr nur noch 202. Gesamtgesellschaftlich hat sich eine Phase geringerer Geburtenraten ergeben, die in multiplen Krisen zu begründen ist und aus der die damit vielfach geringer werdende Bereitschaft Kinder zu bekommen resultiert. Dieser Effekt wird derzeit kombiniert mit den schon in der letzten Planung ersichtlichen geringer werdenden Elternzahlen bei den unter 30-Jährigen von nur noch rund 300 Personen je Jahrgang.



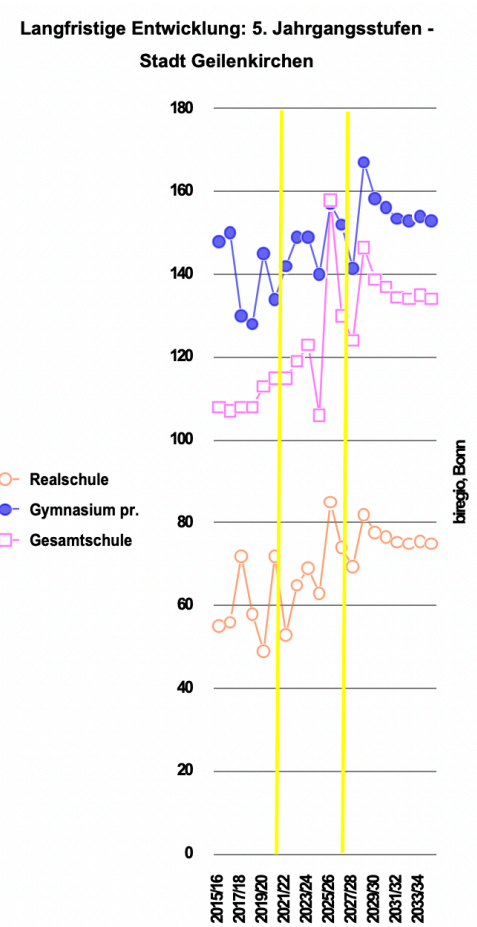
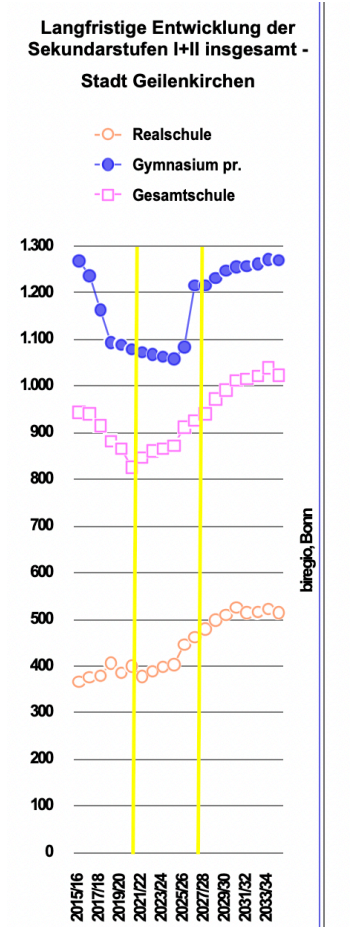
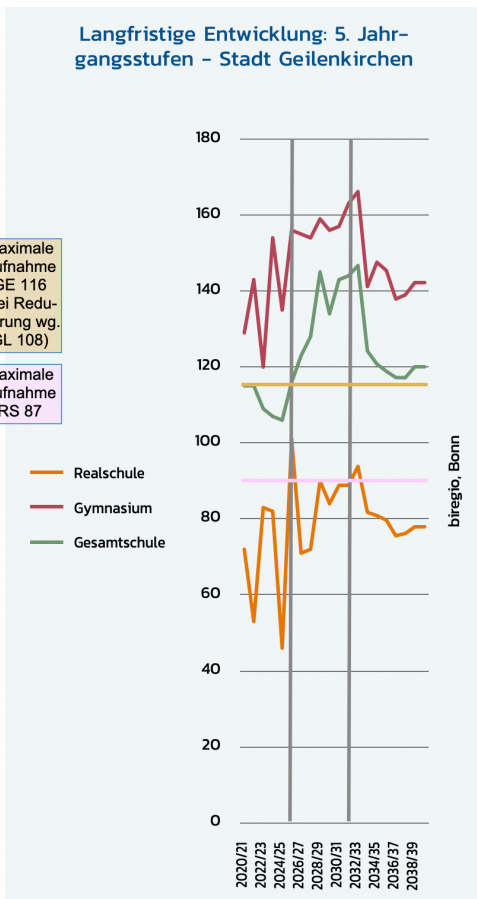
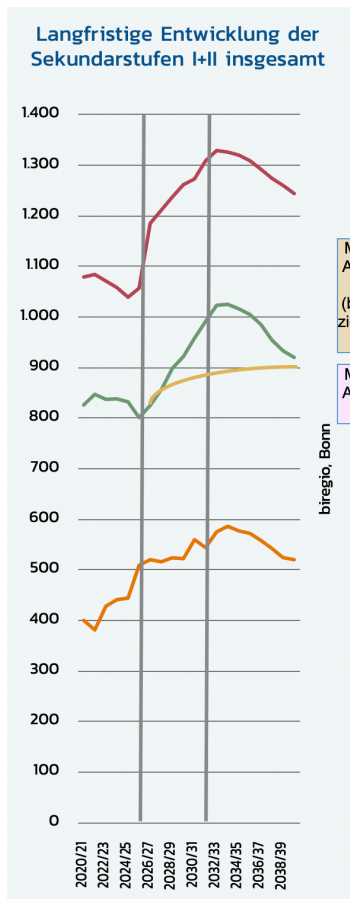
Diese Entwicklung führt dazu, dass die Prognose von biregio nun deutlich unterhalb der damaligen Voraussicht liegt und sich nicht mehr über 250 Kindern im durchschnittlichen Jahrgang bewegt, sondern knapp darunter. Die positiven Effekte von Wohnungsbau und Zuzug sind in den Prognosen bereits eingeflossen.

Für die Grundschulen bedeutet dies, dass die Prognose für die Schuljahre 23/24 bis 25/26 im alten Plan im Mittel um rund 37 Schülerinnen und Schüler zu hoch war. Die Schuljahre 27/28 bis 31/32 lagen in der alten Prognose um 50 Kinder zu niedrig. Der Grund ist hierbei, dass biregio den Rückgang der Kinderzahlen aufgrund der geringeren Elternzahlen in die Prognosen einbezogen hat und vor allem, dass die Stadt Geilenkirchen nach dem Jahr 2026 keinerlei Neubauplanungen gemeldet hat. In der aktuellen Planung hingegen sind zwischen 2027 und 2031 362 Wohneinheiten als Neubauten seitens des Fachamts der Stadt gemeldet. Dies entspricht je nach Berechnungsweise rund 10 Kindern je Grundschuljahrgang in den kommenden Jahren durch Zuzug.

Langfristig liegt die biregio-Prognose nun trotzdem deutlich unter der alten Prognose, da die deutliche Abwärtsentwicklung in der Geburtenrate, die in ihrer Intensität so schwer zu prognostizieren war, nun in die Prognosen einbezogen wird und gleichzeitig die neue Demografie als Grundlage genutzt wird.



Für die Prognose der weiterführenden Schulen ist es nun so, dass die grundsätzlichen Tendenzen ähnlich gelagert sind. Da auch beim letzten Mal eine Status quo-Prognose ohne Beschränkungen vorgenommen wurde, sind die Gesamtschülerzahlen der Schulen geringer als in der Prognose, da Schülerinnen und Schüler (erwartungsgemäß) abgelehnt wurden. Somit steht die Gesamtschule bei etwas weniger Schülerinnen und Schülern als in der damaligen Prognose. Das Gymnasium steht nun an der Schwelle zur Aufnahme des 9. Jahrgangs bei dann wieder über 1.200 Schülerinnen und Schülern. Auch die Realschule hat sich, wie in der Prognose erwartet, auf nun wieder über 500 Schülerinnen und Schüler entwickelt. Mittelfristig sind die Übergänge etwas höher als erwartet wurde, langfristig muss die Prognose auch für die weiterführenden Schulen aufgrund der deutlich geringeren Geburtenzahlen leicht nach unten korrigiert werden.



## X. Die Raumprogramme für die Schulen

Die Bilanzierung des Raumbedarfs orientiert sich an voraussichtlichen Zügigkeiten der Schulen und vergleichbaren Raumprogrammen. Im Spannungsfeld von Raumvorhaltung, -bedarf und -erhaltung ist der Kostenaspekt von Wichtigkeit. Laufende Kosten schlagen insbesondere dann zu Buche, wenn der real vorhandene Raum zwar genutzt, aber gemäß den angewandten Raumprogramm nicht alle Räume so weit als möglich ausgenutzt werden können.

Für die bestehenden Schulen sind sie zunächst lediglich eine unverbindliche, für die räumliche Bilanz zwischen IST und SOLL herangezogene Orientierungslinie. Dies sollte im vorliegenden Schulentwicklungsplan, der versucht, zum einen den Ganzttag und zum anderen neue pädagogische Inhalte und Formen sowie die Differenzierung und die Inklusion zu berücksichtigen, auch nicht anders verstanden werden.

Vor Ort wird für alle Grundschulen im Vorgriff auf die künftig erwartete Situation so gerechnet, als wären sie heute schon Ganztageseinrichtungen. Das ist weniger ein Sonderweg als eine Abschätzung der Risiken in einer Stadt mit einem in diesem pädagogisch-inhaltlichen Segment permanent steigenden Raumbedarf: Jeder Ausbau ohne einen Ganzttag oder einem nur dem je aktuellen Bedarf folgenden Ansatz könnte sich in wenigen Jahren als eine fatale und teure Fehleinschätzung (eine 'zweite Bauphase' wäre nötig) herausstellen.

Das Raumprogramm orientiert sich an vergleichbaren Raumprogrammen für Schulneubauten, ist de facto demnach oftmals in Bestandsschulen nicht mehr eins zu eins zu ermöglichen. Ziel sollte es dennoch sein die Schulen so gut es geht an eine gute Raumversorgung, wie sie das biregio-Programm vorgeben möchte, heranzuführen. Außerdem wird hier eine Vergleichbarkeit unter den Schulen und Schulformen beabsichtigt. Am Beispiel der Grundschulen wird das vorgeschlagene Raumprogramm hier vorgestellt (für alle weiteren Schulformen im Detail vgl. das Kapitel 13).

Dieses ähnelt auch dem Raumprogramm, das der Städtetag NRW für die Kommunen als Hilfestellung herausgegeben hat. Da in NRW kein verbindliches Raumprogramm existiert, gibt es jedoch beispielsweise in anderen Kommunen oder Veröffentlichung weitere Ansätze, eine Raumausstattung der Schulen zu bewerten.

Das hier von biregio vorgeschlagene Raumprogramm für die Grundschulen (eines für Neubauten und Erweiterungen, weil bestehende Klassenräume ja nicht einfach 'zu vergrößern' sind) fokussiert sich zunächst auf große Räume, also die für den Unterricht zwingend relevanten Flächen: Klassenräume, Fach- bzw. Mehrzweckräume und Räume für den Ganzttag. Die Raumzahlen orientieren sich an den vorausgesetzten Zügigkeiten. Analog hierzu wird auch für die weiterführenden Schulen im Kapitel 12 vorgegangen. Die Studentafeln der Schulen liegen den Raumprogrammen zugrunde.

## Raumprogramme für allgemeinbildende Schulen

Klassen/Züge/Raumzahl/Flächen	1 Zug	2 Züge	3 Züge	4 Züge	5 Züge
<b>Grundschule</b>	<b>8</b> ø <b>823</b>	<b>14</b> ø <b>1.400</b>	<b>20</b> ø <b>1.958</b>	<b>26</b> ø <b>2.529</b>	<b>32</b> ø <b>3.082</b>
<b>Klasse</b>	<b>4</b> <b>70</b> <b>280</b>	<b>8</b> <b>70</b> <b>560</b>	<b>12</b> <b>70</b> <b>840</b>	<b>16</b> <b>70</b> <b>1.120</b>	<b>20</b> <b>70</b> <b>1.400</b>
Gruppenraum	1 30 30	2 30 60	3 30 90	4 30 120	5 30 150
Sozialarbeit usw.	1 30	1 30	1 30	1 30	1 30
<b>Fachunterrichtsraum</b>	<b>1</b> <b>70</b>	<b>2</b> <b>140</b>	<b>3</b> <b>210</b>	<b>4</b> <b>280</b>	<b>5</b> <b>350</b>
davon:					
Mehrzweckraum	1 70 70	2 70 140	3 70 210	4 70 280	5 70 350
<b>Lehrer- und Verwaltungsbereich gesamt</b>	<b>178</b>	<b>250</b>	<b>304</b>	<b>370</b>	<b>418</b>
<b>Ganztagsraum</b>	<b>2</b> <b>70</b> <b>140</b>	<b>3</b> <b>70</b> <b>210</b>	<b>4</b> <b>70</b> <b>280</b>	<b>5</b> <b>70</b> <b>350</b>	<b>6</b> <b>70</b> <b>420</b>
<b>Mensa</b>	<b>1</b> <b>45</b> <b>45</b>	<b>1</b> <b>90</b> <b>90</b>	<b>1</b> <b>134</b> <b>134</b>	<b>1</b> <b>179</b> <b>179</b>	<b>1</b> <b>224</b> <b>224</b>
Mensa Küche+Nebenträume°	1 50 50	1 60 60	1 70 70	1 80 80	1 90 90
planrelevante Räume/alle Flächen					
Klassen	4 280	8 560	12 840	16 1.120	20 1.400
Differenzierung		60	90	120	150
Fachspezifischer Unterrichtsbereich	1 70	2 140	3 210	4 280	5 350
Lehrer u Verwaltung, Informationsb.		178	250	304	370
Ganztag	3 235	4 360	5 484	6 609	7 734
<b>insg.</b>	<b>8</b> <b>823</b>	<b>14</b> <b>1.400</b>	<b>20</b> <b>1.958</b>	<b>26</b> <b>2.529</b>	<b>32</b> <b>3.082</b>

Für die Grundschulen der Stadt Geilenkirchen bedeutet dies zunächst - wie es auch in jedem Raumprogramm zu erwarten ist - je Zug 4 große Klassenräume (optimal läge deren Größe bei rund 70qm). Die Klassenraumgröße soll den Schulen die Möglichkeit geben, 'im Raum beweglich zu sein'.

Als weitere große Räume an den Grundschulen empfiehlt biregio zunächst einen großen Mehrzweck- oder Fachraum und je Zug einen weiteren Raum dieser Art (z.B. für Mehrzwecknutzung, Musik/Kunst, Differenzierung und Ganztag).

Für den Ganztag wird eine Mensa bzw. ein Speiseraum benötigt, der als erster großer Ganztagsraum im Raumprogramm enthalten ist. Mit einer steigenden Zahl der Züge steigt auch die Raumgröße des vorzuhaltenden Speiseraums / der Mensa.

Zusätzlich empfiehlt das Raumprogramm zwei Ganztagsräume sowie einen weiteren Ganztagsraum je Zug, so dass eine dreizügige Grundschule dann 5 Ganztagsflächen vorhalten sollte (die Mensa plus 4 weitere große Räume). Die Abdeckung der Ganztagsbedarfe ist mit rund 80-90% Belegung im Raumprogramm inkludiert. Konzeptabhängig können die Schulen größere oder kleinere Raumbedarfe haben. Die Nutzung von Klassenräumen für die Hausaufgabenbetreuung ist dabei gesetzt.

Für eine dreizügige Grundschule mit 12 Klassen bedeutet dies, dass neben der Mensa 7 große Räume sowie kleinere Differenzierungsräume zur Verfügung stehen, die am Vormittag für den Unterricht und die Differenzierung und am Nachmittag für den Ganztag genutzt werden können.

Insgesamt sieht das Raumprogramm somit für eine einzügige Grundschule 8 große Räume vor, für 2 Züge dem beschriebenen Raster folgend 14 große Räume, bei 3 Zügen 20 große Räume und bei 4 Zügen 26 große Räume.

Zu den Räumen müssen weitere Flächen eingerechnet werden. Es werden Differenzierungsräume empfohlen. Je Zug sollte mindestens ein Differenzierungsraum eingeplant werden, um den steigenden Anforderungen an die Inklusionsarbeit nachkommen zu können. Außerdem sind die Verwaltungsflächen vorzuhalten, die im Raumprogramm insgesamt bei einer einzügigen Grundschule mit 178qm bemessen werden, bei einer zweizügigen mit 250qm, bei einer dreizügigen mit 304qm und bei einer vierzügigen mit 370qm.

So ergibt sich ein Raumprogramm, das den Grundschulen der Stadt Geilenkirchen einen vergleichenden Blick auf alle Schulen und auf alle Schulformen erlaubt, ein Ansatz, der die steigenden Herausforderungen an Differenzierung, an Inklusion, Ganztags, an Deutsch als Zweitsprache und die pädagogischen Konzepte der Schulen gleichzeitig zu vereinen versucht.

Deutlich herauszuheben ist in Bezug auf die bestehenden Grundschulen der Stadt Geilenkirchen, dass dieses Raumprogramm speziell in puncto der Größe der hier vorgeschlagenen Räume einen Optimalwert darstellt, der in fast allen heute bestehenden Schulen im Bestand nicht abgebildet werden kann.

Viele Schulen haben Raumgrößen von in dem Mittel rund 60qm, manchmal liegen die Raumgrößen auch darunter. Im Flächenabgleich der Schulen stellen sich die Bilanzen deshalb gelegentlich negativer dar, als die Bilanz der Anzahl der Räume, da sich viele kleinere Abweichungen in der Raumgröße zu einem großen Flächen-Minus aufaddieren können.

In der Einzelfallbetrachtung sollte deshalb neben der Anzahl der Räume auch die Raumgröße eine Rolle spielen. biregio zählt daher in der nachfolgend angeführten Raumbilanz lediglich Räume, die eine Größe von 50qm nicht unterschreiten (eine Ausnahme bilden Kursräume in der Oberstufe >45 qm). Alle zu kleinen Unterrichts-, Fach- oder Ganztagsräume werden von biregio lediglich als Gruppen- oder aber als Differenzierungsräume dokumentiert.

## **XI. Abgleich von Raumbeständen und Musterraumprogrammen**

Die Berechnungsbasis für die Raumunter- bzw. Raumüberhänge bilden die skizzierten Raumprogramme für Schulneubauten (zu dieser planerischen Zusammenfassung vgl. auch Kapitel 13). Sie müssen den von dem Land pädagogisch begründeten Bedarf an Räumen - vorgegeben durch die Stundentafeln - abbildbar machen.

Grundschulen werden unter Berücksichtigung ihrer künftigen Größe Räume für die Betreuung, den Aufenthalt und den Ganztags zugeschrieben. Auch bei den weiterführenden Schulen wird dies im Rahmen der bestehenden Angebote berücksichtigt.

Dies sind jedoch planerische Vorschläge, die politisch abzusichern wären. Die Raum Aussagen beziehen also den Ganztagsbedarf ein, womit die Elemente der Schulsozialarbeit räumlich auch in den Schulen zu verankern wären.

Die Analyse des Raumbestands aller Schulen ist den Unterlagen der letzten Schulentwicklungsplanung entnommen. Für die Gesamtschule gab es eine größere Korrektur, die KGrS Geilenkirchen und die KGrS Würm sind inklusive der bestehenden Planungen bilanziert, an der GGrS Geilenkirchen wurde der zeitweise von einer Kita-Gruppe genutzte Raum wieder einbezogen und in Gillrath ist die aktuelle Raumnutzung nach der Erweiterung eingeflossen.

Den erläuternden Vorbemerkungen folgen Raumbilanzen. Sie basieren auf der mittelfristigen Entwicklung. Auf die langfristige Entwicklung wird in besonderen Fällen bei den Einzelschulen im Fazit eingegangen.

Dem Abgleich folgt eine Flächen-Bilanzierung. Für alle Schulen wird der gleiche Blickwinkel gewählt. Wie oben angedeutet können Bestandsschulen den Anforderungen des Raumprogramms bezüglich der Raumgrößen nicht entsprechen, wodurch die Flächenbilanz negativer ausfallen kann, als die Bilanz der Anzahl der Räume.

### Schulraumbilanzen im mittelfristigen Erwartungshorizont

Schulraumbilanzen°		Status quo der Schullandschaft: mittelfristige Schülerzahlen bis 2030/31														
Stadt Geilenkirchen																
zukünftige Entwicklung:		Anmerkungen	IST: Räume				SOLL: Räume			Abgleich			Abgleich			
Züge			IST KR	IST FR	IST GT	IST Gr.	SOLL KR	SOLL FR	SOLL GT	+/- KR	+/- FR	+/- GT	Abgleich	KL* IST	KL* SOLL	
3,0	GGrS Geilenkirchen		15	2	4	2	12	3	5	3	-1	-1	1	1,75	1,67	
3,0	KGrS Geilenkirchen	1	14		5	4	12	3	5	2	-3	0	-1	1,58	1,67	
2,0	GGrS Gillrath	2	8	0	3	1	8	2	4	0	-2	-1	-3	1,38	1,75	
1,5	KGrS Immendorf		7	2	2	2	6	1	4	1	1	-2	0	1,83	1,83	
2,0	KGrS Teveren	3	7	0	3	0	8	2	4	-1	-2	-1	-4	1,25	1,75	
2,0	KGrS Würm	4	9	0	4	2	8	2	4	1	-2	0	-1	1,63	1,75	
<b>13,5</b>	<b>Grundschulen Σ</b>		<b>60</b>	<b>4</b>	<b>21</b>	<b>11</b>	<b>54</b>	<b>13</b>	<b>26</b>	<b>6</b>	<b>-9</b>	<b>-5</b>	<b>-8</b>	<b>1,57</b>	<b>1,72</b>	
3,0	2 RS Geilenkirchen		21	12	2	4	20	10	2	1	2	0	3	1,75	1,60	
4,0	3,0 GE Anita-Lichtenstein	5	37	21	5	5	35	17	7	2	4	-2	4	1,80	1,69	
<b>7,0</b>	<b>weiterf. Schulen Σ</b>		<b>58</b>	<b>33</b>	<b>7</b>	<b>9</b>	<b>55</b>	<b>27</b>	<b>9</b>	<b>3</b>	<b>6</b>	<b>-2</b>	<b>7</b>	<b>1,78</b>	<b>1,65</b>	

\*große Räume pro gebildeter Klasse im IST und SOLL ° inkl. Räumen für den Ganzttag, Inklusion usw.

KR = Klassenraum, FR = Fachraum, GT = Ganzttag, Diff = kleine Differenzierungsräume

GY mit Klassenräumen für alle Kurse in der S II

1: KGrS Geilenkirchen inkl. der geplanten Mensa und Nebenräume

2: Gillrath inkl. zusätzlichem OGS-Raum an der neuen Turnhalle

3: KGrS Teveren: Auch der ehem. Kunst/Textil/Werkraum wird jetzt als Klasse genutzt

4: KGrS Würm inkl. des Anbaus von einer Mensa und zwei großen Unterrichtsräumen

5: GE mit 2 Räumen im SOLL für DaZ, Kursräume >45qm und Klassen/Fachräume >50qm gezählt biregio, Bonn

Die reine Betrachtung der Anzahl der großen Räume im IST verglichen mit der im von biregio vorgeschlagenen Raumprogramm vorgegebenen großen Räume im SOLL ergibt folgendes Bild:

Die Grundschulen GGrS Geilenkirchen, KGrS Geilenkirchen und KGrS Immendorf sind mittelfristig vergleichsweise gut ausgestattet (KGrS Geilenkirchen nach der Baumaßnahme Mensa).

Die GGrS Gillrath ist trotz der Ausbaumaßnahme in einer dauerhaften 2-Zügigkeit nicht ausreichend aufgestellt. Hier gibt es jedoch eine demografische Besonderheit, die im nächsten Abschnitt thematisiert wird. Gleiches gilt für den Standort der KGrS Teveren, wo es wohl einen temporären Bedarf in der vollen 2-Zügigkeit gibt, der nicht abgedeckt werden kann.

Die KGrS Würm hält auch nach dem Ausbau eine enge Raumsituation für 2 Züge vor.

Bei den weiterführenden Schulen steht in der Bilanz ein kleines Raumplus. Für die Realschule gilt jedoch, dass durch aufwachsende Jahrgänge künftig zunächst zusätzliche Räume benötigt würden. Die Gesamtschule hat nach einer größeren Korrektur im Vergleich zur letzten Planung nur noch ein Raumplus von 4 großen Räumen. Wie auch an der Realschule sind Differenzierungsmöglichkeiten nur in geringem Maße vorhanden. Die genauen Situationen der Schulen werden nach dem Flächenabgleich thematisiert.

Raumfläche pro Schüler und notwendige Raumflächen - mittelfristig*											
Stadt Geilenkirchen											
Schule	HNF* Σ qm*	Fremd- nutzung	Schul- nutzung	Schüler 2025/26	qm pro Schüler	Züge:			Abgleich: qm		
						mittel- fristig	Sonder- klassen	notwen- dige qm	abs.	in %	
GGrS Geilenkirchen	1.856		1.856	233	8,0	3,0			1.958	-102	-5,5%
KGrS Geilenkirchen	1.609		1.609	267	6,0	3,0			1.958	-349	-21,7%
GGrS Gillrath	989		989	228	4,3	2,0			1.400	-411	-41,5%
KGrS Immendorf	1.058		1.058	117	9,0	1,5			1.111	-53	-5,0%
KGrS Teveren	710		710	104	6,8	2,0			1.400	-690	-97,1%
KGrS Würm	1.185		1.185	161	7,4	2,0			1.400	-215	-18,1%
<b>Grundschulen Σ</b>	<b>7.407</b>		<b>7.407</b>	<b>1.110</b>	<b>6,7</b>				<b>9.227</b>	<b>-1.820</b>	<b>-24,6%</b>
RS Geilenkirchen	3.935		3.935	508	7,7	3,0	2		3.125	810	20,6%
GE Anita-Lichtenstein	6.445		6.445	812	7,9	4,0			5.783	662	10,3%
<b>weiterführende Schulen Σ</b>	<b>10.380</b>		<b>10.380</b>	<b>1.320</b>	<b>7,9</b>				<b>8.908</b>	<b>1.472</b>	<b>14,2%</b>
<b>Schulen Σ</b>	<b>17.787</b>		<b>17.787</b>	<b>2.430</b>	<b>7,3</b>				<b>18.135</b>	<b>-348</b>	<b>-2,0%</b>

\* Flächen inkl. Nebenflächen+Verwaltungsbereich, jedoch ohne Sportbereich, Schulhof, Verkehrsflächen, Sanitär  
biregio,Bonn

Der Flächenabgleich gibt bereits erste Hinweise auf die Raumsituationen der Schulen im Detail. Vor allem bei der KGrS Geilenkirchen herrscht ein größeres Flächendefizit, obwohl die Zahl der benötigten Räume ausgeglichen ist. Genauso sind die Standorte in Gillrath, Würm und Teveren (temporär) sehr raumeng und arbeiten mit kleinen Flächen.

Für die weiterführenden Schulen sind die Zahlen insofern zu relativieren, als dass die Aula im Raumprogramm im SOLL nicht als gesonderte Fläche berücksichtigt wird. Die Realschule hat dennoch ein größeres Flächenplus und arbeitet mit verhältnismäßig großen Klassen und Fachräumen. Für die Gesamtschule gilt, dass nach Abzug der Aula/des Forums mit rund 600qm eine nahezu ausgeglichene Bilanz entsteht. Die Gesamtschule arbeitet in vielen Bereichen mit relativ kleinen Räumen, was in der nachfolgenden Betrachtung der Einzelschule noch einmal aufgegriffen wird.

## **XII. Betrachtung der Einbindung der OGS/Betreuung in die Schulen**

Für die Schulen nimmt die Betreuung und der Ganztage eine immer wichtigere Rolle ein. Schule muss als Einheit zwischen Unterricht und Betreuung gedacht und gelebt werden, vor allem aus pädagogischer aber auch räumlicher Perspektive. Im Rahmen der Schulentwicklungsplanung fand deshalb auch ein Gespräch mit der OGS-Koordinatorin der Malteser, Frau Knickmeier-Soudani statt.

Die allgemeine Perspektive auf die Entwicklung der Betreuungszahlen von Frau Knickmeier-Soudani deckt sich mit den Beobachtungen von biregio: Für das kommende Schuljahr ist bereits eine weitere deutliche Steigerungen in den Anmeldungen zu beobachten. Neben der steigenden Nachfrage im Bereich OGS bleiben auch die Angebote der 8-13 Uhr-Betreuung in den Schulen auf einem konstant hohen Niveau. biregio erwartet auch für die kommenden Jahre steigende Betreuungsquoten, speziell im Bereich der OGS. Langfristig leicht sinkende Schülerzahlen bedeuten somit nicht mehr Raum, sondern benötigen eine andere Perspektive auf gemeinsame Nutzungen durch Schule und OGS bei gleichzeitig steigenden Betreuungs- und Differenzierungsbedarfen bei einer immer heterogeneren Schülerschaft mit individuellen Lern- und Förderbedarfen.

Hier ist auch ein elementar wichtiger Punkt, der neben der reinen Anzahl der Räume sowohl im Gespräch mit Frau Knickmeier-Soudani als auch seitens der Schulen als defizitär beschrieben wurde: Die Ausstattung der Räume, vor allem dieser, die sich grundsätzlich als gemeinsam genutzte Multifunktionsräume anbieten würden, entspricht nicht den Anforderungen von moderner Schule und OGS/Betreuung. Nicht zeitgemäßes, primär auf Unterricht und wenig Flexibilität ausgelegte Tische und Stühle sowie das Fehlen von verschiebbaren oder stapelbaren Sitz- und Lagermöglichkeiten wurden hier mehrfach exemplarisch benannt.

Auch die Öffnung und funktionalere Ausstattung von primären OGS-Räumen für Differenzierungsnutzungen wäre ein deutlicher Zugewinn an allen Standorten. Sicher wird es Räume geben müssen, die so gestaltet sind, dass sie nicht mehr an Schule im Sinne von Lernen und Unterricht erinnern, aber zeitgleich Schule und Unterricht bzw. Differenzierung möglich machen. Eine Öffnung für multifunktionale Nutzungen in beide Richtungen kann nur mit entsprechender Ausstattung gut gelingen.

Parallel dazu müssen die Schulkonzepte und die OGS-/Betreuungskonzepte aufeinander abgestimmt werden, um Nutzungsregeln und Raumgestaltung sowie pädagogische Inhalte gemeinsam zu denken und zu initiieren.

biregio empfiehlt dem Träger, an jeder Schule je nach Größe mindestens einen, besser zwei große Räume so auszustatten, dass Sie sowohl für die Schule im Bereich Unterricht und Differenzierung, als auch für die Betreuung nutzbar sind und vor allem schnell und einfach von den Lehrkräften und dem Betreuungspersonal umstellbar sind. Multifunktionalität muss mit Flexibilität einhergehen. Für diese Nutzungen bieten sich, sofern vorhanden, vor allem die größeren Räume an, um in diesen Räumen verschiedene Zonen für Lernen, Spielen/Kreativität und Ruhe zu ermöglichen.

Für ein gutes Gelingen von Betreuung und Ganztage sind an den meisten Standorten somit nicht Investitionen in neue oder mehr Räume der Schlüssel, sondern Investitionen in die Ausgestaltung der Bestände. biregio schlägt vor, dass Verwaltung und Politik gemeinsam mit den Schulen und dem OGS-Träger in den Dialog über die Bedarfe gehen und für alle Schulen über das Schulbudget hinaus eine Investition in Ausstattung tätigen, die für die handelnden Personen die alltägliche Arbeit erleichtert.

### **XIII. Szenarien in der Entwicklung der Schulen und Alternativen**

Zunächst soll an dieser Stelle noch einmal hervorgehoben werden, dass der ursprüngliche Auftrag dieses Gutachtens darin bestand, die Prognosen der Schulen fortzuschreiben und vor allem die Auswirkungen der derzeit geringeren Geburtenzahlen in den Schulen zu bewerten.

Die Raumfragen der Schulen sind immer Teil der Pläne von biregio, jedoch nicht in der Tiefe, wie sie in der letzten Planung durch die Schulbegehungen und die damit verbundenen Einzelauswertungen stattgefunden haben. Im Beratungsprozess über diesen Schulentwicklungsplan und durch die zusätzlich eingeschobenen Einzelgespräche mit den Schulen wurde jedoch deutlich, dass ein Rekapitulieren der Raumfrage für die Einzelstandorte für eine aussagekräftige Empfehlung auch in diesem Plan noch einmal vertieft werden muss.

Die Raumpläne aus der letzten Planung werden deshalb noch einmal diesem Schulentwicklungsplan beigelegt, um die Nachvollziehbarkeit der Aussagen zu erhöhen. Für die Schulen an denen sich bauliche Veränderungen ergeben haben oder Planungen bestehen (KGrS Geilenkirchen, KGrS Gillrath, KGrS Würm) sind diese eingeflossen. Genauso ist eine größere Korrektur bei der GE Geilenkirchen in diese Planung eingeflossen. Es fanden keine Begehungen statt und die Schulen sind in ständiger Veränderung. Deshalb sollten die Raumfragen immer individuell mit den Schulen und dem dazugehörigen OGS-Träger thematisiert werden.

Die in den vorangegangenen Kapiteln thematisierten Entwicklungen im Bereich der Grund- und der weiterführenden Schulen zeigen Handlungsbedarfe auf, für die es nun ermöglicht werden soll, entlang der Bedürfnisse und Herausforderungen der Schulen treffende Entscheidungen und Veränderungen herbeizuführen, sofern diese nötig sind.

Dazu werden nachfolgend die Einzelschulen jeweils kurz thematisiert.

#### **GGrS Europa Geilenkirchen**

Für die GGrS Europa Geilenkirchen ergeben sich aus den vorliegenden Zahlen zunächst sehr gleichbleibende Einschulungen. Die Schule wird eine volle 3-Zügigkeit wieder erreichen (derzeit 11 Klassen). Eine langfristige 3-Zügigkeit hängt dabei stark von der Entwicklung der Zugänge in der Kernstadt ab, da die Geburten von rund 150 Kindern auf nur noch 120 absinken. Im letzten betrachteten Jahr 2025 liegen die Geburten sogar nur bei 82 Kindern (!). Da einige Eltern auch in die außenliegenden Schulen ausweichen, können die erwarteten Zuzüge nur bedingt Steigerungen verursachen. Im Innenstadtbereich ist somit perspektivisch mit 1 Zug weniger Grundschulern zu rechnen, so dass es je nach Verteilung auf die Schulen auch an dem einen oder dem anderen Standort wieder zu vereinzelt 2-Zügigkeiten kommen kann.

Eine 3-zügige Grundschule benötigt nach dem hier vorgeschlagenen Raumprogramm 20 große Räume für 12 Klassen.

Der Standort der GGrS Europaschule verfügt über 21 große Räume und lediglich 2 kleinere Gruppen bzw. Differenzierungsräume. Dies entspricht zunächst einer Raumbilanz von plus 1 großen Räumen. Es ist jedoch zu beachten, dass nur sehr wenige Differenzierungsräume vorhanden sind, sodass auch die äußere Differenzierung in große Räume verlagert werden muss (an diesem Standort inform von "Lerninseln").

In der Fläche ergibt sich für die Schule ein kleines Defizit von -102 qm. Im Detail zeigt sich bei Betrachtung des Raumplans (siehe Anhang), dass die Schule wie viele andere Grundschulen auch vor allem im immer stärker geforderten Bereich des multiprofessionellen Arbeitens bei den Differenzierungs- und Begleiträumen Bedarfe hat. So stehen wie erwähnt kaum kleinere Differenzierungsmöglichkeiten zur Verfügung, ein großer Besprechungs- und Materialraum zur Unterrichtsvorbereitung ist nicht vorhanden und die Schulsozialarbeit hat keine eigene Räumlichkeit.

In der letzten Planung wurde lediglich das Dachgeschoss als Raumpotenzial identifiziert, wenn die Fluchtwegeproblematik gelöst würde. In Anbetracht der Bedarfe an zusätzlichen Flächen sollte diese Option im Zuge dieser Planung und im Hinblick auf die bald wieder volle 3-Zügigkeit und somit weniger Alternativen zeitnah verfolgt werden. Außerdem ist die Hauswirtschaftsküche im Kellergeschoss weiter nicht zu nutzen. Eine grundsätzliche Überarbeitung und die Herstellung eines 2. Fluchtweges wäre im Sinne der Schule zu empfehlen.

Die für den Unterrichts- und Ganztagsbedarf elementaren Räume stehen der Schule zur Verfügung und außerhalb dieser zwei Maßnahmen, die der Schule noch einmal einen großen Zugewinn ohne den Bau zusätzlichen Raums bringen würde, wird kein räumlicher Bedarf gesehen. Dadurch, dass die Schule mit einem sehr offenen Raumkonzept und keinem klassischen Gruppenkonzept in der OGS agiert, sind die Bedarfe auch in diesem Bereich gedeckt. Das Gebäude sollte jedoch soweit als möglich ausgenutzt werden. Für diese wie für alle anderen Grund- und weiterführenden Schulen stellt sich zudem dringend die Frage nach der Ausstattung der Räume und zudem den üblichen Instandhaltungsbedarfen.

### **KGrS Geilenkirchen**

Für die Betrachtung der KGrS Geilenkirchen wird bei dauerhaften 3 Zügen ein Raumbedarf von insgesamt 20 großen Räumen und mindestens 4 kleineren Differenzierungsräumen inklusive Schulsozialarbeit angesetzt.

Die Schule hat im Status quo 18 große Räume sowie 4 kleinere Differenzierungsräume, da die ehemalige "gelbe Küche" im Erdgeschoss in 2 Differenzierungsräume aufgeteilt wurde. Nach der Erweiterung um eine Mensa und eine dazugehörige Umstrukturierung im Bestand kommt die Schule auf insgesamt 19 große Räume und 4 kleinere Differenzierungsflächen. In der Gesamtfläche ergibt sich im Vergleich mit dem Neubauraumprogramm ein Defizit von Ganzen -349 qm.

Das Raumminus ergibt sich vor allem dadurch, dass die Schule im Vergleich zur eben thematisierten GGrS Europa bei ähnlicher Raumanzahl noch einmal deutlich kleinere Räume zur Verfügung hat, was sich in der täglichen Arbeit bei oft relativ vollen Klassen (mittlere Klassenfrequenz 22,6) bemerkbar macht.

Die Bedarfe sind ähnlich gelagert und finden sich auch nach Fertigstellung der Mensa in den Bereichen Differenzierung, Teamräume und Schulsozialarbeit. Durch die Struktur als relativ langgezogene Flurschule werden zudem multifunktionale Nutzungen von Räumen durch Clusterbildungen (sich ergänzende Räume werden in einen Bereich gelegt) erschwert.

An diesem Standort besteht demnach auch mittelfristig ein kleiner Bedarf in den Begleitflächen über die üblichen Ausstattungs- und Instandhaltungsfragen hinaus. Die Schule wird demnach weiter in stärkere Doppelnutzungen von Räumen gehen müssen, um bei steigenden Anforderungen an Inklusion und Ganztags alle Bedarfe bedienen zu können.

Alle diese Bedarfe sind im Grunde bereits im letzten Schulentwicklungsplan in dem Anhang der Raumbegehungen benannt und diese Aussagen haben trotz des Mensausbaus bestand.

In der Bewertung der Zügigkeit der Schule ist es aus Sicht von biregio wichtig eine klare Zügigkeitsbeschränkung auf 3 Züge festzulegen und diese seitens des Schulträgers auch klar zu kommunizieren, da die Schule in den letzten Jahren oft Anmeldungen für mehr als drei 1. Klassen gehabt hätte, die jedoch problemlos auch an den anderen Standorten aufgenommen werden können. Somit ist eine Aufnahme einer 4. Eingangsklasse in Zukunft aus unterschiedlichen Gründen nicht ratsam und dies entsprechend klar festzulegen.

### **GGrS Gillrath**

Die GGrS Gillrath wird auf Grundlage der derzeitigen Entwicklungen als 2-zügig abgeglichen. Allerdings ist dabei wichtig zu betonen, dass auf Grundlage der ersichtlichen demografischen Entwicklungen und der gemeldeten Melderegister (vergleiche die Kapitel 6 und 7) der Einzugsbereich an sich künftig lediglich rund 20 Schülerinnen und Schüler führt und somit einzügig wäre.

In den letzten Jahren hat die Grundschule Gillrath bereits deutlich mehr Schülerinnen und Schüler aufgenommen (im Mittel 56 in den 1. Klassen) als im Einzugsbereich vorhanden waren (im Mittel rund 30). Diese Bewegung in Richtung des Standortes ist für die Prognose fortgeschrieben.

Die Schule hat insgesamt 8 große Klassenräume, keine Fach- bzw. Mehrzweckräume, 3 Räume für die Betreuung/den Ganztags sowie nur 1 kleineren Differenzierungsraum mit der sehr kleinen Bücherei. Dadurch, dass 2 der großen Räume deutlich größer sind als die vorgesehenen 70 qm (110 qm und 131 qm) besteht vor allem in diesen Räumen eine größere Flexibilität für die OGS. Auch die weiteren Klassenräume sind im Vergleich mit den anderen Schulen in einer ordentlichen Größe.

Dennoch besteht für das 2-zügige Raumprogramm ein Defizit von -411 qm. Dieses ergibt sich primär daraus, dass nach dem Raumprogramm insgesamt 3 große Räume fehlen, es im Grunde keine gesonderten Differenzierungsflächen gibt und der Verwaltungsbereich sehr klein ist. Ein gesonderter Raum für die Schulsozialarbeit ist wie an den anderen beiden Schulen nicht vorhanden. Auch an diesem Standort wird eine Investition in geeignetes Mobiliar für die Herstellung von Multifunktionalität zwingend empfohlen. Die Schulleitung wünscht sich dabei eine externe Beratung gemeinsam mit den OGS-Verantwortlichen, um eine passende Raumgestaltung zu erreichen.

Die baulichen Möglichkeiten auf dem Gelände sind bis auf einen Ersatzbau des Bereichs, in dem nun die Verwaltung untergebracht ist, bereits eingeschränkt und nur noch durch größeren Verlust von nötigen Schulhofflächen denkbar.

Auf der anderen Seite steht, dass die Schule sich lediglich durch die Zugänge aus anderen Bereichen in einer 2-Zügigkeit halten könnte, die auch an anderen Standorten abgebildet werden könnten (so wären perspektivisch z.B. an der GGrS Europa noch Plätze frei).

Aus einer gesamtstädtischen Perspektive wird deshalb empfohlen die kommenden Anmeldezahlen abzuwarten und in der Klassenbildung darauf zu achten, dass die Schule im Zweifel und bei knappen Entscheidungen bzw. nur geringen notwendigen Ablehnungen keine 2. Klasse eröffnet, um die Raumsituation dauerhaft zu entspannen. Eine weitere bauliche Lösung scheint aufgrund der demografischen Perspektive mit weniger als 20 Geburten nicht mehr vertretbar.

## KGrS Immendorf

Für die KGrS Immendorf ergibt sich zunächst noch eine wechselhafte Situation die in den kommenden Jahren dazu führt, dass weiter 6 Klassen an der Schule beschult werden können. Die Elternzahlen gehen auch in Immendorf zurück, so dass bei den kommenden Geburten keine regelmäßige 2-Zügigkeit zu erwarten ist. Allerdings sind derzeit noch relativ hohe Kinderzahlen vorhanden und es kommen einige Anmeldungen aus anderen Bereichen, z.B. Hünshoven. Wenn Kapazitäten vorhanden sind werden auch Kinder aus Übach aufgenommen.

Mit einer Planung für 1,5 Züge sollte der Standort für die eigenen Bedarfe jedoch langfristig gut ausgestattet sein.

Eine Grundschule mit 6 Klassen benötigt nach dem hier vorgeschlagenen Raumprogramm 11 große Räume. Der Standort verfügt über 11 große Räume und 2 kleine Gruppen bzw. Differenzierungsräume. Dies entspricht zunächst einer Raumbilanz von plus/minus 0. In der Fläche steht im Vergleich ein Defizit von -53 qm.

Insgesamt ist die Schule ausreichend aufgestellt. Durch die Struktur des Gebäudes und der vielen Räume in direkte Nähe auf einem Flur/einer Etage sind multifunktionale Nutzungen von Räumen oder alternative Konzepte wie "Tandemmodell" (vereinfacht 2 Klassenräume + 1 Differenzierungs-/Ganztagsraum in der Mitte) einfacher vorstellbar als an anderen, baulich in diesem Punkt schwierigeren Standorten.

In der Schule wird gerade ein großer Raum als Multifunktionsraum für Unterricht und OGS ausgestattet, dafür wird ein Ganztagsraum künftig als Klasse genutzt, um eine 7. Klasse aufzunehmen. biregio empfiehlt unabhängig von der Zahl der Klassen am Standort den Kunstraum neben der Treppe nahe der Verwaltung grundsätzlich zu überarbeiten, um einen weiteren Raum nutzbar zu gestalten. In der heutigen Form und wie der Raum schon bei der Begehung 2021 gestaltet und ausgestattet war, wird dieser von der Schule so gut wie nicht genutzt. Hier besteht ein entsprechender Investitionsbedarf in den Bestand durch Aufbereitung dieses Raumes als vollwertigen Klassen- oder Mehrzweckraum.

## KGrS Teveren

Für die Betrachtung der KGrS Teveren sollte zu Beginn noch einmal ein genauerer Blick auf die Demografie des Standortes gerichtet werden. Diese verläuft etwas anders als in den anderen Bereichen.

Derzeit gehen in Teveren stärkere Jahrgänge durch die Kindertagesbetreuung, die zeitnah in die Grundschule übergehen werden. Die Melderegister für die künftigen Einschulungen, das heißt die bereits vor Ort gemeldeten Kinder im Einschulungsrhythmus, liegen für das Schuljahr 26/27 bei 36, dann 55, 46, 39, 45 und 32. Ein Blick auf die Bevölkerungspyramide in Kapitel 6 zeigt jedoch, dass die Elternzahlen von in der Spitze rund 70 Mitte 30-Jährigen auf bis zu nur noch 28 (!) Anfang 20-Jährigen sinkt. Ein erster Rückgang bei den Geburten auf unter 40 stellt sich derzeit ein.

Dies hat zur Folge, dass der Standort nun sehr wahrscheinlich zunächst in die volle 2-Zügigkeit aufsteigt, um dann relativ zeitnah im Anschluss die Klassenzahl wieder deutlich zu reduzieren. Perspektivisch wird der Standort mit großer Wahrscheinlichkeit nicht mehr voll 2-zügig, sondern maximal 1,5-zügig, wenn nicht sogar wieder 1-zügig sein.

Für die Raumplanung des Standorts bedeutet dies, dass in der 2-Zügigkeit insgesamt 4 große Räume und 690 qm Fläche fehlen würden. Die Schule verfügt derzeit über 10 große Räume, aber keinerlei Differenzierungsflächen. In der 1,5-Zügigkeit wäre immer noch ein Defizit von 1 großen Raum und -401 qm Fläche übrig.

Bereits in der letzten Planung wurde darauf hingewiesen, dass eine Erweiterung aufgrund der relativ kleinen Bestandsräume sinnvoll erscheint. Das Nadelöhr für die Schule wird mit steigenden Ganztagszahlen die Essensversorgung in der OGS darstellen. Zusätzliche Bedarfe in den Bereichen Differenzierung, Teamräume sowie Sozialarbeit bestehen auch hier.

Empfohlen wird deshalb an diesem Standort in eine kombinierte Planung einzuweichen, die zum einen die dauerhaften Bedarfe in Richtung der 1,5-Zügigkeit bedient (hier wäre eine Mensa mit weiteren Räumlichkeiten als Solitär zu empfehlen) und zeitgleich den Bedarf an weiteren Klassenräumen (es stehen lediglich 6 Klassenräume in teilweise kleinen Raumgrößen zur Verfügung) über eine temporäre Lösung als Modulbauten zu bedienen (die für eine längere bauliche Lösung zur Überbrückung wohl ohnehin gebraucht würden).

Die genaue Größe und Ausgestaltung einer solchen Maßnahme sollte in enger Absprache mit der Schule erfolgen. Auch ist eine kombinierte Lösung mit der benachbarten Kita zu überdenken, falls hier Bedarfe, zum Beispiel im Bereich der Essensversorgung, bestünden. Im Zuge der Ausstattung der temporären Räume kann direkt darauf geachtet werden, dass flexibles Mobiliar für gemeinsame Nutzungen im Unterricht und für die OGS möglich sind.

### **KGrS Würm**

Die KGrS Würm ist in der Prognose eindeutig 2-zügig und demografisch so stabil, dass sie dies mittelfristig auch bleibt.

Die Schule hat nach ihrer Erweiterung um eine Mensa, 2 weitere große Unterrichtsräume sowie eines Hausmeisterraums insgesamt 9 große Klassenräume (von denen ein 50 qm-Raum als Förderraum genutzt werden soll), keine Fach- bzw. Mehrzweckräume, 4 Räume für die Betreuung/den Ganztags sowie 2 kleinere Differenzierungsräume zur Verfügung. Nach dem von biregio vorgeschlagenen Raumprogramm wären 14 große Räume und mindestens 3 Differenzierungsräume inklusive der Schulsozialarbeit für die 2-Zügigkeit vorgesehen. Es besteht auch nach dem Ausbau eine Differenz von -1 großen Raum und -1 kleinen Differenzierungsraum.

Die Schule hat viele Klassenräume mit maximal 60 qm, so dass sich auch in der Fläche trotz der Erweiterung ein größeres Defizit von -215 qm aufaddiert.

Dieses ergibt sich primär daraus, dass nach dem Raumprogramm insgesamt 1 großer Raum fehlt, ein gesonderter Raum für die Schulsozialarbeit bzw. wie in der letzten Planung angemerkt auch Lagerflächen fehlen. Dadurch dass das Lehrerzimmer in einen Klassenraum rückt und das alte Lehrerzimmer künftig als Besprechungsraum genutzt wird, sind viele der im letzten Plan angemerkten Bedarfe gedeckt. Somit wäre zunächst kein dringlicher Handlungsbedarf mehr gegeben. Allerdings wird die Schule mit der Zeit und steigenden OGS-Zahlen wieder verstärkt in eine Mehrzwecknutzung von Räumen kommen müssen. Hierzu ist auch an diesem Standort eine modernere Ausstattung der Räume anzuregen, bzw. die Ausstattung von zwei großen Räumen mit einem multifunktional nutzbaren Möbel-Satz wie an den anderen Standorten zu empfehlen.

## Weiterführende Schulen

Die Realschule und die Gesamtschule sind, genau wie das Gymnasium, wie oben bereits beschrieben von den nun starken Jahrgängen aus den Grundschulen tangiert. Nachfolgend wird deshalb kurz auf die Räumlichen Situationen der Schulen sowie die Anmeldesituationen eingegangen, um dann Empfehlungen für den Umgang mit den steigenden Zahlen geben zu können.

### RS Geilenkirchen

Die RS Geilenkirchen wird voll 3-zügig im Eingang prognostiziert. Teilweise sind die erwarteten Zahlen an der Grenze zur 4. Klasse, so dass bei einem schwunghaften Wahlverhalten der Eltern oder vielen Ablehnungen an den anderen beiden Geilenkirchener Schulen die Grenze zur 4. Eingangsklasse in einzelnen Jahren, wie auch in diesem Schuljahr 2025/26, überschritten werden könnte. Dieses Jahr war mit 318 Übergängen insgesamt jedoch auch ein sehr starkes Ausnahmejahr für die Stadt Geilenkirchen (vgl. Kapitel 11 oder Zusammenfassung in diesem Kapitel).

Die Rückschulungseffekte sind von Schule zu Schule und von Jahr zu Jahr sehr unterschiedlich und können dabei vor allem in Richtung der Klasse 9 an der Realschule Klassenteilungen nach sich ziehen. Dies sollte bei einem vollumfassenden Raumprogramm mit ausreichenden Fach- und Mehrzweckräumen sowie Differenzierungsräumen in die Betrachtung einbezogen werden. Auch die dauerhaft angesiedelten Internationalen Förderklassen, die zu größeren Teilen in die Regelklassen integriert werden, führen dazu, dass bereits jetzt nicht nur 18 Klassen, sondern bereits 20 Klassen am Standort beschult werden müssen. Die Schulleitung hat zudem angemerkt, dass die in dieser Planung nicht betrachteten Sporthallenkapazitäten an ihre Grenzen kommen und bedacht werden müssen.

Die Realschule hat in der Gesamtzahl der Räume somit eine ausreichende Raumsituation als Arbeitsgrundlage. Es stehen insgesamt 21 Klassenräume, 12 Fachräume und 2 Räume für den Aufenthalt und Nachmittagsnutzungen zur Verfügung. Ein vollumfängliches Raumprogramm für 3 Züge sähe inklusive der 2 Internationalen Förderklassen mit einem separaten Klassenraum 20 Klassenräume, 10 Fachräume und 2 Aufenthaltsräume für den Nachmittag vor. Zudem mindestens 3 kleinere Differenzierungsflächen, wobei diese an der RS Geilenkirchen mit insgesamt 7,5% Schülerinnen und Schülern in der Inklusion knapp bemessen wären. Es ergibt sich eine Bilanz von plus 3 großen Räumen, die sich vor allem aus den zusätzlichen kleineren Physik- und Bioräumen sowie des 21. Klassenraums ergeben, der jedoch zur Differenzierung gebraucht wird.

In der Fläche steht die Schule im Abgleich mit dem Raumprogramm bei einem Plus von 810 qm, bedingt vor allem durch die große Aula, die im Raumprogramm im SOLL nicht als Fläche enthalten ist sowie den insgesamt im Vergleich großen Raumgrößen in den Klassen und Fachräumen bzw. den großen Verwaltungsflächen.

Dennoch sind in der nun aufgewachsenen vollen 3-Zügigkeit erste Bedarfe erkennbar: Vor allem bei den kleinen Differenzierungsflächen besteht insofern Bedarf, als dass die einzigen separaten Differenzierungsräume im 1.OG an einem Ort liegen, und nicht wie anders denkbar in der Schule verteilt und somit ohne weite Wege gut greifbar für die unterschiedlichen Klassen und Jahrgänge.

Eine räumliche Enge könnte zudem entstehen, wenn es aufgrund der derzeitigen demografischen Lage zu Klassenteilungen oder zu Mehrklassenbildungen im Eingangsbereich kommen sollte. Dann wären die Bedarfe zunächst vor allem bei den reinen Klassenunterbringungen offensichtlich.

Die Empfehlung wäre deshalb bei zusätzlichen Klassen an der Realschule auch räumlich zu reagieren und temporäre Lösungen zu schaffen. Dauerhafte bauliche Lösungen erscheinen nicht sinnvoll, da mit den schwächer werdenden Grundschulübergängen ab 2034/35 auch die Aufnahmen an der Realschule sich wieder in Bereichen von maximal 80 Schülerinnen und Schülern einpendeln sollten.

Die in dieser Zusammenfassung präsentierten Prognosezahlen für die weiterführenden Schulen insgesamt haben verdeutlicht, dass in den jetzigen Zügigkeiten und Raumsituationen weder die Realschule noch die Gesamtschule, wie nachfolgend deutlich wird, in der Lage wären, mehrere Mehrklassen dauerhaft zu beschulen.

Es wird deshalb empfohlen seitens des Trägers mit den Schulen zu besprechen, welche Schritte eingeleitet werden, wenn es zu den angesprochenen Engpässen bzw. Anmeldeüberhängen kommt. Zunächst soll, zur Vervollständigung des Bildes, jedoch noch auf die Situation der Gesamtschule eingegangen werden.

### **GE Geilenkirchen**

Die GE Geilenkirchen wird in der 4-Zügigkeit mit regelmäßigen Überhängen erwartet, die sich je nach Schuljahr und Aufnahmezahl in der 5. Klasse im Bereich von 10 bis maximal 45 Schülerinnen und Schülern bewegt. Der Anmeldeüberhang bei 318 Übergängen 2025/26 betrug rund 50 Kinder. Hierbei handelte es sich um ein starkes Ausnahmejahr, das 100 Übergänge mehr (!) verzeichnete als das Jahr 2024/25 und immer noch rund 60 mehr als das jetzige Anmeldejahr 2026/27. Die kommenden Übergänge sind demnach zunächst wieder deutlich geringer.

Die Schule verfügt über insgesamt 63 große Räume (37 Klassen, 21 Fachräume und 5 Aufenthalts-/Ganztagsflächen, zudem 5 kleinere Differenzierungs- oder Gruppenaufenthaltsräume).

Nach dem Raumprogramm werden insgesamt 59 große Räume benötigt (24 große Sekundarstufe I-Klassen und 9 Kursräume für die Sekundarstufe II, 17 Fachräume, 7 Ganztagsräume inklusive Mensa und Selbstlernzentrum, zudem 8 kleinere Differenzierungsräume). Die Schule hat damit ein Raumplus von insgesamt 4 großen Räumen im Vergleich mit dem Raumprogramm.

Allerdings ist auch anzumerken, dass die kleinen Gruppenräume vor allem für den Aufenthalt verwendet werden, weil große Ganztagsräume fehlen und somit im Grunde keine reinen Differenzierungsräume zur Verfügung stehen.

Das Raumplus ergibt sich vor allem aus dem Bereich der Fachunterrichtsräume, wo durch die Profilierung der Schule die Musik mit einem Bandraum und einem Orchesterraum 2 Räume mehr als im Raumprogramm vorhält, die Naturwissenschaften mit 2 Räumen mehr als im Raumprogramm geführt wird und 3 Klassen-/Kursräume mehr vorhanden sind, als vorgesehen. Auf der anderen Seite fehlen dafür Ganztagsräume und die Differenzierungsflächen, so dass die 3 großen Klassen-/Kursräume entsprechend auch ausgelastet sind.

Das dargestellte Raumplus ist in der Praxis demnach eher eine auskömmliche Situation in der 4-Zügigkeit, so dass die Schule nur wenig Spielraum in der Stundenplanung oder für eventuelle Mehrklassenbildungen hat.

In der Flächenbilanz ergibt sich ein Raumplus von 662 qm, welches durch die im SOLL nicht zwingend vorgesehene Aula mit 593 qm, die an der Gesamtschule ohnehin eine Durchgangsfläche darstellt, im Grunde egalisiert wird.

Dies unterstützt die Aussage, dass zwar in der Summe ein Raumplus steht, die Schule jedoch eher auskömmlich ist und nicht viel Raum und vor allem Fläche für weitere Nutzungen oder zusätzliche Klassen besteht.

Die Schule hat somit Bedarfe im Bereich der Differenzierungsarbeit. Außerdem war bereits in der letzten Begehung aufgefallen, dass die Bereiche für die Lehrerarbeit und Büros etwas zu gering ausfallen und das Forum für die benötigte Personenanzahl bei größeren Veranstaltungen nicht ausreicht.

Die Grundvoraussetzungen für die räumlichen und demografischen Voraussetzungen der städtischen weiterführenden Schulen sind nun noch einmal skizziert. Nachfolgend werden zwei mitentscheidende Themen für die Schulen noch einmal beleuchtet, bevor das Gutachten mit einem Schlusswort schließt, nämlich das Thema der Oberstufe an der Gesamtschule sowie der Umgang mit den nun höheren Anmeldezahlen aus den Grundschulen.

### ***XIII. Basisüberlegungen, aktuelle Anmeldungen und die Folgen – Thema Oberstufe und Anmeldeverfahren an den weiterführenden Schulen***

Für die weiterführenden Schulen der Stadt Geilenkirchen sind im Zusammenspiel mit dem GY St. Ursula die kommenden Übergangszahlen nicht in allen Jahren ohne weiteres zu verarbeiten. Bei Übergangszahlen zwischen 2028/29 und 2033/34 von im Mittel rund 300 Schülerinnen und Schülern bei einer bisherigen Pendlerbilanz von rund 2 zusätzlichen Zügen an den weiterführenden Schulen werden die Kapazitäten von in der Regel 339 Schülerinnen und Schülern in den 5. Klassen (108 GE, 81 RS, 150 GY) in diesen Jahren wohl deutlich überschritten.

Nur ein kleiner Teil der Lösung ist in diesen Jahren bislang gewesen, dass das Gymnasium über die üblichen Höchstgrenzen hinaus in der 5-Zügigkeit auch bis zu 156 Schülerinnen und Schüler aufnimmt. Auf der anderen Seite könnte auch die Gesamtschule vor Ort bis an eine höhere Grenze von bis zu 116 Schülerinnen und Schülern gehen, um nicht noch mehr Kinder ablehnen zu müssen. Eine Reduktion der Klassenstärken aufgrund der Inklusion würde dann entfallen. Die Erhöhung der Klassenfrequenzen, die auch die Unterrichtsqualität beeinflusst, sollte jedoch nicht als primäres Werkzeug für die Schulen gesehen werden.

Ein Teil des Überhangs kann sich auch auf die Schulen im Umland verteilen, wobei durch die demografische Situation der Nachbarn sicher auch weitere Standorte in klassischen von Geilenkirchener Kindern besuchten Kommunen wie in Übach-Palenberg (RS, GY und GE) oder Gangelt/Selkant (GE) überhaupt nur in einem geringen Maße Schülerinnen und Schüler aus der Stadt Geilenkirchen aufnehmen können, ohne selbst an die Kapazitätsgrenzen zu kommen.

Auf der anderen Seite können diese "Verdrängungseffekte" langfristig gesehen auch die Folge haben, dass der Effekt der rückkehrenden Schülerinnen und Schüler, die dann nur noch an der Realschule aufgenommen werden können, sich vorübergehend noch einmal verstärkt.

Ein großer Teil der an der Realschule aufgenommenen Schülerinnen und Schüler in die laufenden Jahrgänge hinein besteht nach Aussage der Leitung der Realschule jedoch vor allem aus Rückläufern vom Gymnasium, obwohl dieses leistungsstarke Kinder in den ersten Jahren auch sehr stark an der Schule hält sowie die Zuordnungen in die Internationalen Förderklassen und die schrittweise Integration dieser Schülerinnen und Schüler in die Regelklassen. Nur vereinzelte Schülerinnen und Schüler wechseln von der Gesamtschule in die Realschule.

Die Empfehlung seitens biregio wäre, situativ mit Mehrklassen auf die Anmeldezahlen zu reagieren. In vermeintlich schwächeren Übergangsjahren um die 250–280 Kinder sollte dafür das gleichzeitige Anmeldeverfahren für die Realschule und die Gesamtschule gewählt werden. Im Zuge des Anmeldeverfahrens muss dann ad hoc über die Bildung einer Mehrklasse an der Schule diskutiert werden, die einen deutlichen Anmeldeüberhang verzeichnet. Betrifft dies die Gesamtschule, sollte die Bildung einer Mehrklasse dabei erst erfolgen, wenn mit einer vollen Mehrklasse gerechnet werden kann, damit die Schule die Leistungsheterogenität im Auswahlverfahren im Blick halten kann, da andernfalls das Verhältnis der Lehrerstellen, das pro Kopf berechnet wird, eine Verschlechterung der Stunden je Klasse bedingen würde. Zudem ist die heterogene Zusammenstellung der Schülerschaft elementar für die Gesamtschule, um aus der eigenen Schülerschaft heraus eine ausreichend starke Oberstufe zu generieren. Wenige notwendige Ablehnungen an der Gesamtschule wären insofern in Kauf zu nehmen und nicht gleich mit einer Mehrklasse zu beantworten.

Ganz grundsätzlich wäre eine regelmäßige Mehrklassenbildung auch insofern nicht möglich und wünschenswert, da Mehrklassen nur 2 Jahre in Folge genehmigt werden können und andernfalls eine Zügigkeitsveränderung herbeigeführt werden müsste. Außerdem würde die dauerhafte Öffnung der Gesamtschule dazu führen, dass bei wieder schwächeren Übergangszahlen die Realschule in puncto Anmeldungen in Bedrängnis kommen könnte und somit in ihrer Zügigkeit dauerhaft gefährdet ist. Eine dauerhafte Mehrklassenbildung an der Gesamtschule wäre demnach nicht wünschenswert für beide städtischen Schulen und nur als Lösung für temporäre und hohe Überhänge anzusehen.

Betrifft die Mehrklassenbildung die Realschule, wie in diesem Jahr, ist eine Öffnung einer weiteren Klasse auch aus dem Gesichtspunkt sinnvoll, dass volle Klassen mit rund 90 Kindern in der 3-Zügigkeit durch die bereits mehrfach thematisierten Aufwüchse in die höheren Klassen aufgrund von Schulformwechseln wohl ohnehin geteilt werden müssten.

Ein vorgezogenes Anmeldeverfahren eignet sich vor allem dann, wenn durch die zu erwartenden Übergänge aus der Grundschule in einzelnen Jahren (wie 2029/30 bis 2033/34) sehr hohe Überhänge an der Gesamtschule zu erwarten wären, eine Zügigkeitserweiterung durch eine Mehrklasse aufgrund der konzeptionellen und räumlichen Situation jedoch nicht in Betracht kommt.

Das würde zur Folge haben, dass die abgelehnten Kinder mit ihren Eltern Alternativen suchen müssten und zumindest teilweise diese auch in der Realschule finden, was wiederum Mehrklassen an der Realschule bedeuten kann. Da die "Töpfe" der gymnasialen Schülerinnen und Schüler und der "stärkeren" Realschüler dann durch das Gymnasium und die Gesamtschule größtenteils erschöpft sind, sind dies der Erfahrung nach in der Regel Kinder mit Schulformempfehlungen für die Hauptschule oder maximal die Realschule.

In einem gleichzeitigen Verfahren könnte es also eher dazu kommen, dass die Kinder sich zunächst an der tatsächlich von Ihnen gewünschten Schule anmelden. Die Eltern mit ihren Kindern, die es dann zunächst an der Gesamtschule versuchen würden und die Realschule nur als Ausweichmöglichkeit nutzen, müssten sich frühzeitig entscheiden.

Zusammengefasst ist die Empfehlung von biregio demnach für die Schuljahre 2028/29 bis einschließlich 2032/33 das vorgezogene Anmeldeverfahren zu wählen. Mehrklassen an der Gesamtschule sollten nur dann eingerichtet werden, wenn große Überhänge entstehen, die der Gesamtschule eine heterogene Zusammenstellung der Schülerschaft bei vollen Klassen ermöglichen. Andernfalls sind geringfügige Ablehnungen auszusprechen. Für die Realschule muss situativ die Anmeldesituation bewertet werden. An beiden Schulen sind aus Sicht von biregio Mehrklassen zunächst möglich. Es sollte dann aber auch zeitnah in den Austausch um nötige temporäre Raumbedarfe gegangen werden, die mit Blick auf den Verbleib der Mehrklassen über mehrere Schuljahre an den Schulen für einen Zeitraum von rund 10 Jahren zu planen sind. Mehrklassen sind somit eine temporäre Lösung, werden aber langfristig nicht gebraucht und sollten auch nicht langfristig einkalkuliert werden.

#### ***XIV. Schlussbemerkungen***

Durch die zunächst weiter hohen Schülerzahlen in den Grundschulen und die für diesen Plan zugrunde gelegte Aktivität der Stadt Geilenkirchen im Baubereich wird von einer zunächst konstant hohen Nachfrage nach Bildungsangeboten in den nächsten Jahren ausgegangen. Gleichzeitig befinden sich Schulen auch inhaltlich im Wandel. biregio beobachtet vielerorts, dass die Bedarfe nach Betreuung am Nachmittag und der Unterstützungsbedarf von Kindern mit Förderbedarf oder Sprachschwierigkeiten eher steigen als stagnieren oder zurückgehen. Der Anspruch auf eine ganztägige Betreuung ab 2026 wird diesen Trend voraussichtlich noch einmal verstärken.

Die baulichen Herausforderungen sind in diesem Gutachten über ein für alle Schulen gleiches und an den Stundentafeln orientiertem Raumprogramm verbrieft. Die Raumprogramme sind zwar immer für Neubauten und als auskömmliche Programme zu verstehen, die Entwicklungen vorausdenken, dennoch sind vielerorts Optimierungen möglich. Der grundsätzliche Zustand der Schulen in puncto Instandhaltung und Ausstattung ist dabei immer und fortlaufend im Blick zu halten. Speziell im Bereich der Möblierung wird eine Investition empfohlen, um die Möglichkeiten der Schulen im Bestand zu erweitern.

In der Anzahl der bereitgestellten Flächen sind die Schulen langfristig bereits relativ gut aufgestellt. Die Hinweise von biregio sind neben den kleineren in Umsetzung befindlichen Zubauten vor allem in Bezug auf die Optimierungsmöglichkeiten im Bestand und die Ausstattungsfragen dringend anzugehen. Eine Priorisierung der dennoch bestehenden Notwendigkeiten sollte im Dialog mit den Schulen angegangen werden. Diese sollte auch einen gemeinsamen Austausch über die notwendigen Möblierungen für gemeinsame Nutzungen von Unterricht, Differenzierung und Betreuung beinhalten, die sehr zeitnah anzuraten sind.

Die aufgezeigten Veränderungen in der Schullandschaft und die vorübergehende Steigerungen der Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen werden den Schulträger zum Handeln bewegen.

Somit stehen Investitionen in die Schulstandorte bevor. Der Erfolg der Stadt Geilenkirchen in den letzten Jahren, der sich durch einen starken Zuzug in den für Bildung und Schule relevanten Altersgruppen zeigt, wird nun als Aufgabe für die politischen, schulischen und städtischen Akteure eine Entscheidung für die zukünftige Ausrichtung der Angebote nach sich ziehen können.